



Geschäftsbericht 2011

**einfach anders**

Experten für erfolgreiche  
Chemiedistribution

# FINANZKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		2011	2010	Veränderung
Umsatzerlöse	Mio. EUR	8.679,3	7.649,1	13,5%
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. EUR	1.768,0	1.636,4	8,0%
Operatives EBITDA	Mio. EUR	660,9	602,6	9,7%
Operatives EBITDA/Bruttoergebnis vom Umsatz	%	37,4	36,8	1,6%
EBITDA	Mio. EUR	658,8	597,6	10,2%
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	279,3	146,6	90,5%
Ergebnis je Aktie	EUR	5,39	2,93	84,0%

Konzernbilanz		31.12.2011	31.12.2010
Bilanzsumme	Mio. EUR	5.575,6	4.970,2
Eigenkapital	Mio. EUR	1.761,3	1.617,9
Working Capital	Mio. EUR	961,1	831,7
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1.493,6	1.420,9

Konzern-Cash Flow		2011	2010
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	349,6	150,3
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	Mio. EUR	-86,0	-85,1
Free Cash Flow	Mio. EUR	511,8	376,1

Aktienkennzahlen		31.12.2011	31.12.2010
Aktienkurs	EUR	71,95	76,30
Anzahl Aktien (ungewichtet)		51.500.000	51.500.000
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	3.705	3.929
Streubesitz	%	63,98	50,39

## UNSERE ZIELE

Wir wollen ...

- ... der **am sichersten agierende** Chemiedistributeur sein.
- ... der **am schnellsten wachsende** Chemiedistributeur sein.
- ... der **profitabelste** Chemiedistributeur sein.
- ... unseren Kunden Industrie- und Spezialchemikalien sowie Dienstleistungen **auf der ganzen Welt** bieten.
- ... der **bevorzugte** Chemiedistributeur für Industrie- und Spezialchemikalien sein.

# SEGMENTE

## EUROPA



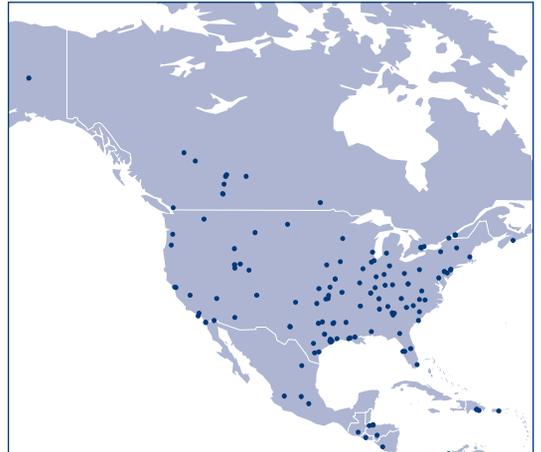
Brenntag ist sowohl in West- als auch in Osteuropa marktführend. Das Unternehmen verfügt über ein umfangreiches Netzwerk von fast 200 Distributionszentren in ganz Europa. Von diesen Standorten aus versorgen unsere mehr als 6.000 Mitarbeiter über 115.000 Kunden mit den benötigten Chemikalien und Dienstleistungen. Im Jahr 2011 belief sich das operative EBITDA auf 303,9 Millionen EUR.

### OPERATIVES EBITDA

# 303,9 Mio. EUR

Europa		2011	2010
Außenumsatz	Mio. EUR	4.295,3	3.927,5
Rohertrag	Mio. EUR	898,0	863,0
Operativer Aufwand	Mio. EUR	-594,1	-576,5
Operatives EBITDA	Mio. EUR	303,9	286,5

## NORDAMERIKA



Brenntag ist der drittgrößte Chemedistributeur in Nordamerika. Wir verfügen über mehr als 120 Distributionszentren in allen bedeutenden Industriezentren der USA. Unsere mehr als 3.700 Mitarbeiter sorgen dafür, dass über 40.000 Kunden stets mit allen erforderlichen Produkten und Dienstleistungen versorgt werden. Im Jahr 2011 erwirtschafteten unsere nordamerikanischen Unternehmen ein operatives EBITDA von 282,1 Millionen EUR.

### OPERATIVES EBITDA

# 282,1 Mio. EUR

Nordamerika		2011	2010
Außenumsatz	Mio. EUR	2.725,7	2.442,7
Rohertrag	Mio. EUR	659,7	613,0
Operativer Aufwand	Mio. EUR	-377,6	-348,6
Operatives EBITDA	Mio. EUR	282,1	264,4

## LATEINAMERIKA



Brenntag ist der einzige große, überregionale Chemiedistributeur in Lateinamerika, der mit seinem Produkt- und Dienstleistungsangebot den gesamten Kontinent abdeckt. An über 60 Standorten in den 19 wichtigsten lateinamerikanischen Märkten sorgen mehr als 1.300 Mitarbeiter dafür, dass über 18.000 Kunden betreut werden. Im Geschäftsjahr 2011 erwirtschafteten unsere lateinamerikanischen Mitarbeiter ein operatives EBITDA von 51,4 Millionen EUR.

### OPERATIVES EBITDA

**51,4** Mio. EUR

Lateinamerika		2011	2010
Außenumsatz	Mio. EUR	806,9	725,1
Rohhertrag	Mio. EUR	150,5	137,8
Operativer Aufwand	Mio. EUR	-99,1	-91,9
Operatives EBITDA	Mio. EUR	51,4	45,9

## ASIEN PAZIFIK



Mit dem Erwerb des Distributionsnetzwerkes von Rhodia verschaffte sich Brenntag im Jahr 2008 Zugang zu den asiatisch-pazifischen Märkten. Mit der Akquisition von EAC Industrial Ingredients Ltd. A/S im Jahr 2010 konnte das Unternehmen seine Präsenz in der Region deutlich ausbauen. 2011 erfolgte der Markteintritt in China. Brenntag unterhält nun ein Netzwerk von über 40 Standorten in insgesamt 12 asiatischen Ländern. 1.300 Mitarbeiter versorgen über 9.000 Kunden mit chemischen Produkten und Dienstleistungen. Im Geschäftsjahr 2011 betrug das operative EBITDA 36,9 Millionen EUR.

### OPERATIVES EBITDA

**36,9** Mio. EUR

Asien Pazifik		2011	2010
Außenumsatz	Mio. EUR	415,4	217,1
Rohhertrag	Mio. EUR	82,1	45,7
Operativer Aufwand	Mio. EUR	-45,2	-28,1
Operatives EBITDA	Mio. EUR	36,9	17,6

*Angaben ohne die sonstigen Segmente, welche neben diversen Holdinggesellschaften sowie unseren Sourcing-Aktivitäten in China auch die internationalen Aktivitäten von Brenntag International Chemicals enthalten.*

# KURZPORTRÄT BRENNTAG

Brenntag ist Weltmarktführer in der Chemiedistribution. Als Bindeglied zwischen Chemieproduzenten und weiterverarbeitender Industrie liefert Brenntag weltweit Distributionslösungen für Industrie- und Spezialchemikalien. Mit über 10.000 verschiedenen Produkten und einer exzellenten Lieferantenbasis bietet Brenntag seinen mehr als 160.000 Kunden Lösungen aus einer Hand. Dazu gehören Mehrwertleistungen wie Just-in-time-Lieferung, Mischungen und Formulierungen, Neuverpackung, Bestandsverwaltung, Abwicklung der Gebinderückgabe und ein umfassender technischer Service. Vom Hauptsitz in Mülheim an der Ruhr aus betreibt Brenntag ein weltweites Netzwerk mit mehr als 400 Standorten in 68 Ländern.

## INHALT

■	<b>2</b>	<b>AN UNSERE AKTIONÄRE</b>	■	<b>89</b>	<b>KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS</b>
	2	Brief des Vorstandsvorsitzenden		90	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	4	Brenntag – einfach anders		91	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
	20	Brenntag an der Börse		92	Konzernbilanz
	26	Bericht des Aufsichtsrats		94	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
	30	Corporate Governance		96	Konzern-Kapitalflussrechnung
				97	Anhang
■	<b>43</b>	<b>ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT DER BRENNTAG AG</b>		159	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
	44	Geschäft und Rahmenbedingungen		160	Anlage A: Aufstellung des Anteilsbesitzes
	48	Geschäftsverlauf	■	<b>168</b>	<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>
	50	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage		168	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
	64	Jahresabschluss der Brenntag AG		170	Segmentinformationen
	66	Vergütungsbericht		175	Glossar
	73	Mitarbeiter		183	5-Jahres-Übersicht
	75	Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Qualitätsmanagement		184	Finanzkalender, Impressum und Kontakt
	78	Risikobericht			
	82	Prognosebericht			
	84	Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht			
	88	Erklärung zur Unternehmensführung			

# AN UNSERE AKTIONÄRE

## BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

*Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,*

die Geschäftszahlen, die Brenntag für das letzte Quartal und das Gesamtjahr präsentiert, belegen die fundamentale Robustheit unseres Unternehmens. Brenntag hat ein hoch diversifiziertes Geschäftsmodell, aufgrund dessen in verschiedenen Regionen der Welt Wachstum generiert werden konnte. Gleichzeitig wurde in den Gebieten, die mit größeren gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen konfrontiert waren, eine solide Entwicklung beibehalten.

Geleitet von unserem Grundsatz, starkes organisches Wachstum mit einer fokussierten Akquisitionsstrategie zu vereinen, ist es gelungen, unsere Stellung als globaler Marktführer weiter auszubauen und für das Jahr 2011 ein Rekord-Ergebnis zu erzielen.

Lassen Sie mich zuerst auf die Akquisitionen im Jahr 2011 eingehen. Wir haben unsere Erfolgsgeschichte, erfolgreiche und wertschaffende Akquisitionen für die Gruppe durchzuführen, mit drei wichtigen Neuerwerbungen fortgesetzt. Zunächst übernahmen wir G.S. Robins & Company, einen führenden regionalen Distributeur von Industriechemikalien in den USA mit Sitz in St. Louis, Missouri, der eine wichtige Ergänzung unseres nordamerikanischen Netzwerkes darstellt. Weiterhin erreichten wir unseren lange erwarteten Markteintritt in China durch den Erwerb der ersten Tranche von Zhong Yung International, durch den Brenntag Zugang zu dem am schnellsten wachsenden Chemiemarkt der Welt in den wichtigsten Wirtschaftsregionen Chinas erhält. Schließlich waren wir hochofrend, die höchst erfolgreiche Multisol-Gruppe erwerben zu können, die uns einen beschleunigten Ausbau unseres Produktportfolios und unserer Dienstleistungen im Schmierstoffbereich ermöglicht und auf hochspezialisierte Zusätze und Basisöle spezialisiert ist. Wir sind begeistert von den zusätzlichen Synergien und dem Wachstum, die unsere Neuerwerbungen der Brenntag Gruppe bringen werden und freuen uns auf deren Gesamtjahresbeitrag im kommenden Geschäftsjahr.

Wir haben uns ganz klar dem stetigen organischen Wachstum verschrieben, was von der positiven Entwicklung im Geschäftsjahr 2011 bestätigt wird. Unsere zwei zentralen Kennzahlen für die Geschäftsentwicklung – das Bruttoergebnis vom Umsatz und das operative EBITDA – erhöhten sich im Jahr 2011 deutlich. Wir konnten das Bruttoergebnis vom Umsatz um 8,0% auf 1.768,0 Millionen EUR und das operative EBITDA um 9,7% auf 660,9 Millionen EUR steigern. Bereinigt um Währungseffekte betragen diese Wachstumsraten 10,0% bzw. 12,2%. Infolge der konsequenten Effizienzmaßnahmen und der Skaleneffekte kletterte unser zentraler Effizienzindikator, das Verhältnis zwischen operativem EBITDA und Bruttoergebnis vom Umsatz auf 37,4%. Diese Verbesserungen unterstreichen unser starkes Bekenntnis zu einer steigenden und nachhaltigen Rentabilität.

Im Juli haben wir nahezu die gesamten Konzern-Verbindlichkeiten refinanziert und diese durch eine neue Finanzierungsstruktur ersetzt, zu der unter anderem die Auflegung des ersten Brenntag Bonds gehörte. Die neue Finanzierungsstruktur sorgt für einen hohen Diversifikationsgrad unseres Finanzierungsmix. Außerdem profitieren wir von einer niedrigeren Zinsbelastung sowie einer Zunahme des Finanzierungsspielraums in vielen Bereichen unserer Geschäftstätigkeit und verlängerten Laufzeiten. Die vollständige Auswirkung auf unser Finanzergebnis wird im Geschäftsjahr 2012 sichtbar werden.



Steven Holland, Vorstandsvorsitzender

Im Jahresverlauf war an den weltweiten Aktienmärkten erhebliche relative Volatilität zu verzeichnen. Die Brenntag Aktie, die im Juni 2010 in den MDAX® aufgenommen wurde, übertraf diesen Index um 6,5%. Aktionäre, die unsere Aktien im Zuge des Börsengangs erworben haben, können sich über einen Zuwachs von 43,9% auf ihr Investment freuen, während der MDAX® in dem gleichen Zeitraum nur 9,0%

zulegte. Im Januar 2012 platzierte der ehemalige Mehrheitseigner (Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg) 4,5 Millionen Aktien der Brenntag AG bei institutionellen Anlegern, im Februar weitere 7,05 Millionen Aktien, wodurch der Streubesitz auf über 86% anstieg. Die höhere Liquidität der Brenntag Aktie schlägt sich in steigenden durchschnittlichen Tageshandelsvolumen und verstärktem Interesse von Investoren weltweit nieder.

Im Rückblick auf unsere ursprünglichen Überlegungen zu Beginn des Jahres 2011 denke ich, dass kaum jemand in der Lage gewesen wäre, die einzigartigen Ereignisse und Herausforderungen vorherzusagen, die wir 2011 weltweit erlebt haben.

Wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass die grundlegende strategische Ausrichtung des Unternehmens uns aufgrund unserer globalen Präsenz weiterhin zu Wachstum verhelfen wird. Für die gesamte Gruppe ist deswegen eine langfristig solide zukünftige Entwicklung zu erwarten. Darüber hinaus ermöglicht uns unsere ausgeprägte Diversifizierung, unsere Performance gegenüber Regionen, die unter der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Situation stärker leiden, entsprechend auszubalancieren.

Die Gruppe verfolgt auch weiterhin eine Reihe wertsteigernder Akquisitionen, von denen wir einen weiteren Beitrag zu unserer Gesamtperformance im kommenden Jahr erwarten.

Im diesjährigen Geschäftsbericht finden Sie ein Profil der engagierten Belegschaft, der verschiedenen Betätigungsfelder und der regionalen Diversifizierung von Brenntag. Im Namen des Vorstands danke ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen Einsatz und unseren Stakeholdern auf der ganzen Welt für ihre kontinuierliche Unterstützung und ihr Interesse an unserem Unternehmen.

Mülheim an der Ruhr, den 12. März 2012

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Steve', written over a light blue circular watermark.

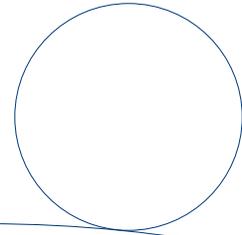
Steven Holland  
Vorstandsvorsitzender

# einfach anders

Brenntag, Weltmarktführer in der Chemiedistribution, ist einfach anders. Anders, weil das Brenntag Netzwerk in 68 Ländern aktiv ist und wir damit der einzige wirklich weltweit tätige Chemiedistributeur sind. Diese außerordentliche Bandbreite und Größe ist es, die es Brenntag ermöglicht, die gesamte Wertschöpfungskette – von den Produzenten von Industrie- und Spezialchemikalien auf der einen Seite bis hin zu lokalen, regionalen und globalen Kunden auf der anderen Seite – zu bedienen und dabei den Fokus auf Wertschöpfung auf Weltklassenniveau zu legen. Brenntag's kaufmännische Aufstellung mit mehr als 4.700 Vertriebs- und Marketingmitarbeitern, Technikern und Kundenservice-Profis ist darauf ausgerichtet, unseren Kunden in den vielen Märkten und Industrien, in denen Brenntag weltweit aktiv ist, einen einzigartigen Service zu bieten. Die Vielfalt unserer geografischen und industriellen Marktpräsenz bietet den Brenntag Stakeholdern ein robustes Geschäftsmodell, auf das sie sich verlassen können.

Ohne die weltweit 13.100 engagierten Mitarbeiter wäre dieses erprobte Geschäftsmodell jedoch nicht realisierbar. Egal in welchem Erdteil, in welchem Land oder in welcher Industrie wir mitwirken, unser Erfolg basiert auf dem Einsatz, der Hingabe und der Expertise unserer Mitarbeiter. Unsere Kunden und Lieferanten profitieren von dieser Leidenschaft und dem Know-how in jedem Bereich. Ob in einer technischen, logistischen oder kaufmännischen Funktion, Brenntag Mitarbeiter stehen unseren Kunden jederzeit hilfsbereit zur Seite. Sie sind der „Brenntag Unterschied“ und Schlüssel zu unserem Erfolg. Dieser Geschäftsbericht ist unseren kulturell verschiedenen und facettenreichen Mitarbeitern auf der ganzen Welt sowie ihrem Erfolg gewidmet, Brenntag „einfach anders“ zu machen.





# Robustes Geschäftsmodell

## Vielfältige Entwicklung von Wachstumschancen

*Eduardo Bautista Campos und seine Kollegen sind in Querétaro, unserem größten Standort in Mexiko, tätig. Jeden Tag wird hier eine Vielzahl an Ladungen in verschiedenen Gebindegrößen verpackt – von kleinen Beuteln bis hin zu großen Intermediate-Bulk-Containern (IBCs). Die Produkte, die hier am Standort lagern, werden für unterschiedliche Industrien, wie zum Beispiel Wasch- und Reinigungsmittel, Nahrungsmittel und Körperpflege, gegebenenfalls vorge-mischt und vorformuliert und innerhalb Mexikos und Zentral-amerikas an gut 900 Kunden direkt vertrieben.*



Die Produkte von Brenntag finden sich in zahlreichen Artikeln des täglichen Gebrauchs wieder.

### Der vielfältige Einsatz von Zitronensäure

Eines der Topprodukte von Brenntag, die Zitronensäure, wird von uns für eine Vielzahl von Industrien, in unterschiedlich großen Gebinden und verschiedenen Formen geliefert. Außerdem unterscheiden wir in unterschiedliche Qualitäten, wie zum Beispiel für die Nahrungsmittelbranche (Food Grade) und die Pharma- und Kosmetikindustrie (Pharma Grade). Beispiele für die Nutzungsvarianten sind:

#### ■ Nahrungsmittel (Food Grade):

In Getränken werden Zitronensäure und ihre Salze zur Konservierung und als Säuerungsmittel verwendet.

#### ■ Körperpflege (Pharma Grade):

Zitronensäure wird zur pH-Wert-Einstellung von Kosmetika, zum Beispiel Hautpflegelotionen, verwendet.

#### ■ Wasch- und Reinigungsmittel:

Durch die saure Wirkung und die Bildung eines Calcium-Komplexes wirkt Zitronensäure kalklösend und wird daher in vielen Reinigungsmitteln eingesetzt.

Diese hohe Diversifizierung ist es, die Brenntag weltweit auszeichnet. Denn nicht nur in Mexiko beliefern wir unterschiedlichste Industrien mit einer großen Bandbreite von Produkten, sondern in 68 Ländern weltweit ist dieses Geschäftsmodell erfolgreich. Unseren Lieferanten von Spezialchemikalien bieten wir durch diese Vielfalt eine attraktive Plattform, um neue Produkte bei Kunden platzieren zu können. Unsere Kunden wiederum profitieren von unserer breiten Lieferantenstruktur im Bereich Industriechemikalien, da wir ihnen Qualität und Verfügbarkeit zusichern.

Neben der hohen Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells bietet die weite Diversifizierung ausgezeichnete Wachstumsmöglichkeiten. Personal und operative Anlagen können mit einem hohen Grad an Flexibilität in den Industrien und Märkten eingesetzt werden, die hohes Wachstumspotential aufweisen. Wir stellen uns schnell auf sich ändernde Marktbedingungen und sich entwickelnde Industrietrends ein, da wir ständig an einer stabilen Geschäftsbasis mit starkem Expansionspotential arbeiten.



„Brenntag ist einfach anders, weil wir exzellenten Service und eine hohe Qualität in einer großen Bandbreite bieten und uns gleichzeitig zu hohen Umweltstandards bekennen.“

Eduardo Bautista Campos, Lagerist, Brenntag Mexiko  
Querétaro, Mexiko



„Brenntag ist einfach anders, weil wir mit unserer langjährigen Erfahrung und unserer sehr guten Marktkennntnis weltweit die qualitativ hochwertigsten Produkte für unsere Kunden beschaffen können.“

Xiaofan Zhang, Vice Director Sourcing, Brenntag China  
Peking, China



# Globale Reichweite

## Umfassendes Sortiment in allen Märkten

*Xiaofan Zhang ist für die Beschaffung von chemischen Produkten aus China für verschiedene Kundenindustrien im europäischen Markt zuständig. Seit neun Jahren gehört sie zu dem 19-köpfigen Team in Peking, das eine große Bandbreite an Industrien bedient. Seit über zehn Jahren sind wir in dem Markt aktiv und haben in dieser Zeit ein Portfolio von über 200 Produkten aufgebaut. Dank unserer langjährigen Erfahrung können wir beim Einkauf daher auf intensive Marktkenntnisse und Produktexpertise bauen.*

Nicht nur in China, sondern weltweit verlassen wir uns beim Einkauf von Produkten auf langjährige Partnerschaften mit unseren Zulieferern. Wir können unseren Kunden eine breite Palette hochwertiger Spezial- und Industriechemikalien aus der ganzen Welt bieten. Unsere hocheffizienten Logistikprozesse versetzen uns in die Lage, schnell in das Bestimmungsland zu liefern. Da wir zudem die Nachfrage nach wichtigen Produkten bündeln, die vielleicht nicht überall erhältlich sind, profitieren wir von bedeutenden Verwaltungseffizienzen, die wir anschließend an unsere Kunden weitergeben.

Wir verfügen weltweit über eine hoch entwickelte Vertriebs- und Marketingorganisation, die über die aktuellen und prognostizierten Marktbedingungen und -trends immer auf dem Laufenden bleibt. Durch diese umfangreiche Marktkenntnis können wir schnell auf Veränderungen der Kapazität oder Produktverfügbarkeit, neue Anwendungen und eine Vielzahl von globalen Einflüssen auf die Lieferkette reagieren. Dies kommt den Zulieferern und den Kunden gleichermaßen zugute.



Von verschiedenen Häfen werden die eingekauften Produkte weltweit verschifft.

Dank seiner breit angelegten und diversifizierten Zuliefererbasis erweitert Brenntag sein Portfolio an Spezial- und Industriechemikalien sowie Expertenwissen in der Branche, um seinen lokalen und globalen Kunden auf einzigartige Weise Qualität, Angebot, technische Unterstützung und logistische Kapazitäten zuzusichern.

# < 27 %

unserer Einkäufe haben wir 2011 bei unseren zehn größten Lieferanten getätigt.



# Lokale Stärke

## Globale Lösungen direkt vor Ort



Jeden Tag schicken die lokalen Disponenten zahlreiche Brenntag LKW in die Regionen.

*Jim Bausher ist einer von vielen Mitarbeitern weltweit, die Brenntag gegenüber unseren Kunden und Lieferanten ein Gesicht geben. Im Disponentenbüro bei Brenntag Northeast in Reading, Pennsylvania, fertigt er täglich über 30 LKW ab und optimiert die Auslieferungsrouten, so dass die Kunden die richtigen Waren zum richtigen Zeitpunkt erhalten. Der direkte Kontakt unserer Mitarbeiter zu unseren Kunden ist es, der es uns ermöglicht, schnell und flexibel auf individuelle Kundenwünsche einzugehen. Unsere Vertriebsmitarbeiter in Nordamerika haben mehr als 10.000 Kundenkontakte pro Woche. Dieser direkte Kontakt ist eine wichtige Stärke unseres Geschäftsmodells, der wir weltweit einen großen Stellenwert beimessen.*

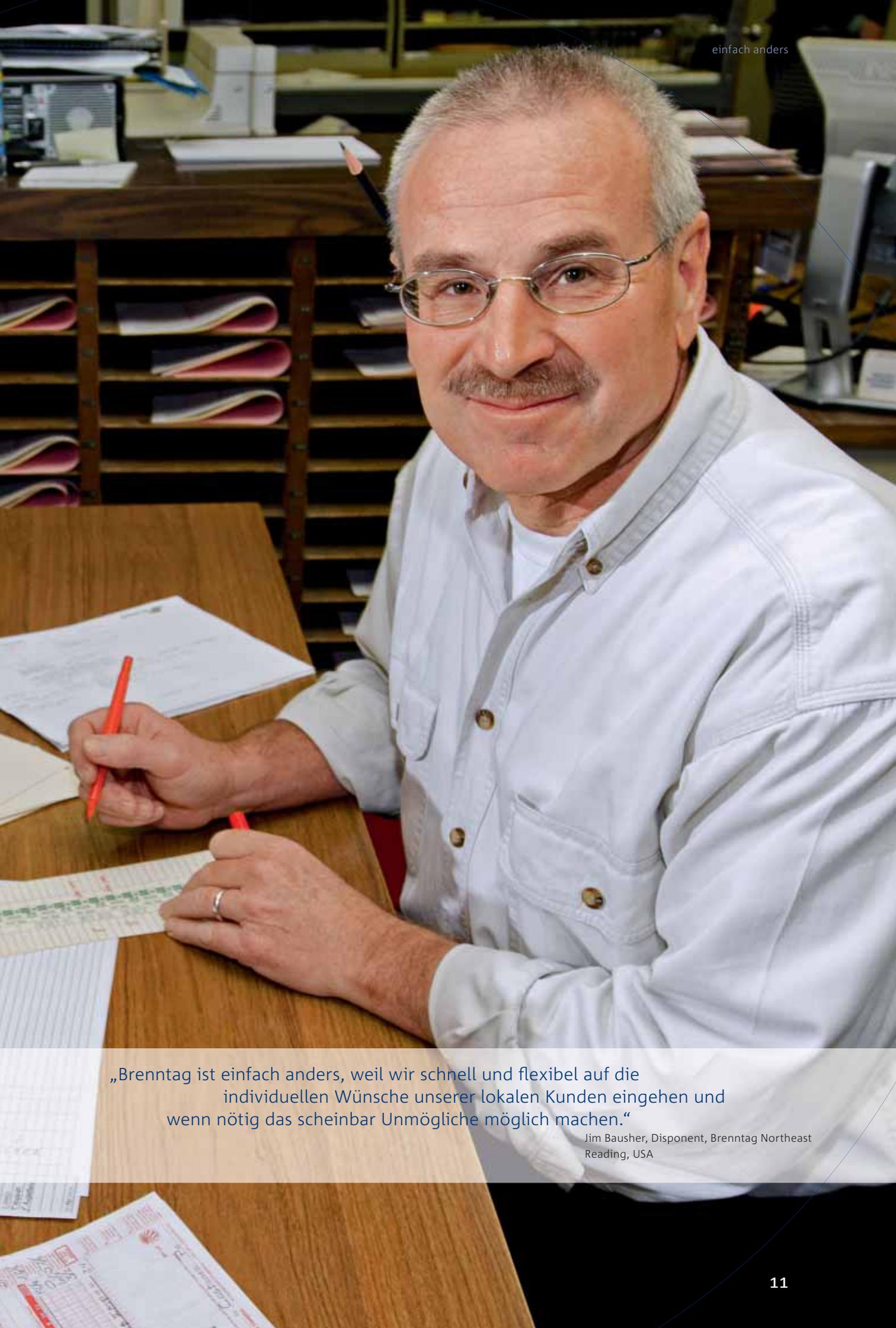
Ausgangspunkt und zentraler Fokus unserer Aktivitäten sind stets unsere Kunden und Lieferanten. Daher haben wir an allen Standorten einen Rundum-Service geschaffen, der es uns ermöglicht, direkt auf die Produkt- und Serviceanforderungen der lokalen Kunden einzugehen. Unsere Kundenbasis umfasst weltweit mehr als 160.000 Kunden, wobei unsere Top-10-Kunden weniger als 5% des Konzernumsatzes 2011 ausmachten. Unser Angebot

umfasst echte Mehrwertdienste: von der Beschaffung, über das Lagermanagement, das Umverpacken in kleinere Mengen gegebenenfalls verbunden mit kundenspezifischen Mischungen, den technischen Service bis hin zum Verkauf von bedarfsgerechten Gebindegrößen und der Just-in-time-Belieferung. Mit diesem vielfältigen Gesamtpaket ermöglichen wir es unseren Kunden, sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren.

Kaufmännische Einschätzungen, die eine umfassende Marktkenntnis und die Anpassung an individuelle Kundenbedürfnisse voraussetzen, werden bei uns direkt auf lokaler Ebene von Experten für das jeweilige Fachgebiet getroffen. Diese weltweite Unternehmenskultur stellt den Kunden vor Ort in den Mittelpunkt. Wir wollen für Kunden und Lieferanten der wichtigste Distributionspartner sein, der vor Ort ist und auf den sie sich als zuverlässigen Geschäftspartner verlassen können. Gleichzeitig profitieren regionale Kunden und Lieferanten aber auch von unserem weltweiten Netzwerk und Erfahrungsschatz, der es uns ermöglicht, globale Lösungen lokal anzubieten. Kunden und Lieferanten können sich auf unsere sehr hohen Sicherheitsstandards verlassen, die an unseren weltweiten Standorten höchste Priorität haben und so darauf vertrauen, dass wir die richtige Wahl für eine langfristige Partnerschaft vor Ort sind.

# 35.000

Kundenkontakte weltweit pro Woche.



„Brenntag ist einfach anders, weil wir schnell und flexibel auf die individuellen Wünsche unserer lokalen Kunden eingehen und wenn nötig das scheinbar Unmögliche möglich machen.“

Jim Bausher, Disponent, Brenntag Northeast  
Reading, USA



„Brenntag ist einfach anders, weil wir aus einer Vielzahl an Möglichkeiten schöpfen können, um unsere Kunden individuell zu beraten und ihnen die maßgeschneiderte Lösung anzubieten.“

Dr. Laura Kocsis, Lebensmitteltechnologin, Brenntag CEE (bei einer Kundenberatung)  
Guntramsdorf, Österreich



# Hohe Wertschöpfung

## Mehr Effizienz für unsere Kunden

*Dr. Laura Kocsis ist eine von mehr als 140 Vertriebs-  
experten im Bereich „Blending Solutions“ in Europa.  
Sie berät unsere Kunden bei Mischungen und Formulie-  
rungen und der dazugehörigen Anwendungstechnik.  
Allein 55 Mischanlagen und 27 Anwendungslabore  
in Europa bieten uns und unseren Kunden die Möglich-  
keiten, auf Wünsche einzugehen und die bestmögliche  
Lösung zu schaffen. Wir generieren einen Mehrwert und  
reduzieren gleichzeitig die Komplexität für unsere  
Kunden, da wir alles aus einer Hand anbieten können.*



Ein Blick in einen unserer Mischbehälter in Duisburg.  
Viele verschiedene kundenspezifische Formulierungen  
werden in unseren Mischanlagen gemischt.

### Ein Beispiel für Mehrwertdienste – der Bereich „Mischungen und Formulie- rungen“ in Europa

In enger Absprache mit seinen Kunden entwickelt das Blending Solutions-Team in Europa individuelle Mischungen und Formulierungen und steht bei der Anwendungstechnik dieser Produkte den Kunden beratend zur Seite. Da diese Zusammenarbeit ein hohes Maß an gegenseitigem Vertrauen erfordert, setzt das Team auf langjährige Kundenbeziehungen und die Vertraulichkeit von Informationen. Neben der optimalen Lösung bietet das Team zusätzlich noch eine effiziente Auftragsabwicklung und die hochentwickelte Logistikhaltung an. Dieses komplette Dienstleistungspaket von Brenntag ist es, das die Komplexität des Prozesses für den Kunden stark reduziert.

Vertriebsexperten	mehr als 140
Anwendungslabore	27
Eigene Formulierungen	mehr als 2.400
Kundenspezifische Mischungen	mehr als 10.000
Kundenindustrien	Wasseraufbereitung, Nahrungsmittel, Tiernahrung, Öl & Gas, Wasch- und Reinigungsmittel, Bauchemie, Farben, Lacke, Beschich- tungen, Papier, Gummi, Automobil, Entfroster, Metall

Direkte Beratung und lösungsorientierte Umsetzung im Bereich Mischungen und Formulierungen sind nur zwei von vielen Mehrwertdiensten, die wir Kunden anbieten. Unser weltweites Leistungsangebot umfasst darüber hinaus das Umverpacken in verschieden große Gebinde, die Bestandsverwaltung für Kunden, einen umfassend technischen Service, die Abwicklung der Gebinderückgabe sowie die Just-in-time-Lieferung. Mit diesem breiten Spektrum an Dienstleistungen ist es uns möglich, auf die individuellen Bedürfnisse zahlreicher zumeist kleinerer Kunden einzugehen. Insbesondere durch die unmittelbar bei Bedarf durchgeführte Lieferung und unsere Fähigkeit, gleichzeitig Fässer und Container zurückzunehmen, sparen unsere Kunden Lagerkosten.

Da wir unseren Lieferanten Zugang zu mehr als 160.000 Abnehmern auf der ganzen Welt verschaffen, bietet Brenntag einen einzigartigen Mehrwert für unsere Lieferanten. Durch diese Bündelung von Angebot und Nachfrage generieren wir einen echten Mehrwert und eine Effizienz in der Lieferkette, die der gesamten Industrie nützt. So sind wir für beide Seiten – sowohl für die Lieferanten als auch für die Kunden – der ideale strategische Partner im Bereich Chemiedistribution, der zudem noch ein profundes Anwendungsfachwissen durch technisch ausgebildete Industriespezialisten und Chemiker in den zahlreichen Anwendungslaboren mitbringt.



# Aktive Konsolidierung

## Erfolgreicher Hebel zur Wertsteigerung



Bei Akquisitionen profitiert Brenntag von einem großen Erfahrungsschatz.

*Direk Tuansuwan ist einer von 850 ehemaligen EAC-Mitarbeitern, die wenige Monate nach der Akquisition von EAC Industrial Ingredients erfolgreich in das bestehende Netzwerk von Brenntag Asia Pacific integriert wurden. Ein eigens gegründetes Integrationsteam machte die reibungslose und schnelle Eingliederung in neun Ländern der Region Asien Pazifik möglich. Ein Baustein für diesen Erfolg war, dass alte und neue Brenntag Mitarbeiter schnell unter einem gemeinsamen Dach zusammenarbeiten konnten.*

Die Akquisition von EAC Industrial Ingredients Mitte 2010 und der anschließende Integrationsprozess sind nur ein Beispiel von vielen erfolgreich realisierten Akquisitionen in der Brenntag Unternehmensgeschichte. In den vergangenen 20 Jahren haben wir über 100 Unternehmen übernommen und erfolgreich integriert. Dieser enorme Erfahrungsschatz ist eine unserer Kernkompetenzen und hilft uns dabei, unsere globale Akquisitionsstrategie erfolgreich umzusetzen. Rund 10.000 Chemiedistributoren weltweit bilden ein stark fragmentiertes Umfeld, das uns vielfältige Übernahmeoptionen bietet. Akquisitionen bilden daher einen zentralen Pfeiler in unserer weltweiten Wachstumsstrategie.

Neben klaren Auswahlkriterien legt unsere Strategie eine gründliche Bewertung, Planung und eine gewissenhafte Finanzierung zugrunde. Die Akquisitionskandidaten müssen ein signifikantes Wertsteigerungspotenzial bieten, einen Zugang zu neuen Produkten und Leistungen eröffnen oder unsere geografische Präsenz weiter verstärken. Der Markt der Chemedistribution ist weiterhin durch Konsolidierungen geprägt und bietet Brenntag daher Akquisitionsmöglichkeiten in allen Weltregionen.

Die Akquisition von Zhong Yung (International) Chemical Ltd. im Jahr 2011 ist ein sehr gutes Beispiel für eine regionale Erweiterung. Durch die Akquisition dieses chinesischen Lösemitteldistributors gelang Brenntag der erfolgreiche Markteintritt in China sowie die strategische Erweiterung unserer Präsenz im wachstumsstarken asiatisch-pazifischen Raum.

### Unsere größten Akquisitionen im Jahr 2011

- **G.S. Robins Company, USA**  
Regionaler Distributor von Industriechemikalien
- **Zhong Yung (International) Chemical Ltd., China**  
Distributor für Lösemittel in China
- **Multisol Group Limited, Großbritannien**  
Distributor von Schmierstoffzusätzen und Basisölen in Europa und Afrika
- **Amco Internacional S.A. de C.V., Mexiko**  
Distributor von Spezialchemikalien, insbesondere im Bereich Nahrungsmittel



„Brenntag ist einfach anders, weil das Unternehmen es innerhalb kürzester Zeit geschafft hat, uns in die bestehenden Strukturen einzubinden und gleichzeitig das Gefühl zu geben, willkommen zu sein.“

Direk Tuansuwan, Gabelstaplerfahrer, Brenntag Ingredients (Thailand) Public Co., Ltd.  
Bangkok, Thailand



„Brenntag ist einfach anders, weil wir rechtzeitig Markttrends und Wachstumschancen erkennen und diese mit unserer hohen technischen Expertise nutzen können.“

Ana Casadevante, technische Vertriebsbeauftragte, Brenntag Iberia Zaragoza, Spanien



# Nachhaltiges Wachstum

## Attraktive Branchen mit langfristigen Perspektiven

*Ana Casadevante arbeitet bei Brenntag Iberia und berät Kunden im Bereich der Wasseraufbereitung speziell im Segment Schwimmbäder. Das Arbeitsfeld Wasseraufbereitung muss sich regelmäßig mit neuen Gesetzen und Regularien auseinandersetzen. Von diesen Veränderungen können wir profitieren. Die Umsetzung neuer Anweisungen und Regularien bei unseren Kunden bedeutet für uns Wachstum im Bereich Wasserkonditionierungsprodukte. Allein in Spanien arbeiten gut zehn Mitarbeiter eng mit den Kunden der Wasserindustrie zusammen.*

Die Aufbereitung von Wasser ist für die heutige Gesellschaft eine der wichtigsten Aufgaben. Wir sind weltweit bestens aufgestellt, um diese Chance zu nutzen, da wir Wasseraufbereitung bereits vor einiger Zeit als eine von sechs nachhaltigen Wachstumsbranchen mit großem Potenzial für uns identifiziert haben. Die weiteren Industrien, die uns überdurchschnittliches Wachstumspotenzial bieten, sind die Industrien zur Herstellung von Kleb- und Dichtungsmitteln, Beschichtungen, Farben und Elastomeren sowie die Pharmaindustrie und die Branchen Körperpflege, Nahrungsmittel sowie Öl und Gas. Durch den wirksamen und fokussierten Einsatz unserer Ressourcen erwirtschaften wir allein mit diesen Industrien etwa 45 % unseres Bruttoergebnisses vom Umsatz.

Wir erkennen Trends und setzen diese in unserem Arbeitsumfeld um. Das Thema der Zukunft heißt Nachhaltigkeit. Mit der Einführung unserer Green Product Line in Europa in den vier Industrien Wasserchemie, Kosmetik, Wasch- und Reinigungsmittel sowie Beschichtungen, Klebstoffe, Lacke und Bauchemie setzen wir Maßstäbe und neue Standards im Bereich der Chemiedistribution und kommen der Nachfrage nach grünen, umweltfreundlichen Produkten nach. Grün bezeichnet für uns chemische Produkte und Verfahren, die dazu dienen, Umweltverschmutzung zu verringern oder ganz zu vermeiden.



Die Qualität des Wassers wird regelmäßig überprüft.

Dank unseres maßgeschneiderten Vollsortiments von über 10.000 Produkten in Kombination mit Lieferungsgeschwindigkeit und Flexibilität können wir von der Entwicklung in den identifizierten Wachstumsmärkten weiter profitieren.

Wir werden durch Cross-Selling, die weitere Optimierung des Portfolios und die Verbesserung des Wertbeitrags durch den internationalen Know-how-Transfer in diesen Bereichen weiter wachsen. Unsere weltweiten Experten bieten unseren Kunden in den Branchen, die wir bedienen, einen Nutzen, der immer auf dem aktuellsten Stand ist und eine Expertise, die ihresgleichen in der Branche sucht.

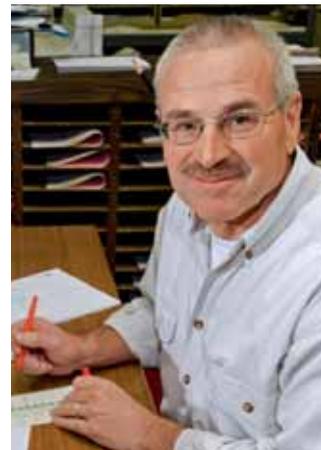
# Auf einen Blick...



Unsere Vielfalt verleiht uns Stabilität und lässt uns gleichzeitig von Wachstumstrends profitieren.



Unsere Kunden profitieren von unseren Größenvorteilen beim weltweiten Einkauf von Produkten.



Für uns sind flexible Dienstleistungen nah am Kunden selbstverständlich.



Wir steigern die Effizienz in der Wertschöpfungskette und schaffen so echten Mehrwert.



Dank unserer Akquisitionserfahrung fühlen sich neue Mitarbeiter schnell zuhause.



Mit unserer hohen technischen Expertise generieren wir nachhaltiges Wachstum.



**Robustes Geschäftsmodell**  
**Globale Reichweite**  
**Lokale Stärke**  
**Hohe Wertschöpfung**  
**Aktive Konsolidierung**  
**Nachhaltiges Wachstum**

Diese sechs wichtigen Bestandteile sind es, die bei uns weltweit wie Zahnräder in einem Uhrwerk ineinandergreifen und das globale Brenntag Netzwerk zum Laufen bringen. Die vielschichtigen Funktionen unseres robusten Geschäftsmodells treffen auf hohe technische Expertise, die uns ein nachhaltiges Wachstum ermöglicht. Dank unserer umfassenden Dienstleistungen, die lokal umgesetzt werden, können wir der Lieferkette echten Mehrwert bieten und Wettbewerbsvorteile schaffen. Zudem setzen wir unsere langjährige Erfahrung sowohl bei Akquisitionen als auch bei der globalen Beschaffung sehr gut ein. Sechs wichtige gut funktionierende Bereiche, die sich ergänzen, aber zugleich auch bedingen. Dies alles macht uns so erfolgreich und gleichzeitig...

**... einfach anders.**

# BRENNTAG AN DER BÖRSE

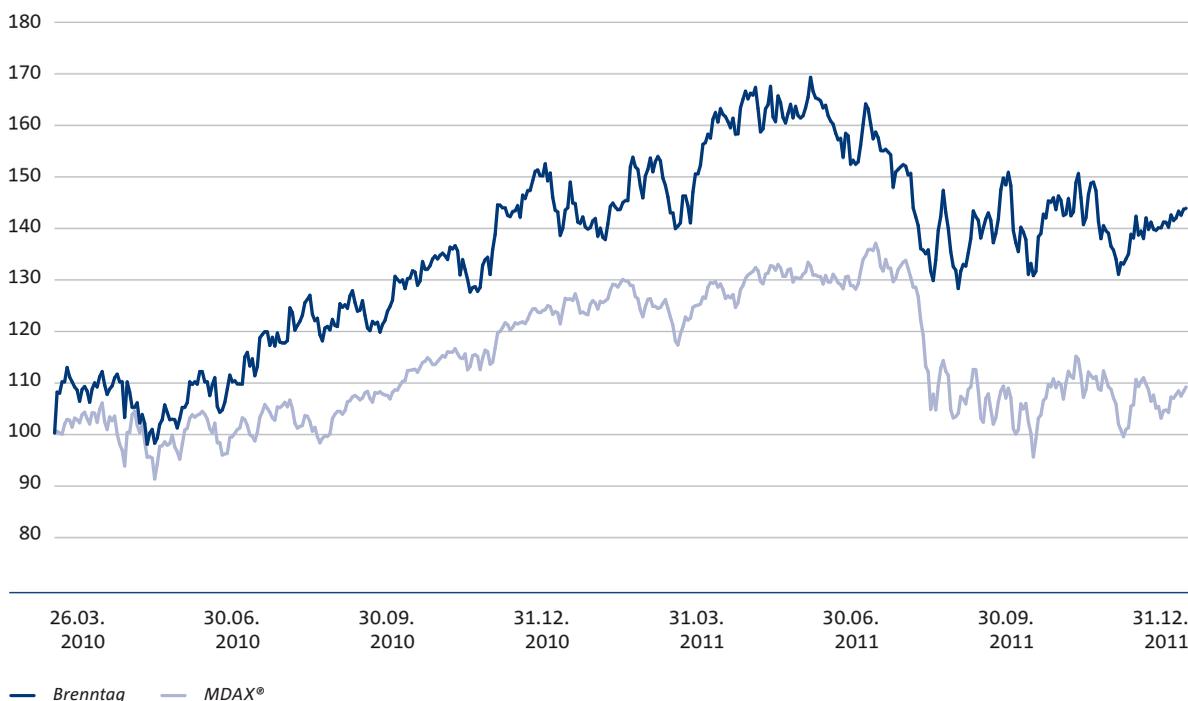
## AKTIENKURSENTWICKLUNG

Das Jahr 2011 war an den deutschen Börsen von einer hohen Volatilität gekennzeichnet. Der VDAX-NEW®, der in Prozentpunkten angibt, welche Volatilität in den kommenden 30 Tagen für den DAX® zu erwarten ist, schwankte zwischen einem Wert von 15,31 Mitte Februar und 50,74 Anfang Oktober. Beherrschende Themen im ganzen Jahr waren die anhaltende Staatsschuldenkrise sowie die Unsicherheiten in der Eurozone.

In diesem Umfeld verloren DAX® und MDAX® im Jahr 2011 14,7% bzw. 12,2%. Der DAX® schloss das Jahr bei einem Schlussstand von 5.898,35 Punkten, der MDAX® schloss bei 8.897,81 Punkten. Die Brenntag Aktie konnte sich der Marktvolatilität nur bedingt entziehen und schloss das Jahr 2011 bei einem Kurs von 71,95 EUR ab. Dies entspricht einem Kursverlust von 5,7% im Jahr 2011. Brenntag entwickelte sich damit besser als die Vergleichsindizes. Aktionäre, die bereits seit dem Börsengang im März 2010 Brenntag Aktien halten, verbuchen seitdem einen Kursgewinn von 43,9%, während der MDAX®, in dem die Brenntag Aktie seit dem 21. Juni 2010 enthalten ist, im gleichen Zeitraum nur um 9,0% zulegte.

Das durchschnittlich gehandelte Volumen der Brenntag Aktie lag im Jahr 2011 bei rund 126.000 Aktien täglich, was einem durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen von 9,2 Millionen EUR entspricht.

## KURSENTWICKLUNG DER BRENNTAG AKTIE (INDEXIERT)



## AKTIONÄRSSTRUKTUR

Der Streubesitz der Brenntag Aktie hat sich seit der Börseneinführung am 29. März 2010 kontinuierlich erhöht. Nach dem Debüt an der Frankfurter Wertpapierbörse betrug der Streubesitz zunächst 29,03% der Aktien, während 70,97% der Aktien von der weitgehend im Eigentum mehrerer von BC Partners, Bain Capital und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratenen Fonds stehenden Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, gehalten wurden.

Brachem Acquisition S.C.A. hat sich entschlossen, in mehreren Schritten weitere Aktien in beschleunigten Bookbuilding-Verfahren an institutionelle Aktionäre abzugeben: Am 1. Oktober 2010 wurden 11 Millionen Aktien oder 21,36% des ausstehenden Grundkapitals zu einem Preis von 60,75 EUR je Aktie veräußert. Am 19. Januar 2011 platzierte die Brachem Acquisition S.C.A. weitere 7 Millionen Aktien oder 13,6% des ausstehenden Grundkapitals zu einem Preis von 71,50 EUR je Aktie. Am 5. Januar 2012 platzierte die Brachem Acquisition S.C.A. weitere 4,5 Millionen Aktien oder 8,74% des ausstehenden Grundkapitals zu einem Preis von 70,00 EUR je Aktie. Am 24. Februar 2012 platzierte die Brachem Acquisition S.C.A. weitere 7 Millionen Aktien oder 13,6% des ausstehenden Grundkapitals zu einem Preis von 82,50 EUR je Aktie.

Größter Anteilseigner der Brenntag AG ist weiterhin die Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, die 7.050.000 Aktien am gesamten Grundkapital von 51.500.000 Aktien hält, was einem Anteil von 13,69% entspricht.

Am 23. August 2011 teilte uns die T. Rowe Price Group, Inc., USA, mit, dass sie 3,003% bzw. 1.546.700 Aktien der Brenntag AG hält.

Am 17. Oktober 2011 teilte uns Artisan Partners Limited Partnership, USA, mit, dass sie 3,06% bzw. 1.575.332 Aktien der Brenntag AG hält.

Am 10. Januar 2012 teilte uns Longview Partners, London, Großbritannien, mit, dass sie 3,11% bzw. 1.600.207 Aktien der Brenntag AG hält.

Am 12. Januar 2012 teilte uns BlackRock, Inc., New York, USA, mit, dass sie 3,61% bzw. 1.861.676 Aktien der Brenntag AG hält.

Am 16. Januar 2012 teilte uns Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis, USA, mit, dass sie 3,07% bzw. 1.579.224 Aktien der Brenntag AG hält.

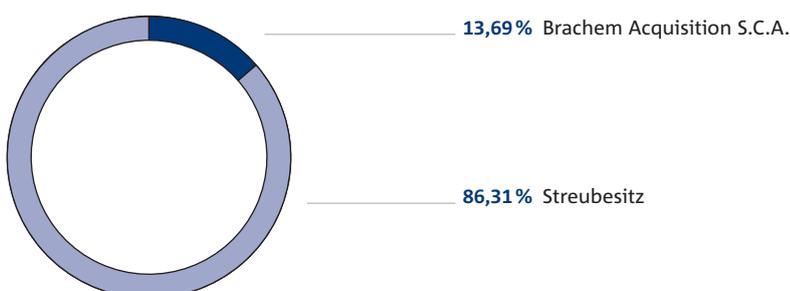
Am 9. März 2012 teilte uns Massachusetts Financial Services Company, Boston, USA, mit, dass sie 5,04% bzw. 2.593.518 Aktien der Brenntag AG hält.

Darüber hinaus liegen uns aktuell keine Informationen vor, dass ein weiterer Einzelaktionär die gesetzliche Meldeschwelle von 3% überschritten hat.

Der Streubesitzanteil der Aktie liegt aktuell bei 86,31%, was einem Anteil am Grundkapital von 44.450.000 Aktien entspricht.

## AKTIONÄRSSTRUKTUR

---



Nachstehend finden Sie die wichtigsten Informationen zur Brenntag Aktie:

**Kennzahlen und Grunddaten zur Aktie**

		IPO	31.12.2010	31.12.2011
Aktienkurs	EUR	50,00	76,30	71,95
Anzahl Aktien (ungewichtet)		51.500.000	51.500.000	51.500.000
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	2.575	3.929	3.705
Streubesitz <sup>1)</sup>	%	29,03	50,39	63,98
Streubesitz-Marktkapitalisierung <sup>1)</sup>	Mio. EUR	748	1.979	2.371

Wichtigster Börsenplatz	Xetra
Indizes	MDAX®, MSCI, Stoxx Europe 600
ISIN	DE000A1DAHH0
WKN	A1DAHH
Börsenkürzel	BNR

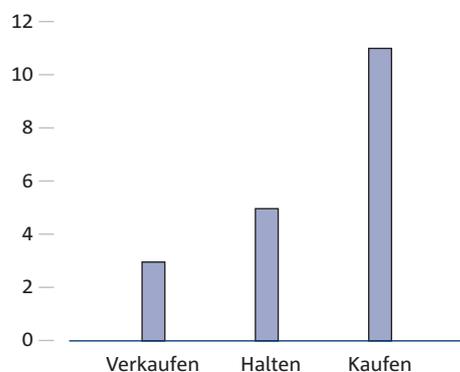
<sup>1)</sup> Am 5. Januar 2012 und 25. Februar 2012 stieg der Streubesitz durch die o.g. Platzierungen der Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, auf 86,31%. Die Streubesitz-Marktkapitalisierung hätte unter Zugrundelegung dieses Streubesitzes und des Kurses vom 31. Dezember 2011 3.198 Millionen EUR betragen.

## ANALYSTENMEINUNGEN

Die Brenntag Aktie wird aktuell (Mitte März 2012) von 19 Analysten nationaler und internationaler, renommierter Banken beobachtet. Interessierte Investoren haben somit die Möglichkeit, sich anhand von 19 unabhängigen Berichten eine Meinung zur Brenntag Aktie zu bilden.

Rund 58% der Analysten (11) sehen in der Brenntag Aktie einen klaren Kauf, rund 26% (5) empfehlen, die Aktie zu halten. Mit einem negativen Anlageurteil haben drei Analysten die Aktie versehen.

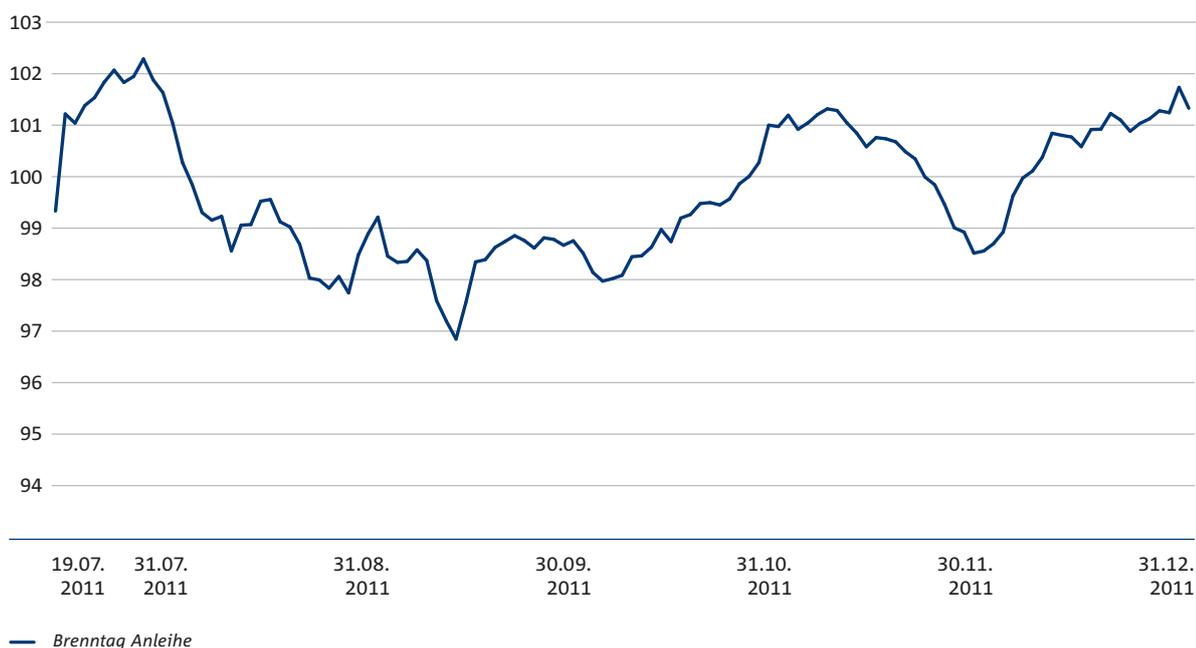
### ANALYSTENMEINUNGEN



## ANLEIHE

Am 19. Juli 2011 hat die Brenntag Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, eine indirekt zu 100% gehaltene Tochtergesellschaft der Brenntag AG, eine Unternehmensanleihe über 400 Millionen EUR begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren und einen Kupon von 5,50%. Der Ausgabepreis lag bei 99,321% des Nennbetrags.

### KURSENTWICKLUNG DER BRENNTAG ANLEIHE



Nachstehend finden Sie die wichtigsten Informationen zur Brenntag Anleihe:

Kennzahlen und Grunddaten zur Anleihe	19.07.2011	31.12.2011
Anleihekurs	% 99,321	101,324
<hr/>		
Emittentin	Brenntag Finance B.V.	
Garantiegeber	Brenntag AG, bestimmte Konzerngesellschaften	
Börsenzulassung/-notierung	Börse Luxemburg	
ISIN	XS0645941419	
<hr/>		
Nominalvolumen	Mio. EUR	400
Stückelung		1.000
Mindesthandelsvolumen	EUR	50.000
Kupon	%	5,50
Zinszahlung		19. Juli
Endfälligkeit		19. Juli 2018

## HAUPTVERSAMMLUNG

Die erste Hauptversammlung der Brenntag AG seit dem erfolgreichen Börsengang im März 2010 fand am 22. Juni 2011 in Düsseldorf statt. Unsere Aktionäre nutzten die Gelegenheit, um sich persönlich ein Bild von der Geschäftslage zu machen, ihr Verständnis von Brenntag zu vertiefen und ihre Fragen an den Vorstand zu richten. Vom Grundkapital von 51.500.000 Aktien waren 36.169.840 Aktien vertreten. Dies entspricht 70,23 % des Grundkapitals.

Am Tag der Hauptversammlung hat der langjährige CEO Stephen Clark die Unternehmensleitung an Steven Holland übergeben. Steven Holland ist seit 2006 für Brenntag tätig und arbeitete seitdem eng mit Stephen Clark zusammen. 2009 wurde Steven Holland COO des Unternehmens und beeinflusste in dieser Zeit vor allem die Strategie in Europa, Nord- und Lateinamerika und Asien. Die Hauptversammlung wählte Stephen Clark am 22. Juni 2011 auf Vorschlag des Aktionärs Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, als neues Mitglied in den Aufsichtsrat. In dieser Funktion wird Stephen Clark auch künftig die Entwicklung der Brenntag weiter unterstützen.

Die Hauptversammlung hat der Ausschüttung einer Dividende von 1,40 EUR je Aktie zugestimmt. Die Dividende wurde am 24. Juni 2011 an die Aktionäre ausgeschüttet. Die Ausschüttungsquote lag bei 36 % des bereinigten Konzernergebnisses nach Steuern des Jahres 2010.

## INVESTOR RELATIONS

Die Brenntag AG fühlt sich einer offenen und transparenten Kommunikation mit Aktionären und den Finanzmärkten verpflichtet. Dabei stehen die Prinzipien Gleichbehandlung aller Aktionäre, Investoren, Analysten, der Finanzmärkte und der allgemeinen Öffentlichkeit, zeitnahe Information sowie Kontinuität in der Berichterstattung im Fokus. Das Bekenntnis zu einer fairen Kommunikationspolitik kommt auch in der Mitgliedschaft der Brenntag AG im Deutschen Investor Relations Verband e. V. zum Ausdruck.

Um die interessierte Öffentlichkeit gleichmäßig über die Entwicklungen bei Brenntag zu informieren, nutzen wir unter anderem das Internet. Auf unserer Website [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) finden Aktionäre im Bereich Investor Relations Informationen zur Aktie und deren Kursentwicklung. Der regelmäßig aktualisierte Finanzkalender zeigt die Veröffentlichungstermine unserer Quartals- und Geschäftsberichte, die Termine der Hauptversammlung und der Konferenzen, auf denen Brenntag Investoren trifft. Die Berichte und die jeweils aktuellen Präsentationen können heruntergeladen werden. Über ein Bestellformular können alle Geschäfts- und Zwischenberichte in gedruckter Form bei uns angefordert werden. Rechtzeitig vor der Hauptversammlung sind die diesbezüglich relevanten Informationen gebündelt auf einer separaten Seite abrufbar. Auch das Thema Corporate Governance, das einen hohen Stellenwert für Brenntag hat, findet sich hier.

Selbstverständlich kann sich jeder, der an Brenntag interessiert ist, auch **per Telefon (+49 (0) 208 7828 7653), E-Mail (IR@brenntag.de) oder postalisch (Brenntag AG, Investor Relations, Stinnes-Platz 1, 45472 Mülheim an der Ruhr)** mit uns in Verbindung setzen. Das Investor Relations-Team beantwortet gerne Fragen zum Unternehmen, seiner Aktie und seiner Anleihe.

## ROADSHOWS/KONFERENZEN

Unser Verständnis von Investor Relations sieht vor, dass wir einen engen Kontakt zu unseren bestehenden Investoren pflegen und außerdem aktiv den Kontakt zu möglichen neuen Investoren suchen. Dazu haben der Brenntag Vorstand und das Investor Relations-Team regelmäßig Roadshows durchgeführt und Kapitalmarktkonferenzen besucht. Im abgelaufenen Jahr haben wir Investoren an allen wichtigen Finanzplätzen besucht, namentlich waren wir unter anderem in Großbritannien, Frankreich, den USA, Benelux, Skandinavien, der Schweiz, Italien sowie an deutschen Finanzplätzen. An insgesamt rund 15 Roadshowtagen haben wir mit fast 150 institutionellen Investoren gesprochen. Darüber hinaus haben wir an zahlreichen Kapitalmarktkonferenzen teilgenommen und dort in Einzel- und Gruppengesprächen sowie bei Präsentationen vor großem Auditorium mehr als 50 Investoren über Brenntag informiert. Weitere rund 20 Investoren haben uns an unserem Hauptsitz in Mülheim an der Ruhr besucht. Im November führten wir eine Analysten- und Investorenkonferenz in London durch, in deren Rahmen weitere rund 50 Teilnehmer den Vorstand und operative Manager trafen. Unzählige Telefongespräche mit Investoren, Analysten und Privatanlegern ergänzen das Spektrum unserer Investor Relations-Tätigkeit.

Speziell für Privatanleger hat die DSW (Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V.) im November ein Aktienforum durchgeführt, auf dem wir mehr als 100 Privatanleger über Brenntag informiert haben.

Auch im kommenden Jahr werden wir die Brenntag Aktie wieder auf zahlreichen Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen präsentieren. Die Termine dazu finden Sie immer aktuell in unserem Finanzkalender auf der Brenntag Website [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) im Bereich Investor Relations.

## DIVIDENDENVORSCHLAG

Es ist erklärte Politik von Brenntag, eine jährliche Dividende in Höhe von 30 % bis 45 % des auf die Brenntag Aktionäre entfallenden konsolidierten Ergebnisses nach Steuern vom Einkommen und Ertrag auszuschütten. Vorstand und Aufsichtsrat werden daher der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende von 2,00 EUR je Aktie auszuschütten. Die Ausschüttungsquote auf Basis des auf die Brenntag Aktionäre entfallenden konsolidierten Ergebnisses nach Steuern vom Einkommen und Ertrag läge damit bei 37,1 %.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

die Brenntag AG kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die erste öffentliche Hauptversammlung am 22. Juni 2011 fand unter meiner Leitung im Kongresszentrum in Düsseldorf statt. Wir konnten viele interessierte Aktionäre vor Ort begrüßen – ein gutes Gefühl knapp ein Jahr nach Aufnahme in den MDAX®.

## BESETZUNG DES AUFSICHTSRATS UND VORSTANDS

In der Aufsichtsratssitzung am 21. März 2011 entsprach der Aufsichtsrat dem Wunsch des zu diesem Zeitpunkt amtierenden Vorstandsvorsitzenden Stephen Clark, mit Ablauf der Hauptversammlung am 22. Juni 2011 aus dem Vorstand auszuscheiden. Da Herr Thomas Weinmann sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung niedergelegt hatte, wurde, dem Vorschlag der Brachem Acquisition S.C.A. entsprechend, beschlossen, Stephen Clark den Aktionären zur Abstimmung als neues Mitglied im Aufsichtsrat vorzuschlagen. Im Zuge des Ausscheidens von Stephen Clark aus dem Vorstand wurde festgelegt, den bisherigen COO Steven Holland mit Ablauf der Hauptversammlung zum neuen Vorstandsvorsitzenden zu ernennen. Zusätzlich wurde William Fidler, CEO Brenntag North America, zum 21. März 2011 in den Vorstand berufen, so dass der Vorstand im Zeitraum vom 21. März bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 22. Juni 2011 aus vier Mitgliedern bestand.

Auf der Hauptversammlung am 22. Juni 2011 wählten die Aktionäre Stephen Clark mit einer deutlichen Mehrheit in den Aufsichtsrat, der seitdem aus den folgenden Mitgliedern besteht: Stefan Zuschke (Vorsitzender), Dr. Thomas Ludwig (stellvertretender Vorsitzender), Stephen Clark, Prof. Dr. Edgar Fluri, Doreen Nowotne und Dr. Andreas Rittstieg. Der Vorstand der Brenntag AG setzt sich seit dem Ende der Hauptversammlung wieder aus drei Mitgliedern zusammen: Steven Holland (Vorstandsvorsitzender), Jürgen Buchsteiner (Finanzvorstand) und William Fidler.

## ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Brenntag AG hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen. Aus dem Lagebericht können die Details zu den Aufgaben des Aufsichtsrats entnommen werden. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. Insbesondere in die grundlegenden Entscheidungen für das Unternehmen waren wir unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, die Rentabilität, die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns, die Risikosituation einschließlich des Risiko- und Compliancemanagements. Der Vorstand erläuterte uns Planabweichungen im Geschäftsverlauf detailliert und stimmte zudem die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit uns ab. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands haben wir nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt. Details hierzu entnehmen Sie bitte dem Abschnitt Themen der Aufsichtsratssitzungen.

Insgesamt kam der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum zu acht Sitzungen zusammen. Die Hälfte dieser Meetings fand als Telefonkonferenz statt, da es sich um kurzfristig anberaumte Sitzungen handelte, in denen über Akquisitionen informiert und entschieden wurde. An sechs Sitzungen nahmen alle Mitglieder des Aufsichtsrats teil. Von der Telefonkonferenz am 23. Mai 2011 hatten sich Prof. Dr. Edgar Fluri und Dr. Andreas Rittstieg rechtzeitig beim Aufsichtsratsvorsitzenden abgemeldet und ihm für dieses Meeting ihr Votum in Schriftform überreicht. Bei der Aufsichtsratssitzung am 16. Dezember 2011 fehlte Prof. Dr. Edgar Fluri entschuldigt.

Die Vorstandsmitglieder waren bei den vier regulären Sitzungen am 21. März, 22. Juni, 31. August und 16. Dezember 2011 vollständig anwesend. Außerdem nahmen immer mindestens zwei Vorstandsmitglieder an den außerordentlichen Telefonkonferenzen teil, in denen unter anderem über die Akquisitionen von G.S. Robins & Company und Zhong Yung (International) Chemical Co., Ltd. sowie die im Berichtszeitraum durchgeführte Refinanzierung beraten wurde.



Stefan Zuschke, Vorsitzender

## THEMEN DER AUFSICHTSRATS-SITZUNGEN

Der Aufsichtsrat befasste sich in seiner ersten Sitzung des Berichtsjahres am 28. Februar 2011 mit dem Dividendenvorschlag für das Jahr 2010. Das Meeting fand auf Anfrage des Prüfungsausschusses statt, um ein gemeinsames Verständnis der Dividendenausschüttung zu erhalten.

In der Sitzung am 21. März 2011 billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten und von PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf (PwC), jeweils geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Konzernabschluss sowie den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 und stellte den Jahresabschluss der Brenntag AG fest. Des Weiteren wurde über die Höhe des Dividendenvorschlags an die Hauptversammlung in Höhe von 1,40 EUR für das Geschäftsjahr 2010 entschieden und beschlossen, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, der Hauptversammlung als Prüfer für das Geschäftsjahr 2011 zur Wahl vorzuschlagen.

Der Vorstand berichtete unter anderem über den Geschäftsverlauf in den ersten zwei Monaten des Berichtsjahres, über den Status der aktuellen Akquisitionsprojekte und das Specialties-Geschäft in Nordamerika. Weiterhin wurden Veränderungen im Aufsichtsrat besprochen und die bereits erwähnten Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstands beschlossen. Der zu diesem Zeitpunkt amtierende CEO Stephen Clark gab sein Amt mit dem Ablauf der Hauptversammlung am 22. Juni 2011 auf. Sein Nachfolger wurde Steven Holland, der bisherige COO der Brenntag AG. Zudem berief der Aufsichtsrat William Fidler zum neuen Mitglied des Vorstands. Thomas Weinmann gab bekannt, dass er mit Ablauf der Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausscheiden wird. Daraufhin schlug der Aufsichtsrat für die Abstimmung auf der Hauptversammlung Stephen Clark als neues Mitglied des Aufsichtsrats zur Wahl vor. In dieser Sitzung wurden schließlich die Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat an die gültige Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex angepasst.

In der Telefonkonferenz des Aufsichtsrats am 18. Mai 2011 stimmten die Mitglieder der Akquisition von G.S. Robins & Company nach einer detaillierten Präsentation des Vorstands zu. Weiterhin informierte der Vorstand über den aktuellen Stand des Refinanzierungsprojekts des Brenntag Konzerns.

Am 23. Mai 2011 genehmigte der Aufsichtsrat in einer Telefonkonferenz die Refinanzierung des Brenntag Konzerns, welche zuvor vom Vorstand umfassend vorgestellt wurde. Die Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Edgar Fluri und Dr. Andreas Rittstieg fehlten entschuldigt und hatten zuvor ihr Votum in Schriftform an den Vorsitzenden überreicht.

Über das Akquisitionsprojekt Zhong Yung (International) Chemical Co., Ltd. in China wurde in der Telefonkonferenz des Aufsichtsrats am 3. Juni 2011 beraten. Der Aufsichtsrat stimmte der Akquisition zu.

Im Anschluss an die erste öffentliche Hauptversammlung am 22. Juni 2011 fand eine Aufsichtsratssitzung statt. An dieser nahm Stephen Clark erstmals als Mitglied des Aufsichtsrats teil und wurde zudem in den Prüfungsausschuss gewählt. Der Aufsichtsrat genehmigte weiterhin die Veränderungen und die Neuaufteilung der Verantwortlichkeiten innerhalb des Vorstands, so dass Steven Holland als Vorstandsvorsitzender bestätigt wurde. Weiterhin informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die bevorstehende Akquisitionsmöglichkeit der Multisol Gruppe in Großbritannien.

Bei der Aufsichtsratssitzung am 31. August 2011 stimmten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Akquisition der Multisol Group Ltd. zu. Außerdem wurde der Aufsichtsrat über das aktuelle finanzielle Ergebnis bis einschließlich Juli 2011 informiert. Weitere Themen waren die allgemeine Nachfolgeplanung im Executive und Senior Management, weitere potenzielle Akquisitionsprojekte, die IT-Strategie des Konzerns sowie die bisherigen und noch anstehenden Aktivitäten von Investor Relations.

In der Aufsichtsratssitzung am 16. Dezember 2011 wurde eine Hochrechnung für das laufende Geschäftsjahr vorgestellt und die Budgetplanung für das Jahr 2012 sowie die mittelfristige Strategie diskutiert. Weiter wurde über Akquisitionsprojekte gesprochen. Der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex zu einer regelmäßigen Effizienzprüfung folgend, führte der Aufsichtsrat eine Bewertung der Effizienz der Aufsichtsratsaktivitäten durch. Die Ergebnisse der Effizienzprüfung des betreffenden Jahres sowie individuelle Vorschläge für weitere Verbesserungen der Aufsichtsratsarbeit wurden diskutiert, koordiniert und sich im Detail darüber geeinigt. Darüber hinaus wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat der Brenntag AG gemäß § 161 AktG die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex erneut abgegeben.

## **DIE ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS**

Im Berichtszeitraum kam der Prüfungsausschuss zu fünf Sitzungen zusammen. Im Verlauf des Jahres veränderte sich die Besetzung des Ausschusses. Durch die Niederlegung seines Aufsichtsratsmandats mit Wirkung zum 22. Juni 2011 schied Thomas Weinmann gleichzeitig aus dem Prüfungsausschuss aus. Stephen Clark wurde am selben Tag als neues Mitglied in den Prüfungsausschuss bestellt, der sich demnach aus Prof. Dr. Edgar Fluri (Vorsitzender), Doreen Nowotne und Stephen Clark zusammensetzt. Der Ausschuss befasste sich insbesondere mit folgenden Kernthemen: dem Konzern- sowie dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010, den jeweiligen Quartalsfinanzberichten 2011, der internen Revision, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie der Überwachung der Compliance. Weiterhin wurde die Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers behandelt.

Der Präsidial- und Nominierungsausschuss mit den Mitgliedern Stefan Zuschke, Dr. Thomas Ludwig und Dr. Andreas Rittstieg kam im Zuge der Aufsichtsratssitzung am 21. März 2011 zusammen, um über das Ausscheiden von Stephen Clark, die Ernennung von Steven Holland zum Vorstandsvorsitzenden und die Berufung von William Fidler in den Vorstand zu beraten.

## CORPORATE GOVERNANCE KODEX

In der Entsprechenserklärung vom 16. Dezember 2011 erklärt der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand, dass die Brenntag AG sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 entspricht.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären weiter, dass die Brenntag AG im Berichtszeitraum sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 entsprochen hat. Details zur Corporate Governance im Unternehmen können dem Corporate Governance-Bericht entnommen werden.

## PRÜFUNG UND FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES, BILLIGUNG DES KONZERNABSCHLUSSES, GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Jahresabschluss der Brenntag AG zum 31. Dezember 2011 sowie der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG), der Konzernabschluss gemäß § 315a HGB entsprechend den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie in der EU übernommen – aufgestellt.

Der von der Hauptversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss, den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht sowie den Konzernabschluss geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Sitzung des Prüfungsausschusses am 12. März 2012 beziehungsweise vor der Bilanzsitzung am 19. März 2012 vor. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats – in beiden Gremien in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers – ausführlich besprochen.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung im Rahmen der Aufsichtsratsitzung am 19. März 2012 sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt; der Jahresabschluss wurde damit am 19. März 2012 festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 2,00 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie zu zahlen, schließen wir uns an.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Unternehmensleitungen sowie dem Vorstand für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Mülheim an der Ruhr, im März 2012

Für den Aufsichtsrat  
Stefan Zuschke  
Vorsitzender

# CORPORATE GOVERNANCE

## CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Im nachfolgenden Kapitel, das auch den Vergütungsbericht enthält, berichten Vorstand und Aufsichtsrat der Brenntag AG gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (nachfolgend „Kodex“).

### UMSETZUNG DER EMPFEHLUNGEN DES KODEX

Wie im Vorjahr haben sich auch in diesem Berichtsjahr Vorstand und Aufsichtsrat der Brenntag AG intensiv mit den Empfehlungen des Kodex auseinandergesetzt. Auf dieser Basis haben Vorstand und Aufsichtsrat am 16. Dezember 2011 die auf Seite 34 im Detail aufgeführte Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Kodex nach § 161 Abs. 1 AktG abgegeben. Diese Erklärung ist auch auf der Internetseite der Brenntag AG veröffentlicht, wo auch die letztjährige Erklärung weiterhin abrufbar bleibt. Sofern sich Änderungen bei der Handhabung der Empfehlungen des Kodex ergeben, wird die auf der Website der Brenntag AG veröffentlichte Entsprechenserklärung auch unterjährig aktualisiert.

Die Brenntag AG entspricht auch in diesem Berichtsjahr ohne Ausnahme den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010.

### ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

„Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.“ (Ziffer 5.4.1 des Kodex)

In Entsprechung dieser Vorgaben hat der Aufsichtsrat am 17. Dezember 2010 für seine künftige Zusammensetzung konkrete Ziele festgelegt. Hierbei hat der Aufsichtsrat das Merkmal der „Vielfalt“ in seiner ganzen Bandbreite aufgegriffen und neben der angemessenen Beteiligung von Frauen auch branchenspezifische und im Ausland erworbene Erfahrung in die Evaluierung einbezogen.

Die Beschlussfassung wurde im Corporate Governance Bericht des Geschäftsberichts 2010 veröffentlicht, der im Internet unter <http://annualreport2010.brenntag.com/reports/brenntag/annual/2010/gb/German/0/startseite.html> weiterhin abrufbar ist.

Zugleich wird der Aufsichtsrat darauf achten, dass stets eine ausreichende Anzahl seiner Mitglieder unabhängig ist. Der Stand der Umsetzung wurde ebenfalls im Geschäftsbericht 2010 veröffentlicht.

Die Größe des Aufsichtsrats blieb im Berichtszeitraum mit sechs Mitgliedern unverändert. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 22. Juni 2011 schied Herr Thomas Weinmann aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wahl von Herrn Stephen Clark in den Aufsichtsrat erfolgte auf Vorschlag der Brachem Acquisition S.C.A. und damit gemäß § 100 Abs. 2 Nr. 4 AktG auf Vorschlag einer Aktionärin, die mehr als 25 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft hält. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats und gemäß der Empfehlung seines Präsidial- und Nominierungsausschusses beschloss die Hauptversammlung am 22. Juni 2011, Herrn Clark, bisheriger Vorstandsvorsitzender der Brenntag AG, in den Aufsichtsrat zu wählen. Vor dem Hintergrund, dass mit der bisherigen Besetzung des Aufsichtsrats die selbstgesteckten Ziele des Aufsichtsrats für seine Besetzung – auch zur angemessenen Berücksichtigung von Frauen – bereits erfüllt waren, konnte mit Herrn Clark ein Mitglied gewonnen werden, das mit über 30 Jahren Tätigkeit für die Brenntag nicht nur über außerordentliche branchenspezifische Erfahrung verfügt, sondern diese im Wesentlichen auch im Ausland erworben hat.

Mit dem Vorschlag der Brachem Acquisition S.C.A. entfällt für Herrn Clark das Erfordernis einer zweijährigen Unterbrechung zwischen seiner Tätigkeit als Vorstandsmitglied und der Übernahme eines Aufsichtsratsmandats.

Für Arbeitnehmervertreter sind weiterhin keine besonderen Ziele vorgesehen, da dem Aufsichtsrat der Brenntag AG keine Arbeitnehmervertreter angehören. Im Einklang mit der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wird schließlich kein Mitglied des Aufsichtsrats in der laufenden Amtsperiode das 70. Lebensjahr überschreiten.

Wie im letztjährigen Bericht an dieser Stelle angekündigt, konnte der Aufsichtsrat der Brenntag AG damit die Einhaltung der selbstgesteckten Ziele insbesondere hinsichtlich der Vielfalt (Diversity) insgesamt nicht nur einhalten, sondern seine diesbezügliche Position sogar weiter ausbauen.

## AKTIENBESITZ DER VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Am 31. Dezember 2011 hielten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats weder direkt noch indirekt jeweils mehr als 1 % der Anteile an der Brenntag AG. Auch der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder überstieg zu diesem Zeitpunkt nicht 1 % an den von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

## VERMEIDUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN IN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Im Berichtsjahr bestanden keine Berater- oder sonstigen Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft oder den übrigen konsolidierten Tochtergesellschaften. Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, traten nicht auf. Weitere von den Mitgliedern des Aufsichtsrats wahrgenommene Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen können der detaillierten Darstellung auf den Seiten 41f. entnommen werden. Keines der Mitglieder des Aufsichtsrats nimmt mehr als drei Mandate in Aufsichtsräten konzernexterner börsennotierter Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahr.

## MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

§ 15a WpHG verpflichtet die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie diesen nahestehende Personen, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Brenntag AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte, die sie innerhalb eines Kalenderjahres getätigt haben, 5.000 EUR erreicht oder übersteigt. Im Geschäftsjahr 2011 wurden der Brenntag AG 18 Geschäfte gemeldet, davon zwölf mit einem Volumen von mindestens 5.000 EUR, die alle ordnungsgemäß veröffentlicht wurden und auf der Website der Brenntag AG unter der Rubrik „Directors' Dealings“ jederzeit eingesehen werden können. Es handelt sich ohne Ausnahme um Aktienkäufe von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern. Allein die Mitglieder des Vorstands haben im Berichtszeitraum Aktienkäufe im Wert von insgesamt 524.697,17 EUR gemeldet (Aufsichtsrat gesamt: 175.540,34 EUR). Verkäufe wurden der Brenntag AG im Berichtszeitraum nicht gemeldet.

## SELBSTBEHALT BEI DER D&O-VERSICHERUNG

Bezüglich der Erläuterungen zur D&O-Versicherung (Directors & Officers-Versicherung, Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden) verweisen wir auf die Darstellung im Vergütungsbericht.

## AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Im Rahmen der satzungsmäßig vorgesehenen Möglichkeiten nehmen die Aktionäre der Brenntag AG ihre Rechte vor oder während der Hauptversammlung wahr und üben dabei ihr Stimmrecht aus. Den Vorsitz in der Hauptversammlung hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats inne. Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal jährlich statt. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung. Es werden zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts die Aktionäre zugelassen, die im Aktienregister der Gesellschaft eingetragen sind und deren Anmeldung zur Teilnahme rechtzeitig vor der Hauptversammlung zugegangen ist. Ihr Stimmrecht können Aktionäre in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. Im Zuge der Hauptversammlung 2011 wurde den Aktionären erstmals angeboten, ihre Stimmen – ohne Bevollmächtigung eines Vertreters – schriftlich durch Briefwahl abzugeben. Die Möglichkeit der Briefwahl ist auch für die Hauptversammlung 2012 geplant. Die Brenntag AG stellt den Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr zeitnah zur Aufsichtsratssitzung, in welcher der Jahresabschluss festgestellt wird, auf der Website ein. Die Einberufung der Hauptversammlung 2012 mit den anstehenden Tagesordnungspunkten und einer Erläuterung der Teilnahmebedingungen sowie der Rechte der Aktionäre erfolgt wie im Vorjahr mindestens 36 Tage vor dem Termin der Hauptversammlung. Alle Dokumente und Informationen zur anstehenden Hauptversammlung stehen auch auf der Website der Brenntag AG rechtzeitig zum Download bereit. Im Anschluss an die Hauptversammlung veröffentlicht die Brenntag AG die Präsenz und Abstimmungsergebnisse im Internet.

## ANGEMESSENES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT

Für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Brenntag AG ist ein wirksames Kontroll- und Risikomanagement notwendige Bedingung für den angemessenen Umgang mit Chancen und Risiken, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Brenntag AG und ihrer Tochtergesellschaften entstehen. Hierbei gilt besonderes Augenmerk weiterhin den finanzwirtschaftlichen Risiken, wie insbesondere dem Liquiditäts- und Kreditausfallrisiko. So werden durch ein systematisches Risikomanagement Risiken frühzeitig erkannt und bewertet und Risikopositionen optimiert. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Für die Überprüfung des Rechnungslegungsprozesses, der Effektivität und Wirksamkeit der unternehmensinternen Kontrollen, des Risikomanagements und des unternehmensinternen Revisionssystems ist der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zuständig. Details zur Tätigkeit des Prüfungsausschusses können der Darstellung auf den Seiten 36f. entnommen werden.

Die Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssysteme der Brenntag AG werden ständig weiterentwickelt und regelmäßig an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Details zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem können den Seiten 78f. entnommen werden.

## TRANSPARENZ UND GLEICHBEHANDLUNG DURCH UMFANGREICHE INFORMATION

Die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt erfolgt bei der Brenntag AG mit dem Anspruch größtmöglicher Transparenz und gleicher Chancen für alle Marktteilnehmer. So wird gewährleistet, dass alle Marktteilnehmer gleichberechtigt und zeitnah informiert werden. Der Internetauftritt der Brenntag AG bietet Aktionären und potenziellen Anlegern jederzeit Informationen über die aktuellen Entwicklungen im Konzern. Auf der Website der Brenntag AG werden insbesondere in deutscher wie in englischer Sprache Pressemeldungen und Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht. Hier sind neben der Satzung der Brenntag AG auch die letzten Geschäfts- und Zwischenberichte der Brenntag AG abrufbar.

Die Brenntag AG steht in engem Dialog mit ihren Aktionären und potenziellen Anlegern. So hält die Brenntag AG regelmäßig Analystenkonferenzen ab und kommt mit Anlegern zusammen. Orte und Termine für Analysten- und Investorenkonferenzen, Telefonkonferenzen, Anlegerkonferenzen und Roadshows sind auf der Website der Brenntag AG jederzeit ebenso abrufbar wie die entsprechenden Präsentationen vergangener Veranstaltungen. Neben diesen Terminen werden die Marktteilnehmer, die Medien und die Öffentlichkeit auch über die sonstigen regelmäßigen Termine, wie etwa das Datum der Hauptversammlung, über einen im Internet zugänglichen Finanzkalender unterrichtet. Der Finanzkalender ist auch auf der letzten Seite dieses Geschäftsberichts veröffentlicht.

## RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Sowohl der Konzernabschluss als auch die Zwischenberichte der Brenntag AG werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie in der EU übernommen, aufgestellt. Der gesetzlich vorgeschriebene und für die Dividendenzahlung maßgebliche Jahresabschluss der Brenntag AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Mit dem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, haben wir auch für das Berichtsjahr 2011 vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sofort unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer soll unverzüglich auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ ergeben.

## VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der Brenntag AG Anwendung finden, und erläutert die Struktur sowie die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben. Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und erfüllt die Anforderungen nach den anwendbaren Vorschriften der §§ 314 Abs. 1 Nr. 6a, 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Der Vergütungsbericht findet sich im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der Brenntag AG, der Bestandteil des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2011 ist.

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

### ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZU DEN EMPFEHLUNGEN DER REGIERUNGSKOMMISSION „DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX“

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 16. Dezember 2011 folgende Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ nach § 161 Abs. 1 AktG abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die Brenntag AG sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 entspricht. Vorstand und Aufsichtsrat erklären weiter, dass die Brenntag AG seit der letzten Erklärung am 17. Dezember 2010 diesen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 entsprochen hat.“

Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die letztjährige Erklärung sind auf der Website des Unternehmens jederzeit einsehbar.

### COMPLIANCE-BERICHT UND ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegt Brenntag einer Vielzahl von Gesetzen, Richtlinien, Vorschriften und Verordnungen. Darüber hinaus sind Ehrlichkeit und Integrität oberste Maxime für Brenntag. Umfassende, für alle Mitarbeiter geltende Verhaltensregeln (Compliance Rules) fassen diese Vorgaben für die gesamte Geschäftstätigkeit von Brenntag zusammen. Die Compliance Rules enthalten fundamentale Vorgaben u. a. zu Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, Umgang mit Geschäftspartnern und öffentlichen Institutionen, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Vermeidung von Interessenkonflikten sowie Datenschutz und Informationssicherheit. Ziel ist es, allen Mitarbeitern bei rechtlichen und ethischen Herausforderungen in ihrer täglichen Arbeit Orientierung zu geben und richtiges Verhalten zu fördern.

Die Verhaltensregeln wurden in der gesamten Brenntag Gruppe kommuniziert. Die Einhaltung dieser Regeln durch Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften wird überwacht.

Eine Zusammenfassung dieser Compliance-Anforderungen ist in den Brenntag Unternehmensgrundsätzen niedergelegt, die im Internet unter <http://www.brenntag.com/de/pages/AboutBrenntag/BusinessPrinciples/index.html> frei zugänglich sind.

Einen besonderen Schwerpunkt der Compliance-Tätigkeit bilden die Einhaltung der kartellrechtlichen Vorgaben sowie der Schutz von Umwelt und Gesundheit. Daher wurden auch im Berichtsjahr Mitarbeiterschulungen zu diesen Themen durchgeführt. Ziel ist es, den Kenntnisstand der Mitarbeiter laufend zu aktualisieren und gesetzeswidrige Handlungen zu vermeiden sowie Umwelt und Mitarbeiter zu schützen.

Zur unternehmensweit ordnungsgemäßen Annahme und Bearbeitung von Beschwerden und anonymen Meldungen hat Brenntag bewährte Prozesse installiert und u. a. zu diesem Zweck ein Compliance Komitee eingerichtet. Die auf diesem Wege erhaltenen Informationen werden streng vertraulich behandelt, so dass der Informationsquelle daraus keine negativen Konsequenzen entstehen. Der Vorsitzende des Compliance-Komitees erstattet regelmäßig Bericht an den Prüfungsausschuss.

## ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE IHRER AUSSCHÜSSE

### Aktionäre und Hauptversammlung

Angaben zu den Rechten der Aktionäre und zu Organisation und Ablauf der Hauptversammlung finden sich im Corporate Governance Bericht auf der Seite 32.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Brenntag AG hat wie im Vorjahr sechs Mitglieder. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Stefan Zuschke. Arbeitnehmervertreter sind nicht in den Aufsichtsrat der Brenntag AG entsandt, da das Drittelbeteiligungsgesetz (DrittelbG) keine Anwendung findet. Die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt grundsätzlich für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet. Die Hauptversammlung kann eine kürzere Amtszeit bestimmen. Die Wiederwahl von Aufsichtsratsmitgliedern ist möglich.

Mit Wirkung zur Beendigung der Hauptversammlung 2011 hat Thomas Weinmann sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Hierauf wurde Stephen Clark, ehemaliger CEO der Brenntag AG, durch die Hauptversammlung 2011 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014 beschließt, als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt. Durch die verkürzte Amtsperiode wird Kongruenz zum Ablauf der Amtsperiode der übrigen Aufsichtsratsmitglieder erreicht.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands und achtet bei dessen Besetzung den Vorgaben der Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprechend auf Vielfalt. Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben und hält hiernach mindestens zwei Sitzungen in den ersten beiden Quartalen und mindestens zwei Sitzungen in den letzten beiden Quartalen eines Kalenderjahres ab. Weitere Sitzungen werden nach Bedarf einberufen.

Das Quorum für die Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrats ist dann erfüllt, wenn mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Soweit das Gesetz nicht abweichende Regelungen vorsieht, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Dieser ist auch ermächtigt, die für die Durchsetzung der Beschlüsse erforderlichen Willenserklärungen abzugeben.

Der Aufsichtsrat erörtert mit dem Vorstand regelmäßig die strategische Ausrichtung des Unternehmens und den aktuellen Stand der Umsetzung. Der Aufsichtsrat wird darüber hinaus vom Vorstand in regelmäßigen Abständen über alle Angelegenheiten der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikosituation und dem Risikomanagement unter Einhaltung von § 90 AktG unterrichtet. Der Aufsichtsrat entscheidet auch über den Geschäftsverteilungsplan des Vorstands, wenn dieser sich hierauf nicht einstimmig einigen kann.

Weiterhin ist die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats für einige wesentliche Vorstandsentscheidungen erforderlich, so insbesondere für maßgebliche Änderungen der Geschäftsstrategie der Brenntag Gruppe, für den Erwerb oder die Veräußerung von Grundstücken, Gesellschaften oder Geschäftsaktivitäten, sofern der jeweilige Preis oder Wert 15 Millionen EUR übersteigt, oder für Vereinbarungen im Zusammenhang mit der Kreditvergabe, der Kreditaufnahme oder der Übernahme von Garantien, deren Höhe im Einzelfall 50 Millionen EUR übersteigt.

In einer Geschäftsordnung für den Vorstand hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands geregelt, insbesondere die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen. Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats finden sich im Vergütungsbericht des zusammengefassten Lageberichts auf den Seiten 71 ff.

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig, mindestens jedoch alle zwei Jahre, die Effizienz seiner Tätigkeit. Die erste Effizienzprüfung seit dem Börsengang des Unternehmens in 2010 fand am 16. Dezember 2011 statt.

### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte zwei Ausschüsse gebildet, den Präsidial- und Nominierungsausschuss sowie den Prüfungsausschuss. Die Mitglieder der Ausschüsse werden für die Dauer ihrer Amtszeit als Aufsichtsratsmitglieder bestellt. Die Ausschüsse können auch Entscheidungen anstelle des Aufsichtsrats treffen. Das Quorum für ihre Beschlussfähigkeit ist erfüllt, wenn mindestens drei ihrer Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Der jeweilige Ausschussvorsitzende berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Tätigkeit des Ausschusses.

### Präsidial- und Nominierungsausschuss

Bei der personellen Besetzung des Präsidial- und Nominierungsausschusses hat es gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen gegeben. Er setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Stefan Zuschke, und zwei weiteren Mitgliedern, Dr. Thomas Ludwig und Dr. Andreas Rittstieg. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist stets zugleich Vorsitzender des Präsidial- und Nominierungsausschusses. Der Ausschuss bereitet die Personalentscheidungen und die Sitzungen des Aufsichtsrats vor und hat, soweit nicht rechtlich die Behandlung der Aufgaben durch das Aufsichtsratsplenarium vorgeschrieben ist, die Aufgabe, folgende Beschlüsse des Aufsichtsrats vorzubereiten:

- über Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern im Rahmen der vom Aufsichtsrat beschlossenen Struktur des Vergütungssystems,
- über die Stellung eines Antrags zur Herabsetzung der Bezüge der Vorstandsmitglieder durch das Gericht nach § 87 Abs. 2 AktG und
- über die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente und der regelmäßigen Versorgung des Aufsichtsrats mit Informationen, die für ihn zur Überprüfung des Vergütungssystems erforderlich sind.

Der Ausschuss vertritt die Brenntag AG darüber hinaus gegenüber ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern nach § 112 AktG, willigt zu Nebenbeschäftigungen von Vorstandsmitgliedern nach § 88 AktG ein und gewährt Darlehen an die in §§ 89, 115 AktG genannten Personen. Weiterhin stimmt der Ausschuss Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern nach § 114 AktG zu und schlägt der Hauptversammlung geeignete Personen zur Besetzung des Aufsichtsrats im Falle der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern vor. Schließlich hat der Ausschuss die Aufgabe, die Einhaltung der Geschäftsordnung des Vorstands zu überwachen.

### Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss gehören drei Mitglieder an, die vom Aufsichtsrat bestellt werden. Dies sind zunächst Prof. Dr. Edgar Fluri (Vorsitzender) und Doreen Nowotne. Darüber hinaus war Thomas Weinmann bis zu seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat mit Beendigung der Hauptversammlung am 22. Juni 2011 Mitglied des Prüfungsausschusses. In dieses Amt hat der Aufsichtsrat am 22. Juni 2011 Stephen Clark gewählt.

Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 5.3.2) soll der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen und soll kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein, dessen Bestellung weniger als zwei Jahre vor der Bestellung als Vorsitzender des Prüfungsausschusses endete. Diese Voraussetzungen sind in der Person von Prof. Dr. Edgar Fluri erfüllt.

Der Prüfungsausschuss bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsrats zur Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses und zur Billigung des Konzernjahresabschlusses vor, den Beschlussvorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung sowie den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung über die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers sowie des Prüfers für die Halbjahres- und die Quartalsfinanzberichte, sofern diese geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen werden. Zu diesem Zweck führt der Prüfungsausschuss eine Vorprüfung der Unterlagen in Bezug auf den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung durch. Der Prüfungsausschuss erörtert die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer.

Für den Aufsichtsrat behandelt der Ausschuss Fragen der Rechnungslegung und dabei insbesondere die Behandlung von Themen von grundsätzlicher Bedeutung wie z.B. die Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards und die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Er behandelt Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte sowie deren Prüfung oder prüferische Durchsicht und die Überprüfung der Angemessenheit und Effektivität der unternehmensinternen Kontrolle, des Risikomanagements sowie des internen Revisionssystems.

Der Ausschuss behandelt auch die Überprüfung der Einhaltung und Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) und die Überprüfung der Einhaltung relevanter Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Ausschuss behandelt weiterhin für den Aufsichtsrat die Überprüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, die Erteilung des Prüfauftrags für die Jahresabschlussprüfung sowie gegebenenfalls die prüferische Durchsicht der Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte. Zudem behandelt er die vorherige Zustimmung zu zusätzlichen Leistungen durch den Abschlussprüfer und die Erörterung des Prüfungsprogramms und der Prüfungsschwerpunkte sowie die Zusammenarbeit des Abschlussprüfers mit der internen Revision und anderen in das Risikomanagement einbezogenen Stellen. Der Ausschuss übernimmt für den Aufsichtsrat auch die Behandlung der Übereinkunft über die Honorarvereinbarung.

Darüber hinaus berät der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand über die Finanz-, Investitions- und Liquiditätsplanung, einschließlich der Planung hinsichtlich der Einhaltung von Financial Covenants und der Angemessenheit von Zinssicherungsmaßnahmen für den Konzern, sowie Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen. Der Prüfungsausschuss ist zuständig für die Entgegennahme und Behandlung von Beschwerden von Mitarbeitern sowie Dritten über die Bilanzierung, unternehmensinterne Kontrolle, Risikomanagement, Abschlussprüfung und sonstige bilanzierungsbezogene Angelegenheiten (Whistleblowing).

Der Prüfungsausschuss kann weitere Aufgaben übernehmen, die ihm vom Aufsichtsrat zugewiesen werden. Er lässt sich regelmäßig über die Arbeit der internen Revision berichten, insbesondere über deren Prüfungsschwerpunkte und Prüfungsergebnisse. Dasselbe gilt für das Risikomanagement und die Überwachung der Compliance. Der Prüfungsausschuss führt mindestens vier Sitzungen pro Kalenderjahr durch. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattet dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht.

## Vorstand

Der Vorstand der Brenntag AG hat regelmäßig drei Mitglieder. Vorsitzender des Vorstands war bis zu seinem Ausscheiden mit Wirkung ab der Beendigung der Hauptversammlung vom 22. Juni 2011 Stephen Clark. Mit gleichem Datum hat Steven Holland den Vorsitz des Vorstands übernommen. Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, hatte der Aufsichtsrat bereits zuvor William Fidler, bisheriger Präsident und CEO Brenntag North America, zusätzlich in den Vorstand berufen.

Hiernach ergibt sich folgende Aufgabenverteilung des Vorstands nach der Hauptversammlung 2011:



Steven Holland

- Region Asia Pacific
- Region Europa
- Corporate Communications
- Corporate Development
- Corporate Human Resources
- Corporate Health, Safety and Environment
- Corporate Internal Audit
- Corporate IT



Jürgen Buchsteiner

- Corporate Group Accounting
- Corporate Controlling
- Corporate Finance & Investor Relations
- Corporate Legal
- Corporate M&A
- Corporate Risk Management
- Corporate Tax



William Fidler

- Region Nordamerika
- Region Lateinamerika

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung, arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig über alle wichtigen Vorgänge und Maßnahmen in ihren Zuständigkeitsbereichen. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder für die Geschäftsführung der Brenntag AG, führt jedes Vorstandsmitglied die ihm durch den Geschäftsverteilungsplan oder andere Vorstandsbeschlüsse zugewiesenen Bereiche in eigener Verantwortung. Der Vorstand führt die Geschäfte der Brenntag AG unabhängig. Dabei hat er im besten Interesse der Gesellschaft zu handeln. Der Vorstand handelt in Übereinstimmung mit relevanten Gesetzen und den Vorgaben der jeweiligen Anstellungsverträge sowie auf Basis der Geschäftsordnung und des Geschäftsverteilungsplans, die beide vom Aufsichtsrat verabschiedet wurden. Der Vorstand gewährleistet allgemeine Compliance im Unternehmen (einschließlich der Einhaltung interner Verhaltensgrundsätze), arbeitet auf die Einhaltung aller anwendbaren externen und internen Regeln durch die Tochtergesellschaften hin und gewährleistet ein angemessenes Risikomanagement und eine entsprechende Risiküberwachung. Er entwickelt die strategische Ausrichtung der Brenntag AG in Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat und diskutiert den aktuellen Stand ihrer Umsetzung in regelmäßigen Abständen mit dem Aufsichtsrat.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen rechtzeitig und umfassend über alle Angelegenheiten der Brenntag AG und ihrer Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikosituation und dem Risikomanagement sowie der Compliance zu unterrichten.

Der Vorstand bedarf der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats für einige wesentliche Angelegenheiten, siehe hierzu im Abschnitt Aufsichtsrat.

Neben Geschäften, welche bereits von Gesetzes wegen oder aufgrund der Satzung der Brenntag AG eines Vorstandsbeschlusses bedürfen, sind insbesondere folgende Maßnahmen auf Grundlage eines Beschlusses des Gesamtvorstands durchzuführen:

- Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat,
- grundlegende Organisationsmaßnahmen wie etwa der Abschluss von Unternehmensverträgen, Umwandlungsmaßnahmen im Sinne des Umwandlungsgesetzes oder Akquisitionen, Ausgliederungen oder die Veräußerung von wesentlichen Unternehmensteilen ebenso wie Angelegenheiten der Strategie und Geschäftsplanung (§ 90 Abs. 1 Nr. 1 AktG),
- Maßnahmen im Zusammenhang mit der Implementierung und Kontrolle eines Überwachungssystems (§ 91 Abs. 2 AktG),
- Abgabe der Entsprechenserklärung (§ 161 Abs. 1 AktG),
- Jahresabschluss und Lagebericht,
- Einberufung der Hauptversammlung sowie Anfragen und Beschlussvorschläge, über die in der Hauptversammlung abgestimmt werden soll,
- Angelegenheiten, deren Beschlussfassung der Vorstandsvorsitzende oder zwei Vorstandsmitglieder verlangt haben.

Der Vorstand soll in zweiwöchigem Abstand zusammenkommen, wenigstens jedoch einmal im Monat. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle seine Mitglieder Einladungen zur Vorstandssitzung erhalten haben und mindestens die Hälfte der Mitglieder bei der Beschlussfassung mitwirkt. Außerhalb von Sitzungen können Beschlüsse auch im Umlaufverfahren oder auf andere Weise gefasst werden. Der Vorstand hat sich nach Kräften um Einstimmigkeit zu bemühen. Soweit nicht durch Gesetz oder die Satzung der Brenntag AG andere Mehrheiten vorgeschrieben sind, beschließt der Vorstand mit einfacher Mehrheit der an der Beschlussfassung teilnehmenden Vorstandsmitglieder. Bei Stimmgleichheit hat der Vorstandsvorsitzende eine zweite Stimme. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist im Vergütungsbericht auf den Seiten 66 ff. des zusammengefassten Lageberichts detailliert dargestellt.

Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

## MANDATE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

### MITGLIEDER DES VORSTANDS

Die Mitglieder des Vorstands bekleiden die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

**Steven Holland**, North Kilvington, Thirsk/Großbritannien, Chief Operating Officer (bis 22. Juni 2011), Chief Executive Officer/Vorstandsvorsitzender (seit 22. Juni 2011)

- Brenntag CEE GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- BRENTAG GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- BRENTAG (Holding) B.V. (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Brenntag HoldCo B.V. (Mitglied des Aufsichtsrats)
- BRENTAG NEDERLAND B.V. (Mitglied des Aufsichtsrats)
- BRENTAG Polska sp. z o.o. (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- BRENTAG QUIMICA, S.A.U. (Mitglied des Verwaltungsrats)
- BRENTAG S.A. (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- HCI Central Europe Holding B.V. (Mitglied des Aufsichtsrats)

**Stephen Clark**, Wyomissing/Pennsylvania, USA, Chief Executive Officer/Vorstandsvorsitzender (bis 22. Juni 2011)

- BRENTAG (Holding) B.V. (Mitglied des Aufsichtsrats, bis 22. Juni 2011)
- Brenntag HoldCo B.V. (Mitglied des Aufsichtsrats, bis 22. Juni 2011)
- HCI Central Europe Holding B.V. (Mitglied des Aufsichtsrats, bis 22. Juni 2011)

**Jürgen Buchsteiner**, Mettmann/Deutschland, Chief Financial Officer/Finanzvorstand

- Brenntag CEE GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats)
- BRENTAG GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats)
- BRENTAG NEDERLAND B.V. (Mitglied des Aufsichtsrats)
- BRENTAG Polska sp. z o.o. (Mitglied des Aufsichtsrats)
- BRENTAG QUIMICA, S.A.U. (Mitglied des Verwaltungsrats)
- BRENTAG S.A. (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- HCI U.S.A. Holdings B.V. (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Holland Chemical International B.V. (Mitglied des Aufsichtsrats)

**William Fidler**, Henderson/Kentucky, USA, Mitglied des Vorstands (seit 21. März 2011)

- keine

Bei diesen Mandaten handelt es sich ausschließlich um Konzernmandate.

## MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Die Mitglieder des Aufsichtsrats bekleiden die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

**Stefan Zuschke**, Hamburg/Deutschland, Wirtschaftsberater

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Brachem Acquisition S.C.A. (Mitglied des Beirats)
- Nils Swed AB (Aufsichtsfunktion im sog. „Board of Directors“)
- Nils Norway I AS (Aufsichtsfunktion im sog. „Board of Directors“)
- Nils Norway II AS (Aufsichtsfunktion im sog. „Board of Directors“)
- OME Acquisition S.C.A. (Mitglied des Beirats)
- OME Investment Acquisition S.C.A. (Mitglied des Beirats)
- SL Lux Investment (Mitglied des Beirats)
- SMIT Transformatoren B.V. (Mitglied des Aufsichtsrats)

**Dr. Thomas Ludwig**, Düsseldorf/Deutschland, Geschäftsführer und Managing Partner

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Bandstahl Schulte & Co. GmbH (Vorsitzender des Beirats)
- Dalli-Werke GmbH & Co. KG (Mitglied des Beirats)
- Grünenthal GmbH (Stellvertretender Vorsitzender des Beirats)
- Rölfs WP Partner AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- 7(S)Personal GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Trimet AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Trimet Aluminium AG (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

**Stephen Clark**, Wyomissing/Pennsylvania, USA, Kaufmann

(seit 22. Juni 2011)

- keine

**Prof. Dr. Edgar Fluri**, Binningen/Schweiz, Wirtschaftsprüfer

- Galerie Beyeler AG (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Nobel Biocare Holding AG (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Orior AG (Mitglied des Verwaltungsrats)

**Doreen Nowotne**, Hamburg/Deutschland, Wirtschaftsberater

- Brachem Acquisition S.C.A. (Mitglied des Beirats)
- OME Acquisition S.C.A. (Mitglied des Beirats)
- OME Investment Acquisition S.C.A. (Mitglied des Beirats)
- Pucc Investments S.C.A. (Mitglied des Beirats)
- SMIT Transformatoren B.V. (Mitglied des Aufsichtsrats)

**Dr. Andreas Rittstieg**, Hamburg/Deutschland, Rechtsanwalt

- Berenberg Bank (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Hapag-Lloyd AG (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Hapag-Lloyd Holding AG (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Huesker Holding GmbH (Mitglied des Beirats)
- Tomorrow Focus AG (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Turina Holding GmbH & Co. KG (Mitglied des Beirats)

**Thomas Weinmann**, Hamburg/Deutschland, Wirtschaftsberater

(bis 22. Juni 2011)

- Brachem Acquisition S.C.A. (Mitglied des Beirats)
- OME Acquisition S.C.A. (Mitglied des Beirats)
- OME Investment Acquisition S.C.A. (Mitglied des Beirats)
- Pool Acquisition S.C.A. (Mitglied des Beirats)

# ZUSAMMENGEFASSTER KONZERN- LAGEBERICHT UND LAGEBERICHT DER BRENNTAG AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

## INHALT

- |           |   |           |  |
|-----------|---|-----------|--|
| <b>44</b> | <b>GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN</b>                           | <b>66</b> | <b>VERGÜTUNGSBERICHT</b>   |
| 44        | Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur                          | 66        | Vergütungssystem des Vorstands   |
| 46        | Unternehmensstrategie   | 71        | Vergütung des Aufsichtsrats  |
| 47        | Gesamtwirtschaftliche Lage                                      |           |  |
| <b>48</b> | <b>GESCHÄFTSVERLAUF</b>   | <b>73</b> | <b>MITARBEITER</b>   |
| 48        | Wesentliche Ereignisse für den<br>Geschäftsverlauf im Jahr 2011 | <b>75</b> | <b>GESUNDHEIT, SICHERHEIT UND UMWELT-<br/>SCHUTZ, QUALITÄTSMANAGEMENT</b>          |
| 49        | Gesamtaussage des Vorstands zum<br>Geschäftsverlauf             | <b>78</b> | <b>RISIKOBERICHT</b>   |
| <b>50</b> | <b>ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE</b>                      | 78        | Beschreibung des internen Kontroll-/<br>Risikomanagementsystems                    |
| 50        | Ertragslage   | 79        | Chancen und Risiken  |
| 58        | Entwicklung Free Cash Flow und Return<br>on Net Assets (RONA)   | <b>82</b> | <b>PROGNOSEBERICHT</b>   |
| 58        | Finanzlage  | <b>84</b> | <b>ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 UND § 315<br/>ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT</b> |
| 62        | Vermögenslage   | <b>88</b> | <b>ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG</b>   |
| <b>64</b> | <b>JAHRESABSCHLUSS DER BRENNTAG AG</b>                          |           |  |
| 64        | Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der<br>Brenntag AG          |           |  |
| 65        | Gewinnverwendung der Brenntag AG                                |           |  |

## GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

### GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND KONZERNSTRUKTUR

#### Geschäftstätigkeit

Die Wachstumschancen sowie das robuste Geschäftsmodell von Brenntag basieren auf der weltweiten geographischen Präsenz, dem umfangreichen Produktportfolio sowie der großen Bandbreite an Lieferanten, Kunden und Industrien, die Brenntag bedient.

Als Bindeglied zwischen Chemieproduzenten (unseren Lieferanten) und der weiterverarbeitenden Industrie (unseren Kunden) bietet Brenntag Komplettlösungen und nicht nur chemische Produkte. Brenntag kauft große Mengen an Industrie- und Spezialchemikalien von einer Vielzahl von Lieferanten, wodurch das Unternehmen Skaleneffekte realisiert und seinen mehr als 160.000 Kunden ein umfassendes Sortiment an chemischen Produkten anbieten kann. Brenntag ist dabei strategischer Partner und Dienstleister für die Hersteller von Industrie- und Spezialchemikalien auf der einen und für die verarbeitende Industrie auf der anderen Seite der Wertschöpfungskette.

Die erworbenen Produkte lagert Brenntag in eigenen und angemieteten Distributionszentren zwischen, verpackt sie in von den Kunden benötigten Mengen und liefert diese üblicherweise in LKW-Teilladungen aus. Die Brenntag Kunden sind weltweit in vielen unterschiedlichen Abnehmerindustrien tätig, beispielsweise in den Branchen Klebstoffe, Farben, Öl & Gas, Nahrungsmittel, Wasseraufbereitung, Körperpflege und Pharmazeutika. Um schnell auf den Markt und die Wünsche von Kunden und Lieferanten reagieren zu können, steuert Brenntag das operative Geschäft dezentral von regionalen Niederlassungen in Europa, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik aus. Dabei bietet Brenntag eine breite Produktpalette von mehr als 10.000 Chemikalien sowie umfassende Mehrwertleistungen (wie Just-in-time-Lieferung, Mischungen & Formulierungen, Umverpackungen, Bestandsverwaltung, Abwicklung der Gebinderückgabe sowie technischen Service und Laborsupport für Spezialchemikalien). Der hohe Diversifizierungsgrad macht Brenntag weitgehend unabhängig von der Volatilität in einzelnen Marktsegmenten oder Regionen.

Im Bereich der Chemiedistribution ist Brenntag globaler Marktführer. Marktführer definieren wir dabei nicht nur über das Geschäftsvolumen, sondern verbinden damit auch unsere Philosophie der ständigen Verbesserung der Sicherheitsstandards an unseren Standorten. Als verantwortungsvoller Dienstleister haben wir in 2011 weitere Verbesserungen der allgemeinen Sicherheitsqualität bei Brenntag erzielt.

#### Konzernstruktur

Der Brenntag AG als oberster Holdinggesellschaft des Konzerns obliegt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung des Brenntag Konzerns, das Risikomanagement und die zentrale Finanzierung. Weitere zentrale Funktionen, die ebenfalls in der Brenntag AG angesiedelt sind, umfassen Controlling, HSE (Health, Safety and Environment), Investor Relations, IT, Konzernrechnungswesen, Mergers & Acquisitions, internationales Personalmanagement, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Recht, Revision sowie Steuern.

Neben der Brenntag AG wurden zum 31. Dezember 2011 26 inländische (31.12.2010: 24) und 189 ausländische (31.12.2010: 169) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften und zweckgebundene Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Nach der Equity-Methode wurden fünf assoziierte Unternehmen (31.12.2010: acht) erfasst.

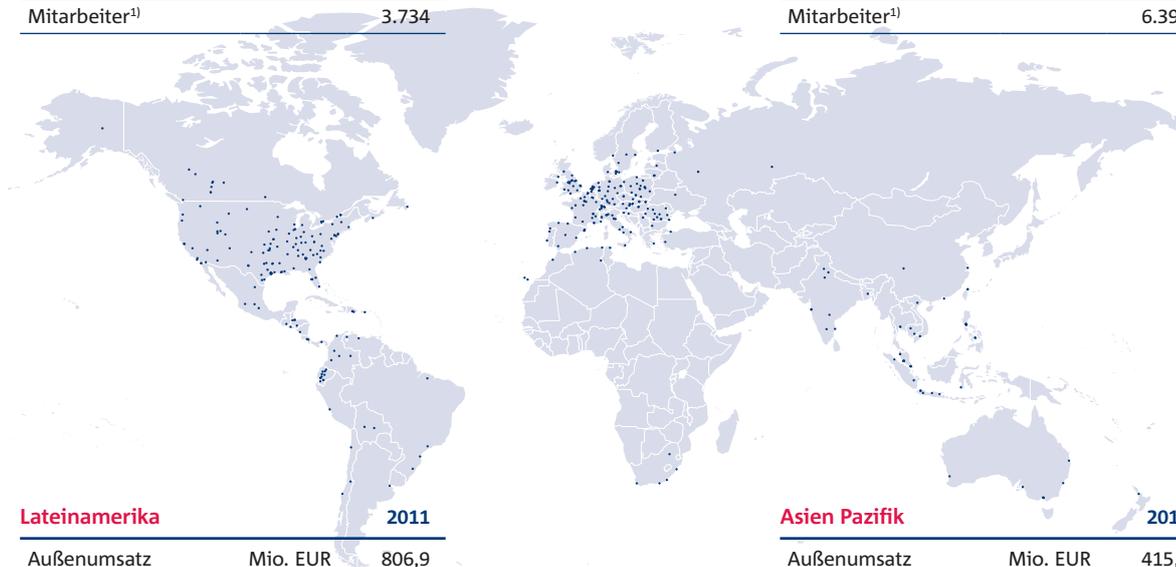
Die nachstehende Grafik gibt einen Überblick über das globale Netzwerk des Brenntag Konzerns, das über die regional ausgerichteten Segmente Europa, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik gesteuert wird. Darüber hinaus sind als alle sonstigen Segmente die Zentralfunktionen für den Gesamtkonzern, die Sourcing-Aktivitäten in China und das internationale Geschäft von Brenntag International Chemicals zusammengefasst.

**Nordamerika****2011**

Außenumsatz	Mio. EUR	2.725,7
Rohhertrag	Mio. EUR	659,7
Operatives EBITDA	Mio. EUR	282,1
Mitarbeiter <sup>1)</sup>		3.734

**Europa****2011**

Außenumsatz	Mio. EUR	4.295,3
Rohhertrag	Mio. EUR	898,0
Operatives EBITDA	Mio. EUR	303,9
Mitarbeiter <sup>1)</sup>		6.395

**Lateinamerika****2011**

Außenumsatz	Mio. EUR	806,9
Rohhertrag	Mio. EUR	150,5
Operatives EBITDA	Mio. EUR	51,4
Mitarbeiter <sup>1)</sup>		1.348

**Asien Pazifik****2011**

Außenumsatz	Mio. EUR	415,4
Rohhertrag	Mio. EUR	82,1
Operatives EBITDA	Mio. EUR	36,9
Mitarbeiter <sup>1)</sup>		1.332

Angaben ohne alle sonstigen Segmente, welche neben diversen Holdinggesellschaften sowie unseren Sourcing-Aktivitäten in China auch die internationalen Aktivitäten von Brenntag International Chemicals enthalten.

<sup>1)</sup> Mitarbeiter sind definiert als die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) zum Stichtag.

## UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Wir wollen auch in Zukunft der bevorzugte Chemiedistributeur von Industrie- und Spezialchemikalien für unsere Kunden und Lieferanten sowie branchenführend bei Sicherheit, Wachstum und Profitabilität sein. Dieses Ziel erreichen wir mit einer klaren Wachstumsstrategie, die auf den kontinuierlichen Ausbau unserer führenden Marktpositionen bei fortlaufender Verbesserung der Rentabilität abstellt.

### Organisches Wachstum und Akquisitionen

Den Ausbau unserer führenden Marktpositionen streben wir über stetiges organisches Wachstum unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots entsprechend den regionalen Marktanforderungen an. Dabei profitieren wir von unseren umfangreichen weltweiten Aktivitäten und Stärken. Unser kundenorientierter Ansatz einer bedarfsgerechten Belieferung zielt auf den Vertrieb von Gesamtlösungen ab.

Darüber hinaus sind wir gezielt auf der Suche nach Akquisitionsmöglichkeiten, die die Umsetzung unserer Gesamtstrategie unterstützen. Unser strategischer Fokus liegt darauf, unsere Position in den Märkten aufstrebender Volkswirtschaften zu verbessern, insbesondere im asiatisch-pazifischen Raum, in Lateinamerika und Osteuropa, um von der in diesen Regionen zu erwartenden stark steigenden Nachfrage nach Chemikalien zu profitieren. In den etablierten Märkten Europas und Nordamerikas verfolgen wir die weitere Optimierung unseres Produkt- und Serviceportfolios sowie unseres flächendeckenden Distributionsnetzes u. a. auch über Akquisitionen.

### Verbesserung der Rentabilität

Ein weiterer Baustein unserer Strategie liegt in der konsequenten Rentabilitätssteigerung. Getragen von unserer durch unternehmerisches Denken geprägten Kultur, unserer operativen Exzellenz sowie unserem überlegenen Geschäftsmodell streben wir eine kontinuierliche Verbesserung bei Roherträgen, EBITDA, Cash Flows und Kapitalrentabilitäten an. Wesentliche Hebel liegen dabei in der Ausdehnung unseres Betätigungsfeldes durch organisches Wachstum und Akquisitionen sowie der damit verbundenen Nutzung von Größenvorteilen.

Die konsequente Umsetzung unserer Strategie wird durch globale und regionale Initiativen unterstützt. So streben wir den wirksamen Einsatz unserer Ressourcen durch beschleunigtes und zielgerichtetes Wachstum in den überdurchschnittlich attraktiven Branchen Wasseraufbereitung, Körperpflege, Pharmazetika, Lebensmittel, Öl & Gas sowie bei Klebe- und Dichtungsmitteln, Beschichtungen, Farben und Elastomeren an. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die konsequente Erweiterung des Geschäfts mit regionalen, überregionalen und globalen Key Accounts, für die unser umfangreiches Produktportfolio sowie unser geographisch weit reichendes Netzwerk einzigartige Leistungsangebote darstellen. Zudem werden wir auch weiterhin aktiv die Realisierung von Potentialen aus dem anhaltenden Outsourcing-Trend bei Chemikalien-Herstellern verfolgen. Weitere Initiativen zielen auf die Steigerung des kundenspezifischen Geschäfts bei Mischungen & Formulierungen durch wertsteigernde Serviceleistungen sowie in Europa und Nordamerika auf den Ausbau des Geschäfts mit AdBlue, einer hochreinen Harnstofflösung zur Verminderung von Schadstoffemissionen.

Neben unseren Wachstumsinitiativen setzen wir zudem auf den gezielten Transfer von Best Practices innerhalb der Brenntag Gruppe und auf die Steigerung der operativen Effizienz des Konzerns durch Optimierung unserer Lager- und Transportlogistik sowie die ständige Verbesserung der Beschaffungs- und Vertriebsprozesse auf lokaler und globaler Ebene.

Alle von uns implementierten Top-Initiativen folgen dabei folgenden strategischen Richtlinien:

- Intensive Kundenorientierung
- Vollsortiment mit Schwerpunkt auf Mehrwertdienstleistungen
- Flächendeckende Präsenz
- Beschleunigtes Wachstum in Zielmärkten
- Unternehmerische und technische Kompetenz

Wir verpflichten uns zudem zur Einhaltung der Responsible Care- und Responsible Distribution-Grundsätze. Sicherheit sowie der Schutz der Umwelt sind bei allem, was wir tun, von herausragender Bedeutung.

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Nach einem kräftigen Wachstum der Weltwirtschaft in 2010 hat die konjunkturelle Dynamik in 2011 nachgelassen. Als Folge der Auswirkungen des Erdbebens in Japan sowie aufgrund stark gestiegener Rohstoffpreise entwickelte sich das globale Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr 2011 nur verhalten. Während das Abklingen dieser Belastungsfaktoren im dritten Quartal 2011 dem Wirtschaftswachstum etwas Schwung verleihen konnte, sorgten die Spannungen an den Finanzmärkten sowie eine restriktive Fiskal- und Geldpolitik in den wichtigsten Schwellenländern für eine erneute Abschwächung der globalen Konjunktur. Nach einem Zuwachs von über 5 % in 2010 hat sich das reale Wachstum der Weltwirtschaft gemessen am Bruttoinlandsprodukt in 2011 auf gut 4 % reduziert. Diese Tendenz zeigte sich auch in der Industrie, wo sich im Jahresverlauf das Wachstum der globalen Produktion von fast 10 % auf rund 6 % in 2011 erheblich verlangsamt hat.

Die europäische Konjunktur verlor nach einem relativ kräftigen Wachstum im ersten Quartal 2011 in den darauf folgenden zwei Quartalen an Fahrt. Verantwortlich dafür waren die Verringerung der weltweiten Nachfrage und die anhaltenden Spannungen an den Staatsanleihemärkten. Während im Euroraum das gesamtwirtschaftliche Wachstum im dritten Quartal 2011 im Jahresvergleich auf 1,3 % zurückging, expandierte die Wirtschaft der osteuropäischen Staaten mit 3,3 %. Über das Jahr gerechnet lag das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts bei rund 1,6 % im Euroraum und bei etwas über 3 % in den osteuropäischen Volkswirtschaften. Das Wachstum der europäischen Industrieproduktion lag in 2011 mit rund 4 % unter dem Vorjahreszuwachs (6,8 %), wobei die Expansion in den osteuropäischen Ländern mit über 6 % kräftiger ausfiel als in Westeuropa (3,5 % bis 4 %).

Die Konjunktur in Nordamerika beschleunigte sich im zweiten Halbjahr 2011 wieder nach einem schwachen Start in der ersten Jahreshälfte aufgrund gestiegener Konsum- und Investitionsausgaben. Über das Jahr gerechnet blieb das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts in 2011 jedoch mit 1,5 % unter dem Vorjahr (3 %) und damit unter dem langjährigen Trend. Robuster zeigte sich die Entwicklung in der Industrie; über das gesamte Jahr gesehen dürfte das Produktionswachstum bei etwas über 4 % liegen, wobei aber auch hier der Zuwachs niedriger ausfiel als noch im Vorjahr (5,3 %).

Die eingetrübten weltwirtschaftlichen Bedingungen sowie eine restriktive Geldpolitik führten in Lateinamerika zu einer leichten Beeinträchtigung der gesamtwirtschaftlichen Dynamik. Insbesondere in Argentinien, Chile und Brasilien ließ das Wachstumstempo im dritten Quartal 2011 nach. Bezogen auf das gesamte Jahr 2011 dürfte das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in der Region rund 4,5 % betragen haben und lag damit niedriger als in 2010 (6 %). Die verringerte konjunkturelle Dynamik machte sich auch in der Industrie bemerkbar. Gegenüber dem Vorjahr ging das Wachstum der Industrieproduktion in Lateinamerika von 9 % auf etwa 3 % zurück.

Auch die Region Asien Pazifik wurde von der Entwicklung des weltwirtschaftlichen Umfeldes beeinflusst. In China führte eine geringere Exportnachfrage ab dem dritten Quartal 2011 zu einem schwächeren Wachstum der Gesamtwirtschaft, während in Indien ein spürbarer Rückgang der Investitionen zu verzeichnen war. Auch in den übrigen ostasiatischen Volkswirtschaften fiel die wirtschaftliche Expansion schwächer aus. In Thailand wurden das wirtschaftliche Wachstum und der Anstieg der Industrieproduktion von der schwersten Flutkatastrophe seit über 50 Jahren negativ beeinflusst. Im Vergleich zum vierten Quartal 2010 sank das Bruttoinlandsprodukt in Thailand im entsprechenden Quartal 2011 um 9 %. Insgesamt ging das gesamtwirtschaftliche Wachstum der Region Asien Pazifik in 2011 auf etwa 8 % zurück, nach 9,8 % im Vorjahr. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch für die Industrieproduktion, die in 2011 ein Wachstum von 11 % erreichte, nach etwas über 15 % im Vorjahr. In China expandierte das Bruttoinlandsprodukt mit etwa 9 %, gegenüber 10,4 % im Vorjahr. Die chinesische Industrieproduktion wuchs in 2011 um rund 10 % und damit ebenfalls deutlich weniger als noch in 2010 (16,8 %).

## GESCHÄFTSVERLAUF

### WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF IM JAHR 2011

Durch die Übernahme von G.S. Robins & Company, einem führenden regionalen Distributeur von Industriechemikalien mit Hauptsitz in St. Louis, Missouri, USA, Ende Mai 2011 konnte Brenntag in Nordamerika die Präsenz in vielen Fokusindustrien wie Nahrungsmittel und Wasseraufbereitung stärken. Neben Industriechemikalien bietet das Unternehmen auch Dienstleistungen im Bereich Mischungen und Spezialverpackungen an. Die Gesellschaft wurde nach Erwerb auf Brenntag Mid-South, Inc., Henderson, Kentucky, USA, verschmolzen. Sie erwirtschaftete im Jahr 2010 einen Umsatz von 96 Millionen USD und ein EBITDA von nahezu 7 Millionen USD. In den Brenntag Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge von G.S. Robins & Company zeitanteilig seit Juni 2011 einbezogen.

Aufgrund der anhaltend positiven Geschäftsentwicklung von Brenntag in den letzten Monaten und der weiteren Stärkung der Kapitalstruktur hoben im Juni 2011 Standard & Poor's und Moody's das Kreditrating des Brenntag Konzerns von BB+ auf BBB– (Investment Grade) bzw. von Ba2 auf Ba1 (Sub-Investment Grade) an.

Am 19. Juli 2011 wurde ein Großteil der Finanzverbindlichkeiten des Konzerns refinanziert und durch eine neue Finanzierungsstruktur ersetzt. Zusätzlich zu einem neuen syndizierten Kredit wurde im Juli erstmals eine Anleihe begeben, die eine weitere Diversifizierung unseres Finanzierungsmix darstellt. Brenntag hat dabei das zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses positive Marktumfeld nutzen können. Für Details verweisen wir auf den Abschnitt Finanzierung.

Des Weiteren hat Brenntag Ende August 2011 die Übernahme der ersten Tranche (51%) von Zhong Yung (International) Chemical Co., Ltd., Hongkong, abgeschlossen. Die Zhong Yung Gruppe vertreibt schwerpunktmäßig Lösemittel und verfügt über eine Infrastruktur in den wichtigsten chinesischen Wirtschaftsregionen. Damit erhält Brenntag Zugang zu dem weltweit am schnellsten wachsenden Markt für chemische Produkte und zugehörige Dienstleistungen und kann so von dem Wachstum in der Region Asien Pazifik profitieren. Für Brenntag bietet sich die Möglichkeit, auf Basis der Erfahrung und des Know-hows von Zhong Yung und seines Management-Teams ein solides Fundament für die Geschäftsentwicklung in China zu schaffen. Die verbleibenden Anteile werden vereinbarungsgemäß im Jahr 2016 übernommen. Die Zhong Yung Gruppe erwirtschaftete im Jahr 2011 einen Umsatz von mehr als 200 Millionen EUR und erreichte ein EBITDA von rund 14 Millionen EUR. In den Konzernabschluss der Brenntag werden die Aufwendungen und Erträge der Unternehmensgruppe zeitanteilig seit September 2011 einbezogen.

Mit der Ende November 2011 vollzogenen Übernahme der Multisol Group Limited, der Holdinggesellschaft der Multisol Gruppe mit Sitz in Nantwich, Großbritannien, einem Distributeur von hochwertigen Spezialchemikalien, hat Brenntag sein Produktportfolio um Schmierstoffzusätze und hochwertige Basisöle erweitert und gleichzeitig die Ressourcen im Bereich Mischungen und Formulierungen vergrößert. Multisol ist in den Regionen Europa sowie Afrika präsent und ergänzt damit die bestehende Infrastruktur und das Logistiknetzwerk von Brenntag. Im Rahmen des Erwerbs wurde das Geschäftsmodell der Multisol Gruppe zum Teil umgestellt. Auf Basis des neuen Geschäftsmodells erwarten wir in 2012 einen Umsatz von mehr als 200 Millionen GBP und ein EBITDA von 19 Millionen GBP. In den Brenntag Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge der Multisol Gruppe zeitanteilig seit Dezember 2011 einbezogen.

Schließlich wurde Ende Dezember Amco Internacional S.A. de C.V., ein Anbieter von Spezialchemikalien mit Sitz in Mexico City, Mexiko, übernommen. Amco vertreibt Aromachemikalien, ätherische Öle und Lebensmittelzutaten nicht nur in Mexiko, sondern auch an multinationale Kunden. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2011 einen Umsatz von rund 20 Millionen USD und ein EBITDA von etwas über 2 Millionen USD. Zum 31. Dezember 2011 sind noch keine Aufwendungen und Erträge, sondern ausschließlich die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft im Konzernabschluss der Brenntag enthalten.

## GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Der Brenntag Konzern operierte im Geschäftsjahr 2011 in einem gesamtwirtschaftlichen Umfeld, das sich etwas schwächer als noch im Vorjahr darstellte, was wir insbesondere in einigen Regionen Europas beobachten konnten. Dennoch konnten wir in allen operativen Regionen unseren Wachstumskurs fortsetzen.

Umsatz und Bruttoergebnis vom Umsatz des Brenntag Konzerns stiegen erneut deutlich gegenüber dem Vorjahr, was wir der erfolgreichen Umsetzung unserer Strategie verdanken.

Aufgrund des größeren Geschäftsumfangs verzeichneten wir einen entsprechenden Anstieg des operativen Aufwands. Die Personalkosten stiegen infolge eines wachsenden Personalbestands, und auch die Kosten u. a. für Transporte, Energie und Mieten lagen höher als im Vorjahr.

Durch das marktseitige Wachstum konnten wir den Vorjahreswert des operativen EBITDA deutlich übertreffen. Überwiegend ist dieses Wachstum organisch bedingt. Zu der Ergebnisentwicklung trugen aber auch die Akquisition der Zhong Yung Gruppe in 2011, mit der uns der Eintritt in den chinesischen Markt gelang, und die Einbeziehung eines kompletten Geschäftsjahres der im Vorjahr erworbenen EAC Gruppe bei.

Das Working Capital (Vorräte zuzüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) stieg gegenüber dem Niveau zum Jahresende 2010 an. Dies ist im Wesentlichen auf die Umsatzsteigerung sowie unsere Akquisitionen, vor allem der Zhong Yung Gruppe und der Multisol Gruppe, zurückzuführen. Die Umschlagshäufigkeit des Working Capitals war leicht rückläufig.

Die Investitionen in Sachanlagen stiegen gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres geringfügig an. Wir investierten weiterhin sowohl in unsere bestehende Infrastruktur als auch in Wachstumsprojekte.

Insgesamt waren der Geschäftsverlauf und damit die Entwicklungen bei der Ergebnis- und Finanzlage im Jahr 2011 vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen Umfelds erneut sehr erfreulich.

## ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### ERTRAGSLAGE

#### Geschäftsentwicklung des Brenntag Konzerns

in Mio. EUR	2011	2010	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.) <sup>2)</sup>
Umsatzerlöse	8.679,3	7.649,1	1.030,2	13,5	15,4
Rohhertrag	1.807,6	1.673,9	133,7	8,0	9,8
Operativer Aufwand	-1.146,7	-1.071,3	-75,4	7,0	8,5
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>660,9</b>	<b>602,6</b>	<b>58,3</b>	<b>9,7</b>	<b>12,2</b>
<i>Transaktionskosten/ Holdingumlagen</i>	-2,1	-5,0	2,9	-	-
<b>EBITDA (inkl. Transaktionskosten/ Holdingumlagen)</b>	<b>658,8</b>	<b>597,6</b>	<b>61,2</b>	<b>10,2</b>	<b>12,8</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-88,9	-84,0	-4,9	5,8	6,9
EBITA <sup>1)</sup>	569,9	513,6	56,3	11,0	13,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermö- genswerte	-24,1	-104,6	80,5	-77,0	-76,6
Finanzergebnis	-126,3	-177,2	50,9	-28,7	-
Ergebnis vor Ertragsteuern	419,5	231,8	187,7	81,0	-
Ertragsteuern	-140,2	-85,2	-55,0	64,6	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	279,3	146,6	132,7	90,5	-

<sup>1)</sup>EBITA ist definiert als EBITDA abzüglich Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

<sup>2)</sup>Veränderung in % (fx adj.) entspricht der prozentualen Veränderung auf Basis konstanter Wechselkurse.

#### Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2011 verzeichnete der Konzern Umsatzerlöse von 8.679,3 Millionen EUR und lag damit um 13,5% über dem Vorjahresniveau, was einer Steigerung von 15,4% auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht. Dieses Umsatzwachstum beruht in den Segmenten Europa und Lateinamerika hauptsächlich auf einem Anstieg des durchschnittlichen Absatzpreises, während es in den Segmenten Nordamerika und Asien Pazifik auch auf eine höhere Absatzmenge zurückzuführen ist. In Asien Pazifik kamen außerdem der Beitrag der Akquisition der Zhong Yung Gruppe und der Effekt aus der Einbeziehung der im Juli 2010 erworbenen EAC Gruppe für ein volles Geschäftsjahr hinzu.

#### Rohhertrag

Der Brenntag Konzern erzielte im Jahr 2011 einen Rohhertrag von 1.807,6 Millionen EUR, der um 8,0% (auf Basis konstanter Wechselkurse um 9,8%) über dem Niveau des Vorjahres lag. Der Anstieg des Rohhertrags ist überwiegend auf einen höheren durchschnittlichen Rohhertrag pro Mengeneinheit zurückzuführen.

#### Operativer Aufwand

Der operative Aufwand (ohne Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen, Transaktionskosten und Holdingumlagen) stieg im Geschäftsjahr 2011 um 7,0% auf 1.146,7 Millionen EUR. Dies entspricht auf Basis konstanter Wechselkurse einer Erhöhung von 8,5%. Neben höheren Personalkosten waren aufgrund des zunehmenden Geschäftsumfanges auch steigende Kosten u. a. für Transporte, Energie und Mieten zu verzeichnen.

## EBITDA

Die im Rahmen der Steuerung des Brenntag Konzerns genutzte zentrale Ergebnisgröße ist das EBITDA. Die Steuerung der Segmente erfolgt im Wesentlichen auf Basis des operativen EBITDA. Dabei handelt es sich um das Betriebsergebnis gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zuzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, bereinigt um folgende Sachverhalte:

- **Transaktionskosten:** Dies sind Kosten im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlicher Restrukturierung und Refinanzierung, insbesondere dem Börsengang im Jahr 2010 und der Refinanzierung im Jahr 2011. Sie werden für Zwecke des Management Reportings herausgerechnet, um auf Segmentebene die operative Ertragskraft sachgerecht darzustellen und die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.
- **Holdingsumlagen:** Dies sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Auf Konzernebene gleichen sie sich aus.

Insgesamt erwirtschaftete der Brenntag Konzern im Geschäftsjahr 2011 ein EBITDA von 658,8 Millionen EUR, das gegenüber dem Vorjahr um 10,2% bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse um 12,8% gestiegen ist. Bereinigt um Transaktionskosten und Holdingsumlagen ergibt sich auf dieser Basis ein operatives EBITDA von 660,9 Millionen EUR, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 9,7% bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse um 12,2% entspricht. Dies gelang in einem gesamtwirtschaftlichen Umfeld, das von einer nachlassenden konjunkturellen Dynamik geprägt war.

## Abschreibungen und Finanzergebnis

Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2011 113,0 Millionen EUR. Davon beziehen sich 88,9 Millionen EUR auf Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie 24,1 Millionen EUR auf Abschreibungen des immateriellen Vermögens. Gegenüber dem Vorjahr sind die gesamten Abschreibungen um 75,6 Millionen EUR gesunken. Grund für den Rückgang ist hauptsächlich, dass bis zum 30. September 2010 noch 79,4 Millionen EUR Abschreibungen für die Kundenbeziehungen, die im Rahmen der Kaufpreisallokation anlässlich der Akquisition der Brenntag Gruppe durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds aktiviert worden waren, angefallen sind. Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind hingegen leicht angestiegen.

Das Finanzergebnis belief sich im Jahr 2011 auf –126,3 Millionen EUR und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (–177,2 Millionen EUR) infolge mehrerer teilweise gegenläufiger Effekte deutlich verbessert.

Bedingt durch eine gesunkene Verschuldung seit dem Börsengang am Ende des ersten Quartals 2010 (inkl. Wegfall des Gesellschafterdarlehens) sowie durch die gesunkenen Zinsen als Folge der im Juli abgeschlossenen Refinanzierung des Konzerns (siehe hierzu den Abschnitt Finanzierung) waren die Finanzierungsaufwendungen deutlich geringer. Darüber hinaus waren die Finanzierungsaufwendungen im ersten Quartal 2010 mit Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Anpassung der damaligen Finanzierungsvereinbarungen belastet. Zudem haben wir davon profitiert, dass im Laufe des Jahres 2011 mehrere langlaufende Zinsswaps ausgelaufen sind, die mit aus heutiger Sicht hohen festen Zinssätzen ausgestattet waren.

Gegenläufig wirken sich hingegen währungs- und aufzinsungsbedingte Veränderungen der Verbindlichkeiten für noch ausstehende Kaufpreiszahlungen aus dem Erwerb der ersten Tranche (51%) und zweiten Tranche (49%) von Zhong Yung (International) Chemical Co., Ltd., Hongkong, sowie die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber KG Minderheitsgesellschaftern nach IAS 32 in Höhe von insgesamt – 12,1 Millionen EUR aus. Die Kaufpreisverpflichtung für die zweite Tranche von Zhong Yung (49%) stellt eine Verbindlichkeit aus der Verpflichtung zum Erwerb der restlichen Anteile an der Zhong Yung Gruppe in 2016 dar. Der in 2016 erwartete Kaufpreis für die restlichen Anteile war beim erstmaligen Ansatz Ende August erfolgsneutral mit seinem Barwert als Verbindlichkeit zu erfassen. Aufzinsungen und künftige Schätzungsänderungen des zukünftigen Kaufpreises werden erfolgswirksam erfasst. In Höhe des anteiligen Nettovermögens der chinesischen Zhong Yung Gesellschaften ist die Kaufpreisverpflichtung für die zweite Tranche Zhong Yung in ein Net Investment Hedge Accounting einbezogen worden. Währungsbedingte Änderungen der Verbindlichkeit werden für den in das Net Investment Hedge Accounting einbezogenen Teil erfolgsneutral in der Net Investment Hedge Reserve und für den nicht einbezogenen Teil erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Das in 2011 angefallene Ergebnis aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen, -verbindlichkeiten und Fremdwährungsderivaten von insgesamt – 10,1 Millionen EUR (2010: – 10,3 Millionen EUR) enthält die Kosten für das Hedging sowie das Ergebnis aus Währungspositionen, die wir bewusst nicht oder nicht vollständig abgesichert hatten.

#### Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug im Geschäftsjahr 2011 419,5 Millionen EUR (2010: 231,8 Millionen EUR). Die signifikante Steigerung des Ergebnisses vor Ertragsteuern ist auf die gute operative Entwicklung sowie den Wegfall der Abschreibungen für die Kundenbeziehungen, die im Rahmen der Kaufpreisallokation anlässlich der Akquisition der Brenntag Gruppe durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds aktiviert worden waren, zurückzuführen.

#### Ertragsteuern und Ergebnis nach Ertragsteuern

Der Steueraufwand vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 140,2 Millionen EUR lag über dem Vergleichswert des Vorjahres (2010: 85,2 Millionen EUR) und spiegelt im Wesentlichen die positive Entwicklung des Ergebnisses vor Ertragsteuern wider.

Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag belief sich auf 279,3 Millionen EUR (2010: 146,6 Millionen EUR).

### Geschäftsentwicklung der Segmente

2011 in Mio. EUR	Brenntag Konzern						Alle
		Europa	Nord- amerika	Latein- amerika	Asien Pazifik	sonstigen Segmente	
Außenumsatz	8.679,3	4.295,3	2.725,7	806,9	415,4	436,0	
Rohhertrag	1.807,6	898,0	659,7	150,5	82,1	17,3	
Operativer Aufwand	– 1.146,7	– 594,1	– 377,6	– 99,1	– 45,2	– 30,7	
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>660,9</b>	<b>303,9</b>	<b>282,1</b>	<b>51,4</b>	<b>36,9</b>	<b>– 13,4</b>	

**Europa**

in Mio. EUR	2011	2010	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	4.295,3	3.927,5	367,8	9,4	9,2
Rohertrag	898,0	863,0	35,0	4,1	3,7
Operativer Aufwand	-594,1	-576,5	-17,6	3,1	2,6
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>303,9</b>	<b>286,5</b>	<b>17,4</b>	<b>6,1</b>	<b>6,0</b>

**Außenumsatz**

Das Segment Europa erzielte im Geschäftsjahr 2011 einen Außenumsatz von 4.295,3 Millionen EUR und lag damit um 9,4% über dem Niveau des Vorjahres. Dies entspricht auf Basis konstanter Wechselkurse einem Zuwachs von 9,2%. Das Wachstum ist überwiegend auf einen höheren durchschnittlichen Absatzpreis zurückzuführen. Der Umsatzbeitrag der akquirierten Multisol Gruppe war wegen der Erstkonsolidierung zum 1. Dezember 2011 nicht signifikant.

**Rohertrag**

Die europäischen Gesellschaften erwirtschafteten im Jahr 2011 einen Rohertrag von 898,0 Millionen EUR, was einer Erhöhung von 4,1% bzw. 3,7% auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht. Das Wachstum war im Wesentlichen bedingt durch einen höheren Rohertrag pro Mengeneinheit.

**Operativer Aufwand**

Der operative Aufwand stieg im Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Vergleichszeitraum um 3,1% auf 594,1 Millionen EUR. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einer Steigerung um 2,6%. Diese Erhöhung war überwiegend bedingt durch einen Anstieg der Energie- und Transportkosten sowie der Kosten für Mieten. Der Personalaufwand ist ebenfalls gestiegen, auch aufgrund einer geringfügigen Erhöhung des Personalbestands.

**Operatives EBITDA**

Das operative EBITDA des Segments Europa erhöhte sich im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um 6,1% (auf Basis konstanter Wechselkurse um 6,0%) auf 303,9 Millionen EUR. Bedingt durch das schwächere makroökonomische Umfeld in Europa fiel das Ergebniswachstum im zweiten Halbjahr geringer aus als im ersten Halbjahr.

**Nordamerika**

in Mio. EUR	2011	2010	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	2.725,7	2.442,7	283,0	11,6	16,6
Rohertrag	659,7	613,0	46,7	7,6	12,3
Operativer Aufwand	-377,6	-348,6	-29,0	8,3	12,8
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>282,1</b>	<b>264,4</b>	<b>17,7</b>	<b>6,7</b>	<b>11,7</b>

**Außenumsatz**

Der Außenumsatz im Segment Nordamerika erhöhte sich im Geschäftsjahr 2011 um 11,6% auf 2.725,7 Millionen EUR. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Wachstumsrate von 16,6% auf Basis konstanter Wechselkurse. Diese Entwicklung ist überwiegend durch einen höheren durchschnittlichen Absatzpreis begründet, aber auch die Steigerung der Absatzmenge hat einen positiven Beitrag zu diesem Wachstum geleistet.

**Rohertrag**

Im Segment Nordamerika konnten wir einen Rohertrag von 659,7 Millionen EUR erzielen, der um 7,6% bzw. um 12,3% auf Basis konstanter Wechselkurse über dem Vorjahresniveau lag. Sowohl der höhere Rohertrag pro Mengeneinheit als auch die Steigerung der Absatzmenge trugen hierzu bei.

**Operativer Aufwand**

Im Jahr 2011 lag der operative Aufwand in Höhe von 377,6 Millionen EUR um 8,3% über dem Aufwand des Vorjahres. Dies entspricht einem Anstieg von 12,8% auf Basis konstanter Wechselkurse. Die Steigerung des operativen Aufwands wurde u. a. von höheren Personalaufwendungen, auch aufgrund eines höheren Personalbestands, getrieben. Zudem sind aufgrund des zunehmenden Geschäftsumfanges die volumenabhängigen Aufwendungen für Transporte, Energie, Reparaturen und Mieten gestiegen.

**Operatives EBITDA**

Insgesamt erwirtschafteten die nordamerikanischen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2011 ein operatives EBITDA von 282,1 Millionen EUR. Damit übertrafen sie das Niveau des Vorjahres um 6,7% (um 11,7% auf Basis konstanter Wechselkurse), auch wenn sich das volkswirtschaftliche Wachstum gegenüber 2010 verlangsamte.

### Lateinamerika

in Mio. EUR	2011	2010	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	806,9	725,1	81,8	11,3	15,0
Rohertrag	150,5	137,8	12,7	9,2	13,0
Operativer Aufwand	-99,1	-91,9	-7,2	7,8	11,6
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>51,4</b>	<b>45,9</b>	<b>5,5</b>	<b>12,0</b>	<b>15,8</b>

#### Außenumsatz

Das lateinamerikanische Segment erzielte im Jahr 2011 einen Außenumsatz von 806,9 Millionen EUR und übertraf damit das Niveau des Vorjahres um 11,3% bzw. um 15,0% auf Basis konstanter Wechselkurse. Das Wachstum des Außenumsatzes ist auf einen höheren durchschnittlichen Absatzpreis zurückzuführen. Die Absatzmenge hingegen war leicht rückläufig.

#### Rohertrag

Der Rohertrag lag im Geschäftsjahr 2011 bei 150,5 Millionen EUR, was einem Wachstum von 9,2% entspricht. Auf Basis konstanter Wechselkurse wurde das Ergebnis des Vorjahres um 13,0% übertroffen. Dies war vor allem auf einen Anstieg des durchschnittlichen Rohertrags pro Mengeneinheit zurückzuführen.

#### Operativer Aufwand

Im Geschäftsjahr 2011 lag der operative Aufwand bei 99,1 Millionen EUR. Das entspricht einer Steigerung von 7,8% bzw. von 11,6% auf Basis konstanter Wechselkurse. Dieser Anstieg wurde überwiegend durch höhere Personalkosten verursacht.

#### Operatives EBITDA

Insgesamt erzielten die lateinamerikanischen Gesellschaften ein operatives EBITDA in Höhe von 51,4 Millionen EUR. Das entspricht einem Ergebniswachstum im Vergleich zum Vorjahr von 12,0% bzw. von 15,8% auf Basis konstanter Wechselkurse. Nachdem die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2010 durch die ungünstige politische Situation in Venezuela beeinträchtigt worden war, konnten wir in 2011 wieder ein erfreuliches Wachstum verzeichnen.

**Asien Pazifik**

in Mio. EUR	2011	2010	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	415,4	217,1	198,3	91,3	94,8
Rohertrag	82,1	45,7	36,4	79,6	81,6
Operativer Aufwand	-45,2	-28,1	-17,1	60,9	62,6
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>36,9</b>	<b>17,6</b>	<b>19,3</b>	<b>109,7</b>	<b>112,1</b>

Das Segment Asien Pazifik verzeichnete im Geschäftsjahr 2011 weiterhin eine positive Ergebnisentwicklung. Durch die Akquisition der Zhong Yung (International) Chemical Co., Ltd., Hongkong, Ende August 2011 konnte Brenntag sich den Zugang zum chinesischen Markt, dem weltweit am schnellsten wachsenden Markt für chemische Produkte und zugehörige Dienstleistungen, verschaffen. Insgesamt überzeugt das Segment Asien Pazifik mit stetigem Wachstum. Allerdings beobachteten wir im vierten Quartal 2011 eine Abschwächung, die insbesondere durch das Hochwasser in Thailand und damit verbundene Produktionsausfälle bei unseren Kunden verursacht wurde. Dadurch entwickelte sich hier unser Geschäft im vierten Quartal 2011 rückläufig.

**Außenumsatz**

Unser Geschäft in Asien Pazifik verzeichnete im Geschäftsjahr 2011 einen Außenumsatz von 415,4 Millionen EUR. Dies entspricht einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 91,3% bzw. von 94,8% auf Basis konstanter Wechselkurse, sowohl bedingt durch eine höhere Absatzmenge als auch infolge eines höheren durchschnittlichen Absatzpreises. Das Wachstum wurde wesentlich von der Ende August 2011 akquirierten Zhong Yung Gruppe und der Einbeziehung eines vollen Geschäftsjahres der im Juli 2010 akquirierten EAC Gruppe beeinflusst.

**Rohertrag**

Der Rohertrag erhöhte sich im Jahr 2011 um 79,6% auf 82,1 Millionen EUR. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Wachstum von 81,6%. Diese Steigerung beruht auf den zusätzlichen Ergebnisbeiträgen der Zhong Yung Gruppe und der EAC Gruppe, aber auch auf dem organischen Wachstum des Segments.

**Operativer Aufwand**

Im Segment Asien Pazifik stieg der operative Aufwand bedingt durch den zunehmenden Geschäftsumfang um 60,9% (auf Basis konstanter Wechselkurse um 62,6%) auf 45,2 Millionen EUR. Wesentlich für die Erhöhung waren der größere Geschäftsumfang aufgrund des organischen Wachstums des Segments sowie die Akquisition der Zhong Yung Gruppe und der Einbeziehung eines vollen Geschäftsjahres der im Juli 2010 erworbenen EAC Gruppe. Insgesamt fiel jedoch die Steigerung des operativen Aufwands geringer aus als der Anstieg des Rohertrags.

**Operatives EBITDA**

Die Gesellschaften im Segment Asien Pazifik erwirtschaften für das Geschäftsjahr 2011 ein operatives EBITDA von 36,9 Millionen EUR. Dies stellt einen Anstieg von 109,7% bzw. 112,1% auf Basis konstanter Wechselkurse dar. Das Ergebniswachstum ist wesentlich beeinflusst von den Akquisitionen der Zhong Yung Gruppe und der EAC Gruppe, wobei auch die übrigen Gesellschaften des Segments eine erfreuliche Entwicklung aufwiesen.

**Alle sonstigen Segmente**

in Mio. EUR	2011	2010	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	436,0	336,7	99,3	29,5	29,5
Rohertrag	17,3	14,4	2,9	20,1	20,1
Operativer Aufwand	-30,7	-26,2	-4,5	17,2	17,2
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>-13,4</b>	<b>-11,8</b>	<b>-1,6</b>	<b>13,6</b>	<b>13,6</b>

Der Bereich der sonstigen Segmente beinhaltet neben diversen Holdinggesellschaften sowie unseren Sourcing-Aktivitäten in China auch die Aktivitäten der Brenntag International Chemicals, die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Begrenzung ein- und verkauft.

Die Brenntag International Chemicals GmbH, Mülheim an der Ruhr, übertraf das operative EBITDA des Vorjahres bedingt durch einen gestiegenen Rohertrag im Geschäftsjahr 2011.

In den Holdinggesellschaften lag das operative EBITDA unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Neben einem höheren Personalbestand trugen hierzu insbesondere Kosten im Zusammenhang mit Akquisitionen bei.

Insgesamt betrug das operative EBITDA im Geschäftsjahr 2011 –13,4 Millionen EUR und lag damit um 1,6 Millionen EUR unter dem Vorjahreswert.

## ENTWICKLUNG FREE CASH FLOW UND RETURN ON NET ASSETS (RONA)

Free Cash Flow in Mio. EUR	2011	2010	Veränderung	
			abs.	in %
EBITDA (inkl. Transaktionskosten/Holdingumlagen)	658,8	597,6	61,2	10,2
Capex	-86,0	-85,1	-0,9	1,1
Veränderung Working Capital	-61,0	-136,4	75,4	-55,3
<b>Free Cash Flow</b>	<b>511,8</b>	<b>376,1</b>	<b>135,7</b>	<b>36,1</b>

Free Cash Flow ist definiert als EBITDA abzüglich sonstiger Zugänge zu Sachanlagen sowie sonstiger Zugänge zu erworbener Software, Lizenzen und ähnlichen Rechten (Capex) zuzüglich/abzüglich Änderungen des Working Capitals.

Der Free Cash Flow des Konzerns belief sich im Berichtszeitraum auf 511,8 Millionen EUR und verzeichnete somit eine deutliche Steigerung um 36,1% gegenüber dem Vorjahr (376,1 Millionen EUR).

Diese erfreuliche Entwicklung ist auch auf die signifikante Steigerung des EBITDA zurückzuführen. Darüber hinaus fiel die Veränderung des Working Capitals geringer aus als im Vorjahr, während der Capex nahezu konstant blieb.

RONA in Mio. EUR	2011	2010	Veränderung	
			abs.	in %
EBITA	569,9	513,6	56,3	11,0
Durchschnittliche Sachanlagen	824,0	806,1	17,9	2,2
Durchschnittliches Working Capital	928,3	752,4	175,9	23,4
<b>RONA</b>	<b>32,5%</b>	<b>33,0%</b>	-	-

Return on Net Assets (RONA) ist definiert als EBITA geteilt durch die Summe aus durchschnittlichem Sachanlagevermögen und durchschnittlichem Working Capital. Das durchschnittliche Sachanlagevermögen ist für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für Sachanlagen an den fünf folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende. Das durchschnittliche Working Capital ist für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für das Working Capital an den fünf folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

Der Brenntag Konzern erwirtschaftete im Jahr 2011 einen RONA in Höhe von 32,5% und lag damit um 0,5 Prozentpunkte geringfügig unter dem Vorjahreswert. Die deutliche Steigerung des EBITA wurde durch den Anstieg des durchschnittlichen Working Capitals überkompensiert, während das durchschnittliche Sachanlagevermögen beinahe konstant blieb.

## FINANZLAGE

### Finanzierung

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept der Brenntag ist die konzernweite Kreditvereinbarung, die wir am 27. Juni 2011 mit einem Konsortium von internationalen Banken abgeschlossen haben. Die Auszahlung erfolgte am 19. Juli 2011, wobei die zugeflossenen Mittel im Wesentlichen für die vollständige Rückführung der bestehenden Verbindlichkeiten unter der alten Kreditvereinbarung vom 18. Januar 2006 verwendet wurden.

Das zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses sehr positive Marktumfeld sowie die kontinuierlich gestiegene Bonitätseinstufung des Konzerns haben es uns ermöglicht, den Kredit mit attraktiven Zinskonditionen abzuschließen. Insbesondere im Verhältnis zu der abgelösten Kreditvereinbarung weisen wir nunmehr einen erheblich niedrigeren Zinsaufwand aus. Darüber hinaus bietet uns der neue Vertrag eine deutlich längere Laufzeit und in vielen Bereichen mehr Flexibilität.

Der endfällige Konsortialkredit hat eine Laufzeit bis Juli 2016 und ist in verschiedene Tranchen mit unterschiedlichen Währungen unterteilt. Während einige unserer Tochtergesellschaften direkte Kreditnehmer im Rahmen des Kredits sind, werden andere über konzerninterne Kredite finanziert. Wesentliche Konzerngesellschaften haften für die Verbindlichkeiten unter dem Konsortialkredit. Der Gesamtbestand an Verbindlichkeiten (ohne Zinsabgrenzung und vor Verrechnung von Transaktionskosten) aus dem Konsortialkredit belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 1.198,9 Millionen EUR, wobei hiervon 110,1 Millionen EUR auf die variable Kreditlinie von 500 Millionen EUR entfallen, die Bestandteil der Kreditvereinbarung ist.

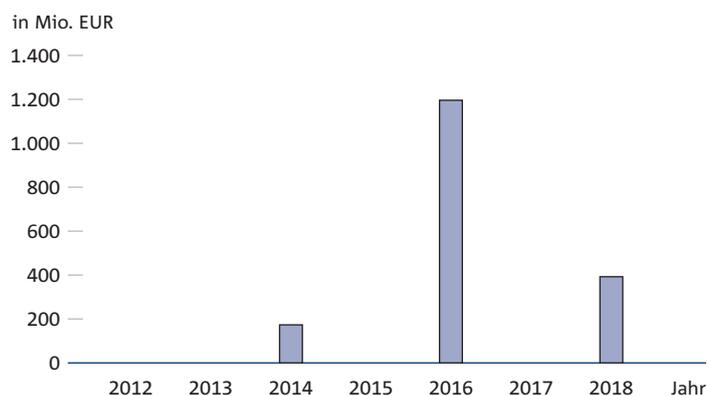
Parallel mit der Auszahlung des Konsortialkredits konnten wir im Juli 2011 bei institutionellen Investoren auch eine Anleihe im Volumen von 400 Millionen EUR mit einer Laufzeit bis Juli 2018 erfolgreich platzieren. Bei einem Ausgabekurs von 99,321% hat die Anleihe mit jährlicher Zinszahlung einen Zinskupon von 5,50%. Die Anleihe wurde durch unsere Konzerngesellschaft Brenntag Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, emittiert und ist durch Garantien der Brenntag AG und anderer Brenntag Gesellschaften besichert. Aufgrund des identischen Garanten-Netzwerks ist die Anleihe gleichrangig mit dem syndizierten Kredit.

Ergänzend zu dem Konsortialkredit und der Anleihe stellt ein multinationales Forderungsverkaufsprogramm eine wichtige Komponente der Konzernfinanzierung dar. Elf Brenntag Gesellschaften in fünf Ländern übertragen im Rahmen dieses Programms regelmäßig Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die konsolidierte Zweckgesellschaft Brenntag Funding Limited, Dublin, Irland. Die Forderungen bleiben in der Konzernbilanz bis zur Zahlung durch die Kunden bestehen. Aus diesem Forderungsverkaufsprogramm resultieren Finanzverbindlichkeiten in Höhe von umgerechnet 179,1 Millionen EUR (vor Verrechnung von Transaktionskosten). Im Juni 2011 wurde die Laufzeit des Programms bis Juni 2014 verlängert, wobei die Konditionen leicht verbessert werden konnten. Darüber hinaus nutzen einige unserer Gesellschaften in geringem Umfang Kreditlinien bei lokalen Banken in Abstimmung mit dem Konzern-Treasury.

Gemäß unserer kurz- und mittelfristigen Finanzplanung erwarten wir, dass der Kapitalbedarf des laufenden Geschäfts, für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie für Dividenden und für Akquisitionen aus dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt wird und somit für diese Zwecke keine weiteren Kreditaufnahmen notwendig sind. Zum Ausgleich von temporären Liquiditätsschwankungen steht uns die zuvor genannte variable Kreditlinie unter dem Konsortialkredit zur Verfügung.

#### LAUFZEITENPROFIL UNSERES KREDITPORTFOLIOS<sup>1)</sup>

per 31. Dezember 2011



<sup>1)</sup> Konsortialkredit und Verbindlichkeiten aus dem multinationalen Forderungsverkaufsprogramm ohne Zinsabgrenzung und Transaktionskosten.

## Cash Flow

in Mio. EUR	2011	2010
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>349,6</b>	<b>150,3</b>
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-198,1</b>	<b>-218,5</b>
<i>(davon Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen, sonstiger Geschäftseinheiten und sonstiger finanzieller Vermögenswerte)</i>	-122,4	-144,4
<i>(davon Auszahlungen für sonstige Investitionen)</i>	-86,3	-81,2
<i>(davon Einzahlungen aus Desinvestitionen)</i>	10,6	7,1
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-57,1</b>	<b>-187,1</b>
<b>Liquiditätswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>94,4</b>	<b>-255,3</b>

Der Mittelzufluss des Konzerns aus operativer Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf 349,6 Millionen EUR. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg des EBITDA, einem im Vergleich zum Vorjahr weniger starken Aufbau des Working Capitals sowie deutlich geringeren Zinszahlungen. Die in 2010 getätigten Zinszahlungen – einschließlich abgegrenzter und kapitalisierter Beträge – auf die im Rahmen des Börsengangs vollständig zurückgeführten Mezzanine Facilities sind dabei der wesentliche Faktor für den Rückgang.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 198,1 Millionen EUR resultierte aus dem Erwerb von konsolidierten Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten (122,3 Millionen EUR) und finanziellen Vermögenswerten (0,1 Millionen EUR) sowie aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen (86,3 Millionen EUR). Der Mittelabfluss aus dem Erwerb von konsolidierten Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten betraf mit 74,6 Millionen EUR (92,9 Millionen EUR Kaufpreis abzüglich erworbener liquider Mittel) den Erwerb der Multisol Gruppe mit Hauptsitz in Großbritannien, 30,0 Millionen EUR (32,0 Millionen EUR Kaufpreis abzüglich erworbener liquider Mittel) entfielen auf den Erwerb von G.S. Robins & Company in den USA und 13,7 Millionen EUR (14,2 Millionen EUR Kaufpreis abzüglich noch nicht gezahlter Kaufpreisbestandteile) auf den Erwerb von Amco Internacional S.A. de C.V. in Mexiko. Für den Erwerb von 51% der Anteile an der Zhong Yung Gruppe in China sind bisher Nettzahlungen in Höhe von 5,6 Millionen EUR (52,4 Millionen EUR Kaufpreis abzüglich erworbener liquider Mittel und noch nicht gezahlter Kaufpreisbestandteile) angefallen. Für in Vorjahren erworbene Beteiligungen wurden Kaufpreiserstattungen in Höhe von 1,7 Millionen EUR mit den Auszahlungen im Berichtsjahr verrechnet.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt im Berichtszeitraum 57,1 Millionen EUR. Wesentliche darin enthaltene Transaktionen betreffen die Dividendenzahlung an die Brenntag Aktionäre (72,1 Millionen EUR) und die Refinanzierung. Durch die vorzeitige Rückzahlung des alten Konsortialkredites sind 1.437,3 Millionen EUR abgeflossen, während durch die Neuaufnahme eines Konsortialkredites und die Emission einer Anleihe insgesamt 1.532,0 Millionen EUR zugeflossen sind. Der Rückgang des Mittelabflusses aus der Finanzierungstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr zudem auf Sondereffekte im Jahr 2010 zurückzuführen, als den Mittelzuflüssen aus dem Börsengang (525,0 Millionen EUR abzüglich einbehaltener Bankgebühren in Höhe von 13,7 Millionen EUR) gegenläufig vor allem Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten (694,2 Millionen EUR, davon 451,9 Millionen EUR für vorzeitige Rückzahlungen im Zusammenhang mit dem Börsengang) gegenüberstanden. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit enthält im Berichtsjahr neben der Rückzahlung des alten Konsortialkredits auch die Ablösung von Finanzierungsverbindlichkeiten, die im Anschluss an den Erwerb von konsolidierten Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten erfolgten; davon entfällt mit 45,8 Millionen EUR der größte Teil auf den Erwerb der Multisol Gruppe.

## Investitionen

Im Jahr 2011 führten die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben) zu Auszahlungen in Höhe von 86,3 Millionen EUR (2010: 81,2 Millionen EUR).

Für die Erbringung unserer Leistungen investieren wir regelmäßig in die Instandhaltung, Erneuerung und Erweiterung unserer Infrastruktur wie Lagerhäuser, Büros, LKW und Fahrzeuge unseres Außendienstes sowie IT-Ausrüstung für verschiedene Systeme.

Als Marktführer und verantwortungsvoller Chemiedistributeur legen wir höchsten Wert darauf, sämtliche Anforderungen im Hinblick auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz an unsere Sachanlagen einzuhalten oder zu übertreffen.

Nennenswerte Investitionsprojekte im Berichtszeitraum waren:

- Standort Bradford, Großbritannien (0,4 Millionen EUR): Das Projekt hat die Lagerkapazität des Standortes deutlich vergrößert und wird die Einhaltung der aktuellen Umwelt- und Sicherheitsbestimmungen weiterhin sicherstellen. Darüber hinaus wurden die Laboreinrichtungen zur Unterstützung der Bereiche Nahrungsmittel und Pharmazeutika erweitert.
- Standort Dickinson, North Dakota, USA (1,0 Millionen EUR): Der Standort beliefert eine der am schnellsten wachsenden Regionen der USA im Bereich Öl und Gas. Um dieses Geschäft auszubauen, erweitern wir mit diesem Projekt die Lagerkapazität.
- Standort Lachine, Kanada (0,7 Millionen EUR): Das Projekt besteht in der Konsolidierung der Lagerhäuser in der Region Montreal (Quebec). Die Infrastruktur am Standort Lachine im Umland von Montreal soll verlagert und konzentriert werden. Dies dient einer effizienteren Prozessgestaltung und erlaubt weiteres Wachstum.
- Standort Guarulhos, Brasilien (4,3 Millionen EUR): Das Geschäftsvolumen an diesem Standort konnte deutlich gesteigert werden, wodurch sich ein Bedarf an zusätzlicher Lagerkapazität entsprechend den aktuellen Umwelt- und Sicherheitsanforderungen ergibt.
- Standort Mosquera, Kolumbien (1,8 Millionen EUR): Um weiteres Wachstum zu ermöglichen, wird der Standort in Einklang mit aktuellen Umwelt- und Sicherheitsbestimmungen erweitert.
- Standort Santiago de Chile, Chile (0,5 Millionen EUR): Mit diesem Projekt werden unter Beachtung der aktuellen Umwelt- und Sicherheitsanforderungen die technischen Anlagen modernisiert und die Logistikprozesse optimiert.
- Lager in Shah Alam, Malaysia (0,3 Millionen EUR): Erweiterung einer Lagerhalle im Großraum Kuala Lumpur. Mit der Erweiterung wurde Anfang 2011 begonnen; das Projekt konnte in weniger als zwei Monaten beendet werden. Die Eröffnung erfolgte im April 2011.

## VERMÖGENSLAGE

in Mio. EUR	31.12.2011		31.12.2010	
	abs.	in %	abs.	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>2.536,3</b>	<b>45,5</b>	<b>2.142,0</b>	<b>43,1</b>
Flüssige Mittel	458,8	8,2	362,9	7,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.220,9	21,9	1.059,7	21,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	159,8	2,9	113,3	2,3
Vorräte	696,8	12,5	606,1	12,2
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>3.039,3</b>	<b>54,5</b>	<b>2.828,2</b>	<b>56,9</b>
Immaterielle Vermögenswerte <sup>1)</sup>	2.047,0	36,7	1.863,2	37,5
Sonstiges Anlagevermögen	894,1	16,0	860,2	17,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	98,2	1,8	104,8	2,1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.575,6</b>	<b>100,0</b>	<b>4.970,2</b>	<b>100,0</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Kurzfristige Finanzierungsmittel</b>	<b>1.584,7</b>	<b>28,4</b>	<b>1.330,9</b>	<b>26,7</b>
Rückstellungen	74,9	1,3	56,2	1,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	956,6	17,2	834,1	16,8
Finanzverbindlichkeiten	140,9	2,5	87,1	1,7
Übrige Verbindlichkeiten	412,3	7,4	353,5	7,1
<b>Langfristige Finanzierungsmittel</b>	<b>3.990,9</b>	<b>71,6</b>	<b>3.639,3</b>	<b>73,3</b>
Eigenkapital	1.761,3	31,6	1.617,9	32,6
Fremdkapital	2.229,6	40,0	2.021,4	40,7
Rückstellungen	190,5	3,4	196,6	4,0
Finanzverbindlichkeiten	1.811,5	32,5	1.696,7	34,1
Übrige Verbindlichkeiten	227,6	4,1	128,1	2,6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.575,6</b>	<b>100,0</b>	<b>4.970,2</b>	<b>100,0</b>

<sup>1)</sup> Von den zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerten betreffen rund 1.189 Millionen EUR Goodwill und Trademarks, die im Rahmen der Kaufpreisallokation anlässlich des Erwerbs des Brenntag Konzerns durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds zum Ende des dritten Quartals 2006 zusätzlich zu den bereits in der vorherigen Konzernstruktur vorhandenen entsprechenden immateriellen Vermögenswerten aktiviert wurden.

Zum 31. Dezember 2011 erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 12,2% auf 5.575,6 Millionen EUR (31.12.2010: 4.970,2 Millionen EUR).

Die Erhöhung der liquiden Mittel um 26,4% auf 458,8 Millionen EUR (31.12.2010: 362,9 Millionen EUR) war im Wesentlichen eine Folge des hohen Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit, der den Mittelabfluss aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit deutlich überkompensieren konnte.

Das Working Capital ist definiert als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Alle drei Bestandteile des Working Capitals erhöhten sich im Geschäftsjahr 2011 vor allem aufgrund der Akquisitionen von G.S. Robins, der Zhong Yung Gruppe, der Multisol Gruppe und Amco sowie aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens. Im Einzelnen entwickelte sich das Working Capital im Berichtszeitraum wie folgt:

- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Berichtszeitraum um 15,2% auf 1.220,9 Millionen EUR (31.12.2010: 1.059,7 Millionen).
- Die Vorräte stiegen im Berichtszeitraum 2011 um 15,0% auf 696,8 Millionen EUR (31.12.2010: 606,1 Millionen EUR).
- Gegenläufig erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 14,7% auf 956,6 Millionen EUR (31.12.2010: 834,1 Millionen EUR).

Obwohl das Working Capital – bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen – im Vergleich zum 30. September 2011 wieder signifikant reduziert werden konnte, stieg es seit dem 31. Dezember 2010 insgesamt um 61 Millionen EUR. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals<sup>1)</sup> ging von 10,2 im Geschäftsjahr 2010 auf 9,3 im Berichtszeitraum zurück. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass die akquirierte EAC Gruppe aufgrund des höheren Anteils an Geschäft mit Spezialchemikalien eine Umschlagshäufigkeit unter dem Konzerndurchschnitt aufweist; EAC wurde im Juli 2010 erworben und in 2011 erstmalig für ein volles Geschäftsjahr in den Konzernabschluss einbezogen.

Die immateriellen Vermögenswerte und das sonstige Anlagevermögen des Brenntag Konzerns stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 8,0% bzw. 217,7 Millionen EUR auf 2.941,1 Millionen EUR (31.12.2010: 2.723,4 Millionen EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in langfristige Vermögenswerte (86,0 Millionen EUR), Akquisitionen (215,8 Millionen EUR) sowie Wechselkurseffekten (32,0 Millionen EUR) einerseits und planmäßigen Abschreibungen (–111,8 Millionen EUR) andererseits.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 53,8 Millionen EUR auf insgesamt 140,9 Millionen EUR (31.12.2010: 87,1 Millionen EUR). Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Inanspruchnahme von Kreditlinien bei lokalen Banken sowie um abgegrenzte Zinsen.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtszeitraum um 114,8 Millionen EUR oder 6,8% auf 1.811,5 Millionen EUR (31.12.2010: 1.696,7 Millionen EUR), was vor allem aus der Erhöhung der Bruttoverschuldung im Rahmen der Refinanzierung resultiert.

Die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten stiegen im Berichtszeitraum um 99,5 Millionen EUR auf 227,6 Millionen EUR (31.12.2010: 128,1 Millionen EUR). Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Kaufpreisverpflichtung im Zusammenhang mit dem Erwerb der restlichen Anteile in Höhe von 49% an der Zhong Yung Gruppe in Höhe von 72,8 Millionen EUR.

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen betragen insgesamt 265,4 Millionen EUR (31.12.2010: 252,8 Millionen EUR). Die darin enthaltenen Pensionsrückstellungen beliefen sich auf 64,9 Millionen EUR (31.12.2010: 60,7 Millionen EUR).

Der Brenntag Konzern wies zum 31. Dezember 2011 ein Eigenkapital von 1.761,3 Millionen EUR (31.12.2010: 1.617,9 Millionen EUR) aus. Die Erhöhung des Eigenkapitals ist vor allem auf das positive Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag zurückzuführen, das die gegenläufigen Effekte, wie die Dividendenausschüttung, deutlich überkompensierte.

<sup>1)</sup> Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Working Capital; das durchschnittliche Working Capital ist für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für das Working Capital an den fünf folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

## JAHRESABSCHLUSS DER BRENNTAG AG

### ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER BRENNTAG AG

Gewinn- und Verlustrechnung der Brenntag AG nach HGB in Mio. EUR	2011	2010
Sonstige betriebliche Erträge	38,4	36,3
Personalaufwand	-20,7	-21,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-0,5	-0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27,5	-56,8
Finanzergebnis	48,9	239,5
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>38,6</b>	<b>197,3</b>
Außerordentliches Ergebnis	-	-2,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4,7	-0,8
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>33,9</b>	<b>193,6</b>
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	69,1	-
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-96,8
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>103,0</b>	<b>96,8</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen vor allem konzerninterne Weiterbelastungen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in 2011 ist auf im Vorjahr angefallene Einmalaufwendungen zurückzuführen. Dabei handelte es sich um Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Börsengang (18,6 Millionen EUR)<sup>1)</sup> sowie die anteilige Weiterbelastung von in Vorjahren ausschließlich von Tochtergesellschaften getragenen Bezügen für zwei Vorstandsmitglieder der Brenntag AG bzw. Geschäftsführer der damaligen Brenntag Management GmbH (18,4 Millionen EUR); hierin enthalten waren anteilig auch die im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung eines mehrjährigen Incentivierungsprogramms in 2009 gezahlten Beträge.

Das Finanzergebnis entfällt mit 19,4 Millionen EUR (2010: 227,4 Millionen EUR) auf Erträge aus Gewinnabführung seitens der Brenntag Holding GmbH, Mülheim an der Ruhr. Die Höhe der Gewinnabführung im Vorjahr ist zu einem großen Teil auf die Wertaufholung (204,8 Millionen EUR) des in Vorjahren abgeschriebenem Beteiligungsbuchwerts der Brenntag Beteiligungs GmbH, Mülheim an der Ruhr, bei der Brenntag Holding GmbH zurückzuführen. Die Abschreibungen wurden in den Jahren 2006 und 2007 vorgenommen. Mit der Wertaufholung in 2010 ist wieder auf die ursprünglichen Anschaffungskosten zugeschrieben worden. Das Zinsergebnis der Brenntag AG hat sich von +12,1 Millionen EUR im Vorjahr auf +29,5 Millionen EUR in 2011 verbessert. Dies ist vor allem auf die im Vorfeld des Börsengangs erfolgte Einlage des verzinslichen Gesellschafterdarlehens seitens der Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, des damaligen Alleingeschafters der Brenntag, in die Kapitalrücklage zurückzuführen; das Vorjahreszinsergebnis enthielt noch Zinsaufwendungen in Höhe von 17,0 Millionen EUR für den Zeitraum vor der Kapitalerhöhung.

Als außerordentliches Ergebnis wurden im Vorjahr gemäß Artikel 67 Absatz 7 EGHGB die sich aus der erstmaligen Anwendung der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Vorschriften bzw. der entsprechenden Übergangsregelungen ergebenden Effekte ausgewiesen.

<sup>1)</sup> Die Kosten des Börsengangs sind nach den Vorschriften des HGB vollständig als Aufwand auszuweisen, während IFRS hier eine anteilige Verrechnung mit dem Eigenkapital vorschreibt.

Die Steuern von Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 4,7 Millionen EUR (2010: 0,8 Millionen EUR) betreffen Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer und entfallen fast ausschließlich auf das Jahr 2011. Die Brenntag AG als Organträgerin ist Steuerschuldnerin für die in der ertragsteuerlichen Organschaft entstehenden Körperschaft- und Gewerbesteuern.

<b>Bilanz der Brenntag AG nach HGB (Kurzfassung)</b> in Mio. EUR	2011	2010
Anlagevermögen	2.262,3	1.372,9
Umlaufvermögen einschl. Rechnungsabgrenzungsposten und aktivem Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	645,4	1.048,2
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>2.907,7</b>	<b>2.421,1</b>
Eigenkapital	2.360,9	2.399,1
Rückstellungen	22,9	17,2
Verbindlichkeiten	523,9	4,8
<b>Gesamtkapital</b>	<b>2.907,7</b>	<b>2.421,1</b>

Das Eigenkapital der Brenntag AG verringerte sich in 2011 um 38,2 Millionen EUR auf 2.360,9 Millionen EUR. Dieser Rückgang resultiert – bei einem Jahresüberschuss für das Jahr 2011 von 33,9 Millionen EUR – aus der Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 72,1 Millionen EUR.

Der vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige Jahresabschluss der Brenntag AG wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Er kann als Sonderdruck bei der Brenntag AG angefordert werden. Im Internet ist er unter [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) abrufbar.

## GEWINNVERWENDUNG DER BRENNTAG AG

Die Brenntag AG weist zum 31. Dezember 2011 einen Jahresüberschuss von 33.906.603,15 EUR aus. Unter Berücksichtigung der Entnahme von 69.093.396,85 EUR aus den Gewinnrücklagen wird ein Bilanzgewinn in Höhe von 103.000.000,00 EUR ausgewiesen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 20. Juni 2012 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Brenntag AG in Höhe von 103.000.000,00 EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 2,00 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie, das sind insgesamt 103.000.000,00 EUR, zu verwenden.

## VERGÜTUNGSBERICHT

Dieser Vergütungsbericht stellt die Vergütungssystematik sowie die individuellen Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Brenntag AG dar. Er berücksichtigt die geltenden Regelungen des Handelsgesetzbuchs, des Aktiengesetzes in der Fassung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sowie die Grundsätze des Deutschen Corporate Governance Kodex.

### VERGÜTUNGSSYSTEM DES VORSTANDS

Die Festsetzung der Vorstandsvergütung obliegt dem Aufsichtsrat. Das derzeit gültige Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 18. März 2010 behandelt. Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats berät und überprüft das Vergütungssystem für den Vorstand in regelmäßigen Abständen und bereitet die Beschlussfassungen über dessen Veränderungen vor.

#### Vergütungsbestandteile

Die aktuelle Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einem festen Jahresgrundgehalt, einer kurzfristigen, nach oben begrenzten variablen Vergütung (Jahresbonus mit Cap), die sich als Zielvergütung für ein Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der beiden vorangegangenen Geschäftsjahre ergibt, und einer langfristigen variablen Vergütung, die sich als Zielvergütung in der Regel auf fünf Jahre bezieht (Virtual Stock Performance Bonus). Neben den genannten Vergütungskomponenten erhalten die Mitglieder des Vorstands individuell geregelte Leistungen in eine betriebliche Altersversorgung sowie vertraglich geregelte Sachbezüge und sonstige Leistungen wie z. B. Dienstfahrzeuge mit Privatnutzung bzw. eine Dienstwagenpauschale. Darüber hinaus besteht eine Gruppenunfall- und eine D&O Versicherung.

#### Jahresgrundgehalt und kurzfristige variable Vergütung

Das Jahresgrundgehalt ist zahlbar in zwölf gleichen monatlichen Raten.

Die kurzfristige variable Vergütung (Jahresbonus) hängt von der Erreichung bestimmter Ziele ab. Die Zielwerte werden für das jeweils kommende Geschäftsjahr zwischen Aufsichtsrat und Vorstand vereinbart. Der maximale Jahresbonus bemisst sich dabei zu 40% nach dem operativen EBITDA und zu jeweils 20% nach Rohertrag, Free Cash Flow und RONA des Konzerns (Key Performance Indikatoren).

Der Jahresbonus ermittelt sich anhand der Zielerreichung in dem Geschäftsjahr, für das der Bonus gezahlt wird, sowie anhand der in den zwei vorhergehenden Geschäftsjahren auf konsolidierter Basis erreichten Key Performance Indikatoren (KPI). Wird der Zielwert, bezogen auf einen KPI, nicht erreicht, reduziert sich dieser Teil des Bonus um 3% pro 1% Unterschreitung des festgesetzten Ziels. Bei Übererfüllung bleibt der Bonus je KPI auf 100% begrenzt (Cap).

Für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 gelten die folgenden Ausnahmen:

- Die Höhe des Jahresbonus für das Jahr 2010 wurde allein auf Grundlage der Erreichung der in dem Jahresbonusplan für 2010 festgesetzten Ziele berechnet.
- Der Jahresbonus für das Jahr 2011 berechnet sich zu 50% auf der Grundlage der Erreichung der im Jahresbonusplan für 2010 festgesetzten Ziele und zu 50% auf der Grundlage der Erreichung der im Jahresbonusplan für 2011 festgesetzten Ziele.

## Sachbezüge und sonstige Leistungen

Neben den genannten Vergütungskomponenten erhalten die Mitglieder des Vorstands Sachbezüge und sonstige Leistungen in Form von Dienstfahrzeugen zur dienstlichen und privaten Nutzung bzw. einer Dienstwagenpauschale. Darüber hinaus besteht eine Gruppenunfallversicherung. Für Mandate in Konzern- oder Beteiligungsgesellschaften werden keine zusätzlichen Vergütungen gezahlt. Weiterhin besteht für die Vorstandsmitglieder eine D&O-Versicherung (Directors & Officers-Versicherung, Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden). Diese sieht gemäß den Vorschriften des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) eine Selbstbeteiligung in Höhe von 10% des jeweiligen Schadens vor, ist aber pro Jahr auf 150% des Jahresgrundgehalts begrenzt.

## Langfristige variable Vergütung

Für die Mitglieder des Vorstands besteht außerdem ein langfristiges aktienbasiertes Vergütungsprogramm auf Basis virtueller Aktien (Virtual Stock Plan). Der hieraus resultierende Virtual Stock Performance Bonus hängt von der Erreichung quantitativer und qualitativer Ziele im Jahr der Gewährung sowie von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft in den jeweils vier darauf folgenden Jahren ab.

Im Rahmen dieses Programms wird den Vorstandsmitgliedern für jedes Geschäftsjahr ein Grundbetrag zugeteilt, der sich aus der Erreichung von quantitativen Kriterien (dies sind die oben definierten KPI) und qualitativen Kriterien in dem betreffenden und den zwei vorhergehenden Geschäftsjahren ermittelt. Dabei handelt es sich um dieselben Zielwerte, die zwischen Aufsichtsrat und Vorstand jährlich mit Hinblick auf den Jahresbonus vereinbart werden. Der Grundbetrag steigt um 1% bei Übererfüllung des Ziels bezogen auf einen KPI um 1%. Insgesamt ist der Grundbetrag jedoch auf 135% des Grundbetrags begrenzt, der sich bei 100%iger Zielerfüllung ergäbe.

Für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 gelten die folgenden Ausnahmen:

- Die Höhe des Grundbetrags für das Jahr 2010 wurde allein auf der Grundlage der Erreichung der in dem Jahresbonusplan für 2010 festgesetzten Ziele berechnet. Im Fall einer Zielerreichung von mehr als 100% für einen der KPI wurden 3% pro 1% Übererfüllung angerechnet.
- Der Grundbetrag für das Jahr 2011 berechnet sich auf der Grundlage der Erreichung der im Jahresbonusplan für 2010 und 2011 festgesetzten Ziele. Im Fall einer Zielerreichung von mehr als 100% für einen der KPI in einem der beiden maßgeblichen Geschäftsjahre werden 1,5% pro 1% Übererfüllung angerechnet.

Jeweils die Hälfte des Grundbetrags wird als virtuelle Aktien der Gesellschaft zugeteilt (Allocated Virtual Shares). Der für die Ermittlung der Anzahl der zugeteilten virtuellen Aktien maßgebliche Aktienkurs ist ein durchschnittlicher inländischer Börsenkurs der letzten drei Monate.

Vier Jahre nach Zuteilung wird die Anzahl der Allocated Virtual Shares multipliziert mit der Summe aus

- (i) dem durchschnittlichen Aktienkurs, wobei der letzte Börsenhandelstag an der Frankfurter Börse im vierten Geschäftsjahr nach der Umwandlung maßgeblich ist, und
- (ii) der innerhalb dieser vier Jahre pro Aktie ausgeschütteten Dividende, bereinigt um alle Kapitalmaßnahmen und Aktien-Splits (Total Shareholder Return).

Für das Geschäftsjahr 2010 wurden erstmalig 26.546 virtuelle Aktien gewährt. Darin enthalten sind 4.905 virtuelle Aktien, die William Fidler anlässlich seiner Berufung in den Vorstand zum 21. März 2011 nachträglich für das Geschäftsjahr 2010 gewährt wurden.

Virtuelle Aktien <sup>1)</sup>	Steven Holland	Stephen Clark (bis 22.6.2011)	Jürgen Buchsteiner	William Fidler (ab 21.3.2011)	Gesamt
2011	7.151	– <sup>2)</sup>	6.129	4.438	17.718
2010	6.452	8.737	6.452	4.905	26.546

<sup>1)</sup> Bei den für das Geschäftsjahr 2011 genannten Stückzahlen handelt es sich um vorläufige, für die Ermittlung einer Rückstellung zu Grunde gelegte Werte, die noch nicht vom Aufsichtsrat endgültig zugeteilt sind. Die Anzahl der virtuellen Aktien für 2010 wurde aufgrund der endgültig vom Aufsichtsrat genehmigten Parameter angepasst.

<sup>2)</sup> Vertragsgemäß erhalten Vorstände für das Geschäftsjahr, in dem sie ausscheiden, den Grundbetrag für das Geschäftsjahr pro rata temporis, ohne dass eine Zuteilung virtueller Aktien erfolgt.

Die andere, nicht in virtuelle Aktien umgewandelte Hälfte des Grundbetrags eines jeden Geschäftsjahres (Retained Base Amount) wird mit einem Faktor multipliziert, der sich aus einem Vergleich des Total Shareholder Returns für die Aktien der Gesellschaft (durchschnittlicher Aktienkurs plus ausgeschüttete Dividenden, bereinigt um alle Kapitalmaßnahmen und Aktien-Splits) mit der Entwicklung des MDAX® über einen Zeitraum von vier Jahren (Vergleichszeitraum) ergibt. Der Vergleichszeitraum beginnt am letzten Börsenhandelstag des Geschäftsjahres, für das der Grundbetrag berechnet worden ist, und endet am letzten Börsenhandelstag des vierten Geschäftsjahres, das auf das Geschäftsjahr, für das der Grundbetrag berechnet worden ist, folgt. Für jeden Prozentpunkt, um den der Total Shareholder Return positiv oder negativ vom MDAX® abweicht, erhöht bzw. vermindert sich der Retained Base Amount um 2%. Der relevante MDAX®-Wert wird anhand des durchschnittlichen MDAX® (Total Return Index) der letzten 20 Börsentage vor dem maßgeblichen Datum ermittelt.

Der nach diesem Virtual Stock Plan auszuzahlende Betrag darf 250% des ursprünglichen Grundbetrags nicht übersteigen (Cap).

## Altersversorgungsansprüche

Die Zusagen zur Altersversorgung der Vorstandsmitglieder sind individuell geregelt.

**Steven Holland** erhält seit 2010 zum Aufbau einer Altersversorgung jährlich einen Betrag in Höhe von 13,5% seines festen Grundgehalts und variablen Zielbonus, aufgerundet auf volle tausend Euro. Der entsprechende Betrag wird jährlich als Deferred Compensation in den Vorsorgeplan der Brenntag AG eingezahlt. Der Vorsorgeplan umfasst auch eine Regelung zur Witwen- bzw. Waisenrente, die sich auf 60% bzw. 20% der vollen Rentenansprüche belaufen würden.

**Stephen Clark** nahm bis zu seinem Ausscheiden aus dem Vorstand in den USA an den üblichen lokalen Defined Contribution Vorsorgeplänen teil, die für Mitarbeiter und Management auf gleicher Basis aufgelegt wurden. In 2011 wurden Einzahlungen in die Defined Contribution Pläne „Profit Sharing Plan“ und „Pension Plan“ vorgenommen.

**Jürgen Buchsteiner** hat Anspruch auf Altersruhegeld, Invalidenrente und Hinterbliebenenversorgung. Das monatliche Altersruhegeld und die Invalidenrente betragen jeweils 50% des letzten Bruttomonatsgehalts. Der Vorsorgeplan umfasst auch eine Regelung zur Witwen- bzw. Waisenrente, die sich auf 60% bzw. 20% der vollen Rentenansprüche belaufen würden. Das Pensionsalter beginnt mit Vollendung des 60. Lebensjahres. Ende 2008 wurde die volle Anwartschaft (100%) auf Altersruhegeld und Invalidenrente erworben. Die zugunsten von Jürgen Buchsteiner abgeschlossene Rückdeckungsversicherung wird an das jeweils gültige Grundgehalt angepasst und an ihn verpfändet.

**William Fidler** nimmt in den USA an den üblichen lokalen Defined Contribution Vorsorgeplänen teil, die für Mitarbeiter und Management auf gleicher Basis aufgelegt wurden. In 2011 wurden Einzahlungen in die Defined Contribution Pläne „Profit Sharing Plan“ und „Pension Plan“ vorgenommen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2011 7.937 TEUR (2010: 6.383 TEUR). Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands ergibt sich folgende Gesamtvergütung:

Gesamtbezüge des Vorstands nach HGB in TEUR		Steven Holland	Stephen Clark (bis 22.6.2011)	Jürgen Buchsteiner	William Fidler (ab 21.3.2011)	Gesamt
Jahresgrundgehalt	2011	630	360	540	291	1.821
	2010	540	720	540	–	1.800
Altersversorgung (Defined Contribution Plan)	2011	–	23	–	23	46
	2010	20	27	–	–	47
Sachzulagen/sonstige Leistungen	2011	55	12	30	16	113
	2010	36	24	29	–	89
Einmalzahlungen	2011	–	650	–	–	650
	2010	–	–	–	–	–
<b>Summe erfolgsunabhängige Vergütung</b>	<b>2011</b>	<b>685</b>	<b>1.045</b>	<b>570</b>	<b>330</b>	<b>2.630</b>
	2010	596	771	569	–	1.936
Kurzfristige variable Vergütung	2011	525	300	450	246	1.521
	2010	453	646	450	–	1.549
Langfristige variable Vergütung <sup>1) 2)</sup>	2011	1.008	585	864	1.329 <sup>3)</sup>	3.786
	2010	864	1.170	864	–	2.898
<b>Summe erfolgsabhängige Vergütung</b>	<b>2011</b>	<b>1.533</b>	<b>885</b>	<b>1.314</b>	<b>1.575</b>	<b>5.307</b>
	2010	1.317	1.816	1.314	–	4.447
<b>Gesamtbezüge (nach HGB)</b>	<b>2011</b>	<b>2.218</b>	<b>1.930</b>	<b>1.884</b>	<b>1.905</b>	<b>7.937</b>
	2010	1.913	2.587	1.883	–	6.383

<sup>1)</sup> Beizulegender Zeitwert der gewährten aktienbasierten Vergütung zum Zeitpunkt der Gewährung.

<sup>2)</sup> Die für das Geschäftsjahr 2011 genannten Werte beruhen auf vorläufigen, für die Ermittlung einer Rückstellung zugrunde gelegten Parametern, die noch nicht vom Aufsichtsrat genehmigt sind. Die 2010er Werte wurden aufgrund der endgültig vom Aufsichtsrat genehmigten Parameter angepasst.

<sup>3)</sup> Wert betrifft sowohl den für die 2011er Tranche ermittelten Wert (626 TEUR) als auch den anlässlich der Berufung in den Vorstand nachträglich für 2010 gewährten Betrag (703 TEUR).

Pensionszusagen (Defined Benefit Pläne) nach HGB in TEUR		Steven Holland	Stephen Clark (bis 22.6.2011)	Jürgen Buchsteiner	William Fidler (ab 21.3.2011)	Gesamt
Aufwendungen für Pensionszusagen	2011	210	–	427	–	637
	2010	172	–	2.325 <sup>1)</sup>	–	2.497
Barwert der Pensionszusagen	2011	382	–	5.081 <sup>2)</sup>	–	5.463
	2010	172	–	4.654	–	4.826

<sup>1)</sup> Einschließlich Einmalaufwand aus der Umstellung der Bewertung von Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG auf Anwartschaftsbarwertverfahren im Rahmen der Umstellung der HGB-Rechnungslegung auf die Anforderungen des BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz).

<sup>2)</sup> Davon durch Gehaltsumwandlungen im Rahmen eines Deferred Compensation Plans von Herrn Buchsteiner selbstfinanziert 1.389 TEUR (2010: 1.313 TEUR).

Die im Folgenden dargestellte Vorstandsvergütung nach IFRS umfasst nicht den beizulegenden Zeitwert der neu gewährten aktienorientierten Entlohnung, sondern die im laufenden Jahr erdiente aktienbasierte Vergütung zuzüglich der Wertänderung bisher noch nicht ausgezahlter Ansprüche aus aktienorientierter Entlohnung. Darüber hinaus sind die Aufwendungen für im laufenden Jahr erdiente Pensionszusagen gemäß IAS 19 hinzuzurechnen.

<b>Vorstandsvergütung nach IFRS in TEUR</b>		Steven Holland	Stephen Clark (bis 22.6.2011)	Jürgen Buchsteiner	William Fidler (ab 21.3.2011)	<b>Gesamt</b>
Summe erfolgsunabhängige Vergütung	<b>2011</b>	<b>685</b>	<b>1.045</b>	<b>570</b>	<b>330</b>	<b>2.630</b>
	2010	596	771	569	–	1.936
Kurzfristige variable Vergütung	<b>2011</b>	<b>525</b>	<b>300</b>	<b>450</b>	<b>246</b>	<b>1.521</b>
	2010	453	646	450	–	1.549
Langfristige variable Vergütung (im laufenden Jahr erdiente aktienbasierte Vergütung)	<b>2011</b>	<b>408</b>	<b>1.332</b>	<b>375</b>	<b>791<sup>1)</sup></b>	<b>2.906</b>
	2010	196	598	196	–	990
Aufwendungen für im laufenden Jahr erdiente Pensionszusagen (Defined Benefit Pläne)	<b>2011</b>	<b>156</b>	<b>–</b>	<b>93</b>	<b>–</b>	<b>249</b>
	2010	134	–	794	–	928
<b>Vorstandsvergütung (nach IFRS)</b>	<b>2011</b>	<b>1.774</b>	<b>2.677</b>	<b>1.488</b>	<b>1.367</b>	<b>7.306</b>
	2010	1.379	2.015	2.009	–	5.403

<sup>1)</sup> Wert betrifft sowohl den auf die 2011er Tranche entfallenden Aufwand (309 TEUR) als auch den auf die in 2011 anlässlich der Berufung in den Vorstand nachträglich für 2010 gewährten Tranche entfallenden Aufwand (482 TEUR).

Kein Mitglied des Vorstands hat im Berichtsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Gesamtbezüge für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen sowie Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern existieren nicht.

### Abfindungs-Cap bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit

Entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex besteht bei allen Vorstandsmitgliedern ein Abfindungs-Cap. Danach dürfen Zahlungen an ein Vorstandsmitglied aufgrund vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten.

### Change of Control-Regelung

Der Dienstvertrag kann von dem jeweiligen Mitglied des Vorstands mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats gekündigt werden, wenn

- (i) ein Aktionär der Gesellschaft die Kontrolle im Sinn von §§ 29, 30, 35 Abs. 1 WPÜG erlangt,
- (ii) die Aktien der Gesellschaft nicht mehr an der Börse gehandelt werden oder
- (iii) sich die Gesellschaftsform der Gesellschaft ändert, es sei denn es handelt sich um eine Umwandlung in eine Europäische Gesellschaft (SE) oder eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)

(alle Fälle (i)–(iii) nachfolgend Kontrollwechsel genannt).

Im Falle einer Kündigung des Dienstvertrags nach einem Kontrollwechsel erhält das Vorstandsmitglied zuzüglich zu den ihm bis zur Beendigung des Dienstvertrags zustehenden Leistungen eine Abfindung in Höhe des ihm für die Dauer der restlichen Vertragslaufzeit, längstens jedoch für drei Jahre, zustehenden Jahresgrundgehalts sowie eine Abfindung in Höhe des durchschnittlichen Jahresbonus der vergangenen Geschäftsjahre multipliziert mit der Anzahl der Jahre zwischen Ablauf der Kündigungsfrist und dem regulären Ablauf der Vertragslaufzeit, höchstens jedoch einen Betrag von drei durchschnittlichen Jahresbonuszahlungen, sowie eine Abfindung in Höhe des durchschnittlichen Grundbetrags der vergangenen Geschäftsjahre multipliziert mit der Anzahl der angebrochenen und vollen Jahre zwischen Ablauf der Kündigungsfrist und dem regulären Ablauf der Vertragslaufzeit, höchstens jedoch einen Betrag in Höhe von drei durchschnittlichen Grundbeträgen. Der sich nach dieser Regelung ergebende Gesamtabfindungsbetrag darf 150% des Werts des Abfindungs-Cap nicht übersteigen. Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund sollen gegebenenfalls zu vereinbarende Zahlungen an das Vorstandsmitglied einschließlich Nebenleistungen nicht den Wert von zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) und nicht den Wert der Vergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrags überschreiten.

### Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Mit den Mitgliedern des Vorstands sind nachvertragliche Wettbewerbsverbote vereinbart, die eine von der Gesellschaft zu zahlende Entschädigung für die Dauer des Bestehens des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots von zwölf Monaten vorsehen. Die Entschädigung beträgt 100% des Jahresgrundgehalts zuzüglich eines Betrags in Höhe von 100% des jährlichen Durchschnittsbetrags der letzten drei Jahresbonuszahlungen.

### Kredite

Im Berichtsjahr wurden den Vorstandsmitgliedern weder Kredite noch Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

## VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Brenntag AG durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. März 2010 geregelt. Sie orientiert sich an der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Konzerns.

Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben der Erstattung ihrer Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von jeweils 40.000 EUR jährlich. Sobald das operative EBITDA des Konzerns in einem Geschäftsjahr 650 Millionen EUR überschreitet, beläuft sich die feste Vergütung für die folgenden Geschäftsjahre auf 60.000 EUR. Zur Definition des operativen EBITDA verweisen wir auf die Konzern-Finanzkennzahlen im Konzernanhang.

Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält zusätzlich 40.000 EUR jährlich, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende zusätzlich 10.000 EUR jährlich, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses zusätzlich 20.000 EUR jährlich und der Vorsitzende des Präsidialausschusses und sonstige Mitglieder im Prüfungs- oder Präsidialausschuss zusätzlich 10.000 EUR jährlich.

Für jede Sitzung des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses, an der sie teilnehmen, erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von jeweils 1.500 EUR.

Die variable Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats bemisst sich wie folgt:

- Beträgt das operative EBITDA für ein bestimmtes Geschäftsjahr mehr als 490 Millionen EUR und weniger als 510 Millionen EUR, so beträgt die variable Vergütung für dieses Geschäftsjahr 25.000 EUR.
- Für jeden Betrag von 10 Millionen EUR, um welchen das operative EBITDA für ein bestimmtes Geschäftsjahr den Betrag von 500 Millionen EUR unterschreitet, verringert sich die variable Vergütung um 2.500 EUR; bei einem operativen EBITDA in Höhe von 400 Millionen EUR oder weniger entfällt daher die variable Vergütung.
- Für jeden Betrag von 10 Millionen EUR, um welchen das operative EBITDA für ein bestimmtes Geschäftsjahr den Betrag von 500 Millionen EUR übersteigt, erhöht sich die variable Vergütung um 1.000 EUR.
- Die variable Vergütung eines Aufsichtsratsmitglieds für ein bestimmtes Geschäftsjahr darf die für dieses Geschäftsjahr zu zahlende feste Vergütung nicht überschreiten, so dass bei einem operativen EBITDA in Höhe von 850 Millionen EUR oder mehr die variable Vergütung 60.000 EUR beträgt und eine weitere Erhöhung nicht stattfindet.

Der Anspruch eines Aufsichtsratsmitglieds auf die variable Vergütung für ein bestimmtes Geschäftsjahr erlischt, wenn das Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft nicht innerhalb einer vorgegebenen Frist nachweist, dass

- es an einem der auf den Tag des Erhalts der Zahlung folgenden zehn Börsenhandelstage Aktien der Gesellschaft mindestens im Gegenwert der variablen Vergütung über die Börse erworben hat,
- diese Aktien auf ein auf den Namen des Aufsichtsratsmitglieds lautendes Wertpapierdepot gebucht worden sind, in dem ausschließlich die im Rahmen der Aufsichtsratsvergütung erworbenen Brenntag Aktien geführt werden.

Die Aufsichtsratsmitglieder verpflichten sich, die erworbenen Aktien jeweils für eine Dauer von mindestens drei Jahren zu halten. Die Halteverpflichtung erlischt mit Ausscheiden des Aufsichtsratsmitglieds aus dem Aufsichtsrat.

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen in 2011 die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Beträge:

<b>Gesamtbezüge des Aufsichtsrats</b> in TEUR		Feste Vergütung	Amts- prämien	Sitzungs- geld	Variable Vergütung	<b>Gesamt</b>
Stefan Zuschke (Vorsitzender)	2011	40	50	10	40	140
	2010	33	42	13	29	117
Dr. Thomas Ludwig (stellvertretender Vorsitzender)	2011	40	20	10	40	110
	2010	30	14	6	26	76
Stephen Clark (ab 22.6.2011)	2011	21	5	8	20	54
	2010	–	–	–	–	–
Prof. Dr. Edgar Fluri	2011	40	20	15	40	115
	2010	30	13	11	26	80
Doreen Nowotne	2011	40	10	18	40	108
	2010	33	7	19	29	88
Dr. Andreas Rittstieg	2011	40	10	9	40	99
	2010	30	7	4	26	67
Thomas Weinmann (bis 22.6.2011)	2011	20	5	12	20	57
	2010	33	9	19	29	90
<b>Gesamtbezüge</b>	2011	241	120	82	240	683
	2010	189	92	72	165	518

Im Kalenderjahr 2011 ist Stephen Clark mit Beendigung der Hauptversammlung am 22. Juni 2011 in den Aufsichtsrat bestellt worden, Thomas Weinmann ist zum gleichen Zeitpunkt ausgeschieden. Die in der vorangehenden Tabelle genannten Bezüge für das Jahr 2011 sind insofern zeitanteilig. Bei den Vorjahreswerten ist zu berücksichtigen, dass der Vorsitzende und zwei Mitglieder des Aufsichtsrats mit Wirkung vom 3. März 2010 und die drei weiteren Aufsichtsratsmitglieder mit Wirkung vom 29. März 2010 bestellt wurden und die genannten Bezüge daher ebenfalls zeitanteilig sind.

Des Weiteren besteht für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine D&O-Versicherung (Directors & Officers-Versicherung, Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden). Diese sieht gemäß den Vorschriften des VorstAG eine Selbstbeteiligung in Höhe von 10% des jeweiligen Schadens vor, ist aber pro Jahr auf 150% der Jahresfestvergütung begrenzt.

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Im Berichtsjahr wurden den Aufsichtsratsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

## MITARBEITER

Zum 31. Dezember 2011 beschäftigte Brenntag weltweit insgesamt 12.950 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Anzahl der Mitarbeiter wird auf Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) ermittelt, d. h. die Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet.

Die Mitarbeiterzahl hat sich in allen Segmenten um insgesamt 818 Mitarbeiter bzw. um rd. 6,7% gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dies ist sowohl auf die in 2011 getätigten Akquisitionen als auch auf organisches Wachstum zurückzuführen. Aufgrund der Akquisitionen erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter zum jeweiligen Akquisitionszeitpunkt wie folgt: Multisol Gruppe in Europa: 177 Mitarbeiter; G.S. Robins & Company in Nordamerika: 83 Mitarbeiter; Amco in Lateinamerika: 69 Mitarbeiter; Zhong Yung Gruppe in Asien Pazifik: 275 Mitarbeiter. Nahezu 90% der insgesamt 12.950 Beschäftigten sind außerhalb Deutschlands tätig.

Full Time Equivalents (FTE)	31.12.2011		31.12.2010	
	abs.	in %	abs.	in %
Europa	6.395	49,4	6.147	50,6
Nordamerika	3.734	28,8	3.563	29,4
Lateinamerika	1.348	10,4	1.257	10,4
Asien Pazifik	1.332	10,3	1.029	8,5
Alle sonstigen Segmente	141	1,1	136	1,1
<b>Brenntag Konzern</b>	<b>12.950</b>	<b>100,0</b>	<b>12.132</b>	<b>100,0</b>

Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche stellt sich wie folgt dar:

Full Time Equivalents (FTE)	Europa	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	31.12.2011	
						abs.	in %
Vertrieb	2.328	1.285	486	607	12	4.718	36,4
Distribution	797	911	59	117	0	1.884	14,6
Lager	2.005	1.217	421	242	0	3.885	30,0
Verwaltung	1.265	321	382	366	129	2.463	19,0
<b>Brenntag Konzern</b>	<b>6.395</b>	<b>3.734</b>	<b>1.348</b>	<b>1.332</b>	<b>141</b>	<b>12.950</b>	<b>100,0</b>

Der Personalaufwand einschließlich der Sozialaufwendungen belief sich auf 647,4 Millionen EUR (2010: 618,1 Millionen EUR).

Die Fluktuation bei unseren Mitarbeitern bewegte sich 2011 auf gleichbleibend niedrigem Niveau. Weltweit belief sie sich auf 4,8%.

Das wertorientierte Vergütungssystem für das Management enthält variable und feste Gehaltsbestandteile. Das Verhältnis der festen zu den variablen Gehaltsbestandteilen hängt davon ab, inwieweit die einzelnen Manager die Unternehmensergebnisse direkt beeinflussen können. Das Vergütungs- und Zielvereinbarungssystem basiert als Anreizsystem auf dem Modell der Führung durch Zielvereinbarung (Management by Objectives), wobei die variablen Bezüge eng an das Geschäftsergebnis sowie die individuelle Leistung gekoppelt sind.

Darüber hinaus existieren für Mitarbeiter des Brenntag Konzerns sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Pensionspläne. Die Pensionsverpflichtungen unterscheiden sich aufgrund der jeweiligen rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des betreffenden Landes und sind von der Betriebszugehörigkeit und Vergütungsstufe des Mitarbeiters abhängig.

Brenntag legt großen Wert darauf, als attraktiver Arbeitgeber die Mitarbeiter und Führungskräfte des Unternehmens zu qualifizieren, weiterzubilden und zu motivieren. Die hohe Kompetenz und das Engagement unserer Mitarbeiter auf allen Ebenen bilden den Schlüssel für den weltweiten Erfolg.

Unsere Personalentwicklung hat zum Ziel, Fach- und Führungspositionen vorrangig aus eigenen Reihen zu besetzen. Daher werden qualifizierte Nachwuchskräfte und Mitarbeiter rechtzeitig auf wachsende bzw. wechselnde Anforderungen vorbereitet. Brenntag versteht Personalentwicklung als Investition in Mitarbeiter und damit in die Zukunft der Brenntag Gruppe.

## GESUNDHEIT, SICHERHEIT UND UMWELTSCHUTZ, QUALITÄTSMANAGEMENT

Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz und der langfristige Erhalt natürlicher Ressourcen sind für Brenntag von zentraler Bedeutung. Falls ein Prozess nicht sicher durchgeführt werden kann, führen wir diesen nicht durch. Das ist die Basis für unsere globale HSE-Strategie (HSE: Health, Safety and Environment).

### BRENTTAGS HSE-STRATEGIE

#### Sicherheit

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter und die Sicherheit an unseren Standorten sind für Brenntag oberstes Anliegen. Wir arbeiten an der kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitsprozessen und Anlagensicherheit.

#### Produktverantwortung

Brenntag ergreift geeignete Maßnahmen, um die vorschriftsmäßige Handhabung von Produkten auf allen Stufen, auf denen der Konzern tätig ist, sicherzustellen. Dazu gehören neben der Beschaffung, Verpackung, Kennzeichnung, Handhabung und Lagerung gegebenenfalls auch die Entsorgung und die Erstellung von Produktunterlagen und Sicherheitsinstruktionen.

#### Umwelt

Brenntag arbeitet kontinuierlich daran, Beeinträchtigungen von Boden, Wasser und Luft so gering wie möglich zu halten.

#### Einhaltung der Gesetze (Compliance Policy)

Brenntag hat sich verpflichtet, an allen Standorten und in allen Verkaufsorganisationen die gesetzlichen Anforderungen zu Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, einschließlich der Regelungen für den Import und Export von Chemikalien und von Verwendungsbeschränkungen, einzuhalten.

#### Qualität

Brenntag gewährleistet die Qualität von Produkten und Dienstleistungen durch die Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen nach ISO 9001 auf regionaler Ebene.

Brenntag nimmt am „Responsible Care/Responsible Distribution“ (RC/RD) Programm der Organisation der internationalen Chemiehändlerverbände „International Council of Chemical Trade Associations“ (ICCTA) teil. Entsprechend engagiert sich Brenntag für die Umsetzung der im globalen Programm festgeschriebenen acht Leitlinien, die folgende Bereiche umfassen:

- Gesetzliche Bestimmungen
- Risikomanagement
- Richtlinien und Dokumentation
- Informationen
- Training
- Notfallmaßnahmen
- Laufende Verbesserungen
- Interaktion mit der Öffentlichkeit

Die Umsetzung der Inhalte des RC/RD Programms im Konzern wird durch unabhängige Gutachter überprüft. Dies geschieht anhand regional gültiger Bewertungssysteme; in Europa: European Single Assessment Document (ESAD); in Nordamerika: Site Class Verification (SCV), in Lateinamerika: Calidad, Seguridad, Salud y Medio Ambiente (CASA). Hierdurch wird durch unabhängige Dritte die Leistungsfähigkeit beim Umweltschutz und beim sicheren Umgang mit Chemikalien überprüft und dokumentiert. Die Region Asien Pazifik schließt sich schrittweise diesem weltweiten Programm an. Zum Jahresende 2011 haben sich bisher fünf Brenntag Unternehmen aus vier Ländern dieser Region dem Responsible Care Programm verpflichtet.

Einheitliche Verfahren zum sicheren Umgang mit Chemikalien werden durch regional verantwortliche HSE-Koordinatoren und HSE-Teams erarbeitet. Diese Verfahren sind in regional gültigen HSE-Manuals bis auf die Ebene einzelner Lagerstandorte erfasst und dokumentiert. Die Einhaltung dieser Verfahren wird im Rahmen interner und externer Audits überprüft.

Von zentraler Bedeutung für die Sicherheit unserer Arbeitsplätze sind Schulungen für unsere Mitarbeiter. Dies beginnt mit der Erstunterweisung bei Neueinstellungen und setzt sich mit Unterweisungen für spezielle Arbeitsvorgänge und Arbeitsgeräte fort. Die gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen werden wie alle anderen Schulungsmaßnahmen in den einzelnen Lagerstandorten dokumentiert. Zunehmend werden auch elektronische Medien wie e-learning und Videoclips in die Schulungen mit aufgenommen.

Brenntag hat mehrere Programme entwickelt, die die Leistungen in den Bereichen Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt messen. Die Bewertungskriterien der einzelnen Programme basieren auf regionalen Anforderungen und sind darauf ausgerichtet, die Sicherheitskultur insgesamt zu fördern, Unfälle zu vermeiden und die Sicherheit am Arbeitsplatz zu verbessern. Folgende Programme wurden in den einzelnen Regionen durchgeführt:

- Europa „Safety First Award“
- Nordamerika „Brenntag Cornerstone Process“
- Lateinamerika „CASA Award“
- Asien Pazifik „5-Star Facility Award“

Im Jahr 2011 wurde der „Responsible Distribution Excellence Award“ an die zur Brenntag gehörende Firma G.S Robins & Company für herausragende Leistungen verliehen. Im Jahr 2010 erhielt Brenntag North America, Inc. diese renommierte Auszeichnung, die auf den Gesundheits- und Arbeitsschutz sowie die Sicherheit von Mitarbeitern, Öffentlichkeit und Umwelt abzielt.

Arbeitsunfälle und vergleichbare Ereignisse werden bei Brenntag zentral nach einem einheitlichen System erfasst und ausgewertet. Wichtige Schlussfolgerungen werden innerhalb der gesamten Organisation kommuniziert und finden Eingang in die oben erwähnten HSE-Manuals. Durch den Ansatz von Brenntag, Prozesse ständig zu verbessern, konnte die Anzahl der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle<sup>1)</sup> von 89 in 2010 auf 65 für das Jahr 2011 reduziert werden. Dies führte zu einem Rückgang des LTIR (3d/1 mill.)<sup>2)</sup> von 3,8 in 2010 auf 2,5 für das Jahr 2011.

In den letzten Jahren wurden gemeinsam mit externen Gutachtern an jedem einzelnen Standort die Umweltrisiken einschließlich historischer Daten, die u. a. Rückschlüsse auf mögliche Altlasten erlauben, untersucht, bewertet und in einer Umweltdatenbank zusammengefasst. Diese Umweltdatenbank dient als Basis zur Ermittlung von Umweltrückstellungen und ist ein Instrument für die Steuerung notwendiger Umweltsanierungen.

<sup>1)</sup> Arbeitsunfälle mit mehr als drei Tagen Abwesenheit.

<sup>2)</sup> LTIR (Lost Time Injury Rate) – Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens drei Ausfalltagen je einer Million Arbeitsstunden.

Daten, die für den sicheren Umgang mit unseren Produkten bei Lagerung, Transport und innerhalb der Lieferkette erforderlich sind, werden bei Brenntag in zentralen Datenbanken erfasst. In den USA ist dies das Brenntag Uniform System (BUS), in Europa das SAP/R3 Modul Environment, Health and Safety (EH&S). Die Daten stehen somit in weiten Teilen des Unternehmens zur Verfügung und kontinuierlich werden weitere Landesgesellschaften angeschlossen. Außerdem erlaubt das EH&S-Modul, alle europäischen Gesetzesänderungen gleichzeitig in allen Ländern umzusetzen und den Mitarbeitern zugänglich zu machen. SAP EH&S ist somit eine wichtige Voraussetzung für ein systematisches Chemikalien-Management.

Basis für das Qualitätsmanagement im Brenntag Konzern ist weltweit einheitlich die Norm ISO 9001. Bis zum 31. Dezember 2011 hatten 81% unserer operativen Standorte ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach dieser Norm eingeführt. Darüber hinaus sind 97 Standorte nach der international gültigen Norm ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme zertifiziert.

REACH – die Chemikalienverordnung der Europäischen Union – bildet seit dem 1. Juni 2007 die gesetzliche Grundlage für den Umgang mit Chemikalien zum Schutz der Umwelt und der menschlichen Gesundheit. Die Registrierung von chemischen Stoffen als Basis von REACH erstreckt sich über einen Zeitraum von elf Jahren. Darüber hinaus regelt die Verordnung die sichere Verwendung von chemischen Stoffen und Zubereitungen auf Ebene der Anwender. Brenntag ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit als Distributeur, Importeur, Formulierer und in Einzelfällen als Hersteller von Chemikalien in mehrerlei Hinsicht von REACH betroffen. Mit seinem länderübergreifenden REACH Team – bestehend aus einem europäischen Netzwerk erfahrener HSE- und REACH-Experten sowie mit der Unterstützung durch die Unternehmensleitung ist Brenntag gut aufgestellt und erfüllt die zahlreichen Anforderungen der REACH Verordnung in vollem Umfang.

## RISIKOBERICHT

Unsere Geschäftspolitik ist darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft ständig zu verbessern. Der Brenntag Konzern sowie seine operativen Gesellschaften sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auf dem Gebiet der Chemiedistribution sowie verwandter Bereiche einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich aus dem unternehmerischen Handeln ergeben. Gleichzeitig resultieren aus diesem unternehmerischen Handeln auch zahlreiche Chancen zur Sicherung und zum Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

### BESCHREIBUNG DES INTERNEN KONTROLL-/RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse des Brenntag Konzerns sind integrale Bestandteile der Risikomanagementsysteme aller operativen und rechtlichen Einheiten sowie der Zentralfunktionen. Um potentielle Risiken zu vermeiden und entstehende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu kontrollieren und zu begrenzen, besteht unser Risikomanagementsystem aus einem Risikoberichtswesen (Früherkennungssystem), einem Controlling und einem internen Überwachungssystem sowie individuellen Maßnahmen zur frühzeitigen Identifizierung von Risiken und zur Begrenzung der bekannten Risiken.

#### Risikoberichterstattung (Früherkennungssystem)

Wir identifizieren und analysieren fortlaufend die Risiken in den Konzerngesellschaften und verbessern konzernweit ständig die internen Arbeitsabläufe und die eingesetzten DV-Systeme.

Ein wichtiges Instrument zur globalen Risikosteuerung bilden die halbjährlich vorgenommenen Risikoinventuren. Daneben besteht die Anweisung, plötzlich auftretende wesentliche Risiken sofort an die Konzernzentrale zu melden. Im Rahmen einer zentral und dezentral durchgeführten Risikoaufnahme werden sowohl quantitative Daten als auch qualitative Angaben zu bestehenden und möglichen Risiken abgefragt. Die Risikoerfassung erfolgt hierbei an dem Ort, an dem die Risiken bestehen bzw. die entsprechenden Fachleute zur Bewältigung der Risiken arbeiten. Identifizierte Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres potenziellen Schadens beurteilt. Wenn sich einem Risiko durch wirksame Maßnahmen zuverlässig entgegenwirken lässt, beschränkt sich die Darstellung auf das Restrisiko nach eingeleiteten Gegenmaßnahmen (Netto-Risiko). Die Einzelmeldungen werden anschließend für den Konzern konsolidiert und den Entscheidungsträgern präsentiert. Besondere Beachtung finden die aufgrund der Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe als kritisch identifizierten Risiken.

#### Controlling

Unser zentrales und dezentrales Controlling bereitet die aus den monatlichen und quartalsmäßigen Berichterstattungen resultierenden Erkenntnisse zeitnah auf und kann auf diese Weise Risiken und Chancen erkennen und kommunizieren. Zusätzlich geben die dezentralen Einheiten regelmäßig in Quartalsberichten eine qualitative Einschätzung der Unternehmens- und Marktlage ab. Das konzernweite Berichts- und Kontrollsystem stellt somit eine zeitnahe und sachgerechte Information der relevanten Entscheidungsträger sicher.

#### Internes Überwachungssystem

Einen weiteren wichtigen Bestandteil des Risikomanagements des Brenntag Konzerns bildet das interne Überwachungssystem, welches aus den organisatorischen Sicherungsmaßnahmen, den internen Kontrollen und der internen Revision besteht.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet alle zentralen und dezentralen Richtlinien und Regularien, welche vom Vorstand und den regionalen sowie lokalen Geschäftsleitungen verabschiedet wurden, mit der Maßgabe,

- die Effektivität und Effizienz der Arbeits- und Prozessabläufe,
- die Vollständigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Finanzberichterstattung sowie
- die konzernweite Einhaltung von gültigen Gesetzen und Regularien

sicherzustellen.

Weitere Elemente des internen Kontrollsystems in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess sind eine konzernweit gültige IFRS-Bilanzierungsrichtlinie sowie eine einheitliche, standardisierte Berichterstattungs- und Konsolidierungssoftware, welche umfangreiche Prüf- und Validierungsroutinen enthält. Darüber hinaus wird die Überwachung der Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinie anhand quartalsmäßiger Reviews ausgewählter Gesellschaften durch den Wirtschaftsprüfer unterstützt. Die Sicherheit und Funktionsfähigkeit der eingesetzten Software wird bei den jährlichen Prüfungen durch den Wirtschaftsprüfer regelmäßig bestätigt.

Die Effizienz der Arbeits- und Prozessabläufe und die Effektivität der in den dezentralen Einheiten eingerichteten internen Kontrollsysteme sowie die Sicherheit der verwendeten Systeme werden regelmäßig von der internen Revision überprüft. Über die Ergebnisse der Revisionsprüfungen wird zeitnah berichtet. Damit gewährleisten wir die kontinuierliche Information des Vorstands über die bestehenden Schwächen und daraus eventuell resultierende Risiken sowie die Ableitung adäquater Empfehlungen zur Behebung der Schwächen.

## CHANCEN UND RISIKEN

Zur Erhaltung und Stärkung der Ertragskraft des Konzerns werden regelmäßig Projekte, insbesondere die strategischen Top-Initiativen (siehe Abschnitt Unternehmensstrategie) implementiert. Neben der Optimierung von Kostenpositionen geht es hierbei auch um die Ausnutzung von Chancen auf der Absatzseite.

Um mögliche finanzielle Folgen eintretender Risiken zu begrenzen bzw. ganz auszuschließen, haben wir für Schadensfälle und Haftungsrisiken unserer Unternehmensgröße entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Nachfolgend beschreiben wir Risiken und Chancen, die die Geschäftsentwicklung und die Finanz- und Ergebnislage des Brenntag Konzerns beeinflussen könnten. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftstätigkeit ebenfalls beeinträchtigen.

- **Marktrisiken und -chancen:** Konjunkturelle Schwächephasen, die globale Finanz- und Wirtschaftskrise sowie die EURO-Krise können negative Einflüsse auf Umsatz und Rohertrag unseres Unternehmens haben. Die jüngsten wirtschaftlichen Entwicklungen, die hohe Arbeitslosigkeit in bestimmten Ländern, die hohen Verschuldungsgrade der öffentlichen Haushalte sowie die potenziellen Auswirkungen von Maßnahmen zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte durch Regierungen in aller Welt können zu Nachfragerückgängen führen. In einem rezessiven Umfeld könnten sich bedingt durch niedrigere Profitabilität bei unseren Kunden höhere Risiken durch reduzierte Kreditversicherungen und erhöhte Forderungsausfälle ergeben. Risikomindernd wirkt in diesem Zusammenhang, dass wir geographisch weit diversifiziert sind. Hinzu kommt, dass unsere Kunden vielen verschiedenen Branchen und Industrien angehören, woraus sich ebenfalls eine Risikostreuung ergibt.

Auf allen Hauptabsatzmärkten sehen wir uns starker Konkurrenz durch Mitbewerber ausgesetzt. Wir arbeiten deshalb ständig an einer Verbesserung unserer Produkte und Dienstleistungen. Außerdem sehen wir unsere globale Präsenz als einen entscheidenden Faktor zum Ausgleich von lokalen Risiken an.

Der Umgang und Handel mit Chemikalien wird durch eine Vielzahl von Vorschriften und Gesetzen geregelt. Änderungen dieser Regularien (z.B. Restriktionen oder Auflagen) können zu Absatzeinbußen oder höherem Aufwand zur Erfüllung der Vorschriften führen. Auch hier sehen wir uns aufgrund unserer Größe und vorhandener zentraler Systeme und Expertise gut positioniert.

Im Hinblick auf die Absatzmärkte sehen wir große Chancen für den Brenntag Konzern durch den Abschluss von Vertriebspartnerschaften für neue Produkte bzw. Produktkategorien. Die hohe Dichte unseres Distributionsnetzwerkes sowie die professionelle Organisation auf allen Ebenen des Konzerns ist der Schlüssel für unseren Geschäftserfolg.

■ **Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen:** Unser Geschäft ist generell Währungs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Preisrisiken ausgesetzt.

Durch unsere Tätigkeit in verschiedenen Währungsräumen kann es durch die Veränderung von Wechselkursen zu positiven und auch negativen Umrechnungseffekten auf das Konzernergebnis kommen. Insbesondere eine Veränderung des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar kann einen erheblichen Effekt haben, da ein maßgeblicher Teil unserer Geschäfte im US-Dollar-Raum abgewickelt wird. Währungsrisiken aus Transaktionen spielen im Konzern eine untergeordnete Rolle, da Einkauf und Verkauf in den wesentlichen Regionen jeweils in lokaler Währung stattfinden. Dort wo sie vorkommen, überwachen wir sie systematisch auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie, in der grundsätzliche Vorgaben und Zielsetzungen, Schwellenwerte sowie die einzusetzenden Hedging-Instrumente festgelegt sind. Die Konzerngesellschaften sind danach angehalten, die Risiken offener Netto-Währungspositionen mittels geeigneter Instrumente wie Forward- und Swap-Kontrakten auszugleichen bzw. innerhalb von pauschal festgelegten Grenzen zu halten. Darüber hinaus gehende Ausnahmen sind individuell mit dem Konzern-Treasury zu vereinbaren.

Besondere Belastungen können sich in diesem Zusammenhang auch durch ungünstige politische Entwicklungen und finanzpolitische Entscheidungen in einzelnen Ländern ergeben.

Kreditrisiken für unsere Geldanlagen werden begrenzt, indem wir nur Transaktionen mit Banken und Geschäftspartnern tätigen, deren Bonität wir als gut einstufen. Auch der Zahlungsverkehr wird über solche Banken abgewickelt. Die weitestgehend ungenutzte Kreditlinie unter dem Konsortialkredit wird von einer großen Anzahl von internationalen Banken zur Verfügung gestellt, so dass auch hier die Verfügbarkeit bestmöglich durch eine hohe Diversifizierung gewährleistet ist. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand werden reduziert, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Das Risiko ist begrenzt durch die Vielzahl an Kunden; selbst auf den größten Kunden entfällt weniger als 1% des Konzernumsatzes. Zudem werden Kreditversicherungen zur Risikobegrenzung eingesetzt.

Die Finanzierungsstruktur des Brenntag Konzerns umfasst zu einem Teil Fremdfinanzierung. Unsere Kreditverträge und verfügbaren Kreditlinien, die begebene Anleihe sowie die verfügbaren liquiden Mittel decken nach unserer Planung den zukünftigen Liquiditätsbedarf unseres Konzerns, auch bei unerwarteten Bedarfssteigerungen, ausreichend ab. Wie vergleichbare Kreditverträge ist auch unser Konsortialkredit mit marktüblichen Covenants ausgestattet. Hierbei handelt es sich um Grenzwerte für die folgenden finanzwirtschaftlichen Kennzahlen:

- Leverage: Nettoverschuldung zu EBITDA
- Interest Cover: EBITDA zu Zinsaufwand

Die einzelnen Kennzahlen werden dabei gemäß den Definitionen im Kreditvertrag ermittelt und sind nicht deckungsgleich mit den entsprechenden Begriffen im Konzernabschluss. Unserer Auffassung nach sind die Covenants so bemessen, dass eine Verletzung nur bei außergewöhnlichen Geschäftsentwicklungen möglich ist. Die Einhaltung der Covenants wird regelmäßig geprüft und quartalsweise gegenüber den Kreditgebern bestätigt. Sofern Anzeichen für eine ungünstige Entwicklung in Bezug auf die Einhaltung der Covenants vorliegen, werden darüber hinaus entsprechende Szenario-Rechnungen aufgestellt, um gegebenenfalls frühzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Derzeit liegen auf Basis der aktuellen Berechnung der Covenants sowie mit Blick auf die Eckwerte der Mittelfristplanung keinerlei Anzeichen vor, dass die Einhaltung der Covenants in der Zukunft gefährdet sein könnte. Im Falle eines nachhaltigen Verstoßes gegen diese Covenants hat der von den Kreditgebern eingesetzte Verwalter die Möglichkeit, die Kredite fällig zu stellen, wenn ihm dies zur Sicherung der Interessen der Kreditgeber notwendig erscheint. Da die drei wesentlichen Finanzierungsinstrumente des Konzerns (Konsortialkredit, Anleihe und Forderungsverkaufsprogramm) mit sog. Drittverzugsklauseln ausgestattet sind, könnte sich eine Vertragsverletzung oder Fälligkeitsstellung auch negativ auf die jeweils anderen Finanzierungsinstrumente auswirken.

Einen Teil der Risiken aus unserer Finanzierung sichern wir durch derivative Instrumente ab, wie Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsswaps oder kombinierte Instrumente. Finanzwirtschaftliche Risiken werden überwiegend im Treasury der Konzernzentrale abgesichert. Soweit einzelne Gesellschaften operative Risiken selbst absichern, geschieht dies in Absprache mit der und unter Überwachung durch die Konzernzentrale. Dies ermöglicht einen Risikoausgleich über die Einzelgesellschaften hinweg. Weitere Informationen zu den finanzwirtschaftlichen Risiken sind dem Konzernanhang unter der Textziffer 36. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten zu entnehmen.

- **Umwelt- und Sicherheitsrisiken:** Aus dem Umgang mit Chemikalien ergeben sich Risiken, denen wir begegnen, indem wir die Sicherheitsvorkehrungen in unseren Lägern auf hohem Niveau halten und weiter verbessern. Umwelt- und Sicherheitsrisiken werden auf Basis einer einheitlichen Umwelt- und Sicherheitsstrategie sowie durch konzerneinheitliche Vorgaben, welche in regionalen Handbüchern (Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz) verbindlich festgeschrieben wurden, überwacht. Darüber hinaus informieren wir Mitarbeiter und Kunden regelmäßig über den sicheren Umgang mit Chemikalien und über Sofortmaßnahmen bei Unfällen.
- **IT-Risiken:** IT-Risiken entstehen durch die zunehmende Vernetzung unserer teils komplexen Systeme. Diese können dazu führen, dass Netzwerke ausfallen und dass Daten durch Bedien- und Programmfehler oder externe Einflüsse verfälscht oder zerstört werden. Diesen Risiken begegnen wir durch laufende Investitionen in Hard- und Software, den Einsatz von Virencannern, Firewall-Systemen, Datensicherungsmaßnahmen sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen. Diese Maßnahmen werden durch konzerneinheitliche IT-Sicherheitsstandards überwacht.
- **Personalrisiken:** Bisher nicht aufgetretene Personalrisiken können sich im Wesentlichen durch die eventuelle Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen ergeben. Brenntag begrenzt diese Risiken durch gezielte langfristige Nachfolgeplanung sowie leistungsgerechte Vergütungen mit erfolgsabhängigen Anreiz-Systemen und Stellvertreterregelungen. Darüber hinaus bieten wir Karrierechancen weltweit. Die Fluktuationsrate lag bei 4,8% weltweit und damit auf einem relativ niedrigen Niveau.
- **Akquisitionsrisiken:** An jede Akquisitionsentscheidung werden im Brenntag Konzern Mindest-Renditeanforderungen gestellt. Von zentraler Bedeutung bei Akquisitionen sind Unternehmensbewertungen, in welche die Erkenntnisse aus der Untersuchung von Unternehmensdaten (Due Diligence) einfließen. Der Erwerb von Unternehmen beinhaltet grundsätzlich die Risiken der Integration von Mitarbeitern und Geschäft. Mit frühzeitigen Chancen- und Risikoanalysen im Genehmigungsprozess, gegebenenfalls unterstützt durch externe Berater, versuchen wir, diesbezügliche Risiken zu begrenzen. In der Vergangenheit lag der M&A Schwerpunkt auf Europa, Nordamerika und Asien. Bei künftigen Akquisitionen in den Emerging Markets wie Asien, Lateinamerika und Zentral-Osteuropa sind zwar relativ höhere Kaufpreise bei gleichzeitig höheren Risiken (z. B. Steuerrisiken, Compliance Risiken, erhöhter Finanzierungsbedarf für Working Capital, Integrationsrisiken, Fremdwährungsrisiken) typisch für Zielunternehmen in diesen Ländern. Dafür bestehen in diesen Ländern aber auch deutlich höhere Chancen aufgrund höherer Wachstumsraten.

■ **Rechtliche Risiken:** Die Brenntag AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als global präsender Konzern in verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zeitweise ist Brenntag auch Gegenstand von behördlichen Ermittlungen. Dazu gehören namentlich Ermittlungen von Kartellbehörden. Brenntag kooperiert mit den zuständigen Behörden in unterschiedlichen Jurisdiktionen und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt durch interne und externe Rechtsberater. Im Zuge von Ermittlungen gegen einen französischen Medizintechnikhersteller sind Vorwürfe u. a. auch gegenüber Brenntag als einen seiner Lieferanten erhoben worden. In diesem Zusammenhang werden Ansprüche gegen Brenntag geltend gemacht. Die Gesellschaft ist der Überzeugung, dass kein Fehlverhalten seitens Brenntag vorliegt. Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Brenntag beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren negative Entscheidungen für Brenntag ergehen könnten. Brenntag verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren soweit dies angemessen ist. Für laufende Rechtsstreitigkeiten werden auf Basis des geschätzten Risikos und gegebenenfalls unter Zuhilfenahme externer Berater Rückstellungen gebildet. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist, insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen, mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Eventuelle negative Entscheidungen in solchen Fällen könnten wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Berichtsperiode haben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Brenntag jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## PROGNOSEBERICHT

Die Weltwirtschaft wird nach einer Prognose des Internationalen Währungsfonds im Jahr 2012 den Wachstumskurs gemessen am globalen Bruttoinlandsprodukt und an der Industrieproduktion fortsetzen. Gegenüber früheren Prognosen mussten die Erwartungen jedoch gesenkt werden. Für Asien und Lateinamerika wird weiterhin ein stärkeres Wachstum prognostiziert als für die Volkswirtschaften in Nordamerika und insbesondere in Europa.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir derzeit folgende Entwicklung des Konzerns und der Segmente in lokalen Währungen, also unter Ausschluss von Wechselkurseffekten, in den Geschäftsjahren 2012 und 2013:

Für den Brenntag Konzern gehen wir von einem Wachstum aller relevanten Ergebnisgrößen aus. In die Entwicklung des Rohertrags fließt die Erwartung sowohl steigender Absatzmengen als auch eines steigenden Rohertrags pro Mengeneinheit ein. Das Wachstum des operativen EBITDA wird aufgrund einer geplanten Verbesserung der Effizienz voraussichtlich über dem des Rohertrags liegen.

Für das Segment Europa prognostizieren wir steigende Roherträge. Dies beruht zum einen auf höheren Absatzmengen und zum anderen auf einem höheren Rohertrag pro Mengeneinheit. Wir gehen davon aus, dass wir die Steigerung des operativen Aufwands moderat halten können, so dass der Anstieg des operativen EBITDA den des Rohertrags noch übertreffen sollte. Aufgrund der gedämpften Erwartungen hinsichtlich des volkswirtschaftlichen Wachstums werden die Wachstumsraten des Segments Europa im Vergleich zum gesamten Konzern voraussichtlich unterdurchschnittlich ausfallen. Im Falle schwächeren Wachstums werden weitere Maßnahmen zu Kostensenkung und Effizienzsteigerung umgesetzt.

Im Segment Nordamerika gehen wir in den folgenden Jahren von einem Wachstum des Rohertrags aus, das ganz überwiegend auf einer Steigerung der Absatzmenge sowie der Ausweitung des Dienstleistungsangebots beruht. Der Rohertrag und das operative EBITDA werden voraussichtlich mit etwa denselben Raten wachsen.

Für das Segment Lateinamerika erwarten wir eine Steigerung des Rohertrags, die sowohl auf wachsenden Absatzmengen als auch auf höheren Roherträgen pro Mengeneinheit beruht. Dies soll begleitet werden von einer moderaten Steigerung des operativen Aufwands. Die prognostizierte Dynamik dieser Region wollen wir für eine im Vergleich zum Konzern überdurchschnittliche Steigerung des Rohertrags und des operativen EBITDA nutzen.

Das Segment Asien Pazifik ist gekennzeichnet durch die Akquisition der Zhong Yung (International) Chemical Co., Ltd., Hongkong, Ende August 2011. Für das Jahr 2012 prognostizieren wir ein Wachstum des Rohertrags und des EBITDA, welches zum einen daraus resultiert, dass Zhong Yung ganzjährig vollkonsolidiert wird, und sich zum anderen aus dem organischen Wachstum der übrigen asiatischen Gesellschaften ergibt. Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Dynamik in dieser Region erwarten wir, dass das Wachstum des Rohertrags und des operativen EBITDA für die kommenden Jahre im Vergleich zum Konzern überdurchschnittlich ausfallen wird.

Vor dem Hintergrund des erwarteten steigenden Geschäftsumfangs und höherer Preise erwarten wir eine daraus resultierende Steigerung des Working Capitals gegenüber dem Jahresende 2011. Dabei gehen wir davon aus, dass unser ständiger Fokus auf das Management der Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie unsere Anstrengungen zur Optimierung der Lagerlogistik zu einer Steigerung des Working Capital Umschlags gegenüber dem jahresdurchschnittlichen Niveau 2011 führen werden.

Um die Kapazitäten im Sachanlagevermögen dem zunehmenden Geschäftsumfang insbesondere in der Region Asien Pazifik anzupassen, planen wir in den folgenden Jahren Investitionen in Sachanlagen, die leicht über dem Niveau der Abschreibungen liegen werden.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass der Free Cash Flow bei moderatem Working Capital Anstieg in den nächsten beiden Jahren über dem Niveau des Jahres 2011 liegen wird, womit wir die Liquiditätslage des Konzerns kontinuierlich verbessern werden können.

Wir wollen unsere erfolgreiche Strategie des Ausbaus unserer Dienstleistungen fortsetzen, indem wir vom Outsourcing von Distributionsaktivitäten durch Lieferanten sowie von Akquisitionen profitieren. In den Wachstumsmärkten Asiens planen wir, unser Lieferanten- und Produktportfolio zu erweitern und unseren Marktanteil in der Region zu erhöhen. In attraktiven Volkswirtschaften Lateinamerikas wollen wir unsere Marktführerschaft ausbauen. Aber auch in den Märkten Nordamerikas und Europas beabsichtigen wir, durch ergänzende Akquisitionen Effizienzvorteile zu erzielen und unsere geographische Präsenz auszuweiten. Wir prognostizieren, dass die in den vergangenen Jahren zu beobachtende Konsolidierung im Markt für Chemedistribution weiter zunehmen wird. Große Anbieter wie Brenntag profitieren dabei von ihrer globalen Marktpräsenz und ihrem umfangreichem Portfolio an Produkten und Dienstleistungen.

In den kommenden Jahren werden wir unser Produktportfolio weiterhin kontinuierlich den Entwicklungen der lokalen Märkte anpassen. Im Fokus stehen dabei die Wachstumssegmente Lebensmittel, Wasseraufbereitung, Körperpflege, Pharmazeutika, Öl und Gas sowie der Bereich der Klebe- und Dichtungsmittel, Beschichtungen, Farben und Elastomere. Wir erwarten insbesondere von den Spezialchemikalien einen überdurchschnittlich wachsenden Ergebnisbeitrag und wollen auch das Geschäft mit Dienstleistungen wie Mischungen und Formulierungen ausbauen. Zudem beabsichtigen wir das Geschäft mit nationalen und internationalen Key Accounts weiterzuentwickeln, für die wir insbesondere wegen unserer umspannenden geographischen Präsenz und unseres umfassenden Produktportfolios interessant sind. Dabei wollen wir die Organisation unserer Vertriebswege weiter verbessern.

Die Steigerung der operativen Effizienz des Konzerns durch Optimierung unserer Lager- und Transportlogistik sowie die ständige Verbesserung der Beschaffungs- und Vertriebsprozesse, stehen gleichermaßen in unserem Fokus. Wir fühlen uns weiterhin den Prinzipien des Responsible Care und der Responsible Distribution verpflichtet und streben danach, die Arbeitsqualität und Sicherheitsvorkehrungen in unseren Standorten weiter zu verbessern.

Insgesamt erwarten wir ein langfristiges Wachstum des Markts für Chemedistribution, das auf Impulsen aus der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft und dem anhaltenden Trend zum Outsourcing von Distributionsaktivitäten von Chemieproduzenten an Distributeure beruht. Unsere breite Marktpräsenz wird es uns ermöglichen, in den nächsten Jahren an diesem Trend angemessen bzw. durch Fokussierung auf attraktive Wachstumssegmente und ständiger Steigerung der Effizienz sogar überproportional zu partizipieren.

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung der Konzernführungsgesellschaft Brenntag AG steht grundsätzlich in Beziehung zur Entwicklung in den weltweit tätigen operativen Tochtergesellschaften. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaften nicht zeitgleich, sondern vielmehr indirekt und gegebenenfalls zeitlich versetzt über Beteiligungserträge, im Abschluss der Brenntag AG niederschlägt. Neben den im Wege der Gewinnabführung von den inländischen Tochtergesellschaften übernommenen Ergebnissen können auch Dividenden ausländischer Tochtergesellschaften vereinnahmt werden. Daneben beeinflusst u. a. die konzerninterne Finanzierungstätigkeit das Ergebnis der Brenntag AG.

## ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 UND § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Brenntag AG belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 51.500.000 EUR. Das Grundkapital ist eingeteilt in 51.500.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 7 Abs. 3 der Satzung der Brenntag AG ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig und nicht eine Verbriefung nach den Regeln einer Börse erforderlich ist, an der die Aktie zum Handel zugelassen ist. Die Gesellschaft kann Sammelurkunden über Aktien ausstellen. Gemäß § 67 Abs. 2 AktG gilt im Verhältnis zur Brenntag AG als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist. Die Aktionäre haben der Brenntag AG zur Eintragung in das Aktienregister, soweit es sich um natürliche Personen handelt, ihren Namen, ihre Anschrift und ihr Geburtsdatum, soweit es sich um juristische Personen handelt, ihre Firma, ihre Geschäftsanschrift und ihren Sitz sowie in jedem Fall die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien anzugeben. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Brenntag AG. Hiervon ausgenommen sind etwaig von der Brenntag AG gehaltene eigene Aktien, aus denen der Brenntag AG keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

### Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern, welche Beschränkungen von Stimmrechten oder Beschränkungen der Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Brenntag AG nicht bekannt. Verfügungsbeschränkungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats können dem Vergütungsbericht entnommen werden.

### Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (§ 21 WpHG) hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Brenntag AG erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Brenntag AG und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Aus den der Brenntag AG zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen ergeben sich zum 31. Dezember 2011 folgende Beteiligungen am Kapital der Brenntag AG, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg/Luxemburg, teilt mit, dass deren Stimmrechtsanteil an der Brenntag AG am 5. Oktober 2010 die Schwelle von 50% unterschritten hat und zu diesem Tag 49,61% (25.550.000 Stimmrechte) beträgt.

Brahms Chemical Intermediate S.A., Luxemburg/Luxemburg, teilt mit, dass deren Stimmrechtsanteil an der Brenntag AG am 5. Oktober 2010 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 49,61 % (25.550.000 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG über die Brachem Acquisition S.C.A. zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil 3 % oder mehr beträgt.

CIE Management II Limited, St. Peter Port/Guernsey, teilt mit, dass deren Stimmrechtsanteil an der Brenntag AG am 5. Oktober 2010 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 49,61 % (25.550.000 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG über die Brachem Acquisition S.C.A. zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil 3 % oder mehr beträgt.

BC Partners Holdings Limited, St. Peter Port/Guernsey, teilt mit, dass deren Stimmrechtsanteil an der Brenntag AG am 5. Oktober 2010 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 49,61 % (25.550.000 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG zugerechnet. Dabei erfolgt eine Zurechnung über CIE Management II Limited, der wiederum die Stimmrechte der Brachem Acquisition S.C.A. zugerechnet werden. Der Stimmrechtsanteil von CIE Management II Limited und Brachem Acquisition S.C.A. beträgt jeweils 3 % oder mehr.

Aufgrund des Verkaufs einer dritten Tranche am 19. Januar 2011 in Höhe von 13,59 % der Stimmrechtsanteile an der Brenntag AG (das entspricht 7.000.000 Stimmrechten) hielt Brachem Acquisition S.C.A. nach Kenntnis der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 Stimmrechtsanteile an der Brenntag AG in Höhe von 36,02 % (das entspricht 18.550.000 Stimmrechten). Da hiermit keine weitere Meldeschwelle nach § 21 WpHG unterschritten wurde, ist der Gesellschaft keine Stimmrechtsmitteilung zugegangen.

Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg/Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Brenntag AG am 9. Januar 2012 die Schwelle von 30 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 27,28 % (das entspricht 14.050.000 Stimmrechten) betragen hat.

Brahms Chemical Intermediate S.A., Luxemburg/Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Brenntag AG am 9. Januar 2012 die Schwelle von 30 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 27,28 % (das entspricht 14.050.000 Stimmrechten) betragen hat. 27,28 % der Stimmrechte (das entspricht 14.050.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG über die Brachem Acquisition S.C.A. zuzurechnen, deren Stimmrechtsanteil 3 % oder mehr beträgt.

CIE Management II Limited, St. Peter Port/Guernsey, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Brenntag AG am 9. Januar 2012 die Schwelle von 30 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 27,28 % (das entspricht 14.050.000 Stimmrechten) betragen hat. 27,28 % der Stimmrechte (das entspricht 14.050.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG über die Brachem Acquisition S.C.A. zuzurechnen, deren Stimmrechtsanteil 3 % oder mehr beträgt.

BC Partners Holdings Limited, St. Peter Port/Guernsey, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Brenntag AG am 9. Januar 2012 die Schwelle von 30 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 27,28 % (das entspricht 14.050.000 Stimmrechten) betragen hat. 27,28 % der Stimmrechte (das entspricht 14.050.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG zuzurechnen. Dabei erfolgt eine Zurechnung über CIE Management II Limited, der wiederum die Stimmrechte der Brachem Acquisition S.C.A. zugerechnet werden. Der Stimmrechtsanteil von CIE Management II Limited und Brachem Acquisition S.C.A. beträgt jeweils 3 % oder mehr.

Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg/Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Brenntag AG am 28. Februar 2012 die Schwelle von 25 %, 20 % und 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 13,69 % (das entspricht 7.050.000 Stimmrechten) betragen hat.

Brahms Chemical Intermediate S.A., Luxemburg/Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Brenntag AG am 28. Februar 2012 die Schwelle von 25%, 20% und 15% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 13,69% (das entspricht 7.050.000 Stimmrechten) betragen hat. Sämtliche Stimmrechte sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG über die Brachem Acquisition S.C.A. zuzurechnen, deren Stimmrechtsanteil 3% oder mehr beträgt.

CIE Management II Limited, St. Peter Port/Guernsey, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Brenntag AG am 28. Februar 2012 die Schwelle von 25%, 20% und 15% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 13,69% (das entspricht 7.050.000 Stimmrechten) betragen hat. Sämtliche Stimmrechte sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG über die Brachem Acquisition S.C.A. zuzurechnen, deren Stimmrechtsanteil 3% oder mehr beträgt.

BC Partners Holdings Limited, St. Peter Port/Guernsey, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Brenntag AG am 28. Februar 2012 die Schwelle von 25%, 20% und 15% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 13,69% (das entspricht 7.050.000 Stimmrechten) betragen hat. Sämtliche Stimmrechte sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zuzurechnen. Dabei erfolgt eine Zurechnung über CIE Management II Limited, der wiederum die Stimmrechte der Brachem Acquisition S.C.A. zugerechnet werden. Der Stimmrechtsanteil von CIE Management II Limited und Brachem Acquisition S.C.A. beträgt jeweils 3% oder mehr.

### **Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

### **Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben**

Die Brenntag AG verfügt nicht über ein allgemeines Mitarbeiterbeteiligungsprogramm.

### **Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung**

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands gemäß § 12 Abs. 4 der Satzung der Brenntag AG mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Der Vorstand besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung der Brenntag AG aus einer oder mehreren Personen. Die konkrete Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Die Satzung der Brenntag AG bestimmt in Abweichung zu den §§ 133 Abs. 1 und 179 Abs. 2 Satz 1 AktG in § 19, dass in den Fällen, in denen eine Mehrheit des vertretenen Grundkapitals erforderlich ist, die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals genügt. Dies gilt wiederum nicht für Änderungen des Unternehmensgegenstands, da § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG für abändernde Satzungsregelungen über den Unternehmensgegenstand nur größere Mehrheiten erlaubt, so dass es insoweit bei der Vorgabe des § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG bleibt. Andere sich aus dem Gesetz ergebende zwingende Mehrheiten für Satzungsänderungen ergeben sich insbesondere aus § 97 Abs. 2 Satz 4 AktG und § 98 Abs. 4 Satz 2 AktG. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 13 Abs. 2 der Satzung der Brenntag AG dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss vom 19. März 2010 ermächtigt worden, die Fassung der Satzung im Zusammenhang mit der Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals nach Durchführung der Kapitalerhöhung und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist ohne Ausnutzung des genehmigten Kapitals zu ändern.

## Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

### Ermächtigung zur Schaffung von genehmigtem Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Brenntag AG in der Zeit bis zum 28. Februar 2015 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 25.750.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 25.750.000 neuen auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals auszuschließen. Details sind der Satzung der Brenntag AG zu entnehmen, die im Internet unter [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) zur Verfügung steht.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

### Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. März 2010 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Brenntag AG bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Sie wurde mit Ablauf der Hauptversammlung vom 19. März 2010 wirksam und gilt bis zum 28. Februar 2015. Sofern der Erwerb der Aktien über die Börse erfolgt, darf der Erwerbspreis den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Erwerb oder der Eingehung einer Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb aufgrund eines öffentlichen Angebots an alle Aktionäre oder auf andere Weise nach Maßgabe von § 53a AktG, so darf der an die Aktionäre gezahlte Erwerbspreis den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung des Angebots oder, bei einem Erwerb auf andere Weise, vor dem Erwerb um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen.

Soweit der Erwerb unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgt, wurde unwiderruflich auf einen Bericht des Vorstands nach den §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 4 Satz 2 AktG über den Grund für den Ausschluss des Bezugsrechts verzichtet.

### Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten mit Options- oder Wandlungsrecht, Schaffung bedingten Kapitals und entsprechende Satzungsänderung

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. März 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Februar 2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechte mit Options- oder Wandlungsrecht im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 EUR mit oder ohne Laufzeitbeschränkung (im Folgenden gemeinsam Schuldverschreibungen) zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 20.500.000 neue Aktien der Brenntag AG mit einem anteiligen Gesamtbetrag am Grundkapital von bis zu 20.500.000 EUR nach näherer Maßgabe der jeweiligen Options- bzw. Wandelanleihebedingungen bzw. Genussrechtsbedingungen (im Folgenden jeweils Bedingungen) zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in einer ausländischen gesetzlichen Währung begeben werden. Die Emissionen der Schuldverschreibungen können in jeweils unter sich gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden. Die Ausgabe von Schuldverschreibungen kann auch gegen Erbringung einer Sachleistung erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, unter bestimmten Bedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen auszuschließen.

Bei Ausgabe von Wandelanleihen oder Genussrechten mit Wandlungsrecht erhalten die Inhaber das Recht, ihre Schuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der Bedingungen in neue Aktien der Brenntag AG umzutauschen.

Das Grundkapital der Brenntag AG wurde um bis zu 20.500.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 20.500.000 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien mit Gewinnanteilberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten mit Options- oder Wandlungsrecht, die gemäß der vorstehenden Ermächtigung bis zum 28. Februar 2015 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- oder Wandlungsrechten aus den Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden, soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus dem genehmigten Kapital zur Erfüllung eingesetzt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Die oben beschriebenen Maßnahmen, zu denen der Vorstand ermächtigt ist, können sowohl durch die Brenntag AG als auch von ihr abhängigen oder von im Mehrheitsbesitz der Brenntag AG stehenden Unternehmen ausgeübt werden.

### **Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept der Brenntag ist die konzernweite Kreditvereinbarung, die wir mit einem Konsortium von internationalen Banken abgeschlossen haben. Die Höhe des Kreditvolumens ergibt sich aus der Darstellung unter dem Abschnitt Finanzierung. Die Rahmenbedingungen sind im Wesentlichen in einem „Syndicated Facilities Agreement“ (SFA) festgeschrieben. Die Vereinbarung sieht ein Kündigungsrecht der Kreditgeber für den Fall vor, dass ein Investor oder mehrere gemeinsam handelnde Investoren direkt oder indirekt mehr als 50% der ausgegebenen Aktien oder der Stimmrechte an der Brenntag AG erwerben. Dem Kündigungsrecht im Falle der Kontrollübernahme geht eine 30 Tage währende Verhandlungsfrist über die Fortführung der Kreditverträge voraus. Können sich die beteiligten Parteien in dieser Zeit nicht auf eine Fortführung der Kreditverträge einigen, steht jedem Kreditgeber innerhalb von zehn Tagen die Möglichkeit offen, seine Beteiligung mit einer Frist von weiteren mindestens 30 Tagen zu beenden und insoweit ausstehende Beträge fällig zu stellen.

Neben dem o. g. Konsortialkredit enthält auch das multinationale Forderungsverkaufsprogramm vergleichbare Regelungen, wie sie sich aus dem SFA ergeben. Auch diesbezüglich ergibt sich die Höhe der hieraus resultierenden Finanzverbindlichkeiten aus dem Abschnitt Finanzierung. Die maßgebliche vertragliche Grundlage bildet ein „Receivables Loan Agreement“. Dieses gibt den Kreditgebern im Fall des Kontrollwechsels die Möglichkeit, die Kredite umgehend fällig zu stellen. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieses Vertrags liegt vor, wenn ein neuer Investor oder eine Investorengruppe direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte an der Brenntag AG ausübt.

Die am 19. Juli 2011 von der Brenntag Finance B.V. begebene Anleihe über 400.000.000 EUR enthält unter § 5 der Anleihebedingungen ebenfalls Regelungen zu einem Kontrollwechsel. Die Anleihegläubiger können demnach eine vorzeitige Rückzahlung der Anleihe verlangen, wenn es in einem bestimmten Zeitraum nach Eintritt eines Kontrollwechsels zu einer Absenkung des Ratings (jeweils wie in den Anleihebedingungen definiert) gekommen ist.

### **Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind**

Details zu Entschädigungsvereinbarungen im Rahmen der Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstands können dem Vergütungsbericht entnommen werden.

Entsprechende Vereinbarungen mit Arbeitnehmern existieren nicht.

## **ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG**

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist im Corporate Governance Bericht enthalten. Sie steht auch im Internet unter [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) zur Verfügung.

# KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

(International Financial Reporting Standards)

zum 31. Dezember 2011

## INHALT

■ 90	<b>KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	■ 97	<b>ANHANG</b>
■ 91	<b>KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG</b>	97	Finanzkennzahlen nach Segmenten
■ 92	<b>KONZERNBILANZ</b>	98	Konzern-Finanzkennzahlen
■ 94	<b>ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS</b>	99	Allgemeine Informationen
■ 96	<b>KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>	99	Konsolidierungsgrundsätze und -methoden
		111	Bilanzierung und Bewertung
		119	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
		124	Erläuterungen zur Konzernbilanz
		146	Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung
		147	Segmentberichterstattung
		148	Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten
		149	Rechtsstreitigkeiten
		150	Berichterstattung zu Finanzinstrumenten
		156	Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen/Personen
		158	Honorare des Konzernabschlussprüfers
		158	Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB
		158	Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
		■ 159	<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>
		■ 160	<b>ANLAGE A</b>
			Aufstellung des Anteilbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2011

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	2011	2010
Umsatzerlöse	1	8.679,3	7.649,1
Umsatzkosten	2	-6.911,3	-6.012,7
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>1.768,0</b>	<b>1.636,4</b>
Vertriebsaufwendungen	3	-1.109,6	-1.131,2
Verwaltungsaufwendungen	4	-133,1	-126,4
Sonstige betriebliche Erträge	5	41,1	58,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-20,6	-27,9
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>545,8</b>	<b>409,0</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		4,2	4,7
Finanzierungserträge	7	11,1	9,3
Finanzierungsaufwendungen	8	-118,4	-177,6
Veränderung der Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	9	-12,1	-1,9
Sonstiges finanzielles Ergebnis	10	-11,1	-11,7
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-126,3</b>	<b>-177,2</b>
<b>Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		<b>419,5</b>	<b>231,8</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11	-140,2	-85,2
<b>Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		<b>279,3</b>	<b>146,6</b>
<i>davon entfallen auf:</i>			
<i>Aktionäre der Brenntag AG</i>		277,4	143,6
<i>Minderheitsgesellschafter</i>	12	1,9	3,0
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	14	<b>5,39</b>	<b>2,93</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	14	<b>5,39</b>	<b>2,93</b>

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. EUR	2011	2010
<b>Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>279,3</b>	<b>146,6</b>
Veränderung Währungskursdifferenzen	2,9	64,7
Veränderung Net Investment Hedge Reserve	-3,1	-
Veränderung Cash Flow Hedge Reserve	9,7	17,0
Latente Steuern auf Bestandteile des erfolgsneutralen Ergebnisses	-3,2	-6,0
<b>Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern</b>	<b>6,3</b>	<b>75,7</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>285,6</b>	<b>222,3</b>
<i>davon entfallen auf:</i>		
<i>Aktionäre der Brenntag AG</i>	<i>280,8</i>	<i>218,8</i>
<i>Minderheitsgesellschafter</i>	<i>4,8</i>	<i>3,5</i>

## KONZERNBILANZ

<b>AKTIVA</b>			
in Mio. EUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Flüssige Mittel	15	458,8	362,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	1.220,9	1.059,7
Sonstige Forderungen	17	103,1	86,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	20,8	7,6
Ertragsteuerforderungen		32,6	18,7
Vorräte	19	696,8	606,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	20	3,3	0,4
		<b>2.536,3</b>	<b>2.142,0</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	21	865,8	829,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	22	0,5	2,0
Immaterielle Vermögenswerte	23	2.047,0	1.863,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	24	27,8	28,6
Sonstige Forderungen	17	22,4	17,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	11,2	6,4
Latente Steuern	11	64,6	80,9
		<b>3.039,3</b>	<b>2.828,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>5.575,6</b>	<b>4.970,2</b>

**PASSIVA**

in Mio. EUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	956,6	834,1
Finanzverbindlichkeiten	26	140,9	87,1
Sonstige Verbindlichkeiten	27	347,7	328,9
Sonstige Rückstellungen	28	74,9	56,2
Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	30	30,1	–
Ertragsteuerverbindlichkeiten		34,5	24,6
		<b>1.584,7</b>	<b>1.330,9</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Finanzverbindlichkeiten	26	1.811,5	1.696,7
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2,1	2,0
Sonstige Rückstellungen	28	125,6	135,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29	64,9	60,7
Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	30	74,6	2,0
Latente Steuern	11	150,9	124,1
		<b>2.229,6</b>	<b>2.021,4</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	31	51,5	51,5
Kapitalrücklage		1.560,1	1.560,1
Gewinnrücklagen		118,0	–3,3
Kumuliertes übriges Ergebnis		4,6	1,2
<b>Anteile Aktionäre der Brenntag AG</b>		<b>1.734,2</b>	<b>1.609,5</b>
Minderheitsanteile am Eigenkapital		27,1	8,4
		<b>1.761,3</b>	<b>1.617,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>5.575,6</b>	<b>4.970,2</b>

## ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungskurs- differenzen
<b>31.12.2009</b>	– <sup>1)</sup>	<b>381,6</b>	<b>–143,5</b>	<b>–56,5</b>
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	41,0	–41,0	–	–
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	10,5	504,6	–	–
Einlage Gesellschafterdarlehen	–	714,9	–	–
Anteilerhöhungen	–	–	–3,4	–
Unternehmenszusammenschlüsse	–	–	–	–
Dividenden	–	–	–	–
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	143,6	–
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–	–	64,2
<b>Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>	–	–	<b>143,6</b>	<b>64,2</b>
<b>31.12.2010</b>	<b>51,5</b>	<b>1.560,1</b>	<b>–3,3</b>	<b>7,7</b>
Dividenden	–	–	–72,1	–
Anteilerhöhungen	–	–	–20,8	–
Unternehmenszusammenschlüsse	–	–	–63,2	–
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	277,4	–
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–	–	–
<b>Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>	–	–	<b>277,4</b>	–
<b>31.12.2011</b>	<b>51,5</b>	<b>1.560,1</b>	<b>118,0</b>	<b>7,7</b>

<sup>1)</sup> EUR 25.000.<sup>2)</sup> Latente Steuer für Cash Flow Hedge Reserve.<sup>3)</sup> Währungskursdifferenzen.

Net Investment Hedge Reserve	Cash Flow Hedge Reserve	Latente Steuer	Eigenkapital ohne Minder- heitsanteile	Minderheits- anteile	Eigenkapital
–	–26,7	9,2	164,1	8,2	172,3
–	–	–	–	–	–
–	–	–	515,1	–	515,1
–	–	–	714,9	–	714,9
–	–	–	–3,4	–0,3	–3,7
–	–	–	–	0,7	0,7
–	–	–	–	–3,7	–3,7
–	–	–	143,6	3,0	146,6
–	17,0	–6,0 <sup>2)</sup>	75,2	0,5 <sup>3)</sup>	75,7
–	17,0	–6,0	218,8	3,5	222,3
–	–9,7	3,2	1.609,5	8,4	1.617,9
–	–	–	–72,1	–4,1	–76,2
–	–	–	–20,8	–4,5	–25,3
–	–	–	–63,2	22,5	–40,7
–	–	–	277,4	1,9	279,3
–3,1	9,7	–3,2 <sup>2)</sup>	3,4	2,9 <sup>3)</sup>	6,3
–3,1	9,7	–3,2	280,8	4,8	285,6
–3,1	–	–	1.734,2	27,1	1.761,3

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang 32	2011	2010
<b>Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		<b>279,3</b>	<b>146,6</b>
Abschreibungen	21 bis 23	113,0	188,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11	140,2	85,2
Ertragsteuerzahlungen		-119,3	-86,1
Zinsergebnis	7/8	107,3	168,3
Zinsauszahlungen (saldiert mit erhaltenen Zinsen)		-112,0	-195,3
Erhaltene Dividendenzahlungen		1,2	0,5
Veränderungen der Rückstellungen		-4,0	-18,5
Veränderungen von kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden			
Vorräte		-44,5	-117,5
Forderungen		-76,1	-137,5
Verbindlichkeiten		61,5	137,9
Zahlungsunwirksame Veränderung der Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	9	12,1	1,9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-9,1	-23,8
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>349,6</b>	<b>150,3</b>
Einzahlungen aus der Veräußerung nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzanlagen		0,4	-
Einzahlungen aus dem Abgang sonstiger finanzieller Vermögenswerte		4,6	2,6
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		5,6	4,5
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten		-122,3	-143,1
Auszahlungen für den Erwerb sonstiger finanzieller Vermögenswerte		-0,1	-1,3
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-86,3	-81,2
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-198,1</b>	<b>-218,5</b>
Kapitalerhöhung		-	525,0
Auszahlungen im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung		-	-13,7
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an bereits konsolidierten Unternehmen		-25,3	-3,6
Gezahlte Dividenden an Brenntag Aktionäre		-72,1	-
Gewinnausschüttungen an Minderheitsgesellschafter		-5,8	-5,9
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		1.561,6	5,3
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-1.515,5	-694,2
<b>Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-57,1</b>	<b>-187,1</b>
<b>Liquiditätswirksame Veränderung des Zahlungsmittelfonds</b>		<b>94,4</b>	<b>-255,3</b>
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelfonds		1,5	15,6
Zahlungsmittelfonds zum Jahresanfang	15	362,9	602,6
<b>Zahlungsmittelfonds zum Jahresende</b>	<b>15</b>	<b>458,8</b>	<b>362,9</b>

## ANHANG

## FINANZKENNZAHLEN NACH SEGMENTEN

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

Segmentberichterstattung nach IFRS 8 <sup>1)</sup> in Mio. EUR		Europa	Nord- amerika	Latein- amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	Konsoli- dierung	Konzern
		<b>2011</b>	<b>4.295,3</b>	<b>2.725,7</b>	<b>806,9</b>	<b>415,4</b>	<b>436,0</b>	–
Außenumsatzerlöse	2010	3.927,5	2.442,7	725,1	217,1	336,7	–	7.649,1
	Veränderung in %	9,4	11,6	11,3	91,3	29,5	–	13,5
	Veränderung währungsbereinigt in %	9,2	16,6	15,0	94,8	29,5	–	15,4
	<b>2011</b>	<b>5,8</b>	<b>5,4</b>	<b>2,8</b>	–	<b>2,6</b>	<b>–16,6</b>	–
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	2010	4,3	3,8	10,7	–	2,8	–21,6	–
	<b>2011</b>	<b>898,0</b>	<b>659,7</b>	<b>150,5</b>	<b>82,1</b>	<b>17,3</b>	–	<b>1.807,6</b>
Rohertrag <sup>2)</sup>	2010	863,0	613,0	137,8	45,7	14,4	–	1.673,9
	Veränderung in %	4,1	7,6	9,2	79,6	20,1	–	8,0
	Veränderung währungsbereinigt in %	3,7	12,3	13,0	81,6	20,1	–	9,8
	<b>2011</b>	–	–	–	–	–	–	<b>1.768,0</b>
Bruttoergebnis vom Umsatz	2010	–	–	–	–	–	–	1.636,4
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	8,0
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	10,0
	<b>2011</b>	<b>303,9</b>	<b>282,1</b>	<b>51,4</b>	<b>36,9</b>	<b>–13,4</b>	–	<b>660,9</b>
Operatives EBITDA (Segmentergebnis)	2010	286,5	264,4	45,9	17,6	–11,8	–	602,6
	Veränderung in %	6,1	6,7	12,0	109,7	13,6	–	9,7
	Veränderung währungsbereinigt in %	6,0	11,7	15,8	112,1	13,6	–	12,2
	<b>2011</b>	–	–	–	–	–	–	<b>658,8</b>
EBITDA	2010	–	–	–	–	–	–	597,6
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	10,2
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	12,8
	<b>2011 in %</b>	<b>33,8</b>	<b>42,8</b>	<b>34,2</b>	<b>44,9</b>	<b>–77,5</b>	–	<b>36,6</b>
Operatives EBITDA/ Rohertrag <sup>2)</sup>	2010 in %	33,2	43,1	33,3	38,5	–81,9	–	36,0
	<b>2011</b>	<b>48,2</b>	<b>23,2</b>	<b>10,5</b>	<b>3,8</b>	<b>0,3</b>	–	<b>86,0</b>
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) <sup>3)</sup>	2010	54,3	18,4	9,1	2,9	0,4	–	85,1

<sup>1)</sup> Zu weiteren Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach IFRS 8 siehe Textziffer 33.<sup>2)</sup> Außenumsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen.<sup>3)</sup> Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

## KONZERN-FINANZKENNZAHLEN

in Mio. EUR	2011	2010
<b>EBITDA</b>	<b>658,8</b>	<b>597,6</b>
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) <sup>1)</sup>	-86,0	-85,1
Änderungen Working Capital <sup>2) 3)</sup>	-61,0	-136,4
<b>Free Cash Flow</b>	<b>511,8</b>	<b>376,1</b>

<sup>1)</sup> Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

<sup>2)</sup> Definition Working Capital: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

<sup>3)</sup> Bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen.

in Mio. EUR	2011	2010
<b>Operatives EBITDA (Segmentergebnis)</b>	<b>660,9</b>	<b>602,6</b>
Transaktionskosten/Holdingumlagen <sup>1)</sup>	-2,1	-5,0
<b>EBITDA</b>	<b>658,8</b>	<b>597,6</b>
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	-87,7	-84,0
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	-0,5	-
Außerplanmäßige Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-0,7	-
<b>EBITA</b>	<b>569,9</b>	<b>513,6</b>
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte <sup>2)</sup>	-24,1	-104,4
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-0,2
<b>EBIT</b>	<b>545,8</b>	<b>409,0</b>
Finanzergebnis	-126,3	-177,2
<b>Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>419,5</b>	<b>231,8</b>

<sup>1)</sup> Transaktionskosten: Dies sind Kosten im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlicher Restrukturierung und Refinanzierung, insbesondere dem Börsengang im Jahr 2010 und der Refinanzierung im Jahr 2011. Sie werden für Zwecke des Management Reportings herausgerechnet, um auf Segmentebene die operative Ertragskraft sachgerecht darzustellen und die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Holdingumlagen: Dies sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Auf Konzernebene gleichen sie sich aus.

<sup>2)</sup> Darin sind für den Zeitraum Januar bis Dezember 2011 planmäßige Abschreibungen auf Kundenbeziehungen in Höhe von 16,4 Millionen EUR (2010: 96,2 Millionen EUR) enthalten. Von den Abschreibungen auf Kundenbeziehungen resultierten im Vorjahr 79,4 Millionen EUR aus der Abschreibung von Kundenbeziehungen, die beim Erwerb des Brenntag Konzerns durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds zum Ende des dritten Quartals 2006 aktiviert wurden. Diese Kundenbeziehungen wurden über vier Jahre bis zum 30. September 2010 vollständig abgeschrieben.

in Mio. EUR	2011	2010
<b>EBITA</b>	<b>569,9</b>	<b>513,6</b>
Durchschnittliche Sachanlagen	824,0	806,1
Durchschnittliches Working Capital	928,3	752,4
<b>RONA <sup>1)</sup></b>	<b>32,5%</b>	<b>33,0%</b>

<sup>1)</sup> RONA steht für Return on Net Assets und ist definiert als EBITA geteilt durch die Summe aus durchschnittlichem Sachanlagevermögen und durchschnittlichem Working Capital. Das durchschnittliche Sachanlagevermögen ist für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für Sachanlagen an den fünf folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende. Das durchschnittliche Working Capital ist für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für das Working Capital an den fünf folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

in Mio. EUR	2011	2010
<b>Rohhertrag</b>	<b>1.807,6</b>	<b>1.673,9</b>
Kosten der Produktion/Mixing & Blending	39,6	37,5
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>1.768,0</b>	<b>1.636,4</b>

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Als ein führendes Unternehmen in der internationalen Chemiedistribution mit mehr als 400 Standorten bietet Brenntag seinen Kunden und Lieferanten umfangreiche Leistungen und ein globales Supply Chain Management sowie ein hochentwickeltes Distributionsnetz für Chemikalien in Europa, Nord- und Lateinamerika sowie in der Region Asien Pazifik.

Der vorliegende Konzernabschluss der Brenntag AG wurde vom Vorstand der Brenntag AG am 12. März 2012 aufgestellt, zur Veröffentlichung genehmigt und durch den Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat für die Sitzung am 19. März 2012 zur Billigung vorgelegt.

Der Konzernabschluss der Brenntag wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Die Beträge lauten, wenn nicht anders angegeben, in Millionen Euro (Millionen EUR). Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von  $\pm$  einer Einheit der Nachkommastelle (EUR, % usw.) auftreten.

## KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

### Angewandte Standards

Der Konzernabschluss wurde nach den IFRS (International Financial Reporting Standards) – wie in der EU übernommen – aufgestellt.

Zu den IFRS zählen neben den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Standards (International Financial Reporting Standards und International Accounting Standards) die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) (ehemals International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC)) und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen sämtlichen zum 31. Dezember 2011 bestehenden und von der EU übernommenen Standards und Interpretationen, die verpflichtend anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Erstmals wurden nachstehende (teilweise überarbeitete) Standards und Interpretationen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) und dem IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) verabschiedet worden sind, vom Brenntag Konzern im Geschäftsjahr 2011 angewandt:

- Neufassung des IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen)
- Änderungen des IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung) bzgl. der Klassifizierung von Bezugsrechten
- IFRIC 19 (Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente)
- Änderungen des IFRIC 14 (IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung) bzgl. der Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen
- Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (2010)
- Änderungen des IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der IFRS) bzgl. der begrenzten Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7

In der Neufassung des IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen) wurde insbesondere die Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen grundlegend überarbeitet. Daneben erfolgten auch Anpassungen bezüglich der Definition der angabepflichtigen Geschäfte.

Die Änderungen des IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung) bzgl. der Klassifizierung von Bezugsrechten beinhalten eine Ergänzung des IAS 32 dahingehend, dass zwingend physisch zu erfüllende Bezugsrechte, Optionen und Optionscheine auf eine feste Anzahl eigener Anteile gegen einen festen Betrag in einer beliebigen Währung als Eigenkapitalinstrumente auszuweisen sind, solange diese anteilig allen bestehenden Anteilseignern derselben Klasse gewährt werden.

IFRIC 19 (Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente) regelt die Bilanzierung beim Schuldner, wenn neu verhandelte Vertragsbedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit es diesem erlauben, die finanzielle Verbindlichkeit ganz oder teilweise durch die Ausgabe eigener Eigenkapitalinstrumente zu tilgen und es sich beim Gläubiger um einen unabhängigen Dritten handelt.

Die Änderungen des IFRIC 14 (IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung) sind dann von Relevanz, wenn ein Versorgungsplan eine Mindestdotierungsverpflichtung vorsieht und ein Unternehmen Beitragsvorauszahlungen auf diese leistet. Im Vergleich zu den bisherigen Vorschriften wird der wirtschaftliche Nutzen aus Beitragsvorauszahlungen des Unternehmens, die künftige Beitragszahlungen aufgrund der Mindestdotierungsverpflichtung vermindern, als Vermögenswert aktiviert.

Der Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (2010) enthält eine Vielzahl kleinerer Änderungen verschiedener Standards, die den Inhalt der Vorschriften konkretisieren und bestehende Inkonsistenzen beseitigen sollen.

Die Änderungen des IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der IFRS) betreffen nur erstmalige Anwender der IFRS.

Aus den erstmalig angewandten Standards und Interpretationen ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Brenntag Konzerns.

Nachstehende (teilweise überarbeitete) Standards und Interpretationen wurden bis Ende 2011 veröffentlicht, sind aber noch nicht verpflichtend anzuwenden. Sie werden – das Endorsement durch die Europäische Union vorausgesetzt – im Brenntag Konzernabschluss voraussichtlich erst dann angewendet, wenn eine Verpflichtung zur Anwendung des jeweiligen Standards besteht.

Voraussichtliche Erstanwendung 2012:

- Änderungen des IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards) bzgl. schwerwiegender Hochinflation und Beseitigung fixer Daten bei erstmaliger Anwendung der IFRS
- Änderungen des IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) bzgl. Angaben zum Transfer von finanziellen Vermögenswerten
- Änderung des IAS 12 (Ertragsteuern) bzgl. des anzuwendenden Steuersatzes bei zum Fair Value bewerteten immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Die Änderungen des IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards) betreffen nur erstmalige Anwender der IFRS.

Gegenstand der Änderungen des IFRS 7 (Finanzinstrumente) bzgl. Angaben zum Transfer von finanziellen Vermögenswerten sind erweiterte Angabepflichten im Zusammenhang mit dem Transfer von finanziellen Vermögenswerten.

Durch die Änderung des IAS 12 (Ertragsteuern) bzgl. des anzuwendenden Steuersatzes bei zum Fair Value bewerteten immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind für diese Vermögenswerte Steuerlatenzen grundsätzlich auf Basis der steuerlichen Konsequenzen eines Verkaufs zu bewerten.

Voraussichtliche Erstanwendung 2013:

- Änderung des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) bzgl. der Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses
- Änderung des IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) bzgl. der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- IFRS 10 (Konzernabschlüsse)
- IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen)
- IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen)
- IFRS 13 (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert)
- IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (revised 2011))
- IAS 27 (Einzelabschlüsse (revised 2011))
- IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (revised 2011))
- IFRIC 20 (Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau)

Gemäß der Änderung des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) bzgl. der Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses müssen im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Posten gesondert nach Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, und solchen, die nicht umgegliedert werden, unterteilt werden.

Die Änderung des IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) bzgl. der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten betrifft im Wesentlichen zusätzliche Anhangangaben zu unbedingten Aufrechnungsansprüchen sowie zu erhaltenen und gewährten Sicherheiten.

IFRS 10 (Konzernabschlüsse) führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell ein, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Dieses ist sowohl auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die auf Stimmrechten basieren, als auch Mutter-Tochter-Verhältnisse, die sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben, anzuwenden, so dass hiernach auch die Konsolidierung von Zweckgesellschaften zu beurteilen ist.

IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) ersetzt IAS 31 (Anteile an Gemeinschaftsunternehmen) und schafft insbesondere die bisherige Möglichkeit der Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen ab.

IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen) führt die Angabepflichten zu sämtlichen Beteiligungen an Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen sowie nicht konsolidierten Zweckgesellschaften in einem Standard zusammen. Es müssen Angaben erfolgen, die es dem Abschlussleser ermöglichen, die Art, Risiken und finanziellen Auswirkungen des Engagements an den Beteiligungen zu beurteilen.

IFRS 13 (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert) regelt standardübergreifend einheitliche Bewertungsmaßstäbe für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und erweitert die erforderlichen Anhangangaben.

Aus der überarbeiteten Fassung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (revised 2011)) resultieren wesentliche Auswirkungen auf die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit Plans) und von Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses (Termination Benefits). So werden zukünftig versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort in voller Höhe und ausschließlich erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Darüber hinaus ergeben sich erweiterte Anhangangaben.

Durch neu in IFRS 10 (Konzernabschlüsse) eingefügte Regelungen wurden die bisher in IAS 27 und SIC 12 enthaltenen Konsolidierungsregeln ersetzt. Der IAS 27 (Einzelabschlüsse (revised 2011)) ist nur noch für Einzelabschlüsse nach IFRS anzuwenden.

Im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) wurde der Anwendungsbereich des IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (revised 2011)) auf Gemeinschaftsunternehmen erweitert.

IFRIC 20 (Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau) ist für Brenntag nicht relevant.

Voraussichtliche Erstanwendung 2014:

- Änderungen an IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung) bzgl. der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die in IAS 32 formulierten Voraussetzungen zur Saldierung wurden durch zusätzliche Anwendungsleitlinien konkretisiert.

Voraussichtliche Erstanwendung 2015:

- IFRS 9 (Finanzinstrumente)
- Änderungen des IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) bzgl. zusätzlicher Anhangangaben bei Übergang auf IFRS 9

IFRS 9 (Finanzinstrumente) regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten neu. Mit Ersterfassung sind finanzielle Vermögenswerte künftig in die Kategorien „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ oder „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten“ einzuordnen.

Im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 9 wurden IFRS 7 zusätzliche Regelungen zu Anhangangaben beim Übergang auf IFRS 9 hinzugefügt.

Brenntag prüft derzeit die aus den neuen und geänderten Standards resultierenden Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Brenntag Konzerns.

## Konsolidierungskreis

Zum 31. Dezember 2011 werden die Brenntag AG sowie 26 inländische (31.12.2010: 24) und 189 ausländische (31.12.2010: 169) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften und zweckgebundene Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften und zweckgebundenen Unternehmen hat sich seit dem 1. Januar 2011 wie folgt verändert:

	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011
Inländische konsolidierte Gesellschaften	25	2	–	27
Ausländische konsolidierte Gesellschaften	169	26	6	189
<b>Summe konsolidierte Gesellschaften</b>	<b>194</b>	<b>28</b>	<b>6</b>	<b>216</b>

Die Zugänge betreffen Gründungen und die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 erworbenen Gesellschaften.

Die Abgänge resultieren aus Verschmelzungen sowie aus der Liquidation operativ nicht mehr tätiger Gesellschaften.

Nach der Equity-Methode werden fünf assoziierte Unternehmen (31.12.2010: acht) erfasst.

Der vollständige Anteilsbesitz für den Brenntag Konzern gemäß § 313 Abs. 2 HGB ist in Anlage A zum Anhang aufgelistet.

## Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Vermögenswerte und Schulden werden zum Fair Value am Tag des Erwerbs angesetzt. Für die Bewertung der Kundenbeziehungen wurde dabei die Residualwertmethode (multi-period excess earnings method) herangezogen. Erworbene Trademarks wurden nach der Methode der Lizenzpreisanalogie (relief from royalty method) bewertet.

Ende August hat Brenntag die Übernahme der ersten Tranche (51 %) von Zhong Yung (International) Chemical Co., Ltd., Hongkong, abgeschlossen. Die restlichen Anteile (49 %) wird Brenntag vereinbarungsgemäß im Jahr 2016 übernehmen. Zhong Yung vertreibt schwerpunktmäßig Lösemittel und verfügt über eine Infrastruktur in den wichtigsten chinesischen Wirtschaftsregionen. Die vorläufigen Anschaffungskosten für den Brenntag Anteil am erworbenen Nettovermögen der Gruppe betragen 52,4 Millionen EUR.

Das erworbene Nettovermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	Fair Value nach IFRS
<b>VERMÖGENSWERTE</b>	
Flüssige Mittel	10,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	39,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	14,7
Langfristige Vermögenswerte	38,2
<b>SCHULDEN</b>	
Kurzfristige Schulden	52,3
Langfristige Schulden	4,6
<b>Nettovermögen <sup>1)</sup></b>	<b>45,9</b>

<sup>1)</sup> Davon sind 22,5 Millionen EUR Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen.

Die Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden ist noch nicht abgeschlossen. Wesentliche Abweichungen zwischen Bruttowert und Buchwert der Forderungen bestehen nicht. Auf Basis des Fair Values des erworbenen Nettovermögens ergibt sich ein vorläufiger steuerlich nicht amortisierbarer Goodwill in Höhe von 29,0 Millionen EUR. Der Wert des Goodwills wird vor allem durch die sich aus der Übernahme ergebenden Wachstumschancen bestimmt. Durch den Erwerb der Zhong Yung Gruppe erhält Brenntag Zugang zum chinesischen Markt, dem weltweit am schnellsten wachsenden Markt für chemische Produkte und zugehörige Dienstleistungen.

Die Zhong Yung Gruppe hat in 2011 seit dem Erwerb durch Brenntag Umsatzerlöse in Höhe von 80,0 Millionen EUR und ein Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 1,6 Millionen EUR erzielt.

Ende November 2011 übernahm Brenntag 100% der Anteile an Multisol Group Limited, der Holdinggesellschaft der Multisol Gruppe mit Sitz in Nantwich, Großbritannien, einem Distributeur von hochwertigen Spezialchemikalien. Die vorläufigen Anschaffungskosten für das erworbene Nettovermögen betragen 92,9 Millionen EUR.

Das erworbene Nettovermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	Fair Value nach IFRS
<b>VERMÖGENSWERTE</b>	
Flüssige Mittel	18,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen	39,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15,0
Langfristige Vermögenswerte	43,8
<b>SCHULDEN</b>	
Kurzfristige Schulden	78,8
Eventualverbindlichkeiten	0,6
Langfristige Schulden	9,2
<b>Nettovermögen</b>	<b>27,9</b>

Die Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden ist noch nicht abgeschlossen. Wesentliche Abweichungen zwischen Bruttowert und Buchwert der Forderungen bestehen nicht. Auf Basis des Fair Values des erworbenen Nettovermögens ergibt sich ein vorläufiger steuerlich nicht amortisierbarer Goodwill in Höhe von 65,0 Millionen EUR. Wertbestimmende Faktoren für den Goodwill sind hier vor allem die Erweiterung des Produktportfolios um Schmierstoffzusätze und hochwertige Basisöle, die Vergrößerung der Ressourcen im Bereich Mischungen und Formulierungen sowie die Präsenz der Multisol Gruppe in den Regionen Europa und Afrika, wodurch die bestehende Infrastruktur und das Logistiknetzwerk von Brenntag ergänzt werden.

Aufgrund des saisonal bedingt schwachen Dezembergeschäfts hat die Multisol Gruppe in 2011 seit dem Erwerb durch Brenntag Ende November Umsatzerlöse in Höhe von 14,4 Millionen EUR und einen Verlust nach Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 0,3 Millionen EUR erzielt.

Neben den oben genannten Erwerben wurden Ende Mai 2011 die Anteile an G.S. Robins & Company mit Sitz in St. Louis, USA, Ende November 2011 die Motor Polimer sp. z o.o. mit Sitz in Suchy Las, Polen, und Ende Dezember 2011 die Amco Internacional S.A. de C.V., mit Sitz in Mexico City, Mexiko, zu jeweils 100% für insgesamt 46,5 Millionen EUR erworben.

Das erworbene Nettovermögen dieser Gesellschaften setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	Fair Value nach IFRS
<b>VERMÖGENSWERTE</b>	
Flüssige Mittel	2,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9,4
Langfristige Vermögenswerte	14,8
<b>SCHULDEN</b>	
Kurzfristige Schulden	21,0
Langfristige Schulden	1,2
<b>Nettovermögen</b>	<b>20,4</b>

Wesentliche Abweichungen zwischen Bruttowert und Buchwert der Forderungen bestehen nicht. Aus diesen Erwerben ergibt sich ein vorläufiger steuerlich nicht amortisierbarer Goodwill von insgesamt 26,1 Millionen EUR. Der Goodwill entfällt vornehmlich auf G.S. Robins; sein Wert wird vor allem dadurch bestimmt, dass Brenntag durch die Übernahme in Nordamerika die Präsenz in vielen seiner Fokusindustrien wie Nahrungsmittel und Wasseraufbereitung stärken kann. Seit ihrem Erwerb durch Brenntag haben diese Gesellschaften Umsatzerlöse in Höhe von 42,8 Millionen EUR und ein Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 0,3 Millionen EUR erzielt.

Hätten alle Unternehmenszusammenschlüsse zum 1. Januar 2011 stattgefunden, so wären für den Brenntag Konzern in 2011 Umsatzerlöse in Höhe von rund 9.240 Millionen EUR ausgewiesen worden. Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag hätte rund 285 Millionen EUR betragen.

Die Ermittlung des aus den in 2011 erfolgten Unternehmenszusammenschlüssen entstandenen Goodwills ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR

<b>Anschaffungskosten</b>	<b>191,8</b>
Abzüglich Fair Value des anteiligen Nettovermögens	71,7
<b>Goodwill aus Unternehmenszusammenschlüssen 2011</b>	<b>120,1</b>

Kaufpreiserstattungen für vor dem Jahr 2010 erfolgte Unternehmenszusammenschlüsse reduzierten den Goodwill in Höhe von 1,7 Millionen EUR.

Der durch Unternehmenszusammenschlüsse entstandene Zahlungsmittelabfluss ermittelt sich wie folgt:

in Mio. EUR

<b>Anschaffungskosten</b>	<b>191,8</b>
Abzüglich erworbene flüssige Mittel	30,9
Abzüglich noch nicht gezahlte Kaufpreisbestandteile	36,9
Abzüglich Kaufpreiserstattungen aus Unternehmenszusammenschlüssen vor 2010	1,7
<b>Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten</b>	<b>122,3</b>

Im Zusammenhang mit den Erwerben sind in 2011 Kosten in Höhe von 3,3 Millionen EUR erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst worden.

## Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss werden die auf Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Jahresabschlüsse der Brenntag AG sowie der Tochtergesellschaften und der zweckgebundenen Unternehmen (special purpose entities) einbezogen, bei denen Brenntag die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik besitzt. Dies ist in der Regel dann der Fall, wenn die Brenntag AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte innehat oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaften mehrheitlich den wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann bzw. die Risiken tragen muss. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, und endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr gegeben ist.

Die Bilanzierung von Akquisitionen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Die Anschaffungskosten einer erworbenen Geschäftseinheit entsprechen dem Fair Value der hingegebenen Vermögenswerte. Anschaffungsnebenkosten werden aufwandswirksam erfasst. Von zukünftigen Ereignissen abhängige Kaufpreisbestandteile (contingent considerations) werden bei der Ermittlung der Anschaffungskosten mit ihrem Fair Value zum Erwerbsstichtag berücksichtigt. Entsprechende Verbindlichkeiten dafür werden passiviert. Fair Value Änderungen nach dem Erwerbsstichtag werden erfolgswirksam erfasst. Erwirbt Brenntag nicht 100% der Anteile, ist es jedoch zum Zeitpunkt des Erwerbes aufgrund vertraglicher Regelungen nahezu sicher, dass weitere Anteile zu einem feststehenden Preis erworben werden, so werden diese ebenfalls bereits bei der Ermittlung der Anschaffungskosten berücksichtigt und entsprechende Verbindlichkeiten passiviert. Identifizierbare und ansatzfähige Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten eines erworbenen Unternehmens werden grundsätzlich mit ihrem Fair Value zum Transaktionszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile. Verbleibende Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen anteiligen Nettovermögen werden als Goodwill bilanziert. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben, die in die Beherrschung eines Unternehmens münden, bzw. im Fall der Veräußerung von Anteilen mit Verlust der Beherrschung werden die bereits gehaltenen bzw. die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Anteilserwerbe bzw. -verkäufe, die keinen Einfluss auf eine bestehende Beherrschungssituation haben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst (economic entity approach).

Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Für temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen werden latente Steuern angesetzt.

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, bei denen Brenntag einen maßgeblichen bzw. gemeinschaftlichen Einfluss hat, werden nach der Equity-Methode bewertet. Maßgeblicher Einfluss liegt in der Regel dann vor, wenn die Brenntag AG unmittelbar oder mittelbar 20% bis 50% der Stimmrechte hält.

Für die nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften gelten dieselben Konsolidierungsgrundsätze wie für vollkonsolidierte Gesellschaften, wobei ein bilanzierter Goodwill im Beteiligungsansatz enthalten ist. Der Anteil von Brenntag am Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag der nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften wurden, soweit erforderlich, an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Brenntag angepasst.

## Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Einzelabschlüssen werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Kassakurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles angesetzt. Zum Bilanzstichtag bzw. zum Erfüllungszeitpunkt werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgswirksam mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung des jeweiligen primären Wirtschaftsumfeldes, in dem die Gesellschaft tätig ist, bewertet (funktionale Währung). Die Darstellungswährung des Brenntag Konzerns ist der Euro.

Die Einzelabschlüsse der Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs, Erträge und Aufwendungen hingegen mit dem jährlichen Durchschnittskurs umgerechnet. Sich ergebende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Goodwill und Fair Value-Anpassungen, die sich beim Erwerb von ausländischen Gesellschaften ergeben, werden ebenfalls als Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Gesellschaft betrachtet und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Für einige Gesellschaften in Lateinamerika und in der Region Asien Pazifik ist abweichend von der lokalen Währung der US-Dollar die funktionale Währung. Nicht-monetäre Posten (non-monetary items), vor allem Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, immaterielle Vermögenswerte, der Goodwill sowie Umweltrückstellungen, werden von der lokalen Währung in US-Dollar anhand des historischen Kurses zum Zeitpunkt der jeweiligen Transaktion umbewertet. Monetäre Posten (monetary items) werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Alle Erträge und Aufwendungen werden mit dem Durchschnittskurs des Berichtsjahres umbewertet, mit Ausnahme der Abschreibungen, Wertminderungen und deren Auflösungen sowie der Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit Umweltrückstellungen. Diese werden mit denselben Kursen umbewertet wie die ihnen zugrunde liegenden Vermögenswerte und Schulden. Die sich ergebenden Fremdwährungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nach der Umbewertung der Einzelabschlussposten in die funktionale Währung US-Dollar wird für die Umrechnung von US-Dollar in die Konzernwährung Euro dieselbe Methode verwendet wie für Gesellschaften, deren funktionale Währung der lokalen Währung entspricht.

Die Umrechnung der Einzelabschlüsse ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, erfolgt nach denselben Grundsätzen.

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

1 EUR = Währungen	Kurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
	31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
Kanadischer Dollar (CAD)	1,3215	1,3322	1,3761	1,3651
Schweizer Franken (CHF)	1,2156	1,2504	1,2326	1,3803
Chinesischer Yuan Renminbi (CNY)	8,1588	8,8220	8,9960	8,9712
Dänische Krone (DKK)	7,4342	7,4535	7,4506	7,4473
Britisches Pfund (GBP)	0,8353	0,8608	0,8679	0,8578
Polnischer Zloty (PLN)	4,4580	3,9750	4,1206	3,9947
Schwedische Krone (SEK)	8,9120	8,9655	9,0298	9,5373
US-Dollar (USD)	1,2939	1,3362	1,3920	1,3257

## BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

### Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse aus Warenverkäufen werden – nach Abzug von Umsatzsteuer, Skonti, Boni und Rabatten – erst dann ausgewiesen, wenn die nachfolgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die maßgeblichen Risiken und Rechte aus dem Eigentum der Ware sind auf den Käufer übergegangen.
- Es verbleibt weder ein bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren.
- Die Höhe der Erlöse kann zuverlässig bestimmt werden.
- Es ist wahrscheinlich, dass Brenntag der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird.
- Die Kosten, die durch den Verkauf entstanden sind bzw. entstehen werden, können zuverlässig bestimmt werden.

Dies ist in der Regel der Fall, wenn die Ware vom Kunden abgeholt oder von Brenntag bzw. von einem Dritten versendet wird.

Erträge aus Dienstleistungsgeschäften werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads des Geschäfts am Bilanzstichtag erfasst, vorausgesetzt, die folgenden Kriterien sind erfüllt:

- Die Höhe der Erträge kann verlässlich bestimmt werden.
- Es ist hinreichend wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen Brenntag zufließen wird.
- Der Fertigstellungsgrad am Bilanztag kann verlässlich bestimmt werden.
- Die angefallenen und noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Sind die vorstehenden Kriterien nicht erfüllt, sind Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft nur in dem Maße zu erfassen, wie die angesetzten Aufwendungen wiedererlangt werden können.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Dividenderträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf Empfang der Zahlung feststeht.

### Flüssige Mittel

In den flüssigen Mitteln sind Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten enthalten.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden entsprechend der Kategorisierung des IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- „Kredite und Forderungen“ (loans and receivables)
- „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale financial assets)
- „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (financial assets at fair value through profit and loss).

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte geschieht in Abhängigkeit von der Zuordnung zu den obigen Kategorien zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum Fair Value. Hierbei sieht der IFRS 7 bei der Ermittlung der Fair Values eine dreistufige Hierarchie vor, die die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Values eingehenden Daten widerspiegelt:

- **Stufe 1:** Fair Value ermittelt aufgrund von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt
- **Stufe 2:** Fair Value ermittelt aufgrund von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt für ähnliche finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten oder anderer Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren
- **Stufe 3:** Fair Value ermittelt aufgrund von Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Der Kategorie „Kredite und Forderungen“ werden die flüssigen Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen zugeordnet. Diese werden beim erstmaligen Ansatz zum Fair Value zuzüglich Transaktionskosten, in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Liegen objektive Hinweise auf eine nicht vollständige Einbringlichkeit der als „Kredite und Forderungen“ kategorisierten finanziellen Vermögenswerte vor, werden diese erfolgswirksam entsprechend der jeweiligen Ausfallrisiken einzelwertberichtigt. Des Weiteren werden länderspezifische pauschalierte Einzelwertberichtigungen für Forderungen gleicher Ausfallrisikoklassen gebildet. Basis der Einschätzung des Ausfallrisikos ist hierbei die Dauer der Überfälligkeit. Die Abschreibungen werden grundsätzlich über ein aktivisches Wertberichtigungskonto erfasst. Bei Uneinbringlichkeit einer Forderung werden Bruttowert und Wertberichtigung ausgebucht.

Der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Wertpapiere und Anteile an Unternehmen, bei denen nicht wenigstens maßgeblicher Einfluss besteht, zugeordnet. Diese werden beim erstmaligen Ansatz zum Fair Value zuzüglich Transaktionskosten und im Rahmen der Folgebewertung zum Fair Value bewertet. Werden diese Wertpapiere oder Unternehmensanteile an einem aktiven Markt gehandelt, ergibt sich der Fair Value aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag (Stufe 1). Liegt kein aktiver Markt vor, so wird der Fair Value über geeignete Bewertungsmodelle ermittelt (Stufe 2 bzw. Stufe 3). Änderungen des Fair Values werden erfolgsneutral in die Neubewertungsrücklage eingestellt.

Bei andauernden Wertminderungen werden die vorher in die Neubewertungsrücklage eingestellten Erträge und Aufwendungen erfolgsneutral aufgelöst. Der Wertminderungsbedarf gegenüber den Anschaffungskosten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst. Sind die Gründe für die Wertminderung entfallen, werden die Wertminderungsaufwendungen rückgängig gemacht. Von der erfolgswirksamen Wertaufholung ausgenommen sind Wertminderungsverluste auf Eigenkapitalinstrumente.

Der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente, die nicht in ein Cash Flow Hedge Accounting einbezogen sind, zugeordnet. Diese werden beim erstmaligen Ansatz und in den Folgeperioden zum Fair Value bewertet. Änderungen des Fair Values werden erfolgswirksam erfasst.

Von der Möglichkeit, nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zu designieren, wird kein Gebrauch gemacht.

Fair Values von Devisentermingeschäften und Devisenswaps werden über Terminkursvergleich bestimmt und auf den Barwert diskontiert (Stufe 2). Die Marktwerte von Zinsswaps und -caps werden mittels der Discounted Cash Flow Methode bzw. mittels Optionspreismodellen auf Basis aktueller Zinskurven ermittelt (Stufe 2).

Der erstmalige Ansatz sämtlicher nicht-derivativer finanzieller Vermögenswerte erfolgt jeweils zum Erfüllungstag (settlement date). Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz angesetzt, sobald Brenntag Vertragspartei geworden ist.

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind bzw. übertragen wurden und Brenntag im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

## Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich zum größten Teil um Handelswaren. Der erstmalige Ansatz der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Daneben werden im Rahmen von Weiterverarbeitungen auch Herstellungskosten aktiviert.

Die Folgebewertung der Vorräte erfolgt nach IAS 2 zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert (net realizable value). Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im normalen Geschäftsverlauf abzüglich noch anfallender Fertigungs- und Vertriebsaufwendungen. Im Nettoveräußerungswert werden auch Effekte aus Veralterung und verminderter Marktfähigkeit berücksichtigt. Wertaufholungen von früheren Abwertungen werden durchgeführt, wenn der Nettoveräußerungswert der Vorräte wieder gestiegen ist.

## Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nach IFRS 5 als solche gesondert ausgewiesen, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Sie werden mit dem niedrigeren Wert aus fortgeführtem Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

## Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und – außer Grund und Boden – über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten beinhalten alle Ausgaben, die direkt dem Erwerb zuzurechnen sind.

Die Kosten für selbst erstellte Sachanlagen umfassen direkte Material- und Fertigungskosten, eine angemessene Zurechnung der Material- und Fertigungsgemeinkosten und einen angemessenen Anteil an der Abschreibung der zur Fertigung eingesetzten Vermögenswerte. Aufwendungen für betriebliche Pensionspläne und freiwillige Zusatzleistungen für Arbeitnehmer in Zusammenhang mit der Fertigung werden in den Herstellungskosten berücksichtigt, wenn sie direkt zurechenbar sind.

Fremdkapitalkosten für Vermögenswerte mit einer Herstellungsdauer von mindestens zwölf Monaten bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung (qualifying assets) werden nach IAS 23 als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Nach IAS 16 werden beim Erwerb oder der Herstellung von Sachanlagen zukünftige Kosten für eine Rückbauverpflichtung als Erhöhung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für den betreffenden Vermögenswert und als entsprechende Rückstellung angesetzt. Die Rückbauverpflichtung wird in der Regel auf der Grundlage von Schätzungen künftiger abgezinster Cash Flows ermittelt. Die zusätzlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden über die Nutzungsdauer des Vermögenswertes abgeschrieben und die korrespondierende Rückstellung über die Nutzungsdauer des Vermögenswertes aufgezinnt.

Geleaste Vermögenswerte, die entsprechend der Kategorisierung des IAS 17 als Finanzierungsleasing (finance leases) zu klassifizieren sind, werden mit dem niedrigeren Wert aus ihrem Fair Value und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen zum Beginn des Leasingverhältnisses bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer oder – sofern ein Eigentumsübergang nicht wahrscheinlich ist – die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Barwerte künftiger Leasingzahlungen für als Finanzierungsleasing aktivierte Vermögenswerte werden als Finanzierungsverbindlichkeiten erfasst.

Nach IAS 20 werden öffentliche Zuwendungen und Zuschüsse zur Förderung von Investitionen mit dem geförderten Vermögenswert verrechnet.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung dem jeweiligen Funktionsbereich zugeordnet.

Werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens verkauft, wird die Differenz zwischen dem Nettoerlös und dem Buchwert des jeweiligen Vermögenswertes als Gewinn bzw. Verlust in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Bei den Abschreibungen wird von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen:

	<b>Nutzungsdauer</b>
Nutzungsrechte für Grund und Boden	40 bis 50 Jahre
Gebäude	15 bis 50 Jahre
Ein- und Umbauten	8 bis 20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 20 Jahre
Fuhrpark	5 bis 8 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 10 Jahre

## Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die langfristig zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden entsprechend IAS 40 zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und – außer Grund und Boden – über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Bei den Abschreibungen wird derzeit von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen:

	<b>Nutzungsdauer</b>
Gebäude	15 Jahre
Ein- und Umbauten	15 Jahre

## Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten erworbene Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte, die Trademark „Brenntag“, weitere Marken, Software, Konzessionen und ähnliche Rechte sowie Goodwills aus dem Erwerb vollkonsolidierter Tochtergesellschaften und sonstiger Geschäftseinheiten.

Durch Unternehmenszusammenschlüsse erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Fair Value am Erwerbsstichtag bewertet.

Gesondert erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Erworbene Softwarelizenzen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der direkt zurechenbaren Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand angesetzt.

Neben dem Goodwill hat auch die Trademark „Brenntag“ eine unbegrenzte Nutzungsdauer, da für deren Werteverzehr weder in zeitlicher noch wirtschaftlicher Hinsicht eine Annahme getroffen werden kann. Die übrigen immateriellen Vermögenswerte werden linear entsprechend ihrer geschätzten Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei wird von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen:

	Nutzungsdauer
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Software und Trademarks mit begrenzter Nutzungsdauer	3 bis 10 Jahre
Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte	3 bis 15 Jahre

### Impairmenttest bei langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten

Vermögenswerte werden gemäß IAS 36 immer dann auf Wertminderungen getestet, wenn objektivierbare Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, die keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden darüber hinaus mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderungen getestet.

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes dessen geschätzten erzielbaren Betrag (recoverable amount) übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem Fair Value des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten (fair value less costs to sell) und dem Nutzungswert (value in use). Der Fair Value spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter den Vermögenswert erwerben würde. Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cash Flows, die voraussichtlich aus der Verwendung eines Vermögenswertes erzielt werden können. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird sofort auf diesen abgeschrieben.

Falls der erzielbare Betrag für einen einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit (cash generating unit oder CGU), der der Vermögenswert zuzurechnen ist, ermittelt und dem Buchwert der CGU gegenübergestellt.

Wertminderungen werden, mit Ausnahme vorgenommener Wertminderungen eines Goodwills, zurückgenommen, wenn die Gründe für deren Existenz nicht mehr vorliegen.

Der Goodwill wird regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, nach Abschluss des jährlichen Budgetprozesses einem Impairmenttest unterzogen. Hierbei wird der Buchwert der entsprechenden CGU deren erzielbarem Betrag gegenübergestellt. Zusätzlich erfolgt ein Impairmenttest auf Konzernebene insgesamt, da bestimmte Vermögenswerte und Cash Flows dem Konzern nur als Ganzes zugerechnet werden können.

Im Rahmen des Impairmenttests für den Goodwill wurden die Geschäftssegmente der Segmentberichterstattung als zutreffende CGUs identifiziert.

Übersteigt der Buchwert eines Segmentes den erzielbaren Betrag, liegt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags vor. In diesem Fall würde zunächst der Goodwill des betreffenden Segments abgeschrieben. Eine verbleibende Wertminderung würde im Verhältnis der Nettobuchwerte der Vermögenswerte am Bilanzstichtag auf die Vermögenswerte des Segments verteilt. Der Buchwert eines einzelnen Vermögenswertes darf dabei nicht geringer werden als der höchste Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten, Nutzungswert (beide soweit bestimmbar) und Null.

Die Trademark „Brenntag“ ist ein Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer, der ebenfalls einem jährlichen Impairmenttest zu unterziehen ist. Da die Trademark „Brenntag“ keine eigenen Mittelzuflüsse erzeugt, die unabhängig von anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten sind, und ihr Buchwert nicht auf einer angemessenen und stetigen Basis einzelnen CGUs zugeordnet werden kann, wird sie dem Konzern als Ganzes zugeordnet.

### **Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, sofern rechtliche oder faktische Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse gegenüber Dritten bestehen, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen und deren Höhe sich verlässlich schätzen lässt.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert der voraussichtlichen Mittelabflüsse angesetzt und über den Zeitraum bis zu ihrer erwarteten Inanspruchnahme aufgezinst.

Falls sich aufgrund der Änderung einer Schätzung die hochgerechnete Verpflichtung verringert, wird die Rückstellung entsprechend aufgelöst und der sich daraus ergebende Ertrag in der Regel in den Funktionsbereichen erfasst, die ursprünglich bei der Bildung der Rückstellung mit Aufwand belastet waren.

Das aktienbasierte Vergütungsprogramm auf Basis virtueller Aktien ist gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütungstransaktion mit Barausgleich einzustufen. Für die daraus entstehenden Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Diese werden als Personalaufwand über den Erdienungszeitraum, innerhalb dessen die Mitarbeiter einen uneingeschränkten Anspruch erwerben, erfolgswirksam erfasst. Zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag ist der beizulegende Zeitwert erneut zu bestimmen.

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Versorgungsverpflichtungen des Konzerns umfassen sowohl leistungsorientierte (defined benefit) als auch beitragsorientierte (defined contribution) Pläne.

Bei beitragsorientierten Plänen werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand erfasst. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden dafür nicht gebildet, da Brenntag in diesen Fällen über die Prämienzahlung hinaus keiner zusätzlichen Verpflichtung unterliegt.

Für die leistungsorientierten Pensionspläne werden Rückstellungen gemäß IAS 19 gebildet. Die Verpflichtungen aus den leistungsorientierten Pensionsplänen werden auf Basis der international anerkannten Methode der laufenden Einmalprämien (projected unit credit method) unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rententrends ermittelt. Hierzu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden nach den aktuellen Sterbetafeln von Heubeck (2005G) bzw. vergleichbaren ausländischen Sterbetafeln ermittelt. Unterschiedsbeträge zwischen den zum Jahresabschluss rechnerisch erwarteten und tatsächlich ermittelten Pensionsverpflichtungen sowie Abweichungen zwischen dem zum Jahresende erwarteten und dem tatsächlich festgestellten Zeitwert des Planvermögens (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden in den Folgeperioden über die erwartete Restdienstzeit der aktiven Versorgungsanwärter verteilt, soweit sie 10% des Maximums aus Verpflichtungsumfang und Planvermögen zu Periodenbeginn überschreiten (Korridormethode).

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (past service cost) wird in dem Umfang, in dem die Leistungen bereits unverfallbar sind, sofort als Aufwand erfasst und im Übrigen über den durchschnittlichen Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit (vesting period) als Aufwand verteilt.

## Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Ausgehend von der Kategorisierung des IAS 39 werden die in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Finanzverbindlichkeiten und den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen nicht-derivativen Verbindlichkeiten als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert. Sie werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum Fair Value unter Berücksichtigung von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Bilanzierung und Bewertung der in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten entspricht der Bilanzierung und Bewertung der in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

## Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern

Kaufpreisverpflichtungen zum Erwerb von weiteren Anteilen an Tochtergesellschaften der Brenntag AG, die zurzeit von Minderheitsgesellschaftern gehalten werden, werden bei ihrem erstmaligen Ansatz erfolgsneutral mit ihrem Fair Value (Barwert der Kaufpreisverpflichtung) als Verbindlichkeit erfasst. Aufzinsungen und künftige Schätzungsänderungen des zukünftigen Kaufpreises werden erfolgswirksam erfasst. Währungsbedingte Änderungen der Kaufpreisverbindlichkeiten werden, soweit sie auf einen in ein Net Investment Hedge Accounting einbezogenen Teil entfallen, erfolgsneutral in der Net Investment Hedge Reserve erfasst und für den nicht einbezogenen Teil erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber KG-Minderheitsgesellschaftern werden bei Zugang mit dem Fair Value des Anspruchs auf Rückzahlung des Kommanditkapitals und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Veränderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## Latente Steuern und tatsächliche Ertragsteuern

Tatsächliche Ertragsteuern der laufenden und früherer Perioden werden mit dem Betrag der erwarteten Zahlung bzw. Erstattung angesetzt.

Latente Steuern werden nach IAS 12 (Ertragsteuern) ermittelt. Sie ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz nach IFRS und der Steuerbilanz, aus Konsolidierungsmaßnahmen und aus voraussichtlich realisierbaren steuerlichen Verlustvorträgen.

Aktive latente Steuern werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen und noch nicht genutzten Verlustvorträge verwendet werden können.

Für den Unterschied zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochtergesellschaften (outside basis differences) werden keine latenten Steuern angesetzt, sofern Brenntag in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

Der Ermittlung latenter Steuern wird bei inländischen Gesellschaften der kombinierte Ertragsteuersatz des deutschen Organkreises der Brenntag AG von aktuell 32% und im Vorjahr 31% für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer und bei ausländischen Gesellschaften der jeweilige lokale Steuersatz (wie im Vorjahr zwischen 10% und 41%) zugrunde gelegt. Dabei handelt es sich um Steuersätze, die aufgrund der geltenden gesetzlichen Vorschriften bzw. der bereits für künftige Zeiträume erlassenen Vorschriften in den einzelnen Ländern erwartungsgemäß anzuwenden sind.

Latente Steuern auf der Aktiv- und Passivseite werden miteinander verrechnet, wenn sie sich auf die gleiche Finanzbehörde beziehen, das Recht zur Aufrechnung besteht und die Fristigkeiten übereinstimmen.

### **Net Investment Hedges**

Bei Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net Investment Hedge) werden währungskursbedingte Veränderungen von in ein Net Investment Hedge Accounting einbezogenen Verbindlichkeiten, bezogen auf ihren effektiven Teil, erfolgsneutral in die Net Investment Hedge Reserve eingestellt. Bei Veräußerung oder teilweiser Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebs wird der bis dahin in der Net Investment Hedge Reserve ausgewiesene Betrag erfolgswirksam erfasst.

### **Cash Flow Hedges**

Änderungen des Fair Values von in ein Cash Flow Hedge Accounting einbezogenen derivativen Finanzinstrumenten werden, bezogen auf ihren effektiven Teil, erfolgsneutral in die Cash Flow Hedge Reserve eingestellt. Gewinne oder Verluste aus diesen Derivaten werden für den effektiven Teil erst dann in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Sofern der Eintritt der Zahlungsströme aus dem abgesicherten Grundgeschäft nicht länger erwartet wird, erfolgt sofort eine Umbuchung der kumulierten Gewinne oder Verluste, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung. Ineffektive Teile des Hedge Accountings werden sofort erfolgswirksam erfasst.

### **Annahmen und Schätzungen**

Im Konzernabschluss müssen Annahmen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf den Wert und die Darstellung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen haben können. Die Annahmen und Schätzungen betreffen im Wesentlichen die Ermittlung und Abzinsung von Cash Flows im Rahmen von Impairmenttests, die Eintrittswahrscheinlichkeiten und Abzinsung von Rückstellungen, insbesondere im Bereich Umweltrisiken, sowie Einschätzungen bezüglich der Höhe zukünftiger Kaufpreise für Kaufpreisverpflichtungen zum Erwerb weiterer Anteile an Tochtergesellschaften der Brenntag AG, die zurzeit von Minderheitsgesellschaftern gehalten werden. Außerdem werden Annahmen bezüglich der Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge sowie der Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen getroffen.

Wäre der beim Impairmenttest des Goodwills zugrunde gelegte WACC (Durchschnittswert der Kosten der Fremd- und Eigenkapitalfinanzierung mit dem jeweiligen Marktwert gewichtet) um einen Prozentpunkt höher, so würde sich daraus wie im Vorjahr sowohl auf Segment- als auch auf Konzernebene kein Wertminderungsbedarf ergeben.

Würde sich der bei der Ermittlung der Umweltrückstellungen zugrunde gelegte Diskontierungszinssatz unter sonst gleichen Bedingungen um einen Prozentpunkt erhöhen bzw. reduzieren, so würde sich daraus eine um 5,2 Millionen EUR niedrigere (31.12.2010: 4,4 Millionen EUR) bzw. 5,8 Millionen EUR höhere (31.12.2010: 4,9 Millionen EUR) Rückstellung ergeben.

Die tatsächlichen Werte können von den Annahmen und Schätzungen in einzelnen Fällen abweichen. Schätzungsanpassungen werden zum Zeitpunkt besserer Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

## Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag nach der indirekten Methode ermittelt. Geleistete und erhaltene Zinszahlungen, Steuerzahlungen und erhaltene Dividendenzahlungen werden als Bestandteile des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit dargestellt. Die Auswirkungen aus dem Erwerb konsolidierter Beteiligungen und sonstiger Geschäftseinheiten im Sinne von IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) werden aus den einzelnen Posten der Kapitalflussrechnung eliminiert und im Investitionsbereich zusammengefasst. Die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing wird als Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt. Der Einfluss wechselkursbedingter Wertänderungen auf den Zahlungsmittelfonds wird gesondert ausgewiesen.

## Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 (Geschäftssegmente) basiert auf dem Managementansatz. Die Berichterstattung orientiert sich an den intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen, die von der obersten Managementebene für die Beurteilung der Segmentleistung und zum Zwecke der Ressourcenallokation genutzt werden.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 8.679,3 Millionen EUR (2010: 7.649,1 Millionen EUR) betreffen im Wesentlichen den Verkauf von Waren. Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von 0,4 Millionen EUR (2010: 0,6 Millionen EUR) mit nahestehenden Unternehmen getätigt.

### 2. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten beinhalten die Materialaufwendungen und die anderen betrieblichen Aufwendungen, die direkt oder anteilmäßig dieser Position zuzuordnen sind. Die Materialaufwendungen belaufen sich auf 6.871,7 Millionen EUR (2010: 5.975,2 Millionen EUR). In den Umsatzkosten wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 5,1 Millionen EUR (2010: 2,9 Millionen EUR) erfasst.

### 3. Vertriebsaufwendungen

In den Vertriebsaufwendungen sind alle direkten Verkaufs- und Vertriebskosten sowie entsprechende Gemeinkosten enthalten, die im Geschäftsjahr angefallen und direkt oder anteilig der Position zuzuordnen sind.

Die Miet- und Leasingaufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse betragen insgesamt 74,2 Millionen EUR (2010: 69,0 Millionen EUR), wovon 0,8 Millionen EUR (2010: 0,8 Millionen EUR) auf bedingte Mietzahlungen entfallen. Sie sind im Wesentlichen unter den Vertriebsaufwendungen ausgewiesen.

### 4. Verwaltungsaufwendungen

In den Verwaltungsaufwendungen sind alle Kosten enthalten, die einen allgemeinen Verwaltungscharakter haben, sofern sie nicht anderen Funktionen zuzuordnen sind.

## 5. Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. EUR	2011	2010
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	2,4	1,9
Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen	1,6	4,3
Übrige betriebliche Erträge	37,1	51,9
<b>Summe</b>	<b>41,1</b>	<b>58,1</b>

## 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. EUR	2011	2010
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5,4	-9,9
Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen	-1,7	-0,8
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,0	3,0
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen	0,6	-
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-0,9	-0,9
Übrige betriebliche Aufwendungen	-15,2	-19,3
<b>Summe</b>	<b>-20,6</b>	<b>-27,9</b>

## 7. Finanzierungserträge

in Mio. EUR	2011	2010
Zinserträge von fremden Dritten	4,4	3,5
Erwartete Erträge aus Planvermögen	6,7	5,8
<b>Summe</b>	<b>11,1</b>	<b>9,3</b>

## 8. Finanzierungsaufwendungen

in Mio. EUR	2011	2010
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	-93,1	-116,0
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-	-17,0
Ergebnis aus der Bewertung von Zinsswaps und Zinscaps zum Fair Value	-12,4	-31,0
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-9,3	-8,7
Zinsaufwendungen aus sonstigen Rückstellungen	-2,0	-3,1
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	-1,6	-1,8
<b>Summe</b>	<b>-118,4</b>	<b>-177,6</b>

## 9. Veränderungen von Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern

in Mio. EUR	2011	2010
Effekt aus der Aufzinsung	-1,9	-
Ergebnis aus der Bewertung der Kaufpreisverpflichtungen zum Stichtagskurs	-8,7	-
Veränderung der Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber KG-Minderheitsgesellschaftern	-1,5	-1,9
<b>Summe</b>	<b>-12,1</b>	<b>-1,9</b>

Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf Textziffer 30.

## 10. Sonstiges finanzielles Ergebnis

in Mio. EUR	2011	2010
Ergebnis aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs	-10,6	-8,9
Ergebnis aus der Bewertung von Fremdwährungsderivaten zum Fair Value	0,5	-1,4
Übrige sonstige finanzielle Erträge	-	0,1
Übrige sonstige finanzielle Aufwendungen	-1,0	-1,5
<b>Summe</b>	<b>-11,1</b>	<b>-11,7</b>

## 11. Steuern vom Einkommen und Ertrag

in Mio. EUR	2011	2010
Tatsächliche Ertragsteuern	-116,1	-106,5
Latente Steuern	-24,1	21,3
(davon aus temporären Differenzen)	(-16,6)	(11,7)
(davon aus steuerlichen Verlustvorträgen)	(-7,5)	(9,6)
<b>Summe</b>	<b>-140,2</b>	<b>-85,2</b>

Der effektive Steueraufwand in Höhe von 140,2 Millionen EUR (2010: 85,2 Millionen EUR) weicht um 6,0 Millionen EUR (2010: 13,4 Millionen EUR) vom erwarteten Steueraufwand in Höhe von 134,2 Millionen EUR (2010: 71,8 Millionen EUR) ab. Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus der Anwendung des Konzernsteuersatzes in Höhe von 32% (2010: 31%) auf das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Der Unterschied zwischen erwartetem und effektivem Steueraufwand begründet sich wie folgt:

in Mio. EUR	2011	2010
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	419,5	231,8
Erwartete Ertragsteuern (32%, 2010: 31%)	-134,2	-71,8
Abweichung durch die Bemessungsgrundlage	10,6	-0,5
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz	-3,2	-14,3
Änderungen von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern/ Verluste ohne Bildung latenter Steuern	5,5	12,4
Änderungen des Steuersatzes und der Steuergesetze	-0,4	0,5
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-4,7	-11,1
Steuerfreie Erträge	1,5	1,1
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	1,0	1,3
Periodenfremde Steuern	-8,1	-1,9
Latente Steuern auf temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	-2,4	1,6
Veränderungen von Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	-2,9	-
Sonstige Effekte	-2,9	-2,5
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>-140,2</b>	<b>-85,2</b>

Die latenten Steuern resultieren aus den einzelnen Bilanzposten und sonstigen Sachverhalten wie folgt:

in Mio. EUR	31.12.2011		31.12.2010	
	Aktive latente Steuer	Passive latente Steuer	Aktive latente Steuer	Passive latente Steuer
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Flüssige Mittel und finanzielle Vermögenswerte	13,8	6,4	10,5	3,9
Vorräte	11,4	0,9	11,0	0,3
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Sachanlagen	15,2	93,4	15,1	89,4
Immaterielle Vermögenswerte	6,2	121,0	6,5	103,1
Finanzielle Vermögenswerte	3,3	9,3	10,2	7,7
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Sonstige Rückstellungen	8,8	0,2	9,8	0,2
Verbindlichkeiten	32,1	8,6	26,4	2,2
<b>Langfristige Schulden</b>				
Pensionsrückstellungen	7,8	1,0	8,3	0,1
Sonstige Rückstellungen	29,2	1,5	26,1	1,4
Verbindlichkeiten	9,2	4,7	14,2	6,9
Sonderposten mit Rücklageanteil	5,1	2,8	5,0	2,4
Verlustvorträge	75,8	-	96,0	-
Konsolidierungssachverhalte	-	6,8	-	4,5
<b>Latente Steuer (brutto)</b>	<b>217,9</b>	<b>256,6</b>	<b>239,1</b>	<b>222,1</b>
Wertberichtigung <sup>1)</sup>	-47,6	-	-60,2	-
Saldierung	-105,7	-105,7	-98,0	-98,0
<b>Latente Steuer (netto)</b>	<b>64,6</b>	<b>150,9</b>	<b>80,9</b>	<b>124,1</b>

<sup>1)</sup> Aktive latente Steuern und entsprechende Wertberichtigungen werden brutto dargestellt.

Von den aktiven latenten Steuern sind 51,9 Millionen EUR (31.12.2010: 54,2 Millionen EUR) kurzfristig und 12,7 Millionen EUR (31.12.2010: 26,7 Millionen EUR) langfristig. Von den passiven latenten Steuern sind 3,3 Millionen EUR (31.12.2010: 0,2 Millionen EUR) kurzfristig und 147,6 Millionen EUR (31.12.2009: 123,9 Millionen EUR) langfristig.

Die Höhe der temporären Differenzen in Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine passiven latenten Steuern bilanziert worden sind, beträgt 381,4 Millionen EUR (31.12.2010: 243,8 Millionen EUR).

Die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge können noch wie folgt genutzt werden:

in Mio. EUR	31.12.2011		31.12.2010	
	Verlustvorträge	(davon: Verlustvorträge ohne latente Steuern)	Verlustvorträge	(davon: Verlustvorträge ohne latente Steuern)
Innerhalb eines Jahres	0,2	(0,1)	24,5	(24,2)
2 bis 5 Jahre	4,5	(3,6)	5,1	(3,1)
6 bis 9 Jahre	0,1	(-)	5,5	(-)
Mehr als 9 Jahre	101,2	(101,2)	58,6	(56,5)
Unbegrenzt	320,7	(188,0)	417,4	(249,1)
<b>Summe</b>	<b>426,7</b>	<b>(292,9)</b>	<b>511,1</b>	<b>(332,9)</b>

Bei der Bewertung der latenten Steuern auf Verlustvorträge werden Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Einschränkungen hinsichtlich der Inanspruchnahme (Mindestbesteuerung) berücksichtigt.

Von den gesamten Verlustvorträgen wurden für voraussichtlich nutzbare Verlustvorträge in Höhe von 133,8 Millionen EUR (31.12.2010: 178,2 Millionen EUR) latente Steuern in Höhe von 28,2 Millionen EUR (31.12.2010: 35,6 Millionen EUR) gebildet. In den voraussichtlich nutzbaren Verlustvorträgen in Höhe von 133,8 Millionen EUR sind inländische körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 87,8 Millionen EUR (31.12.2010: 123,3 Millionen EUR) enthalten. Für voraussichtlich nicht nutzbare Verlustvorträge in Höhe von 292,9 Millionen EUR (31.12.2010: 332,9 Millionen EUR) wurden keine latenten Steuern gebildet.

## 12. Minderheitsanteile am Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen mit 2,1 Millionen EUR (2010: 4,1 Millionen EUR) den Jahresüberschuss und mit 0,2 Millionen EUR (2010: 1,1 Millionen EUR) den Jahresfehlbetrag vollkonsolidierter Gesellschaften.

## 13. Personalaufwendungen/Mitarbeiter

Die Personalaufwendungen betragen insgesamt 647,4 Millionen EUR (2010: 618,1 Millionen EUR). In dieser Position sind Löhne und Gehälter in Höhe von insgesamt 517,2 Millionen EUR (2010: 491,5 Millionen EUR) sowie Sozialaufwendungen in Höhe von 130,2 Millionen EUR (2010: 126,6 Millionen EUR) enthalten; davon entfallen 42,3 Millionen EUR (2010: 40,2 Millionen EUR) auf Pensionsaufwendungen (einschließlich Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung). Der Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen ist nicht im Personalaufwand enthalten, sondern wird im Finanzergebnis unter den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl nach Köpfen setzt sich nach Segmenten wie folgt zusammen:

	2011	2010
Europa	6.418	6.283
Nordamerika	3.706	3.463
Lateinamerika	1.288	1.237
Asien Pazifik	1.196	614
Alle sonstigen Segmente	145	137
<b>Summe</b>	<b>12.753</b>	<b>11.734</b>

Die Mitarbeiterzahl des Brenntag Konzerns zum 31. Dezember 2011 beläuft sich auf 13.154 (31.12.2010: 12.344); davon sind in Deutschland 1.480 (31.12.2010: 1.485) beschäftigt.

#### 14. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie in Höhe von 5,39 EUR (2010: 2,93 EUR) ermittelt sich durch Division des den Aktionären der Brenntag AG zustehenden Anteils am Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 277,4 Millionen EUR (2010: 143,6 Millionen EUR) durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien. Für deren Berechnung werden die bei Umwandlung in eine Aktiengesellschaft am 11. März 2010 entstandenen 41 Millionen Aktien bereits vom 1. Januar 2010 an berücksichtigt. Die im Rahmen der Kapitalerhöhung am 29. März 2010 emittierten 10,5 Millionen Aktien werden für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2010 anteilig berücksichtigt.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich somit wie folgt entwickelt:

	Datum	Anzahl Aktien (ungewichtet)	Gewichtung in Tagen	Anzahl Aktien (gewichtet)
	01.01.2010	41.000.000	365	41.000.000
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	29.03.2010	10.500.000	278	7.997.260
	31.12.2010	51.500.000		48.997.260
	31.12.2011	51.500.000	365	51.500.000

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

#### 15. Flüssige Mittel

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Bankeinlagen	449,7	354,5
Schecks und Kassenbestand	9,1	8,4
<b>Summe</b>	<b>458,8</b>	<b>362,9</b>

## 16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen fremde Dritte	1.220,8	1.059,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	0,1	0,1
<b>Summe</b>	<b>1.220,9</b>	<b>1.059,7</b>

Die zum Berichtsstichtag bestehenden nicht einzelwertgeminderten, jedoch überfälligen Forderungen sind in den folgenden Zeitbändern überfällig:

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
1 bis 30 Tage	161,2	142,1
31 bis 60 Tage	28,4	21,8
61 bis 90 Tage	6,5	4,5
91 bis 180 Tage	4,2	3,6
Über 180 Tage	4,0	5,2
<b>Nicht einzelwertgeminderte überfällige Forderungen</b>	<b>204,3</b>	<b>177,2</b>
Nicht einzelwertgeminderte und nicht überfällige Forderungen	1.006,4	872,4
Bruttowert einzelwertgeminderter Forderungen	52,8	55,0
<b>Bruttowert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1.263,5</b>	<b>1.104,6</b>

Im Segment Europa ist der überwiegende Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen abgesichert, in den Segmenten Lateinamerika und Asien Pazifik bestehen in bestimmten Ländern Warenkreditversicherungen für den überwiegenden Teil der Forderungen. Im Segment Nordamerika sowie in einzelnen Ländern der Segmente Lateinamerika und Asien Pazifik bestehen keine Warenkreditversicherungen.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>44,9</b>
Wechselkursdifferenzen	1,5
Zuführungen	9,9
Auflösungen	-3,0
Inanspruchnahmen	-8,4
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>44,9</b>
Wechselkursdifferenzen	0,5
Zuführungen	5,4
Auflösungen	-2,0
Inanspruchnahmen	-6,2
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>42,6</b>

## 17. Sonstige Forderungen

in Mio. EUR	31.12.2011		31.12.2010	
	Gesamt	(davon kurzfristig)	Gesamt	(davon kurzfristig)
Forderungen aus Umsatzsteuer	27,4	(27,4)	19,7	(19,7)
Forderungen aus Emballagen	16,8	(16,8)	19,4	(19,4)
Erstattungsansprüche – Umwelt	5,9	(0,1)	9,7	(1,3)
Debitorische Kreditoren	5,5	(5,5)	5,4	(5,4)
Forderungen an Versicherungen	2,0	(2,0)	4,9	(4,9)
Forderungen aus Plan Assets – Pensionen	8,3	(–)	4,8	(–)
Kautionen	2,8	(2,8)	3,0	(3,0)
Forderungen aus Provisionen und Boni	11,5	(11,5)	2,8	(2,8)
Anzahlungen	4,7	(4,7)	2,1	(2,1)
Forderungen aus sonstigen Steuern	2,6	(2,6)	2,0	(2,0)
Forderungen gegen Mitarbeiter	0,8	(0,8)	1,6	(1,6)
Übrige sonstige Forderungen	19,4	(11,7)	17,7	(14,0)
Rechnungsabgrenzungsposten	17,8	(17,2)	11,0	(10,4)
<b>Summe</b>	<b>125,5</b>	<b>(103,1)</b>	<b>104,1</b>	<b>(86,6)</b>

## 18. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2011
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Finanzierungsforderungen gegen fremde Dritte	18,1	10,8	0,4	29,3
Derivative Finanzinstrumente	1,0	–	–	1,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,6	–	–	1,6
Finanzierungsforderungen gegen nahestehende Unternehmen	0,1	–	–	0,1
<b>Summe</b>	<b>20,8</b>	<b>10,8</b>	<b>0,4</b>	<b>32,0</b>

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2010
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Finanzierungsforderungen gegen fremde Dritte	4,6	5,7	–	10,3
Derivative Finanzinstrumente	1,5	–	–	1,5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,5	–	–	1,5
Finanzierungsforderungen gegen nahestehende Unternehmen	–	0,6	0,1	0,7
<b>Summe</b>	<b>7,6</b>	<b>6,3</b>	<b>0,1</b>	<b>14,0</b>

## 19. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Handelswaren	675,2	584,0
Fertige Erzeugnisse	16,8	17,2
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4,8	4,9
<b>Summe</b>	<b>696,8</b>	<b>606,1</b>

## 20. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten in Höhe von 3,3 Millionen EUR (31.12.2010: 0,4 Millionen EUR) angesetzt; davon entfallen 0,4 Millionen EUR auf das Segment Nordamerika (31.12.2010: 0,4 Millionen EUR), 0,6 Millionen EUR auf Europa (31.12.2010: 0,0 Millionen EUR) und 2,3 Millionen EUR auf Asien Pazifik (31.12.2010: 0,0 Millionen EUR). Diese Vermögenswerte beinhalten Grundstücke und Gebäude sowie Beteiligungen, die innerhalb der nächsten zwölf Monate veräußert werden sollen, da sie für den Geschäftsbetrieb nicht mehr erforderlich sind.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte sind zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich der mit dem Verkauf der Vermögenswerte verbundenen Kosten angesetzt. Da der Fair Value abzüglich der mit dem Verkauf der Vermögenswerte verbundenen Kosten den Restbuchwert übersteigt, waren im Berichtszeitraum keine Wertminderungen vorzunehmen.

## 21. Sachanlagen

in Mio. EUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
<b>ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN</b>					
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>540,4</b>	<b>301,8</b>	<b>149,4</b>	<b>22,0</b>	<b>1.013,6</b>
Wechselkursdifferenzen	22,7	13,6	6,2	0,9	43,4
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	11,7	0,9	3,4	0,4	16,4
Sonstige Zugänge	6,0	23,2	30,5	23,1	82,8
Abgänge	-0,7	-3,1	-13,4	-	-17,2
Umbuchungen	12,4	11,3	4,0	-28,9	-1,2
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>592,5</b>	<b>347,7</b>	<b>180,1</b>	<b>17,5</b>	<b>1.137,8</b>
Wechselkursdifferenzen	4,2	7,0	1,0	0,3	12,5
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	24,3	10,3	1,3	1,0	36,9
Sonstige Zugänge	7,0	19,8	28,4	27,5	82,7
Abgänge	-2,8	-2,5	-14,2	-0,1	-19,6
Umbuchungen	10,3	11,4	2,7	-24,2	0,2
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>635,5</b>	<b>393,7</b>	<b>199,3</b>	<b>22,0</b>	<b>1.250,5</b>
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN</b>					
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>62,0</b>	<b>97,2</b>	<b>70,3</b>	<b>-</b>	<b>229,5</b>
Wechselkursdifferenzen	3,3	4,4	2,5	-	10,2
Planmäßige Abschreibungen	20,7	32,9	30,4	-	84,0
Abgänge	-0,2	-2,5	-12,2	-	-14,9
Umbuchungen	-	-0,5	-0,1	-	-0,6
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>85,8</b>	<b>131,5</b>	<b>90,9</b>	<b>-</b>	<b>308,2</b>
Wechselkursdifferenzen	0,9	3,0	0,3	-	4,2
Planmäßige Abschreibungen	21,9	34,1	31,7	-	87,7
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,2	0,3	-	-	0,5
Abgänge	-1,1	-2,1	-12,7	-	-15,9
Umbuchungen	-	0,3	-0,3	-	-
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>107,7</b>	<b>167,1</b>	<b>109,9</b>	<b>-</b>	<b>384,7</b>
Buchwerte zum 31.12.2011	527,8	226,6	89,4	22,0	865,8
Buchwerte zum 31.12.2010	506,7	216,2	89,2	17,5	829,6

Die Buchwerte für aufgrund von Finanzierungsleasingverträgen angesetzte Vermögenswerte betragen für Grundstücke und Gebäude 9,6 Millionen EUR (31.12.2010: 10,0 Millionen EUR), technische Anlagen und Maschinen 0,8 Millionen EUR (31.12.2010: 0,8 Millionen EUR) und für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 6,4 Millionen EUR (31.12.2010: 6,7 Millionen EUR).

Der Bestand an Investitionszuschüssen beläuft sich auf 1,0 Millionen EUR (31.12.2010: 1,0 Millionen EUR).

## 22. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in Mio. EUR

<b>ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN</b>	
Stand 31.12.2009	–
Umbuchungen	3,5
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>3,5</b>
Wechselkursdifferenzen	–0,2
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0,5
Abgänge	–3,3
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>0,5</b>
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN</b>	
Stand 31.12.2009	–
Umbuchungen	1,5
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>1,5</b>
Wechselkursdifferenzen	–0,1
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,7
Abgänge	–2,1
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>–</b>
Buchwerte zum 31.12.2011	0,5
Buchwerte zum 31.12.2010	2,0

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden von externen Gutachtern bewertet. Zum 31. Dezember 2011 beträgt der Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien 0,5 Millionen EUR (31.12.2010: 2,1 Millionen EUR).

## 23. Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	Goodwill	Trademarks	Kunden- beziehungen und ähnliche Rechte	Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	Summe
<b>ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN</b>					
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>1.453,4</b>	<b>209,4</b>	<b>462,0</b>	<b>44,4</b>	<b>2.169,2</b>
Wechselkursdifferenzen	75,7	0,7	22,6	1,8	100,8
Zugänge aus Unternehmens- zusammenschlüssen	70,8	–	25,5	0,5	96,8
Sonstige Zugänge	–	–	–	2,3	2,3
Abgänge	–	–	–428,3	–2,1	–430,4
Umbuchungen	–	–	0,7	–0,7	–
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>1.599,9</b>	<b>210,1</b>	<b>82,5</b>	<b>46,2</b>	<b>1.938,7</b>
Wechselkursdifferenzen	25,5	0,8	1,5	0,5	28,3
Zugänge aus Unternehmens- zusammenschlüssen	120,1	8,5	49,4	0,4	178,4
Sonstige Zugänge	–	–	–	3,3	3,3
Kaufpreiserstattungen Vorjahre	–1,7	–	–	–	–1,7
Abgänge	–	–2,1	–13,4	–5,7	–21,2
Umbuchungen	–	–	0,2	–	0,2
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>1.743,8</b>	<b>217,3</b>	<b>120,2</b>	<b>44,7</b>	<b>2.126,0</b>
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN</b>					
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>–</b>	<b>8,4</b>	<b>353,9</b>	<b>21,0</b>	<b>383,3</b>
Wechselkursdifferenzen	–	0,5	17,0	0,5	18,0
Planmäßige Abschreibungen	–	1,3	96,2	6,9	104,4
Außerplanmäßige Abschreibungen	–	–	–	0,2	0,2
Abgänge	–	–	–428,3	–2,1	–430,4
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>–</b>	<b>10,2</b>	<b>38,8</b>	<b>26,5</b>	<b>75,5</b>
Wechselkursdifferenzen	–	0,2	0,1	0,3	0,6
Planmäßige Abschreibungen	–	1,4	16,4	6,3	24,1
Abgänge	–	–2,2	–13,4	–5,6	–21,2
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>–</b>	<b>9,6</b>	<b>41,9</b>	<b>27,5</b>	<b>79,0</b>
Buchwerte zum 31.12.2011	1.743,8	207,7	78,3	17,2	2.047,0
Buchwerte zum 31.12.2010	1.599,9	199,9	43,7	19,7	1.863,2

Der Goodwill und die Trademark „Brenntag“ sind Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer. Sie werden regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, nach Abschluss des jährlichen Budgetprozesses einem Impairmenttest unterzogen. Der Buchwert der Trademark „Brenntag“ beträgt wie im Vorjahr 196,9 Millionen EUR.

Von den zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerten betreffen rund 1.189 Millionen EUR Goodwill und Trademarks, die im Rahmen der Kaufpreisallokation anlässlich des Erwerbs des Brenntag Konzerns durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds zum Ende des dritten Quartals 2006 zusätzlich zu den bereits in der vorherigen Konzernstruktur vorhandenen entsprechenden immateriellen Vermögenswerten aktiviert wurden.

Die regionale Verteilung des Goodwills auf die für den Impairmenttest relevanten Gruppen von Zahlungsmittel generierenden Einheiten stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Europa	786,5	722,0
Nordamerika	763,2	726,2
Lateinamerika	43,2	31,9
Asien Pazifik	122,7	91,6
Alle sonstigen Segmente	28,2	28,2
<b>Konzern</b>	<b>1.743,8</b>	<b>1.599,9</b>

Als erzielbarer Betrag wurde der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten zugrunde gelegt. Dieser wird auf der Grundlage eines anerkannten Unternehmensbewertungsmodells ermittelt. Dem Unternehmensbewertungsmodell liegen Cash Flow-Planungen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairmenttests gültigen Fünf-Jahresplanung beruhen.

Die Cash Flow-Prognosen für den Impairmenttest des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2011 wurden aus dem Budget für 2012 und aus den Planjahren 2013 bis 2016 abgeleitet. Die angenommene Wachstumsrate für den Zeitraum ab 2017 beträgt in Europa und Nordamerika 1,25 % (2010: 1,25 %) sowie in Lateinamerika und in Asien Pazifik 2,5 % (2010: 2,5 %). Die geplanten Cash Flows basieren auf historischen Erfahrungen des Managements und Erwartungen über die künftige Marktentwicklung. Sie wurden mit den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern (WACC) abgezinst.

Die Abzinsungssätze für die Segmente spiegeln die speziellen Risiken der jeweiligen Region wider:

WACC in %	2011	2010
Europa	7,4	7,8
Nordamerika	6,7	7,4
Lateinamerika	8,7	9,6
Asien Pazifik	7,7	8,9
<b>Konzern</b>	<b>7,3</b>	<b>7,8</b>

Abschreibungen auf Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte sowie lokale Trademarks werden in den Vertriebskosten erfasst.

Bei den Abgängen von Bruttowerten und kumulierten Abschreibungen auf Kundenbeziehungen von jeweils 428,3 Millionen EUR im Vorjahr handelte es sich um die im Rahmen des Erwerbs des Brenntag Konzerns durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds zum Ende des dritten Quartals 2006 aktivierten Kundenbeziehungen. Diese Kundenbeziehungen wurden über vier Jahre bis zum 30. September 2010 planmäßig abgeschrieben.

## 24. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	Beteiligung an assoziierten Unternehmen
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>18,6</b>
Wechselkursdifferenzen	3,2
Anteilige Jahresergebnisse	4,7
Vereinnahmte Gewinnausschüttungen	-0,4
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	2,5
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>28,6</b>
Wechselkursdifferenzen	-3,5
Anteilige Jahresergebnisse	4,2
Vereinnahmte Gewinnausschüttungen	-1,1
Abgänge	-0,4
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>27,8</b>

Die Geschäftsjahre der nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften entsprechen dem Kalenderjahr.

Vermögenswerte, Schulden, Umsatzerlöse und Periodenergebnisse der zum Bilanzstichtag nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Gesellschaften (Darstellung jeweils auf Basis von 100% der Anteile) stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Kurzfristige Vermögenswerte	73,3	59,5
Langfristige Vermögenswerte	27,6	22,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	43,9	20,4
Langfristige Verbindlichkeiten	5,4	13,2

in Mio. EUR	2011	2010
Umsatzerlöse	156,6	129,1
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	8,5	9,8

Ehemalige assoziierte Unternehmen, an denen Brenntag zum Bilanzstichtag nicht mehr maßgeblich beteiligt ist, bleiben in den oben dargestellten Finanzinformationen des Abgangsjahres unberücksichtigt.

Umsatzerlöse und Ergebnisse von erworbenen Gesellschaften werden im Jahr des Erwerbs nur für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit gezeigt.

## 25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fremden Dritten	956,6	834,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	–	0,1
<b>Summe</b>	<b>956,6</b>	<b>834,1</b>

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind abgegrenzte Schulden (accruals) in Höhe von 127,4 Millionen EUR (31.12.2010: 120,0 Millionen EUR) enthalten.

## 26. Finanzverbindlichkeiten

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2011
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	13,0	1.184,6	–	1.197,6
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78,2	184,0	8,6	270,8
Anleihe	9,9	391,5	–	401,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2,9	10,7	5,3	18,9
Derivative Finanzinstrumente	5,6	8,2	–	13,8
Übrige Finanzverbindlichkeiten	31,3	18,2	0,4	49,9
<b>Summe</b>	<b>140,9</b>	<b>1.797,2</b>	<b>14,3</b>	<b>1.952,4</b>
Flüssige Mittel				458,8
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten</b>				<b>1.493,6</b>

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2010
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	20,4	1.461,6	–	1.482,0
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39,8	186,4	9,5	235,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3,5	10,4	5,9	19,8
Derivative Finanzinstrumente	18,8	9,7	–	28,5
Übrige Finanzverbindlichkeiten	4,6	13,2	–	17,8
<b>Summe</b>	<b>87,1</b>	<b>1.681,3</b>	<b>15,4</b>	<b>1.783,8</b>
Flüssige Mittel				362,9
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten</b>				<b>1.420,9</b>

Am 27. Juni 2011 hat Brenntag eine neue Kreditvereinbarung mit einem Konsortium von international tätigen Banken abgeschlossen, die den bestehenden syndizierten Kredit vollständig abgelöst hat. Die Auszahlung erfolgte am 19. Juli 2011. Der endfällige Konsortialkredit hat eine Laufzeit bis Juli 2016 und ist in verschiedene Tranchen mit unterschiedlichen Währungen unterteilt. Während einige Tochtergesellschaften direkte Kreditnehmer im Rahmen des Kredits sind, werden andere über konzerninterne Kredite finanziert. Wesentliche Konzerngesellschaften haften für die Verbindlichkeiten unter dem Konsortialkredit.

Im Falle eines nachhaltigen Verstoßes des Brenntag Konzerns gegen die in dem syndizierten Kreditvertrag dargelegten Auflagen und Pflichten hat der von den Kreditgebern eingesetzte Verwalter (facility agent) die Möglichkeit, die Kredite zur Zahlung fällig zu stellen, wenn ihm dies zur Sicherung der Interessen der Kreditgeber notwendig erscheint oder wenn er von einer qualifizierten Mehrheit der Kreditgeber dazu aufgefordert wird. Sollten die entsprechenden Brenntag Konzerngesellschaften, die als Kreditnehmer auftreten, nicht in der Lage sein, diese Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, sind die Kreditgeber zur Vollstreckung der ihnen gestellten Garantien anderer Konzerngesellschaften ermächtigt.

Die Verbindlichkeiten aus dem Konsortialkredit setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	Fälligkeit	Zinssatz über EURIBOR/ LIBOR	Restlaufzeit					mehr als 5 Jahre	31.12.2011
			bis zu 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre		
<b>Senior Facility Agreements</b>									
Tranche A	19. Juli 2016	1,85%	–	–	–	–	385,5	–	385,5
Tranche B	19. Juli 2016	1,95%	–	–	–	–	703,3	–	703,3
Revolver	19. Juli 2016	1,55%	–	–	–	–	110,1	–	110,1
Abgegrenzte Zinsen			13,0	–	–	–	–	–	13,0
<b>Summe</b>			<b>13,0</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1.198,9</b>	<b>–</b>	<b>1.211,9</b>
Transaktionskosten			–3,1	–3,1	–3,1	–3,2	–1,8	–	–14,3
<b>Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit</b>			<b>9,9</b>	<b>–3,1</b>	<b>–3,1</b>	<b>–3,2</b>	<b>1.197,1</b>	<b>–</b>	<b>1.197,6</b>

in Mio. EUR	Fälligkeit	Zinssatz über EURIBOR/ LIBOR	Restlaufzeit					mehr als 5 Jahre	31.12.2010
			bis zu 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre		
<b>Senior Facility Agreements</b>									
Tranche A	18. Januar 2013	3,25%	7,8	13,3	10,6	–	–	–	31,7
Tranche B	18. Januar 2014	3,50%/3,75%	–	–	–	1.023,0	–	–	1.023,0
Tranche C	18. Januar 2015	4,00%	–	–	–	–	112,1	–	112,1
Abgegrenzte Zinsen			8,4	–	–	–	–	–	8,4
<b>Summe</b>			<b>16,2</b>	<b>13,3</b>	<b>10,6</b>	<b>1.023,0</b>	<b>112,1</b>	<b>–</b>	<b>1.175,2</b>
<b>Second-Lien Facility Agreement</b>									
	18. Juli 2015	6,0%	–	–	–	–	306,4	–	306,4
Abgegrenzte Zinsen			5,9	–	–	–	–	–	5,9
<b>Summe</b>			<b>5,9</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>306,4</b>	<b>–</b>	<b>312,3</b>
Transaktionskosten			–1,7	–1,6	–1,6	–0,4	–0,2	–	–5,5
<b>Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit</b>			<b>20,4</b>	<b>11,7</b>	<b>9,0</b>	<b>1.022,6</b>	<b>418,3</b>	<b>–</b>	<b>1.482,0</b>

Parallel mit der Auszahlung des Konsortialkredites wurde im Juli 2011 bei institutionellen Investoren eine Anleihe im Volumen von 400 Millionen EUR mit einer Laufzeit bis Mitte 2018 platziert. Bei einem Ausgabekurs von 99,321% hat die Anleihe mit jährlicher Zinszahlung einen Zinskupon von 5,5%. Die Anleihe wurde durch die Konzerngesellschaft Brenntag Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, emittiert und ist durch Garantien der Brenntag AG und anderer Brenntag Gesellschaften besichert. Aufgrund des identischen Garanten-Netzwerks ist die Anleihe gleichrangig mit dem syndizierten Kredit.

Jeder Gläubiger der Anleihe kann bei Eintreten von einem in den Anleihebedingungen definierten Kündigungsgrund seine Schuldverschreibung kündigen und deren sofortige Rückzahlung verlangen. Für den Fall, dass die Emittentin zur Rückzahlung nicht in der Lage ist, können die Anleihegläubiger die ihnen gestellten Garantien anderer Konzerngesellschaften vollstrecken.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten in Höhe von 178,1 Millionen EUR (31.12.2010: 176,7 Millionen EUR) Bankverbindlichkeiten der konsolidierten irischen Zweckgesellschaft Brenntag Funding Ltd., Dublin. Diese sind zum Bilanzstichtag durch Forderungen aus dem multinationalen Forderungsverkaufsprogramm in Höhe von 367,5 Millionen EUR (31.12.2010: 365,5 Millionen EUR) abgesichert.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von den künftigen Mindestleasingzahlungen zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing:

in Mio. EUR	Mindest- leasingzahlungen	Zinsanteil	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing
bis zu 1 Jahr	4,5	1,6	2,9
1 bis 2 Jahre	7,3	0,9	6,4
2 bis 3 Jahre	2,6	0,8	1,8
3 bis 4 Jahre	2,1	0,6	1,5
4 bis 5 Jahre	1,5	0,5	1,0
mehr als 5 Jahre	9,0	3,7	5,3
<b>31.12.2011</b>	<b>27,0</b>	<b>8,1</b>	<b>18,9</b>

in Mio. EUR	Mindest- leasingzahlungen	Zinsanteil	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing
bis zu 1 Jahr	5,1	1,6	3,5
1 bis 2 Jahre	3,7	1,3	2,4
2 bis 3 Jahre	6,6	0,8	5,8
3 bis 4 Jahre	1,9	0,7	1,2
4 bis 5 Jahre	1,6	0,6	1,0
mehr als 5 Jahre	10,0	4,1	5,9
<b>31.12.2010</b>	<b>28,9</b>	<b>9,1</b>	<b>19,8</b>

## 27. Sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2011		31.12.2010	
		(davon kurzfristig)		(davon kurzfristig)
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	92,6	(92,4)	89,9	(89,9)
Verbindlichkeiten aus Emballagen	68,9	(68,9)	70,1	(70,1)
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	49,3	(49,3)	35,7	(35,7)
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen	13,5	(13,5)	15,2	(15,2)
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	15,9	(15,9)	14,3	(14,3)
Rechnungsabgrenzungsposten	9,5	(9,5)	10,5	(10,5)
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungsbeiträgen	8,2	(8,2)	7,9	(7,9)
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	91,9	(90,0)	87,3	(85,3)
<b>Summe</b>	<b>349,8</b>	<b>(347,7)</b>	<b>330,9</b>	<b>(328,9)</b>

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind abgegrenzte Schulden (accruals) in Höhe von 35,2 Millionen EUR (31.12.2010: 35,8 Millionen EUR) enthalten.

## 28. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	Umwelt	Personalaufwendungen	Übrige	Summe
<b>Stand 01.01.2011</b>	<b>124,0</b>	<b>17,7</b>	<b>50,4</b>	<b>192,1</b>
Wechselkursdifferenzen	2,0	0,0	0,2	2,2
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	3,5	2,7	1,3	7,5
Aufzinsungen	1,9	0,0	0,1	2,0
Inanspruchnahmen	-4,4	-8,9	-7,5	-20,8
Auflösungen	-7,2	-0,4	-5,3	-12,9
Zuführungen	3,6	7,5	17,9	29,0
Umbuchungen	0,0	1,8	-0,4	1,4
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>123,4</b>	<b>20,4</b>	<b>56,7</b>	<b>200,5</b>

Die sonstigen Rückstellungen haben folgende Fristigkeiten:

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
bis 1 Jahr	74,9	56,2
1 bis 5 Jahre	70,7	89,9
mehr als 5 Jahre	54,9	46,0
<b>Summe</b>	<b>200,5</b>	<b>192,1</b>

### Umweltrückstellungen

Die Geschäftstätigkeit des Brenntag Konzerns unterliegt weltweit unterschiedlichen Rechtssystemen, die Vorgaben für den Umgang mit chemischen Stoffen enthalten. Diese Regelungen können dazu führen, dass Maßnahmen zur Entsorgung gefährlicher Stoffe oder zur Beseitigung von Umweltschäden zu ergreifen sind. Die Verpflichtung zur Sanierung trifft in der Regel den Verursacher der Umweltschäden, unabhängig davon, ob die Verschmutzungen als Eigentümer oder als Betreiber einer Anlage hervorgerufen wurden.

Ansatz und Bewertung der Umweltrückstellungen werden zentral durch externe Gutachter koordiniert. Ist die Durchführung von Sanierungen oder die Erteilung von Umweltauflagen wahrscheinlich und führen diese zum Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen, wird eine Rückstellung gebildet, wenn die dadurch entstehenden Kosten verlässlich geschätzt werden können. Die Ermittlung der Rückstellungsbeträge basiert auf individuellen Kostenschätzungen für jeden einzelnen Sachverhalt. Berücksichtigt werden neben Art und Umfang der Verschmutzungen auch die Gegebenheiten der einzelnen Standorte und deren Lage in den unterschiedlichen Rechtsräumen.

Umweltrückstellungen werden zum Barwert angesetzt. Die Diskontierung erfolgt mit laufzeitabhängigen risikofreien Zinssätzen, die aus Swap-Sätzen am Interbankenmarkt für die jeweiligen funktionalen Währungen abgeleitet werden. Inflationsbedingte Steigerungen der zukünftig anfallenden Ausgaben werden berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2011 belaufen sich die Umweltrückstellungen auf 123,4 Millionen EUR (31.12.2010: 124,0 Millionen EUR). Die gebildeten Umweltrückstellungen betreffen im Wesentlichen die Sanierung von Boden und Grundwasser für jetzige und ehemalige, eigene oder geleaste Standorte und umfassen auch Kosten für weitere und begleitende Maßnahmen wie notwendige umwelttechnische Untersuchungen und Beobachtungen. Die Rückstellungen beinhalten mit 24,6 Millionen EUR (31.12.2010: 23,8 Millionen EUR) auch mögliche Verpflichtungen (contingencies), die im Wesentlichen im Rahmen der Akquisition des Brenntag Konzerns durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds zum Ende des dritten Quartals 2006 aufgrund der Vorschriften des IFRS 3 durch die Kaufpreisallokation Eingang in die Bilanz gefunden haben.

Durch die Art und Vielzahl der bei der Ermittlung der Umweltrückstellungen zu berücksichtigenden Einflussgrößen ist die Bewertung mit Unsicherheiten behaftet. Dies gilt sowohl für die Höhe der zukünftig anfallenden Ausgaben als auch für deren zeitlichen Anfall. Auf der Grundlage der zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung vorliegenden Informationen ist jedoch davon auszugehen, dass die Umweltrückstellungen angemessen sind und etwaige zusätzlich anfallende Beträge keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben würden.

In einigen Fällen bestehen für die zukünftig durchzuführenden Umweltmaßnahmen besondere Vereinbarungen, die eine Erstattung der anfallenden Ausgaben durch Dritte bewirken. Ist der Erhalt der Zahlungen in dem Fall, dass Brenntag seine Verpflichtung erfüllt, so gut wie sicher, werden diese Erstattungsansprüche aktiviert. Die Bewertung erfolgt analog zu den entsprechenden Rückstellungen. Der angesetzte Betrag überschreitet nicht die Höhe der Rückstellung. Die zum 31. Dezember 2011 aktivierten Erstattungsansprüche belaufen sich auf 5,9 Millionen EUR (31.12.2010: 9,7 Millionen EUR).

### Rückstellungen für Personalaufwendungen

Bei dem aktienbasierten Vergütungsprogramm auf Basis virtueller Aktien handelt es sich um ein langfristig angelegtes Bonussystem für die Mitglieder des Vorstands der Brenntag AG, das jährlich neu aufgelegt wird. Die Höhe des Bonus ist dabei abhängig von der Erreichung quantitativer und qualitativer Ziele sowie von der Entwicklung des Kurses der Brenntag Aktie. Die quantitativen Ziele umfassen die finanziellen Kennzahlen Rohertrag, operatives EBITDA, Free Cash Flow und RONA. In Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der quantitativen und qualitativen Ziele wird den Berechtigten jährlich ein Grundbetrag zugeteilt, der zur Hälfte in virtuelle Aktien umzuwandeln ist. Diese sind am Ende des Erdienungszeitraums mit dem durchschnittlichen Aktienkurs, bereinigt um Dividenden, Kapitalmaßnahmen und Aktiensplits (Total Shareholder Return), zu multiplizieren. Die Weiterentwicklung der zweiten Hälfte des Grundbetrages bis zur Auszahlung nach Ableistung der individuellen Erdienungszeiträume ist von der Über- bzw. Unterperformance des Total Shareholder Returns gegenüber der durchschnittlichen Kursentwicklung des MDAX® abhängig. Der insgesamt auszahlende Betrag darf dabei 250% des Grundbetrags nicht übersteigen.

Die Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungen betragen 3,9 Millionen EUR (2010: 1,0 Millionen EUR). Der im Personalaufwand enthaltene Gesamtaufwand für das virtuelle Aktienprogramm beträgt 2,9 Millionen EUR (31.12.2010: 1,0 Millionen EUR).

Des Weiteren sind in den Rückstellungen für Personalaufwendungen u. a. Altersteilzeitvergütungen in Höhe von 1,9 Millionen EUR (31.12.2010: 2,4 Millionen EUR) und Jubiläumsprämien in Höhe von 3,7 Millionen EUR (31.12.2010: 3,5 Millionen EUR) enthalten.

### Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen beinhalten u. a. Rückstellungen für Schadenersatz in Höhe von 8,0 Millionen EUR (31.12.2010: 5,3 Millionen EUR) sowie für Risiken aus ausstehenden Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 11,7 Millionen EUR (31.12.2010: 7,0 Millionen EUR) und Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 3,0 Millionen EUR (31.12.2010: 3,0 Millionen EUR).

Rückstellungen für laufende bzw. voraussichtliche Rechtsstreitigkeiten werden für die Fälle gebildet, in denen angemessene Schätzungen möglich sind. Diese Rückstellungen beinhalten alle geschätzten Rechtskosten und die Kosten für mögliche Vergleiche. Die Beträge basieren auf Auskünften und Kostenschätzungen, die von Rechtsanwälten zur Verfügung gestellt wurden.

## 29. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für Mitarbeiter des Brenntag Konzerns existieren sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Pensionspläne. Die Pensionsverpflichtungen unterscheiden sich aufgrund der jeweiligen rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des betreffenden Landes und sind von der Betriebszugehörigkeit und Vergütungsstufe des Mitarbeiters abhängig. Die leistungsorientierten Pensionspläne sind durch Rückstellungen finanziert und zum größeren Teil durch Vermögen externer Fonds abgedeckt.

### Beitragsorientierte Pensionspläne (defined contribution plans)

Ein großer Teil der Mitarbeiter des Brenntag Konzerns erhält Leistungen aus der gesetzlichen Sozialversicherung, in die Beiträge als Teil des Einkommens eingezahlt werden. Daneben existieren diverse Pensionskassenzusagen bei Unternehmen des Brenntag Konzerns. Da nach Zahlung der Beiträge zur Altersversorgung an die öffentlichen und privaten Versicherungsträger für die Gesellschaft keine weitere Verpflichtung besteht, werden diese Pläne als beitragsorientierte Pläne behandelt. Laufende Beitragszahlungen wurden als Aufwendungen für den betreffenden Zeitraum angesetzt. Im Geschäftsjahr 2011 beträgt der Pensionsaufwand innerhalb des Brenntag Konzerns für die Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung 20,1 Millionen EUR (2010: 19,0 Millionen EUR) und für die nicht gesetzlich festgelegten beitragsorientierten Pläne 13,5 Millionen EUR (2010: 12,3 Millionen EUR).

**Leistungsorientierte Pensionspläne (defined benefit plans)**

Der Pensionsaufwand für Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen beträgt insgesamt 11,3 Millionen EUR (2010: 11,8 Millionen EUR). Bis auf die Zinsaufwendungen und die erwarteten Kapitalerträge aus externen Vermögenswerten, die im Finanzergebnis ausgewiesen werden, wird der Pensionsaufwand im Betriebsergebnis den Funktionsbereichen zugeordnet.

**Pensionsaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne und ähnliche Verpflichtungen**

in Mio. EUR	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand	-8,4	-7,3
Zinsaufwendungen	-9,3	-8,7
Erwartete Kapitalerträge aus dem Planvermögen	6,7	5,8
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (Änderungen des Pensionsplans)	-	-1,2
Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne/(Verluste)	-0,3	-2,6
Auswirkung aus der Limitierung des Planvermögens gem. IAS 19.58 b	-	2,2
<b>Summe</b>	<b>-11,3</b>	<b>-11,8</b>

Die direkt vom Unternehmen zu leistenden Rentenzahlungen, die für das Jahr 2012 zu erwarten sind, belaufen sich auf 3,2 Millionen EUR. Die voraussichtlichen Einzahlungen in das Planvermögen für das Jahr 2012 betragen 7,7 Millionen EUR.

Während die Vermögenswerte auf der Basis des Fair Values der entsprechenden Geldanlagen zum 31. Dezember 2011 ermittelt wurden, wurden die Pensionsverpflichtungen im Rahmen versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Die bei der versicherungsmathematischen Bewertung der Verpflichtungen und der Kosten zugrunde gelegten Annahmen sind neben den erwarteten Vermögensrenditen in der folgenden Tabelle dargestellt:

**Angewandte versicherungsmathematische Parameter**

in %	Europa		Nordamerika		Lateinamerika		Asien Pazifik	
	31.12. 2011	31.12. 2010	31.12. 2011	31.12. 2010	31.12. 2011	31.12. 2010	31.12. 2011	31.12. 2010
Rechnungszins	3,40 <sup>1)</sup>	3,70 <sup>1)</sup>	5,25	5,75	6,50	6,50	4,30	4,80
Erwartete Einkommensentwicklung	2,10	2,10	3,75	4,00	2,40	2,40	5,30	5,50
Erwartete Rentenentwicklung	1,30	1,30	2,50	3,00	6,50	6,50	3,40	4,00
Inflation	1,50	1,50	2,50	3,00	5,00	5,00	3,40	4,00
Trend bei medizinischen Kosten	n. a.	n. a.	6,50	6,60	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
Erwartete Kapitalerträge auf Planvermögen	3,90	4,00	6,00	7,00	n. a.	n. a.	3,70	3,60

<sup>1)</sup> 31.12.2011: EURO-Länder 4,50% Rechenzins; Schweiz 2,25% Rechenzins  
31.12.2010: EURO-Länder 4,75% Rechenzins; Schweiz 2,75% Rechenzins

**Zusammensetzung des Fair Values des Planvermögens**

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Aktien	25,9	24,8
Festverzinsliche Wertpapiere	23,8	25,0
Sonstige	117,6	111,3
<b>Summe</b>	<b>167,3</b>	<b>161,1</b>

Das sonstige Planvermögen von 117,6 Millionen EUR (31.12.2010: 111,3 Millionen EUR) besteht in Höhe von 109,1 Millionen EUR (31.12.2010: 102,8 Millionen EUR) aus Versicherungsverträgen, die europäische Brenntag Gesellschaften abgeschlossen haben, und zu 8,5 Millionen EUR (31.12.2010: 8,5 Millionen EUR) aus sonstigem Vermögen in Asien (1,5 Millionen EUR), Kanada (0,2 Millionen EUR) und der Schweiz (6,8 Millionen EUR). Die Versicherungsverträge haben einen durchschnittlichen Rechenzins von 3,0%. Zusammen mit den erwirtschafteten Erträgen aus den vergangenen Jahren und den damit verbundenen zukünftigen Renditeerwartungen werden im Durchschnitt 4,0% als langfristige Renditeerwartung angesetzt.

Die als Vermögenswerte ausgewiesenen Aktien und festverzinslichen Wertpapiere entfallen zu 29,0 Millionen EUR auf Kanada, zu 19,9 Millionen EUR auf die Schweiz und zu 0,8 Millionen EUR auf Frankreich.

Das kanadische Vermögen ist in externen Fondsanteilen angelegt. Das Portfolio dieses Fonds besteht zu 59,0% aus internationalen Aktien. 40,2% sind in festverzinslichen Wertpapieren angelegt und die restlichen 0,8% bestehen aus Bar- und sonstigem Vermögen. Aufgrund der Anlagenstruktur des Fonds sind 6,0% als langfristige Renditeerwartung angesetzt. Das Vermögen in der Schweiz ist zu 9,2% in internationalen Aktien und zu 12,0% in festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Der überwiegende Teil in Höhe von 71,6% besteht aus Versicherungsverträgen. Die restlichen 7,2% sind Barvermögen. Die langfristige Renditeerwartung ist mit 3,75% angesetzt. Das Vermögen in Frankreich besteht ausschließlich aus festverzinslichen Wertpapieren mit einer langfristigen Renditeerwartung von 3,5%.

#### Effekt aus der Erhöhung/Verminderung der Steigerungsrate für Krankheitskosten

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Einfluss von +1%-Punkt auf den Dienstzeitaufwand und die Zinsaufwendungen	0,3	0,2
Einfluss von +1%-Punkt auf die Versorgungsverpflichtungen zum Jahresende	2,3	1,7
Einfluss von -1%-Punkt auf den Dienstzeitaufwand und die Zinsaufwendungen	-0,2	-0,2
Einfluss von -1%-Punkt auf die Versorgungsverpflichtungen zum Jahresende	-1,8	-1,4

#### Überleitung des Barwerts von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen auf die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen

in Mio. EUR	2011	2010
<b>VERSORGUNGSVERPFLICHTUNGEN AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN PENSIONSPLÄNEN</b>		
Barwert der Versorgungsansprüche am Jahresanfang	225,7	182,2
Wechselkursdifferenzen	3,2	18,7
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	2,7
Inanspruchnahmen	-9,9	-8,7
Dienstzeitaufwand	8,4	7,3
Mitarbeiterbeiträge	1,4	1,3
Zinsaufwendungen	9,3	8,7
Änderungen der Pensionspläne	-	1,2
Versicherungsmathematischer Verlust	17,8	12,3
<b>Barwert der Versorgungsansprüche am Jahresende</b>	<b>255,9</b>	<b>225,7</b>
(davon fondsfinanziert)	(191,1)	(168,5)
(davon nicht fondsfinanziert)	(64,8)	(57,2)

in Mio. EUR	2011	2010
<b>FAIR VALUE DES PLANVERMÖGENS</b>		
Fair Value des Planvermögens am Jahresanfang	161,1	134,5
Wechselkursdifferenzen	2,9	17,9
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	–	0,2
Inanspruchnahmen	–8,0	–6,6
Mitarbeiterbeiträge	1,4	1,3
Arbeitgeberbeiträge	8,6	6,2
Erwartete Kapitalerträge des Planvermögens	6,7	5,8
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust)	–5,4	1,8
<b>Fair Value des Planvermögens am Jahresende</b>	<b>167,3</b>	<b>161,1</b>

Die Überleitung von der Verpflichtung unter Berücksichtigung des Planvermögens auf die tatsächlich bilanzierte Rückstellung stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	191,1	168,5
Abzüglich beizulegender Zeitwert des Planvermögens	–167,3	–161,1
Unterdeckung durch das Planvermögen	23,8	7,4
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	64,8	57,2
Finanzierter Stand der Versorgungsansprüche	88,6	64,6
Nicht berücksichtigter versicherungsmathematischer Verlust	–32,0	–8,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – netto	56,6	55,9
Darin enthaltene aktivisch ausgewiesene Vermögenswerte	8,3	4,8
<b>Ausgewiesene Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>64,9</b>	<b>60,7</b>

Der Barwert der Versorgungsansprüche in Höhe von 255,9 Millionen EUR (31.12.2010: 225,7 Millionen EUR) enthält in Höhe von 6,1 Millionen EUR (31.12.2010: 5,2 Millionen EUR) Versorgungsansprüche für Mitglieder des Vorstands.

In den ausgewiesenen Pensionsrückstellungen sind insgesamt 11,3 Millionen EUR (31.12.2010: 10,3 Millionen EUR) für Health Care-Pläne in Kanada enthalten.

Die noch nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Beträge stellen den Unterschied zwischen der Versorgungsverpflichtung – nach Abzug des Fair Values des Planvermögens – und der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeit dar.

Der versicherungsmathematische Verlust in Höhe von 17,8 Millionen EUR (2010: 12,3 Millionen EUR) bei den Verpflichtungen entsteht durch versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 17,6 Millionen EUR (2010: 12,5 Millionen EUR) aufgrund von Änderungen in den versicherungsmathematischen Parametern, die zum Bewertungsstichtag anzusetzen sind, und durch einen versicherungsmathematischen Verlust in Höhe von 0,2 Millionen EUR (2010: 0,2 Millionen EUR Gewinn) aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen bei den Verpflichtungen.

Der tatsächliche Gewinn aus Planvermögen beträgt 1,3 Millionen EUR (2010: 7,6 Millionen EUR). Die ebenfalls neu entstandenen und noch nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten versicherungsmathematischen Verluste im Planvermögen in Höhe von 5,4 Millionen EUR (2010: 1,8 Millionen EUR Gewinne) sind auf Differenzen zwischen der effektiven und erwarteten Rendite des Planvermögens zurückzuführen. Insgesamt führt dies zu einem Gesamtbetrag noch nicht erfolgswirksam erfasster Verluste in Höhe von 32,0 Millionen EUR (2010: 8,7 Millionen EUR).

Nach IAS 19 wird der versicherungsmathematische Nettogewinn- bzw. Nettoverlustanteil, der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird, anhand der Korridormethode ermittelt. Der Gewinn bzw. Verlust außerhalb des 10%-Korridors (der höhere Betrag aus Versorgungsverpflichtung und Planvermögen) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung über die erwartete durchschnittliche Restarbeitszeit der Mitarbeiter verteilt.

#### Historie für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Versorgungsverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen	255,9	225,7	182,2	161,0	162,6
Fair Value des Planvermögens	167,3	161,1	134,5	125,1	129,6
Finanzierter Stand der Versorgungsansprüche	88,6	64,6	47,7	35,9	33,0
Gewinne/(Verluste) aus erfahrungsbedingten Anpassungen – Versorgungsverpflichtung	-0,2	0,2	1,1	1,5	-2,6
Gewinne/(Verluste) aus erfahrungsbedingten Anpassungen – Planvermögen	-5,4	1,8	2,0	-15,8	-3,5

### 30. Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern

Die Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Kaufpreisverpflichtung finale Kaufpreiszahlung erste Tranche Zhong Yung (51%)	30,1	-
Kaufpreisverpflichtung zweite Tranche Zhong Yung (49%)	72,8	-
Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber KG-Minderheitsgesellschaftern	1,8	2,0
<b>Summe</b>	<b>104,7</b>	<b>2,0</b>

Der in 2016 erwartete Kaufpreis für die restlichen Anteile an Zhong Yung (zweite Tranche) war beim erstmaligen Ansatz Ende August erfolgsneutral mit seinem Barwert als Verbindlichkeit zu erfassen. Aufzinsungen und künftige Schätzungsänderungen des zukünftigen Kaufpreises werden erfolgswirksam erfasst.

In Höhe des anteiligen Nettovermögens der chinesischen Zhong Yung Gesellschaften ist die Kaufpreisverpflichtung für die zweite Tranche Zhong Yung in ein Net Investment Hedge Accounting einbezogen worden. Währungsbedingte Änderungen der Verbindlichkeit werden für den in das Net Investment Hedge Accounting einbezogenen Teil erfolgsneutral in der Net Investment Hedge Reserve und für den nicht einbezogenen Teil erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### 31. Eigenkapital

#### Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements bei Brenntag ist der optimale Einsatz der genutzten Ressourcen zur Gewährleistung der Unternehmensfortführung unter gleichzeitiger Erwirtschaftung einer angemessenen, marktgerechten Rendite für die Anteilseigner.

Brenntag strebt auf Konzernebene daher eine angemessene Kapitalrentabilität, gemessen am RONA, an.

Im Jahr 2011 erwirtschaftete der Konzern einen RONA in Höhe von 32,5 % (2010: 33,0%).

in Mio. EUR	2011	2010
EBITA	569,9	513,6
Durchschnittliche Sachanlagen	824,0	806,1
Durchschnittliches Working Capital	928,3	752,4
<b>RONA <sup>1)</sup></b>	<b>32,5%</b>	<b>33,0%</b>

<sup>1)</sup> Zur Definition RONA siehe das Kapitel Konzern-Finanzkennzahlen.

Brenntag kontrolliert die Angemessenheit der Fremdverschuldung unter anderem über das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum operativen EBITDA („Leverage“). Grundsätzlich hält Brenntag einen Leverage zwischen 2,0x und 2,7x für akzeptabel. Höhere Leverages würde Brenntag nur temporär, etwa im Zusammenhang mit Akquisitionen, akzeptieren. Bedingt durch einen positiven Geschäftsverlauf kann dieser Leverage Korridor unterschritten werden, ohne dass es nach Ansicht der Gesellschaft einer Gegensteuerung bedarf.

Das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum operativen EBITDA verbesserte sich von 2,4 im Vorjahr auf 2,3 im Jahr 2011.

in Mio. EUR	2011	2010
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.811,5	1.696,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	140,9	87,1
Abzüglich flüssige Mittel	-458,8	-362,9
Netto-Finanzverbindlichkeiten	1.493,6	1.420,9
Operatives EBITDA	660,9	602,6
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten/operatives EBITDA</b>	<b>2,3 x</b>	<b>2,4 x</b>

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Brenntag AG belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 51,5 Millionen EUR. Das Grundkapital ist eingeteilt in 51.500.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 7 Abs. 3 der Satzung der Brenntag AG ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig und nicht eine Verbriefung nach den Regeln einer Börse erforderlich ist, an der die Aktie zum Handel zugelassen ist. Die Gesellschaft kann Sammelurkunden über Aktien ausstellen. Gemäß § 67 Abs. 2 AktG gilt im Verhältnis zur Brenntag AG als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist. Die Aktionäre haben der Brenntag AG zur Eintragung in das Aktienregister, soweit es sich um natürliche Personen handelt, ihren Namen, ihre Anschrift und ihr Geburtsdatum, soweit es sich um juristische Personen handelt, ihre Firma, ihre Geschäftsanschrift und ihren Sitz sowie in jedem Fall die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien anzugeben. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Brenntag AG. Hiervon ausgenommen sind etwaig von der Brenntag AG gehaltene eigene Aktien, aus denen der Brenntag AG keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 1.560,1 Millionen EUR. Im Vorjahr erhöhte sich die Kapitalrücklage um 504,6 Millionen EUR durch die Ausgabe neuer Aktien. Dabei wurden Kosten im Zusammenhang mit der Ausgabe der neuen Aktien in Höhe von 13,7 Millionen EUR unter Berücksichtigung zugehöriger steuerlicher Effekte in Höhe von 3,7 Millionen EUR direkt mit der Kapitalrücklage verrechnet.

### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten das kumulierte Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag. Des Weiteren werden Auswirkungen aus Anteilerwerben bzw. -verkäufen, die keinen Einfluss auf eine bestehende Beherrschungssituation haben, erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst (economic entity approach).

Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschloss die ordentliche Hauptversammlung der Brenntag AG am 22. Juni 2011 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 72.100.000,00 EUR. Dies entspricht einer Dividende von 1,40 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie.

Der erstmalige Ansatz der Verpflichtung zum Erwerb der restlichen Anteile (zweite Tranche) an der Zhong Yung (International) Chemical Co., Ltd., Hongkong, in Höhe von 63,2 Millionen EUR hat die Gewinnrücklagen entsprechend reduziert.

Ende Juli 2011 hat Brenntag die restlichen Anteile an der Brenntag Polska sp. z o.o., Kedzierzyn-Koźle, Polen, und der European Polymers and Chemical Distribution BVBA, Deerlijk, Belgien, erworben. Die Kaufpreiszahlung an den bisherigen Minderheitsgesellschafter in Höhe von 25,3 Millionen EUR hat das Eigenkapital des Konzerns entsprechend reduziert.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 20. Juni 2012 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 103.000.000,00 EUR vorschlagen. Dies entspricht einer Dividende von 2,00 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie.

### Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Das Gesamtergebnis der Periode setzt sich zusammen aus dem Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie dem erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnis. Das erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Ergebnis enthält Gewinne und Verluste, die direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Das Ergebnis aus Währungskursdifferenzen enthält die erfolgsneutral erfassten Differenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse in die Konzernwährung (Euro).

In die Net Investment Hedge Reserve sind die erfolgsneutral erfassten Währungskursdifferenzen von in ein Net Investment Hedge Accounting einbezogenen Verbindlichkeiten eingestellt.

In der Cash Flow Hedge Reserve waren im Vorjahr die erfolgsneutral erfassten Teile der Fair Values der in ein Cash Flow Hedge Accounting einbezogenen Zinsswaps, Basisswaps und Zinscaps ausgewiesen. Latente Steuern auf diese Effekte waren ebenfalls erfolgsneutral berücksichtigt.

Unter den Minderheitsanteilen werden die Anteile Konzernfremder am gezeichneten Kapital, an den Rücklagen und am Ergebnis vollkonsolidierter Unternehmen ausgewiesen.

## Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

### • Ermächtigung zur Schaffung von genehmigtem Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Brenntag AG in der Zeit bis zum 28. Februar 2015 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 25.750.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 25.750.000 neuen auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals auszuschließen. Details sind der Satzung der Brenntag AG zu entnehmen, die im Internet unter [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) zur Verfügung steht.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

### • Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. März 2010 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Brenntag AG bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Sie wurde mit Ablauf der Hauptversammlung vom 19. März 2010 wirksam und gilt bis zum 28. Februar 2015. Sofern der Erwerb der Aktien über die Börse erfolgt, darf der Erwerbspreis den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Erwerb oder der Eingehung einer Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb aufgrund eines öffentlichen Angebots an alle Aktionäre oder auf andere Weise nach Maßgabe von § 53a AktG, so darf der an die Aktionäre gezahlte Erwerbspreis den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung des Angebots oder, bei einem Erwerb auf andere Weise, vor dem Erwerb um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen.

Soweit der Erwerb unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgt, wurde unwiderruflich auf einen Bericht des Vorstands nach den §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 4 Satz 2 AktG über den Grund für den Ausschluss des Bezugsrechts verzichtet.

### • Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten mit Options- oder Wandlungsrecht, Schaffung bedingten Kapitals und entsprechende Satzungsänderung

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. März 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Februar 2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechte mit Options- oder Wandlungsrecht im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 EUR mit oder ohne Laufzeitbeschränkung (im Folgenden gemeinsam Schuldverschreibungen) zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 20.500.000 neue Aktien der Brenntag AG mit einem anteiligen Gesamtbetrag am Grundkapital von bis zu 20.500.000 EUR nach näherer Maßgabe der jeweiligen Options- bzw. Wandelanleihebedingungen bzw. Genussrechtsbedingungen (im Folgenden jeweils Bedingungen) zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in einer ausländischen gesetzlichen Währung begeben werden. Die Emissionen der Schuldverschreibungen können in jeweils unter sich gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden. Die Ausgabe von Schuldverschreibungen kann auch gegen Erbringung einer Sachleistung erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, unter bestimmten Bedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen auszuschließen.

Bei Ausgabe von Wandelanleihen oder Genussrechten mit Wandlungsrecht erhalten die Inhaber das Recht, ihre Schuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der Bedingungen in neue Aktien der Brenntag AG umzutauschen.

Das Grundkapital der Brenntag AG wurde um bis zu 20.500.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 20.500.000 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien mit Gewinnanteilberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten mit Options- oder Wandlungsrecht, die gemäß der vorstehenden Ermächtigung bis zum 28. Februar 2015 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- oder Wandlungsrechten aus den Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden, soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus dem genehmigten Kapital zur Erfüllung eingesetzt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Die oben beschriebenen Maßnahmen, zu denen der Vorstand ermächtigt ist, können sowohl durch die Brenntag AG als auch von ihr abhängigen oder von im Mehrheitsbesitz der Brenntag AG stehenden Unternehmen ausgeübt werden.

## 32. ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 349,6 Millionen EUR wurde beeinflusst durch Zahlungsmittelabflüsse aus dem Anstieg des Working Capitals in Höhe von 61,0 Millionen EUR.

Der Anstieg des Working Capitals resultiert dabei aus Veränderungen der Vorräte, der Bruttoforderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte wie folgt:

in Mio. EUR	2011	2010
Erhöhung der Vorräte	-44,5	-117,5
Erhöhung der Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	-63,2	-143,7
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50,1	124,1
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte <sup>1)</sup>	-3,4	0,7
<b>Zahlungsmittelabfluss aus Veränderung des Working Capitals</b>	<b>-61,0</b>	<b>-136,4</b>

<sup>1)</sup> Ausgewiesen in den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen.

Obwohl das Working Capital – bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen – im Vergleich zum 30. September 2011 wieder signifikant reduziert werden konnte, stieg es seit dem 31. Dezember 2010 insgesamt um 61 Millionen EUR. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals <sup>1)</sup> ging von 10,2 im Geschäftsjahr 2010 auf 9,3 im Berichtszeitraum zurück. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass die EAC Gruppe aufgrund des höheren Anteils an Geschäft mit Spezialchemikalien eine Umschlagshäufigkeit unter dem Konzerndurchschnitt aufweist; EAC wurde im Juli 2010 erworben und in 2011 erstmalig für ein volles Geschäftsjahr in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Zinszahlungen betreffen mit 4,5 Millionen EUR (2010: 3,6 Millionen EUR) erhaltene Zinsen und mit 116,5 Millionen EUR (2010: 198,9 Millionen EUR) gezahlte Zinsen.

<sup>1)</sup> Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Working Capital; das durchschnittliche Working Capital ist für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für das Working Capital an den fünf folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und dritten Quartals sowie am Jahresende.

### 33. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Brenntag Konzern ist ausschließlich im Geschäftsfeld Chemiedistribution tätig und wird über die Regionen Europa, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik gesteuert. Die Zuordnung der Aktivitäten zu diesen Segmenten erfolgt nach dem Sitz der jeweiligen Tochtergesellschaft. Eine Zuordnung der Aktivitäten nach Sitz der Kunden würde zu keiner anderen Segmentierung führen. Die geographische Segmentierung spiegelt die Steuerung und Überwachung durch das Management wider und erlaubt eine zuverlässige Einschätzung von Chancen und Risiken.

Alle Transaktionen zwischen Gesellschaften innerhalb eines Segmentes wurden eliminiert.

Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten erfolgen nach dem „dealing at arm's length principle“ wie unter fremden Dritten.

Als alle sonstigen Segmente sind die Zentralfunktionen für den Gesamtkonzern, die Sourcing-Aktivitäten in China und das internationale Geschäft von Brenntag International Chemicals zusammengefasst. Sämtliche Konsolidierungsmaßnahmen zwischen den Segmenten werden separat dargestellt. Abweichungen zwischen den Werten der Segmentberichterstattung und den entsprechenden Werten des Konzernabschlusses werden als Überleitung ausgewiesen.

Die im Rahmen der Steuerung der Segmente genutzte wesentliche Ergebnisgröße ist bei Brenntag das operative EBITDA. Dabei handelt es sich um das Betriebsergebnis gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zuzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen, bereinigt um folgende Sachverhalte:

- **Transaktionskosten:** Dies sind Kosten im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlicher Restrukturierung und Refinanzierung, insbesondere dem Börsengang im Jahr 2010 und der Refinanzierung im Jahr 2011. Sie werden für Zwecke des Management Reportings herausgerechnet, um auf Segmentebene die operative Ertragskraft sachgerecht darzustellen und die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.
- **Holdingsumlagen:** Dies sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Auf Konzernebene gleichen sie sich aus.

Wesentliche zahlungsunwirksame Einzelsachverhalte liegen im Berichtsjahr nicht vor. Abweichungen zwischen dem operativen EBITDA und dem operativen Cash Flow der Segmente resultieren vor allem aus Veränderungen des Working Capitals.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 0,5 Millionen EUR betreffen das Segment Europa. Sie werden in den Vertriebskosten ausgewiesen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf als Finanzanlagen gehaltene Immobilien in Höhe von 0,7 Millionen EUR betreffen das Segment Lateinamerika und werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie immaterielle Vermögenswerte einschließlich Goodwill. Die Verteilung der langfristigen Vermögenswerte auf einzelne Länder stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR		Deutschland	USA	Frankreich	Andere	Konzern
Sachanlagen	31.12.2011	105,7	160,3	89,3	510,5	865,8
	31.12.2010	109,6	150,5	87,9	481,6	829,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	31.12.2011	–	–	–	0,5	0,5
	31.12.2010	–	–	–	2,0	2,0
Immaterielle Vermögenswerte	31.12.2011	377,5	648,5	156,8	864,2	2.047,0
	31.12.2010	378,4	609,1	126,9	748,8	1.863,2

Die Verteilung der Außenumsatzerlöse auf einzelne Länder ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR		Deutschland	USA	Frankreich	Andere	Konzern
Außenumsatzerlöse	2011	1.290,5	2.447,4	483,0	4.458,4	8.679,3
	2010	1.152,2	2.175,7	445,4	3.875,8	7.649,1

### 34. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Es bestehen die folgenden finanziellen Verpflichtungen:

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2011
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Bestellobligo aus Sachanlagen	0,8	–	–	0,8
Verpflichtungen aus künftigen Mindestleasingzahlungen für operatives Leasing	41,8	92,0	21,6	155,4
<b>Summe</b>	<b>42,6</b>	<b>92,0</b>	<b>21,6</b>	<b>156,2</b>

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2010
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Bestellobligo aus Sachanlagen	1,5	–	–	1,5
Verpflichtungen aus künftigen Mindestleasingzahlungen für operatives Leasing	42,4	86,4	24,9	153,7
<b>Summe</b>	<b>43,9</b>	<b>86,4</b>	<b>24,9</b>	<b>155,2</b>

Die Verpflichtungen aus künftigen Mindestleasingzahlungen für operatives Leasing betreffen im Wesentlichen Mietverpflichtungen aus der Anmietung von Grundstücken und Gebäuden sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

### 35. RECHTSSTREITIGKEITEN

Die Brenntag AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit als global präsenter Konzern in verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zeitweise ist Brenntag auch Gegenstand von behördlichen Ermittlungen.

Dazu gehören namentlich Ermittlungen von Kartellbehörden. Brenntag kooperiert mit den zuständigen Behörden in unterschiedlichen Jurisdiktionen und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt durch interne und externe Rechtsberater.

Im Rahmen von Zollprüfungen wurde für die Jahre 2005 bis 2007 festgestellt, dass bei Lieferungen von Branntwein innerhalb Deutschlands an zwei Kunden die verbrauchsteuerrechtlichen Erlaubnisse nicht vorlagen, die zu einer steuerfreien Lieferung berechtigt hätten. Daher wurden für die Jahre 2005 bis 2007 Steuerbescheide über einen Betrag von insgesamt 60,1 Millionen EUR erlassen. Da bei der Weiterlieferung an Endkunden entsprechende verbrauchsteuerrechtliche Erlaubnisse der Endkunden vorlagen und die Waren nachweislich einer steuerfreien Verwendung zugeführt wurden, war es faktisch nicht zu einer Minderung des Steueraufkommens gekommen. Brenntag hat daher Anträge auf den Erlass der Branntweinsteuer eingereicht. Im Oktober 2011 wurde seitens der zuständigen Behörden den Anträgen der Brenntag für die Jahre 2006 und 2007 weitestgehend entsprochen und ein Betrag von 37,7 Millionen EUR erlassen, ein Betrag von 1,1 Millionen EUR wurde von Brenntag zwischenzeitlich gezahlt, gleichzeitig aber Einspruch gegen die diese Zahlungen betreffenden Teile der Bescheide eingelegt. Auch für die das Jahr 2005 betreffenden Beträge in Höhe von 21,3 Millionen EUR rechnen wir und unsere Berater mit einem Erlass bzw. gehen nach derzeitigem Kenntnisstand davon aus, dass die Steuerforderung bereits verjährt ist.

Im Zuge von Ermittlungen gegen einen französischen Medizintechnikhersteller sind Vorwürfe u.a. auch gegenüber Brenntag als einen seiner Lieferanten erhoben worden. In diesem Zusammenhang werden Ansprüche gegen Brenntag geltend gemacht. Die Gesellschaft ist der Überzeugung, dass kein Fehlverhalten seitens Brenntag vorliegt.

Daneben sind verschiedene andere Verfahren anhängig, an denen Brenntag beteiligt ist.

Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren negative Entscheidungen für Brenntag ergehen könnten. Brenntag verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist, insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen, mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Eventuelle negative Entscheidungen in solchen Fällen könnten wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Berichtsperiode haben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Brenntag jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Soweit erforderlich, wurden für laufende Rechtsstreitigkeiten auf Basis des geschätzten Risikos und gegebenenfalls unter Zuhilfenahme externer Berater Rückstellungen gebildet.

## 36. BERICHTERSTATTUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

### Buchwerte, Wertansätze und Fair Values nach Bewertungskategorien

Die Zuordnung der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte zu den Bewertungskategorien nach IAS 39 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

**2011**

in Mio. EUR

Bewertung in der Bilanz:	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum Fair Value			31.12.2011	
		Kredite und Forderungen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräuße- rung verfüg- bare finanzielle Vermögens- werte	Hedging- Derivate nach IAS 39	Buchwert
Flüssige Mittel	458,8	–	–	–	458,8	458,8
Forderungen aus Lief- erungen und Leistungen	1.220,9	–	–	–	1.220,9	1.220,9
Sonstige Forderungen	64,8	–	–	–	64,8	64,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	29,4	1,0	1,6	–	32,0	32,0
<b>Summe</b>	<b>1.773,9</b>	<b>1,0</b>	<b>1,6</b>	<b>–</b>	<b>1.776,5</b>	<b>1.776,5</b>

**2010**

in Mio. EUR

Bewertung in der Bilanz:	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum Fair Value			31.12.2010	
		Kredite und Forderungen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräuße- rung verfüg- bare finanzielle Vermögens- werte	Hedging- Derivate nach IAS 39	Buchwert
Flüssige Mittel	362,9	–	–	–	362,9	362,9
Forderungen aus Lief- erungen und Leistungen	1.059,7	–	–	–	1.059,7	1.059,7
Sonstige Forderungen	64,3	–	–	–	64,3	64,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11,0	1,5	1,5	–	14,0	14,0
<b>Summe</b>	<b>1.497,9</b>	<b>1,5</b>	<b>1,5</b>	<b>–</b>	<b>1.500,9</b>	<b>1.500,9</b>

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“ haben überwiegend Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Ihre Buchwerte entsprechen deshalb zum Berichtsstichtag näherungs-  
weise dem Fair Value.

Von den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Forderungen sind 60,7 Millionen EUR (31.12.2010: 39,8 Millionen EUR) nicht-  
finanzielle Vermögenswerte im Sinne des IFRS 7. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Umsatzsteuer und  
sonstigen Steuern, Rechnungsabgrenzungsposten und Forderungen aus Plan Assets.

Die Zuordnung der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten zu den Bewertungskategorien nach IAS 39 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

**2011**

in Mio. EUR

Bewertung in der Bilanz:	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum Fair Value			31.12.2011	
		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Im Hedge Accounting designierte Finanzinstrumente	Wertansatz nach IAS 17	Buchwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	956,6	–	–	–	956,6	956,6
Sonstige Verbindlichkeiten	257,9	–	–	–	257,9	257,9
Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	47,0	–	57,7	–	104,7	104,7
Finanzverbindlichkeiten	1.919,7	13,8	–	18,9	1.952,4	1.959,3
<b>Summe</b>	<b>3.181,2</b>	<b>13,8</b>	<b>57,7</b>	<b>18,9</b>	<b>3.271,6</b>	<b>3.278,5</b>

**2010**

in Mio. EUR

Bewertung in der Bilanz:	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum Fair Value			31.12.2010	
		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Im Hedge Accounting designierte Finanzinstrumente	Wertansatz nach IAS 17	Buchwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	834,1	–	–	–	834,1	834,1
Sonstige Verbindlichkeiten	254,1	–	–	–	254,1	254,1
Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	2,0	–	–	–	2,0	2,0
Finanzverbindlichkeiten	1.735,4	11,9	16,6	19,9	1.783,8	1.786,5
<b>Summe</b>	<b>2.825,6</b>	<b>11,9</b>	<b>16,6</b>	<b>19,9</b>	<b>2.874,0</b>	<b>2.876,7</b>

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten haben überwiegend Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Ihre Buchwerte entsprechen deshalb zum Berichtsstichtag näherungsweise dem Fair Value. Die Fair Values der Finanzverbindlichkeiten wurden mittels der Discounted Cash Flow Methode auf Basis aktueller Zinskurven ermittelt.

Von den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten sind 91,9 Millionen EUR (31.12.2010: 76,8 Millionen EUR) nicht-finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne des IFRS 7. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern, Verbindlichkeiten für Urlaubsrückstände sowie Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Zuordnung der in der Bilanz zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zu den Stufen der Fair Value-Hierarchie des IFRS 7 stellt sich wie folgt dar:

**2011**

in Mio. EUR

Hierarchiestufe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2011
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	1,0	–	1,0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	13,8	–	13,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,6	–	–	1,6

**2010**

in Mio. EUR

Hierarchiestufe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2010
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	1,5	–	1,5
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	11,9	–	11,9
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,5	–	–	1,5
Hedging-Derivate nach IAS 39 mit negativen Marktwerten	–	16,6	–	16,6

Die Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben sich aufgeteilt nach Bewertungskategorien wie folgt:

**2011**

in Mio. EUR

	Aus der Folgebewertung						Saldo Wertberichtigungen	Nettoergebnis
	Aus Zinsen		Zum Fair Value/ Neueinschätzung		Währungs- umrechnung			
	Erträge	Aufwendungen	Gewinne	Verluste	Gewinne	Verluste		
Kredite und Forderungen	4,4	–	–	–	48,0	–47,3	–4,5	0,6
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	–	–0,8	69,2	–68,7	–	–	–	–0,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing nach IAS 17	–	–1,6	–	–	–	–	–	–1,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	–92,0	–	–1,5	31,7	–51,7	–	–113,5
<b>Summe</b>	<b>4,4</b>	<b>–94,4</b>	<b>69,2</b>	<b>–70,2</b>	<b>79,7</b>	<b>–99,0</b>	<b>–4,5</b>	<b>–114,8</b>

**2010**

in Mio. EUR

	Aus der Folgebewertung						Saldo Wertberichtigungen	Nettoergebnis
	Aus Zinsen		Zum Fair Value/ Neueinschätzung		Währungs- umrechnung			
	Erträge	Aufwendungen	Gewinne	Verluste	Gewinne	Verluste		
Kredite und Forderungen	3,5	–	–	–	26,7	–28,5	–7,7	–6,0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	–	–1,6	60,1	–61,5	–	–	–	–3,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing nach IAS 17	–	–1,8	–	–	–	–	–	–1,8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	–131,3	–	–1,9	20,1	–27,2	–	–140,3
<b>Summe</b>	<b>3,5</b>	<b>–134,7</b>	<b>60,1</b>	<b>–63,4</b>	<b>46,8</b>	<b>–55,7</b>	<b>–7,7</b>	<b>–151,1</b>

Die in den Finanzierungsaufwendungen enthaltenen Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten beinhalten in Höhe von 3,0 Millionen EUR (2010: 1,7 Millionen EUR) Zinsaufwendungen, die nicht Bestandteil der Effektivverzinsung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind.

Die Nettoergebnisse aus der Folgebewertung werden mit Ausnahme der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf sonstige Forderungen im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf sonstige Forderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Einnahmen aus in Vorjahren ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

### Art und Ausmaß von sich aus Finanzinstrumenten ergebenden Risiken

Nach IFRS 7 lassen sich die mit Finanzinstrumenten verbundenen Risiken typischerweise einteilen in Marktrisiko, Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko.

Das weltweite Engagement des Brenntag Konzerns bringt im Bereich Marktrisiko insbesondere Währungs- und Zinsänderungsrisiken mit sich. Das Management und die Überwachung dieser Risiken fallen in die Zuständigkeit des Zentralbereichs Corporate Finance & Investor Relations. Während das Zinsänderungsrisiko ausschließlich zentral verantwortet wird, haben die Konzerngesellschaften die Verantwortung für den Umgang mit den bei Ihnen entstehenden Währungsrisiken. Die Konzerngesellschaften sind angehalten, jegliche Risiken aus Währungsschwankungen auf ein Minimum zu reduzieren.

Die Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr, steht den Konzerngesellschaften bei der Währungskursabsicherung als Kontraktpartner für Hedging-Geschäfte zur Verfügung, wobei das eigene Exposure durch Gegengeschäfte mit Banken abgesichert wird. Soweit die Konzerngesellschaften Hedging-Geschäfte direkt mit Banken abschließen, wird der Bereich Corporate Finance & Investor Relations über Art und Umfang regelmäßig informiert.

### Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo monetäre Posten oder kontrahierte zukünftige Transaktionen in einer anderen als der funktionalen Währung einer Gesellschaft bestehen.

In der Regel wird das bestehende Fremdwährungsrisiko für monetäre Posten und kontrahierte Transaktionen in voller Höhe, unter Berücksichtigung von Ansprüchen und Verpflichtungen gleicher Währung und Laufzeit, kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt. Die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente haben hierbei eine Laufzeit von weniger als einem Jahr und sind nicht in ein Hedge Accounting einbezogen.

Wäre der Euro zum 31. Dezember 2011 gegenüber sämtlichen Währungen um 10% aufgewertet bzw. abgewertet gewesen, ergäbe sich aus der Umrechnung monetärer Posten in fremder Währung in die Konzernwährung Euro unter Berücksichtigung von zum 31. Dezember 2011 bestehenden offenen Devisentermingeschäften und Devisenswaps ein um 1,0 Millionen EUR niedrigeres (2010: 0,5 Millionen EUR niedrigeres) bzw. um 1,2 Millionen EUR höheres (2010: 0,6 Millionen EUR höheres) Finanzergebnis.

In Höhe des anteiligen Nettovermögens der chinesischen Zhong Yung Gesellschaften ist die Kaufpreisverpflichtung für die zweite Tranche Zhong Yung in ein Net Investment Hedge Accounting einbezogen worden. Währungsbedingte Änderungen der Verbindlichkeit werden für den in das Net Investment Hedge Accounting einbezogenen Teil erfolgsneutral in der Net Investment Hedge Reserve und für den nicht einbezogenen Teil erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Net Investment Hedge Reserve hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR

<b>31.12.2010</b>	–
Einstellung in die Net Investment Hedge Reserve	–3,1
<b>31.12.2011</b>	<b>–3,1</b>

## Zinsrisiko

Zinsrisiken können aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze auftreten. Die Risiken liegen hierbei in der Änderung der Fair Values für festverzinsliche Finanzinstrumente oder in der Änderung der Cash Flows für variabel verzinsliche Finanzinstrumente. Im Rahmen des Zinsrisikomanagements wird die optimale Struktur aus variabler und fester Verzinsung festgelegt. Eine gleichzeitige Minimierung beider Ausprägungen des Zinsrisikos ist nicht möglich.

Aufgrund der Finanzierung über einen variabel verzinslichen Konsortialkredit ist der Brenntag Konzern einem Zinsrisiko in Form eines Cash Flow-Risikos ausgesetzt. Zur Begrenzung dieses Risikos werden Zinsswaps, Basiswaps und Zinscaps abgeschlossen. Das im Vorjahr bestehende Cash Flow Hedge Accounting für die Zins- und Basiswaps sowie die Zinscaps wurde beendet, da die abgesicherten Zinszahlungen des alten Konsortialkredits durch die Aufnahme eines neuen Konsortialkredits entfallen sind.

Die Cash Flow Hedge Reserve hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR

<b>31.12.2009</b>	<b>–26,7</b>
Veränderungen des Fair Values der Cash Flow-Sicherungen	–12,5
Reklassifizierungen in die Finanzierungsaufwendungen	29,5
<b>31.12.2010</b>	<b>–9,7</b>
Veränderungen des Fair Values der Cash Flow-Sicherungen	–1,9
Reklassifizierungen in die Finanzierungsaufwendungen	11,6
<b>31.12.2011</b>	<b>–</b>

Im Vorjahr führten die in den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesenen Veränderungen des nicht effektiven Teils der Fair Values der in ein Cash Flow Hedge Accounting einbezogenen Finanzinstrumente zu einem Ertrag von 0,3 Millionen EUR.

Wäre das Marktzinsniveau in 2011 um 25 Basispunkte (2010: 25 Basispunkte) höher bzw. niedriger gewesen (bezogen auf den Bestand an Derivaten sowie variabel verzinslichen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2011), ergäbe sich ein um 2,2 Millionen EUR niedrigeres bzw. 2,2 Millionen EUR höheres Finanzergebnis (2010: 1,6 Millionen EUR niedriger bzw. 1,6 Millionen EUR höher). Im Vorjahr wäre zudem die Cash Flow Hedge Reserve ohne Berücksichtigung latenter Steuern um 1,4 Millionen EUR höher bzw. 1,4 Millionen EUR niedriger gewesen.

## Kreditrisiko

Ein Kreditrisiko bei nicht-derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich, wenn vertraglich vereinbarte Zahlungen von den betreffenden Vertragspartnern nicht geleistet werden. Da der Brenntag Konzern in vielen unterschiedlichen Ländern diversifiziert tätig ist, sind bedeutende Konzentrationen der Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Darlehen nicht zu erwarten. Das erwartete Kreditrisiko aus einzelnen Forderungen ist durch entsprechende Wertminderungen der Vermögenswerte berücksichtigt. Das maximale Kreditrisiko der nicht-derivativen Finanzinstrumente entspricht ihren Buchwerten.

Bei den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten entspricht das maximale Kreditrisiko der Gesamtsumme aller positiven Marktwerte dieser Instrumente, da im Falle einer Nichtleistung durch die Vertragspartner Verluste auf Vermögenswerte nur bis zu dieser Summe entstehen würden. Da derivative Finanzinstrumente nur mit Banken abgeschlossen wurden, deren Bonität wir als erstklassig einstufen, sind bedeutende Kreditrisiken hieraus nicht zu erwarten.

## Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass der Brenntag Konzern seinen künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vertragsgemäß nachkommen kann. Durch die gering ausgeprägte Saisonalität des Geschäftes kommt es unterjährig nur zu relativ schwachen Liquiditätsschwankungen.

Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit verfügt der Brenntag Konzern neben angemessenen Liquiditätsreserven in Form von flüssigen Mitteln über Kreditlinien im Rahmen des syndizierten Konsortialkredites, die nach Bedarf in Anspruch genommen werden können. Zur Erkennung von Liquiditätsrisiken verfügt der Konzern über eine mehrjährige Liquiditätsplanung, die regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst wird.

Die sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden undiskontierten Zahlungsströme sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR	Buchwert 31.12.2011	Cash Flows 2012–2017 ff.					
		2012	2013	2014	2015	2016	2017 ff.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	956,6	956,6	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	349,8	347,7	2,1	–	–	–	–
Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	104,7	31,1	–	–	–	96,1	–
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	1.197,6	30,2	30,2	30,2	30,2	1.229,1	–
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	270,8	82,7	9,6	181,7	0,5	–	8,6
Anleihe	401,4	22,0	22,0	22,0	22,0	22,0	444,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	18,9	4,5	7,3	2,6	2,1	1,5	9,0
Derivative Finanzinstrumente	13,8	–	–	–	–	–	–
Einzahlungen	–	276,3	2,1	–	–	–	–
Auszahlungen	–	287,3	7,5	–	–	–	–
Übrige Finanzverbindlichkeiten	49,9	31,3	12,4	2,9	1,4	1,5	0,4
<b>Summe</b>	<b>3.363,5</b>	<b>1.517,1</b>	<b>89,0</b>	<b>239,4</b>	<b>56,2</b>	<b>1.350,2</b>	<b>462,0</b>

in Mio. EUR	Buchwert 31.12.2010	Cash Flows 2011–2016 ff.					
		2011	2012	2013	2014	2015	2016 ff.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	834,1	834,1	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	330,9	328,9	2,0	–	–	–	–
Verbindlichkeiten geg. KG-Minderheitsgesellschaftern nach IAS 32	2,0	2,0	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	1.482,0	58,2	86,9	83,2	1.067,0	441,1	–
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	235,7	49,9	187,8	1,3	0,9	–	10,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	19,8	5,1	3,7	6,6	1,9	1,6	10,0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	28,5	–	–	–	–	–	–
Einzahlungen	–	179,0	2,4	4,5	–	–	–
Auszahlungen	–	202,5	6,2	6,2	–	–	–
Übrige Finanzverbindlichkeiten	17,8	4,6	7,6	3,8	2,8	1,4	0,1
<b>Summe</b>	<b>2.950,8</b>	<b>1.306,3</b>	<b>291,8</b>	<b>96,6</b>	<b>1.072,6</b>	<b>444,1</b>	<b>20,4</b>

## Derivative Finanzinstrumente

Nominalvolumen und Fair Values derivativer Finanzinstrumente sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in Mio. EUR	31.12.2011			31.12.2010		
	Nominalvolumen	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalvolumen	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Devisentermingeschäfte und Devisenswaps ohne Hedge Accounting	371,0	1,0	5,6	306,2	1,5	4,5
Zinsswaps im Hedge Accounting	–	–	–	638,2	–	16,6
Zinsswaps ohne Hedge Accounting	234,8	–	8,2	275,4	–	6,5
Zinsswaps im Hedge Accounting	–	–	–	93,0	–	–
Zinsswaps ohne Hedge Accounting	–	–	–	192,0	–	–
Basisswaps ohne Hedge Accounting	–	–	–	361,9	–	0,9
<b>Summe</b>		<b>1,0</b>	<b>13,8</b>		<b>1,5</b>	<b>28,5</b>

## 37. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN/PERSONEN

Im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit steht die Brenntag AG auch mit nahestehenden Unternehmen im Leistungsaustausch. Bei den nahestehenden Unternehmen handelt es sich um die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie um nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen und deren Tochterunternehmen. Des Weiteren ist die Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, (im Folgenden kurz „Brachem“ genannt) vertreten durch ihre Komplementärin Brahms Chemical Intermediate S.A., Luxemburg, zum 31. Dezember 2011 mit einem Anteil von 36,02% des Kapitals und der Stimmrechte sowie die CIE Management II Limited, St. Peter Port, Guernsey, als Komplementärin der BC Partners Fonds und deren einzige Gesellschafterin BC Partners Holding Limited, St. Peter Port, Guernsey, den nahestehenden Unternehmen zuzurechnen.

Nahestehende Personen sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Brenntag AG und deren Familienangehörige.

Die kurzfristig fälligen Gesamtbezüge des Vorstands betragen einschließlich der Vergütung für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2011 insgesamt 3,5 Millionen EUR (2010: 3,5 Millionen EUR). Darüber hinaus wurde eine Einmalzahlung aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses in Höhe von 0,7 Millionen EUR geleistet. Des Weiteren besteht für Mitglieder des Vorstands ein langfristiges aktienbasiertes Vergütungsprogramm auf Basis virtueller Aktien. Der hieraus resultierende, im laufenden Jahr erdiente Virtual Stock Performance Bonus beträgt für 2011 2,9 Millionen EUR (2010: 1,0 Millionen EUR). Die Aufwendungen (ohne Zinsaufwendungen) für die im Berichtsjahr erdienten Pensionszusagen (leistungsorientierte Pläne) und die Einzahlungen in beitragsorientierte Pensionspläne belaufen sich auf 0,3 Millionen EUR (davon: 0,2 Millionen EUR leistungsorientierte Pläne; 0,1 Millionen EUR beitragsorientierte Pläne); im Vorjahr 1,0 Millionen EUR (davon: 0,9 Millionen EUR leistungsorientierte Pläne; 0,1 Millionen EUR beitragsorientierte Pläne).

Das System der Vergütung des Vorstands sowie die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

Der Vorstand der Brenntag AG ist, neben anderen Führungskräften des Brenntag Konzerns, in ein Management-Beteiligungsprogramm bei der ehemaligen Muttergesellschaft Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, einbezogen. Im Rahmen dieses Programmes wurden über Managementbeteiligungsgesellschaften Anteile an der Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, durch den berechtigten Personenkreis erworben. Der Erwerb der Anteile erfolgte jeweils zu aktuellen Marktpreisen, die anhand von Unternehmensbewertungen zu jedem relevanten Zeitpunkt ermittelt wurden.

Die kurzfristig fälligen Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 2011 0,7 Millionen EUR (2010: 0,5 Millionen EUR).

Darüber hinaus kam es zu keinen Transaktionen mit nahestehenden Personen.

Das System der Vergütung des Aufsichtsrats sowie die Bezüge jedes einzelnen Aufsichtsratsmitglieds sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

Mit den nahestehenden Unternehmen wurden zu marktüblichen Bedingungen folgende Transaktionen getätigt:

in Mio. EUR	2011	2010
Umsatzerlöse mit assoziierten Unternehmen	0,4	0,6
Empfangene Lieferungen und Leistungen von assoziierten Unternehmen	0,6	1,0
Empfangene Leistungen von Brachem	–	0,1
Zinsaufwendungen an Brachem	–	17,0

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,1	0,1
(davon assoziierte Unternehmen)	(0,1)	(0,1)
Finanzierungsforderungen	0,1	0,7
(davon assoziierte Unternehmen)	(0,1)	(0,6)
(davon Brachem)	(–)	(0,1)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	0,1
(davon assoziierte Unternehmen)	(–)	(0,1)

Die Transaktionen der Brenntag AG mit konsolidierten Tochterunternehmen sowie zwischen konsolidierten Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

### 38. HONORARE DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind die folgenden Honorare als Aufwand erfasst worden:

in Mio. EUR	2011	2010
Abschlussprüfungsleistungen	0,7	0,7
Andere Bestätigungsleistungen	0,3	1,3
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,6
Sonstige Leistungen	0,1	–
<b>Summe</b>	<b>1,2</b>	<b>2,6</b>

### 39. BEFREIUNG NACH § 264 ABS. 3 HGB

Die folgenden Tochterunternehmen nehmen für das Geschäftsjahr 2011 die Befreiungsregelungen des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- Brenntag Holding GmbH, Mülheim an der Ruhr
- Brenntag Germany Holding GmbH, Mülheim an der Ruhr
- Brenntag Foreign Holding GmbH, Mülheim an der Ruhr
- Brenntag Beteiligungs GmbH, Mülheim an der Ruhr
- BRENNTAG GmbH, Duisburg
- BRENNTAG International Chemicals GmbH, Mülheim an der Ruhr
- Brenntag Real Estate GmbH, Mülheim an der Ruhr
- Biesterfeld Chemiedistribution GmbH, Hamburg

### 40. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der Brenntag AG haben für das Geschäftsjahr 2011 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG am 16. Dezember 2011 abgegeben und auf der Homepage der Brenntag AG [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Brenntag AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mülheim an der Ruhr, den 12. März 2012

Brenntag AG  
DER VORSTAND

Steven Holland

Jürgen Buchsteiner

William Fidler

## ANLAGE A

AUFSTELLUNG DES ANTEILBESITZES GEMÄSS § 313 ABS. 2 HGB  
ZUM 31. DEZEMBER 2011

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Unmittelbar % <sup>1)</sup>	Mittelbar % <sup>1)</sup>	Durchgerechnet % <sup>1)</sup>	Über lfd. Nr.
1	Brenntag AG	Mülheim an der Ruhr				
<b>IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE TOCHTERUNTERNEHMEN</b>						
<b>Algerien</b>						
2	Alliance Chimie Algerie SPA	Algier		100,00	100,00	64
<b>Argentinien</b>						
3	Brenntag Argentina S.A.	Buenos Aires		90,00 10,00	100,00	134 139
<b>Australien</b>						
4	Brenntag Australia Pty. Ltd.	Notting Hill		100,00	100,00	172
5	Brenntag Pty. Ltd.	Notting Hill		100,00	100,00	4
<b>Bangladesch</b>						
6	Brenntag Bangladesh Ltd.	Dhaka		100,00	100,00	31
7	Brenntag Bangladesh Formulation Ltd.	Dhaka		100,00	100,00	31
8	Brenntag Bangladesh Services Ltd.	Dhaka		100,00	100,00	6
<b>Belgien</b>						
9	BRENNTAG NV	Deerlijk		99,99 0,01	100,00	69 50
10	European Polymers and Chemicals Distribution BVBA	Deerlijk		100,00	100,00	147
<b>Bermuda</b>						
11	HCI Chemicals (FSC) Ltd.	Hamilton		0,10 99,80 0,10	100,00	198 203 210
12	HCI Ltd.	Hamilton		100,00	100,00	13
13	Pelican Chemical Traders Ltd.	Hamilton		100,00	100,00	27
14	Viking Traders Ltd.	Hamilton		100,00	100,00	13
<b>Bolivien</b>						
15	Brenntag Bolivia S.R.L.	Santa Cruz		90,00 10,00	100,00	134 135
<b>Brasilien</b>						
16	Brenntag Quimica Brasil Ltda.	Guarulhos, São Paulo		100,00	100,00	134
<b>Bulgarien</b>						
17	BRENNTAG Bulgaria EOOD	Sofia		100,00	100,00	134
<b>Chile</b>						
18	Brenntag Chile Comercial e Industrial Limitada	Santiago		95,00 5,00	100,00	134 135

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Unmittelbar % <sup>1)</sup>	Mittelbar % <sup>1)</sup>	Durchgerechnet % <sup>1)</sup>	Über lfd. Nr.
<b>China</b>						
19	Brenntag (Shanghai) Chemical Trading Co., Limited	Shanghai		100,00	100,00	134
20	Guangzhou Fan Ya Jia Rong Trading Co., Ltd. <sup>2)</sup>	Guangzhou		60,00 40,00	51,00	22 24
21	Shanghai Anyijie Chemical Logistic Co., Ltd. <sup>2)</sup>	Shanghai		100,00	51,00	25
22	Shanghai Jia Rong Trading Co., Ltd. <sup>2)</sup>	Shanghai		100,00	51,00	25
23	Shanghai Yi Rong International Trading Co., Ltd. <sup>2)</sup>	Shanghai		24,70 75,30	51,00	99 22
24	Tianjin Tai Rong Chemical Trading Co., Ltd. <sup>2)</sup>	Tianjin		100,00	51,00	22
25	Tianjin Zhong Rong Chemical Storage Co., Ltd. <sup>2)</sup>	Tianjin		100,00	51,00	99
<b>Costa Rica</b>						
26	Quimicos Holanda Costa Rica S.A.	San Jose		100,00	100,00	134
<b>Curacao (Niederl. Antillen)</b>						
27	H.C.I. (Curaçao) N.V.	Curaçao		100,00	100,00	134
28	HCI Shipping N.V.	Curaçao		100,00	100,00	27
<b>Dänemark</b>						
29	Brenntag Nordic A/S	Ballerup		100,00	100,00	134
30	Aktieselskabet af 1. Januar 1987	Ballerup		100,00	100,00	29
31	Brenntag Ltd. A/S	Ballerup		100,00	100,00	134
<b>Deutschland</b>						
32	Brenntag Germany Holding GmbH	Mülheim an der Ruhr		100,00	100,00	50
33	CVH Chemie-Vertrieb GmbH & Co. Hannover KG	Hannover		51,00	51,00	32
34	BBG Berlin-Brandenburger Lager- und Distributionsgesellschaft Biesterfeld Brenntag mbH	Hoppegarten		50,00 50,00	100,00	35 32
35	Biesterfeld Chemiedistribution GmbH	Hamburg		100,00	100,00	32
36	CLG Lagerhaus GmbH & Co. KG	Mülheim an der Ruhr		100,00	100,00	32
37	CVB Albert Carl GmbH & Co. KG	Berlin		100,00	51,00	33
38	CVM Chemie-Vertrieb Magdeburg GmbH & Co. KG	Schönebeck		100,00	51,00	33
39	CLG Lagerhaus GmbH	Duisburg		100,00	100,00	32
40	CVP Chemie-Vertrieb Berlin GmbH	Berlin		100,00	51,00	33
41	CVH Chemie-Vertrieb Verwaltungsgesellschaft mbH	Hannover		51,00	51,00	32
42	Blitz 03-1161 GmbH	Mülheim an der Ruhr		100,00	100,00	45
43	Blitz 03-1162 GmbH	Mülheim an der Ruhr		100,00	100,00	47
44	Blitz 03-1163 GmbH	Mülheim an der Ruhr		100,00	100,00	48
45	Brenntag Foreign Holding GmbH	Mülheim an der Ruhr		100,00	100,00	50
46	ROSEA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hüttenheim KG <sup>3)</sup>	Düsseldorf		94,00	94,00	32
47	CM Komplementär 03-018 GmbH & Co. KG	Mülheim an der Ruhr		100,00	100,00	42
48	CM Komplementär 03-019 GmbH & Co. KG	Mülheim an der Ruhr		100,00	100,00	43
49	CM Komplementär 03-020 GmbH & Co. KG	Mülheim an der Ruhr		100,00	100,00	44
50	Brenntag Beteiligungs GmbH	Mülheim an der Ruhr		100,00	100,00	54
51	Brenntag Finanz-Service GmbH <sup>3)</sup>	Mülheim an der Ruhr		0,00	0,00	106
52	BRENNTAG GmbH	Duisburg		100,00	100,00	32
53	BRENNTAG International Chemicals GmbH	Mülheim an der Ruhr		100,00	100,00	32

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Unmittelbar % <sup>1)</sup>	Mittelbar % <sup>1)</sup>	Durchgerechnet % <sup>1)</sup>	Über lfd. Nr.
<b>Deutschland</b>						
54	Brenntag Holding GmbH	Mülheim an der Ruhr	100,00	0,00	100,00	1
55	Brenntag Real Estate GmbH	Mülheim an der Ruhr		100,00	100,00	50
56	Brenntag Vermögensmanagement GmbH	Zossen	100,00	0,00	100,00	1
57	Brenntag Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG	Zossen		100,00	100,00	50
<b>Dominikanische Republik</b>						
58	Brenntag Caribe S.R.L.	Santo Domingo		100,00 0,00	100,00	134 139
59	HCI CHEMCENTRAL, DOM REP, S.A.	Santo Domingo		99,80 0,10 0,10	100,00	134 27 28
<b>Ecuador</b>						
60	Brenntag Ecuador S.A.	Guayaquil		100,00	100,00	134
<b>El Salvador</b>						
61	BRENNTAG EL SALVADOR, S.A. DE C.V.	San Salvador		100,00	100,00	134
<b>Finnland</b>						
62	BRENNTAG Nordic OY	Vantaa		100,00	100,00	134
<b>Frankreich</b>						
63	BRENNTAG S.A.	Chassieu		100,00	100,00	69
64	Brenntag Maghreb SAS	Vitrolles		100,00	100,00	68
65	SOCIETE COMMERCIALE TARDY ET CIE. SARL	Vitrolles		51,22	51,22	68
66	BRENNTAG INVESTISSEMENTS SAS	Chassieu		100,00	100,00	69
67	Brachem France Holding SAS	Chassieu		100,00	100,00	54
68	BRENNTAG EXPORT SARL	Vitrolles		100,00	100,00	63
69	Brenntag France Holding SAS	Chassieu		100,00	100,00	67
70	Brenntag France SAS <sup>3)</sup>	Paris		0,00	0,00	106
71	Metausel SAS	Chassieu		100,00	100,00	63
72	Multisol France SAS <sup>2)</sup>	Villebon sur Yvette		100,00	100,00	69
73	Multisol International Services SAS <sup>2)</sup>	Sotteville Les Rouen		80,00 20,00	100,00	69 72
<b>Griechenland</b>						
74	Brenntag Hellas Chimika Monoprosopi EPE	Agia Paraskevi Attika		100,00	100,00	146
<b>Großbritannien</b>						
75	Woodland 4 Limited	Leeds		100,00	100,00	45
76	Albion Distillation Service Limited	Leeds		100,00	100,00	92
77	Brenntag Colours Limited	Leeds		100,00	100,00	92
78	Brenntag Inorganic Chemicals Limited	Leeds		100,00	100,00	80
79	Brenntag Inorganic Chemicals (Thetford) Limited	Leeds		100,00	100,00	92
80	Brenntag UK and Ireland Limited	Leeds		100,00	100,00	93
81	Brenntag UK Group Limited	Leeds		100,00	100,00	83
82	Brenntag UK Limited	Leeds		100,00	100,00	92
83	Brenntag UK Holding Limited	Leeds		100,00	100,00	66
84	Multisol Limited <sup>2)</sup>	Nantwich		100,00	100,00	85
85	Multisol Chemicals Limited <sup>2)</sup>	Nantwich		100,00	100,00	87
86	Multisol EBT Limited <sup>2)</sup>	Nantwich		100,00	100,00	84
87	Multisol Group Limited <sup>2)</sup>	Nantwich		100,00	100,00	83
88	Multisol Holdings Limited <sup>2)</sup>	Nantwich		100,00	100,00	84

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Unmittelbar % <sup>1)</sup>	Mittelbar % <sup>1)</sup>	Durchgerechnet % <sup>1)</sup>	Über lfd. Nr.
<b>Großbritannien</b>						
89	Murgatroyd's Salt & Chemical Company Limited	Leeds		100,00	100,00	78
90	Water Treatment Solution Limited	Leeds		100,00	100,00	78
91	Woodland 1 Limited	Leeds		100,00	100,00	81
92	Woodland 2 Limited	Leeds		100,00	100,00	80
93	Woodland 3 Limited	Leeds		100,00	100,00	81
94	Zenteum Limited <sup>2)</sup>	Crewe		100,00	100,00	88
<b>Guatemala</b>						
95	Brenntag Guatemala S.A.	Guatemala City		100,00	100,00	134
<b>Honduras</b>						
96	INVERSIONES QUIMICAS, S.A.	San Pedro Sula		98,51 1,49	100,00	134 139
97	Compania Hondurena de Terminales, S.A.	Puerto Cortez		96,00 4,00	100,00	134 27
<b>Hongkong</b>						
98	Brenntag Hong Kong Limited	Hongkong		99,96 0,04	100,00	134 139
99	Zhong Yung (International) Chemical Co., Ltd. <sup>2)</sup>	Hongkong		51,00	51,00	134
<b>Indien</b>						
100	Brenntag India Private Limited	Mumbai		100,00	100,00	134
101	Brenntag Ingredients (India) Private Limited	Mumbai		100,00	100,00	173
<b>Indonesien</b>						
102	PT. Brenntag Indonesia	Jakarta Selatan		99,00 1,00	100,00	134 135
103	PT. Brenntag	Jakarta Selatan		100,00	100,00	173
104	PT. Dharmala HCl i.L.	Jakarta		91,14	91,14	134
<b>Irland</b>						
105	Brenntag Chemicals Distribution (Ireland) Limited	Dublin		100,00	100,00	92
106	Brenntag Funding Limited <sup>3)</sup>	Dublin		0,00	0,00	
<b>Italien</b>						
107	BRENNTAG HOLDING S.P.A.	Mailand		100,00	100,00	134
108	BRENNTAG S.P.A.	Mailand		100,00	100,00	107
109	ROMANA CHIMICI S.P.A.	Anagni		80,00 20,00	100,00	108 107
110	Brenntag Italia S.r.l. <sup>3)</sup>	Mailand		0,00	0,00	106
111	Natural World S.r.l.	Lugo		100,00	100,00	108
<b>Kanada</b>						
112	BRENNTAG CANADA INC.	Toronto		100,00	100,00	138
<b>Kolumbien</b>						
113	Brenntag Colombia S.A.	Bogota		92,00 5,06 0,57 1,23 1,14	100,00	134 135 27 28 139
<b>Kroatien</b>						
114	BRENNTAG HRVATSKA d.o.o.	Zagreb		100,00	100,00	146

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Unmittelbar % <sup>1)</sup>	Mittelbar % <sup>1)</sup>	Durchgerechnet % <sup>1)</sup>	Über lfd. Nr.
<b>Lettland</b>						
115	SIA BRENNTAG LATVIA	Riga		100,00	100,00	155
116	SIA DIPOL BALTIJA	Riga		100,00	100,00	211
<b>Litauen</b>						
117	UAB Brenntag Lietuva	Kaunas		100,00	100,00	155
<b>Luxemburg</b>						
118	Brenntag FinanceCo I S.à.r.L.	Luxemburg		100,00	100,00	54
119	Brenntag FinanceCo II S.à.r.L.	Luxemburg		100,00	100,00	54
<b>Malaysia</b>						
120	Akashi Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur		100,00	100,00	124
121	Akashi Biosystems Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur		100,00	100,00	120
122	Brenntag Malaysia SDN. BHD.	Kuala Lumpur		100,00	100,00	134
123	Brenntag Malaysia Services Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur		100,00	100,00	120
124	Brenntag SDN. BHD.	Kuala Lumpur		100,00	100,00	173
125	Casechem Industries Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur		100,00	100,00	120
126	Seawards Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur		100,00	100,00	124
<b>Marokko</b>						
127	BRENNTAG MAROC S.A.R.L associé unique	Casablanca		100,00	100,00	178
128	Alcochim Maroc S.A.R.L.	Casablanca		100,00	100,00	64
<b>Mauritius</b>						
129	Multisol Mauritius Limited <sup>2)</sup>	Ebene		100,00	100,00	88
<b>Mexiko</b>						
130	BRENNTAG MÈXICO, S.A. DE C.V.	Mexico City		99,99 0,01	100,00	134 27
131	BRENNTAG PACIFIC, S. DE R.L. DE C.V.	Tijuana		1,00 99,00	100,00	207 208
132	Amco Internacional S.A. de C.V. <sup>2)</sup>	Mexico City		0,00 100,00	100,00	131 130
<b>Nicaragua</b>						
133	BRENNTAG NICARAGUA, S.A.	Managua		100,00	100,00	134
<b>Niederlande</b>						
134	BRENNTAG (Holding) B.V.	Amsterdam		26,00 74,00	100,00	45 143
135	H.C.I Chemicals Nederland B.V.	Amsterdam		100,00	100,00	134
136	BRENNTAG NEDERLAND B.V.	Dordrecht		100,00	100,00	134
137	HCI U.S.A. Holdings B.V.	Amsterdam		100,00	100,00	140
138	Holland Chemical International B.V.	Dordrecht		100,00	100,00	134
139	HCI Central Europe Holding B.V.	Amsterdam		100,00	100,00	134
140	Brenntag Coöperatief U.A.	Amsterdam		99,00 1,00	100,00	207 206
141	Brenntag Dutch C.V.	Amsterdam		99,90 0,10	100,00	134 135
142	Brenntag Finance B.V.	Amsterdam		100,00	100,00	134
143	Brenntag HoldCo B.V.	Amsterdam		100,00	100,00	54
144	Brenntag Vastgoed B.V.	Dordrecht		100,00	100,00	136

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Unmittelbar % <sup>1)</sup>	Mittelbar % <sup>1)</sup>	Durchgerechnet % <sup>1)</sup>	Über lfd. Nr.
<b>Norwegen</b>						
145	BRENNTAG Nordic AS	Borgenhaugen		100,00	100,00	170
<b>Österreich</b>						
146	Brenntag CEE GmbH	Wien		99,90 0,10	100,00	149 50
147	JLC-Chemie Handels GmbH	Wiener Neustadt		100,00	100,00	146
148	Provida GmbH	Wien		100,00	100,00	146
149	Brenntag Austria Holding GmbH	Wien		100,00	100,00	9
<b>Panama</b>						
150	BRENNTAG PANAMA S.A.	Panama City		100,00	100,00	27
<b>Peru</b>						
151	BRENNTAG PERU S.A.C.	Lima		100,00	100,00	134
<b>Philippinen</b>						
152	BRENNTAG INGREDIENTS INC.	Makati City		100,00	100,00	134
153	BRENNTAG PHILIPPINES, INC.	Makati City		100,00	100,00	134
154	PHIL-ASIACHEM, INC.	Makati City		100,00	100,00	152
<b>Polen</b>						
155	BRENNTAG Polska sp. z o.o.	Kedzierzyn-Koźle		61,00 39,00	100,00	9 146
156	Eurochem Service Polska sp. z o.o.	Warschau		100,00	100,00	155
157	Forchem sp. z o.o.	Warschau		100,00	100,00	10
158	Motor Polimer sp. z o.o. <sup>2)</sup>	Suchy Las		100,00	100,00	10
159	Obsidian Company sp. z o.o.	Warschau		100,00	100,00	155
160	PHU Elmar sp. z o.o.	Bydgoszcz		100,00	100,00	155
161	Zenteum Poland sp. z o.o. <sup>2)</sup>	Kielpin		100,00	100,00	94
<b>Portugal</b>						
162	Brenntag Portugal- Produtos Quimicos, Lda.	Sintra		73,67 0,28 26,05	100,00	45 32 134
<b>Puerto Rico</b>						
163	Brenntag Puerto Rico, Inc.	Caguas		100,00	100,00	134
<b>Rumänien</b>						
164	BRENNTAG S.R.L.	Chiajna		100,00	100,00	139
<b>Russland</b>						
165	OOO BRENNTAG	Moskau		100,00	100,00	146
166	OOO Tride Rus	Moskau		100,00	100,00	195
167	OOO Zenteum <sup>2)</sup>	Moskau		100,00	100,00	94
<b>Schweden</b>						
168	Brenntag Nordic AB	Malmö		100,00	100,00	169
169	Brenntag Nordic Investment AB	Malmö		100,00	100,00	170
170	Brenntag Nordic Holding AB	Malmö		100,00	100,00	134
<b>Schweiz</b>						
171	Brenntag Schweizerhall AG	Basel		100,00	100,00	69

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Unmittelbar % <sup>1)</sup>	Mittelbar % <sup>1)</sup>	Durchgerechnet % <sup>1)</sup>	Über lfd. Nr.
<b>Singapur</b>						
172	Brenntag Asia Pacific PTE. LTD.	Singapur		100,00	100,00	134
173	Brenntag PTE. LTD.	Singapur		100,00	100,00	31
174	Brenntag Singapore PTE. LTD.	Singapur		100,00	100,00	134
<b>Slowakei</b>						
175	BRENNTAG SLOVAKIA s.r.o.	Pezinok		100,00	100,00	146
<b>Slowenien</b>						
176	BRENNTAG LJUBLIANA d.o.o.	Ljubljana		100,00	100,00	146
<b>Spanien</b>						
177	Devon Chemicals S.A.	Barcelona		100,00	100,00	134
178	BRENNTAG QUIMICA, S.A.U.	Dos Hermanas		100,00	100,00	69
179	BRENNTAG QUIMICA Finance, S.L.U. <sup>3)</sup>	Madrid		0,00	0,00	106
180	Quimica Multisol Iberica, S.L. Spanish Private LLC <sup>2)</sup>	Barcelona		100,00	100,00	72
<b>Südafrika</b>						
181	Canada Oil Sales (Proprietary) Limited <sup>2)</sup>	Kapstadt		100,00	100,00	182
182	Multisol South Africa (Proprietary) Limited <sup>2)</sup>	Kapstadt		100,00	100,00	88
183	Trade Firm 100 (Proprietary) Limited <sup>2)</sup>	Kapstadt		100,00	100,00	182
<b>Taiwan</b>						
184	BRENNTAG (Taiwan) Co. Ltd.	Taipeh		100,00	100,00	134
185	Brenntag Chemicals Co., Ltd.	Taipeh		100,00	100,00	134
<b>Thailand</b>						
186	Brenntag (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok		0,00 99,99 0,01	100,00	172 188 135
187	Brenntag Enterprises (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok		49,00 51,00	100,00	31 189
188	Brenntag Ingredients (Thailand) Public Company Limited	Bangkok		49,00 51,00	100,00	31 187
189	Brenntag Service (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok		48,99 51,01	100,00	31 187
190	Thai-Dan Corporation Limited	Bangkok		99,90	99,90	188
<b>Tschechien</b>						
191	Brenntag CR s.r.o.	Prag		100,00	100,00	146
<b>Tunesien</b>						
192	ALLIANCE – TUNISIE S.A.R.L.	Tunis		100,00	100,00	64
<b>Türkei</b>						
193	BRENNTAG KIMYA TICARET LIMITED SIRKETI	Kavacik – Istanbul		0,02 99,98	100,00	149 146
<b>Ukraine</b>						
194	TOB BRENNTAG UKRAINE	Kiew		100,00	100,00	211
195	TOB TRIDE	Kiew		100,00	100,00	146

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Unmittelbar % <sup>1)</sup>	Mittelbar % <sup>1)</sup>	Durchgerechnet % <sup>1)</sup>	Über lfd. Nr.
<b>Ungarn</b>						
196	BRENNTAG Hungaria Kft	Budapest		97,94 2,06	100,00	146 139
197	BCB Union Kft	Budapest		96,67 3,33	100,00	134 135
<b>USA</b>						
198	Brenntag Mid-South, Inc.	Henderson/Kentucky		100,00	100,00	207
199	Brenntag Southwest, Inc.	Longview/Texas		100,00	100,00	207
200	Brenntag Northeast, Inc.	Wilmington/Delaware		100,00	100,00	207
201	Brenntag Southeast, Inc.	Durham/North Carolina		100,00	100,00	207
202	Coastal Chemical Co., L.L.C.	Abbeville/Louisiana		100,00	100,00	137
203	Brenntag Latin America, Inc.	Wilmington/Delaware		100,00	100,00	207
204	Brenntag Funding LLC	Wilmington/Delaware		100,00	100,00	207
205	Brenntag Great Lakes LLC	Chicago/Illinois		100,00	100,00	137
206	Brenntag North America Foreign Holding, LLC	Wilmington/Delaware		100,00	100,00	207
207	Brenntag North America, Inc.	Wilmington/Delaware		100,00	100,00	134
208	Brenntag Pacific, Inc.	Wilmington/Delaware		100,00	100,00	207
209	Brenntag Specialties, Inc.	Wilmington/Delaware		100,00	100,00	207
210	Brenntag Specialties Latin America, LLC	Chicago/Illinois		100,00	100,00	134
211	Dipol Chemical International, Inc.	State of New York		100,00	100,00	146
<b>Venezuela</b>						
212	HOLANDA VENEZUELA, C.A.	Valencia		100,00	100,00	134
213	INVERSIONES HCI-CHEMCENTRAL de VENEZUELA, C.A.	Caracas		100,00	100,00	212
214	Quimicos Barcelona, C.A.	Caracas		100,00	100,00	212
<b>Vietnam</b>						
215	Brenntag Vietnam Company Limited	Ho Chi Minh City		100,00	100,00	174
216	Nam Giang Trading and Service Co., Ltd <sup>3)</sup>	Ho Chi Minh City		0,00	0,00	
<b>AT-EQUITY KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN</b>						
<b>Dänemark</b>						
217	Borup Kemi I/S	Borup		33,30	33,30	30
<b>Deutschland</b>						
218	SOFT CHEM GmbH	Laatzen		33,40	17,03	41
<b>Südafrika</b>						
219	Crest Chemicals (Proprietary) Limited	Bryanston		50,00	50,00	134
<b>Thailand</b>						
220	Berli Asiatic Soda Co., Ltd.	Bangkok		50,00	50,00	188
221	Siri Asiatic Co., Ltd.	Bangkok		50,00	50,00	188

<sup>1)</sup> Anteile am Kapital der Gesellschaft.

<sup>2)</sup> Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3 in 2011.

<sup>3)</sup> Zweckgesellschaften.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

### AN DIE BRENNTAG AG, MÜLHEIM AN DER RUHR

#### Vermerk zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr, und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 – geprüft.

#### Verantwortung des Vorstands für den Konzernabschluss

Der Vorstand der Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr, ist verantwortlich für die Aufstellung dieses Konzernabschlusses. Diese Verantwortung umfasst, dass dieser Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt wird und unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Der Vorstand ist auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der von dem Vorstand ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Prüfungsurteil

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernabschlusses zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

### Vermerk zum Konzernlagebericht

Wir haben den beigefügten Konzernlagebericht der Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Der Vorstand der Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr, ist verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der zusammengefasste Lagebericht mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des zusammengefassten Lageberichts zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts gewonnenen Erkenntnisse steht der zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 12. März 2012

**PricewaterhouseCoopers**  
**Aktiengesellschaft**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Klaus-Dieter Ruske  
Wirtschaftsprüfer

Frank Hübner  
Wirtschaftsprüfer

## SEGMENTINFORMATIONEN

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG KONZERNES

in Mio. EUR	2011	2010	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Umsatzerlöse	8.679,3	7.649,1	1.030,2	13,5	15,4
Rohhertrag	1.807,6	1.673,9	133,7	8,0	9,8
Operativer Aufwand	-1.146,7	-1.071,3	-75,4	7,0	8,5
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>660,9</b>	<b>602,6</b>	<b>58,3</b>	<b>9,7</b>	<b>12,2</b>
<i>Transaktionskosten/ Holdingumlagen</i>	-2,1	-5,0	2,9	-	-
<b>EBITDA (inkl. Transaktionskosten/ Holdingumlagen)</b>	<b>658,8</b>	<b>597,6</b>	<b>61,2</b>	<b>10,2</b>	<b>12,8</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	-88,9	-84,0	-4,9	5,8	6,9
EBITA	569,9	513,6	56,3	11,0	13,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-24,1	-104,6	80,5	-77,0	-76,6
Finanzergebnis	-126,3	-177,2	50,9	-28,7	-
Ergebnis vor Ertragsteuern	419,5	231,8	187,7	81,0	-
Ertragsteuern	-140,2	-85,2	-55,0	64,6	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	279,3	146,6	132,7	90,5	-

in Mio. EUR	Q4 2011	Q4 2010	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Umsatzerlöse	2.160,8	1.938,9	221,9	11,4	11,9
Rohhertrag	455,9	420,6	35,3	8,4	8,5
Operativer Aufwand	-287,4	-265,6	-21,8	8,2	8,0
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>168,5</b>	<b>155,0</b>	<b>13,5</b>	<b>8,7</b>	<b>9,4</b>
<i>Transaktionskosten/ Holdingumlagen</i>	0,7	1,4	-0,7	-	-
<b>EBITDA (inkl. Transaktionskosten/ Holdingumlagen)</b>	<b>169,2</b>	<b>156,4</b>	<b>12,8</b>	<b>8,2</b>	<b>8,8</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	-23,0	-21,7	-1,3	6,0	5,6
EBITA	146,2	134,7	11,5	8,5	9,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-6,7	-6,9	0,2	-2,9	-4,3
Finanzergebnis	-32,6	-35,8	3,2	-8,9	-
Ergebnis vor Ertragsteuern	106,9	92,0	14,9	16,2	-
Ertragsteuern	-28,8	-29,6	0,8	-2,7	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	78,1	62,4	15,7	25,2	-

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

2011 in Mio. EUR	Brenntag Konzern					Alle sonstigen Segmente
		Europa	Nord- amerika	Latein- amerika	Asien Pazifik	
Außenumsatz	8.679,3	4.295,3	2.725,7	806,9	415,4	436,0
Rohhertrag	1.807,6	898,0	659,7	150,5	82,1	17,3
Operativer Aufwand	-1.146,7	-594,1	-377,6	-99,1	-45,2	-30,7
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>660,9</b>	<b>303,9</b>	<b>282,1</b>	<b>51,4</b>	<b>36,9</b>	<b>-13,4</b>

4. Quartal 2011 in Mio. EUR	Brenntag Konzern					Alle sonstigen Segmente
		Europa	Nord- amerika	Latein- amerika	Asien Pazifik	
Außenumsatz	2.160,8	1.007,8	692,7	209,4	142,1	108,8
Rohhertrag	455,9	216,6	172,6	39,3	23,1	4,3
Operativer Aufwand	-287,4	-148,5	-98,1	-24,8	-13,3	-2,7
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>168,5</b>	<b>68,1</b>	<b>74,5</b>	<b>14,5</b>	<b>9,8</b>	<b>1,6</b>

## Europa

in Mio. EUR	2011	2010	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	4.295,3	3.927,5	367,8	9,4	9,2
Rohhertrag	898,0	863,0	35,0	4,1	3,7
Operativer Aufwand	-594,1	-576,5	-17,6	3,1	2,6
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>303,9</b>	<b>286,5</b>	<b>17,4</b>	<b>6,1</b>	<b>6,0</b>

in Mio. EUR	Q4 2011	Q4 2010	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	1.007,8	979,3	28,5	2,9	4,0
Rohhertrag	216,6	213,3	3,3	1,5	2,1
Operativer Aufwand	-148,5	-146,9	-1,6	1,1	1,5
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>68,1</b>	<b>66,4</b>	<b>1,7</b>	<b>2,6</b>	<b>3,5</b>

## Nordamerika

in Mio. EUR	2011	2010	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	2.725,7	2.442,7	283,0	11,6	16,6
Rohhertrag	659,7	613,0	46,7	7,6	12,3
Operativer Aufwand	-377,6	-348,6	-29,0	8,3	12,8
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>282,1</b>	<b>264,4</b>	<b>17,7</b>	<b>6,7</b>	<b>11,7</b>

in Mio. EUR	Q4 2011	Q4 2010	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	692,7	598,9	93,8	15,7	14,8
Rohhertrag	172,6	150,5	22,1	14,7	14,0
Operativer Aufwand	-98,1	-84,4	-13,7	16,2	14,7
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>74,5</b>	<b>66,1</b>	<b>8,4</b>	<b>12,7</b>	<b>13,1</b>

**Lateinamerika**

in Mio. EUR	2011	2010	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	806,9	725,1	81,8	11,3	15,0
Rohhertrag	150,5	137,8	12,7	9,2	13,0
Operativer Aufwand	-99,1	-91,9	-7,2	7,8	11,6
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>51,4</b>	<b>45,9</b>	<b>5,5</b>	<b>12,0</b>	<b>15,8</b>

in Mio. EUR	Q4 2011	Q4 2010	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	209,4	182,1	27,3	15,0	16,2
Rohhertrag	39,3	34,1	5,2	15,2	16,1
Operativer Aufwand	-24,8	-21,8	-3,0	13,8	14,5
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>14,5</b>	<b>12,3</b>	<b>2,2</b>	<b>17,9</b>	<b>19,0</b>

**Asien Pazifik**

in Mio. EUR	2011	2010	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	415,4	217,1	198,3	91,3	94,8
Rohhertrag	82,1	45,7	36,4	79,6	81,6
Operativer Aufwand	-45,2	-28,1	-17,1	60,9	62,6
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>36,9</b>	<b>17,6</b>	<b>19,3</b>	<b>109,7</b>	<b>112,1</b>

in Mio. EUR	Q4 2011	Q4 2010	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	142,1	95,2	46,9	49,3	52,8
Rohhertrag	23,1	19,0	4,1	21,6	23,4
Operativer Aufwand	-13,3	-11,6	-1,7	14,7	16,1
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>9,8</b>	<b>7,4</b>	<b>2,4</b>	<b>32,4</b>	<b>34,7</b>

**Alle sonstigen Segmente**

in Mio. EUR	2011	2010	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	436,0	336,7	99,3	29,5	29,5
Rohhertrag	17,3	14,4	2,9	20,1	20,1
Operativer Aufwand	-30,7	-26,2	-4,5	17,2	17,2
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>-13,4</b>	<b>-11,8</b>	<b>-1,6</b>	<b>13,6</b>	<b>13,6</b>

in Mio. EUR	Q4 2011	Q4 2010	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	108,8	83,4	25,4	30,5	30,5
Rohhertrag	4,3	3,7	0,6	16,2	16,2
Operativer Aufwand	-2,7	-0,9	-1,8	200,0	200,0
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>1,6</b>	<b>2,8</b>	<b>-1,2</b>	<b>-42,9</b>	<b>-42,9</b>

## FINANZKENNZAHLEN NACH SEGMENTEN

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

Segmentberichterstattung nach IFRS 8 <sup>1)</sup> in Mio. EUR		Europa	Nord- amerika	Latein- amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	Konsoli- dierung	Konzern
		<b>2011</b>	<b>4.295,3</b>	<b>2.725,7</b>	<b>806,9</b>	<b>415,4</b>	<b>436,0</b>	–
Außenumsatzerlöse	2010	3.927,5	2.442,7	725,1	217,1	336,7	–	7.649,1
	Veränderung in %	9,4	11,6	11,3	91,3	29,5	–	13,5
	Veränderung währungsbereinigt in %	9,2	16,6	15,0	94,8	29,5	–	15,4
	<b>2011</b>	<b>5,8</b>	<b>5,4</b>	<b>2,8</b>	–	<b>2,6</b>	<b>–16,6</b>	–
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	2010	4,3	3,8	10,7	–	2,8	–21,6	–
	<b>2011</b>	<b>898,0</b>	<b>659,7</b>	<b>150,5</b>	<b>82,1</b>	<b>17,3</b>	–	<b>1.807,6</b>
Rohertrag <sup>2)</sup>	2010	863,0	613,0	137,8	45,7	14,4	–	1.673,9
	Veränderung in %	4,1	7,6	9,2	79,6	20,1	–	8,0
	Veränderung währungsbereinigt in %	3,7	12,3	13,0	81,6	20,1	–	9,8
	<b>2011</b>	–	–	–	–	–	–	<b>1.768,0</b>
Bruttoergebnis vom Umsatz	2010	–	–	–	–	–	–	1.636,4
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	8,0
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	10,0
	<b>2011</b>	<b>303,9</b>	<b>282,1</b>	<b>51,4</b>	<b>36,9</b>	<b>–13,4</b>	–	<b>660,9</b>
Operatives EBITDA (Segmentergebnis)	2010	286,5	264,4	45,9	17,6	–11,8	–	602,6
	Veränderung in %	6,1	6,7	12,0	109,7	13,6	–	9,7
	Veränderung währungsbereinigt in %	6,0	11,7	15,8	112,1	13,6	–	12,2
	<b>2011</b>	–	–	–	–	–	–	<b>658,8</b>
EBITDA	2010	–	–	–	–	–	–	597,6
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	10,2
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	12,8
	<b>2011 in %</b>	<b>33,8</b>	<b>42,8</b>	<b>34,2</b>	<b>44,9</b>	<b>–77,5</b>	–	<b>36,6</b>
Operatives EBITDA/ Rohertrag <sup>2)</sup>	2010 in %	33,2	43,1	33,3	38,5	–81,9	–	36,0
	<b>2011</b>	<b>48,2</b>	<b>23,2</b>	<b>10,5</b>	<b>3,8</b>	<b>0,3</b>	–	<b>86,0</b>
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) <sup>3)</sup>	2010	54,3	18,4	9,1	2,9	0,4	–	85,1

<sup>1)</sup> Weitere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach IFRS 8 sind unter Textziffer 33 dargestellt.

<sup>2)</sup> Außenumsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen.

<sup>3)</sup> Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

## FINANZKENNZAHLEN NACH SEGMENTEN

für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. Dezember

Segmentberichterstattung nach IFRS 8 <sup>1)</sup> in Mio. EUR		Europa	Nord- amerika	Latein- amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	Konsoli- dierung	Konzern
Außenumsatzerlöse	2011	1.007,8	692,7	209,4	142,1	108,8	–	2.160,8
	2010	979,3	598,9	182,1	95,2	83,4	–	1.938,9
	Veränderung in %	2,9	15,7	15,0	49,3	30,5	–	11,4
	Veränderung währungsbereinigt in %	4,0	14,8	16,2	52,8	30,5	–	11,9
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	2011	1,0	2,0	0,6	–	0,7	–4,3	–
	2010	1,0	0,8	0,9	–	0,8	–3,5	–
Rohertrag <sup>2)</sup>	2011	216,6	172,6	39,3	23,1	4,3	–	455,9
	2010	213,3	150,5	34,1	19,0	3,7	–	420,6
	Veränderung in %	1,5	14,7	15,2	21,6	16,2	–	8,4
	Veränderung währungsbereinigt in %	2,1	14,0	16,1	23,4	16,2	–	8,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	2011	–	–	–	–	–	–	444,3
	2010	–	–	–	–	–	–	410,5
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	8,2
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	8,5
Operatives EBITDA (Segmentergebnis)	2011	68,1	74,5	14,5	9,8	1,6	–	168,5
	2010	66,4	66,1	12,3	7,4	2,8	–	155,0
	Veränderung in %	2,6	12,7	17,9	32,4	–42,9	–	8,7
	Veränderung währungsbereinigt in %	3,5	13,1	19,0	34,7	–42,9	–	9,4
EBITDA	2011	–	–	–	–	–	–	169,2
	2010	–	–	–	–	–	–	156,4
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	8,2
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	8,8
Operatives EBITDA/ Rohertrag <sup>2)</sup>	2011 in %	31,4	43,2	36,9	42,4	37,2	–	37,0
	2010 in %	31,1	43,9	36,1	38,9	75,7	–	36,9
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) <sup>3)</sup>	2011	19,7	11,9	4,7	1,6	0,1	–	38,0
	2010	24,4	6,3	5,1	1,9	0,2	–	37,9

<sup>1)</sup> Weitere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach IFRS 8 sind unter Textziffer 33 dargestellt.

<sup>2)</sup> Außenumsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen.

<sup>3)</sup> Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

## GLOSSAR

**Ad-hoc-Publizität** | Verpflichtung eines Emittenten von Wertpapieren,  $\rightarrow$  *Insiderinformationen*, die ihn unmittelbar betreffen, unverzüglich zu melden und zu publizieren. Die Pflicht zur Ad-hoc-Publizität ist in § 15 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) geregelt und soll den Missbrauch von Insiderkenntnissen verhindern und die Markttransparenz erhöhen.

**Aktie** | Wertpapier, das einen nach der Gesamtzahl der Aktien berechneten Bruchteil des Grundkapitals repräsentiert. Die in der Aktie verkörperte Mitgliedschaft gewährt dem Aktionär unter anderem das Recht zur Teilnahme an  $\rightarrow$  *Hauptversammlungen*, das Stimmrecht auf  $\rightarrow$  *Hauptversammlungen* sowie das Recht auf einen Gewinnanteil ( $\rightarrow$  *Dividende*).

**Aktienregister** | Unternehmen, die wie Brenntag AG  $\rightarrow$  *Namensaktien* ausgegeben haben, führen ein Aktienregister, in dem Name und die Adresse des Inhabers der  $\rightarrow$  *Aktien* sowie die Stückzahl der gehaltenen  $\rightarrow$  *Aktien* eingetragen werden (§ 67 Aktiengesetz (AktG)).

**Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien** | Bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um Grundstücke, Gebäude oder Teile von Gebäuden, welche zum Zwecke der Erzielung von Mieteinnahmen oder Wertsteigerungen gehalten werden.

**Aufsichtsrat** | Nach dem Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenes Organ, dem u.a. die Kontrolle des  $\rightarrow$  *Vorstands* obliegt. Die Mitglieder werden in der Regel von der  $\rightarrow$  *Hauptversammlung* gewählt. Zu den wichtigsten Funktionen des Aufsichtsrats zählen die Bestellung und Abberufung des  $\rightarrow$  *Vorstands* sowie die Überwachung der Geschäftsführung des  $\rightarrow$  *Vorstands*.

**Ausschüttungsquote** | Die Ausschüttungsquote gibt an, welcher prozentuale Anteil des Ergebnisses nach Steuern als  $\rightarrow$  *Dividende* an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

**Außenumsatz** | Der Außenumsatz umfasst sämtliche Erlöse, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit fremden Dritten anfallen. Im Gegensatz hierzu enthält der Gesamtumsatz auch die zwischen konsolidierten Tochter- und Zweckgesellschaften getätigten Umsätze.

**Best Practice** | Der Begriff Best Practice, auch Erfolgsmethode genannt, stammt aus der angloamerikanischen Betriebswirtschaftslehre und bezeichnet bewährte, optimale bzw. vorbildliche Methoden, Praktiken oder Vorgehensweisen im Unternehmen.

**Bilanz** | In einer Bilanz sind das gesamte Vermögen (= Aktiva) sowie Eigen- und Fremdkapital (= Passiva) einer Gesellschaft zum Bilanzstichtag aufgelistet. Die Aktiengesellschaft veröffentlicht die Bilanz nach Ende eines Geschäftsjahres und gibt damit einen Überblick über ihre Vermögenslage.

**Bilanzgewinn** | Als Bilanzgewinn wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts bei Kapitalgesellschaften der Teil des Ergebnisses bezeichnet, über dessen Verwendung die  $\rightarrow$  *Hauptversammlung* entscheidet. Er bildet die Obergrenze für eine Gewinnausschüttung ( $\rightarrow$  *Dividende*) und setzt sich aus dem Jahresüberschuss nach Auflösung bzw. Bildung von Rücklagen sowie einem eventuell vorhandenen Gewinn- oder Verlustvortrag zusammen. Bei einer Aktiengesellschaft, die ihren Einzelabschluss nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufstellt, unterbreiten  $\rightarrow$  *Aufsichtsrat* und  $\rightarrow$  *Vorstand* der  $\rightarrow$  *Hauptversammlung* einen gemeinsamen Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns. Bei dem Bilanzgewinn handelt es sich um eine Position in dem nach den HGB-Vorschriften erstellten Einzelabschluss, in einem konsolidierten  $\rightarrow$  *IFRS*-Abschluss wird dieser Posten nicht ausgewiesen.

**Börsenkürzel** | Eine dreistellige Kombination aus Buchstaben und ggf. Zahlen. Das Börsenkürzel wird von WM Datenservice, der auch die verantwortliche Stelle für die Vergabe der WKN/ISIN in Deutschland ist, vergeben. Anhand des Börsenkürzels kann eine  $\rightarrow$  *Aktie* – ebenso wie anhand der Wertpapierkennnummer oder der ISIN – eindeutig identifiziert werden. Das Brenntag Börsenkürzel lautet BNR.

**CAGR** | CAGR ist die Abkürzung für „Compound Annual Growth Rate“ und bezeichnet die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate.

**Capex** | Capex ist die Kurzform für „Capital Expenditure“ und stellt eine Kennzahl für die Investitionen in langfristige Anlagegüter dar. Bei Brenntag ist der Capex definiert als sonstige Zugänge zu Sachanlagen sowie sonstige Zugänge zu erworbener Software, Lizenzen und ähnlichen Rechten (s. Konzernanhang, Ziffern 21 und 23).

**Cash Flow** | Ist ein Indikator für die Liquidität im Unternehmen. Die gesamte Veränderung der Liquidität setzt sich zusammen aus der Summe von dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cash Flow), dem Cash Flow aus Investitionstätigkeit und dem Cash Flow aus Finanzierung. Als Kenngröße für die Fähigkeit eines Unternehmens, zu investieren, Schulden zu tilgen und  $\rightarrow$  *Dividenden* auszuschütten, ist der operative Cash Flow besonders aussagekräftig.

**Cash Flow Hedge** | Cash Flow Hedges dienen zur Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme. Dieses Risiko kann sich entweder auf bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten beziehen, oder es kann aus einer geplanten Transaktion resultieren. Ursächlich für das Schwanken der Zahlungsströme können zum Beispiel Veränderungen von Zinssätzen oder Fremdwährungskursen sein, denen man z. B. durch Abschluss von  $\rightarrow$  *Zinsswaps* oder Devisentermingeschäften entgegenwirkt. Cash Flow Hedges sind nach  $\rightarrow$  *IFRS* zum Marktwert (Fair Value) zu bewerten.

**Cash Flow Hedge Reserve** | Bei der Erfüllung bestimmter Kriterien darf der effektive Teil aus der Fair Value-Bewertung von als  $\rightarrow$  *Cash Flow Hedge* designierten Sicherungsinstrumenten ergebnisneutral direkt im Eigenkapital erfasst werden.

**Compliance** | Oberbegriff für die Beachtung aller anwendbaren Gesetze, externen und internen Regeln, Grundsätze, Verfahren und Standards.

**Controlling** | Corporate Controlling führt Analysen zur Zielerreichung der Berichtseinheiten durch, die im Wesentlichen auf bestimmten Finanzkennzahlen basieren. Darüber hinaus unterstützt Controlling den Entscheidungsprozess zur Ressourcenallokation (z. B. im Rahmen von Investitionsentscheidungen). Die Abteilung ist zudem für den monatlichen Berichtsprozess sowie für den Planungs- und Prognoseprozess verantwortlich.

**Conversion Ratio** | Die Conversion Ratio bei Brenntag berechnet sich als Quotient aus operativem  $\rightarrow$  *EBITDA* und Bruttoergebnis vom Umsatz. Sie stellt eine der wichtigsten Effizienzkennziffern dar.

**Corporate Governance** | Bezeichnet den Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Wesentliche Teile dieses Ordnungsrahmens sind im sog.  $\rightarrow$  *Deutschen Corporate Governance Kodex* enthalten.

**Covenants** | Der Begriff bezeichnet Klauseln oder Abreden in Kreditverträgen und Anleihebedingungen. Es sind vertraglich bindende Zusicherungen des Kreditnehmers oder Anleiheschuldners während der Laufzeit eines Kreditvertrags.

**Cross-Selling** | Bei Brenntag verstehen wir unter Cross-Selling sowohl den Verkauf unseres bestehenden Produktportfolios an neue Kunden, die z. B. über Akquisitionen zu Brenntag kommen, als auch den Verkauf eines neu hinzuerworbenen Produktportfolios aus Akquisitionen an unsere bestehenden Kunden.

**D&O-Versicherung** | Eine „Directors and Officers“-Versicherung ist eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, durch die Mitglieder der Geschäftsleitung abgesichert werden gegen Ansprüche Dritter und des Unternehmens aufgrund von Sorgfaltpflichtverletzungen.

**DAX®** | Der Deutsche Aktienindex DAX® ist der Top-Index der Deutschen Börse und misst die Entwicklung der 30 größten und umsatzstärksten Unternehmen am deutschen Aktienmarkt.

**Debitorischer Kreditor** | Bei debitorischen Kreditoren handelt es sich um Forderungen gegen Dritte (i. d. R. Lieferanten), denen gegenüber in der Regel eine Verbindlichkeit besteht, deren Konto aber z. B. durch Rückerstattungen/Gutschriften vorübergehend einen Forderungssaldo aufweist.

**Derivative Finanzinstrumente** | Finanzinstrumente i. S. d.  $\rightarrow$  *IFRS* sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert (Zahlungsmittel,  $\rightarrow$  *Aktien*, Forderungen etc.) und gleichzeitig bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument (Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller Schulden) werden. [IAS 32, 11] Derivative Finanzinstrumente sind Finanzinstrumente, deren Wertentwicklung an einen Preis, Index, Kurs oder eine ähnliche Variable gekoppelt ist und in der Zukunft beglichen wird, wobei anfänglich nur eine vergleichsweise geringfügige oder keine Investition erforderlich ist (Beispiele für derivative Finanzinstrumente oder kurz Derivate in diesem Sinne sind Devisentermingeschäfte und  $\rightarrow$  *Zinsswaps*). [ $\rightarrow$  *IFRS* 9, Definitionen]

**Designated Sponsors** | Ein Designated Sponsor ist ein von der Börse als Handelsteilnehmer zugelassenes Kreditinstitut, Maklerunternehmen oder Wertpapierhandelshaus. Für einen Emittenten von Wertpapieren stellt er auf dem elektronischen Handelssystem **Xetra®** zusätzliche Liquidität bereit, indem er sich verpflichtet, im fortlaufenden Handel und in Auktionen für die jeweils betreuten Werte verbindliche Geld- und Brief-Limite in das Orderbuch einzustellen. Auf diese Weise erhält der Anleger die Möglichkeit, betreute Werte jederzeit zu marktgerechten Preisen kaufen oder verkaufen zu können.

**Deutscher Corporate Governance Kodex** | Sammlung von Regeln zur Corporate Governance, zusammengestellt von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex. Im Fokus des Kodex stehen Regeln über Aktionäre und **Hauptversammlung**, über Zusammenwirken von **Vorstand** und **Aufsichtsrat**, über den **Vorstand** und den **Aufsichtsrat** selbst sowie allgemeine Regeln zur Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Der Kodex enthält neben der Wiederholung gesetzlicher Regelungen auch sog. „Empfehlungen“ und „Anregungen“. Beide sind nicht zwingend, anders als bei den Anregungen müssen sich Unternehmen aber darüber erklären, wenn sie von den Empfehlungen abweichen.

**Diversifizierung** | Diversifizierung bezeichnet bei Brenntag die breite Aufstellung hinsichtlich Geografien, Endmärkten, Kunden, Produkten und Lieferanten. Dieser hohe Diversifizierungsgrad macht Brenntag weitgehend unabhängig von einzelnen Marktsegmenten oder Regionen.

**Dividende** | Die Dividende ist der von der **Hauptversammlung** einer Aktiengesellschaft beschlossene Gewinnanteil, der an die Aktionäre ausgeschüttet (gezahlt) werden soll.

**Drittverzugs Klausel** | Vereinbarung in Kreditverträgen oder Anleihebedingungen, wonach eine Vertragsstörung eintritt, wenn der Kreditnehmer im Verhältnis zu anderen Gläubigern vertragsbrüchig wird, ohne dass der die Klausel beinhaltende Kreditvertrag verletzt worden ist.

**EBITA** | Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (Earnings before Interest, Taxes and Amortization). Das EBITA stellt eine Kennzahl für die Ertragskraft dar.

**EBITDA** | Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization). Das EBITDA stellt bei Brenntag eine wesentliche Kennzahl für die Ertragskraft des Konzerns dar.

**Einzelabschluss** | Der Einzelabschluss stellt den Jahresabschluss eines einzelnen Unternehmens dar. Dieser ist in Deutschland gemäß den Rechtsvorschriften des HGB und nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung (GoB) zu erstellen. Der Einzelabschluss dient der Ausschüttungsbemessung und ist Besteuerungsgrundlage.

**Elektronischer Bundesanzeiger** | Der elektronische Bundesanzeiger ist die zentrale Plattform für amtliche Verkündungen und Bekanntmachungen sowie für rechtlich relevante Unternehmensnachrichten.

**Emballage** | Die Emballage bezeichnet die Verpackung oder das Verpackungsmaterial.

**Equity-Methode** | Es handelt sich dabei um eine Bewertungsmethode von Beteiligungsgesellschaften, die nicht auf Basis einer Vollkonsolidierung mit den Vermögenswerten und Schulden in den Konzernabschluss einbezogen werden. In der Eigentümergesellschaft erfolgt eine Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts um die Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligung. Diese Veränderung geht in die Gewinn- und Verlustrechnung der Eigentümergesellschaft ein.

**Ergebnis je Aktie** | Leistungsindikator, der sich ermittelt durch Division des den Aktionären der Brenntag AG zustehenden Anteils am Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der in Umlauf befindlichen **Aktien**. Die Ermittlung des Wertes wird durch IAS 33 geregelt.

**Eventualverbindlichkeit** | Eine Eventualverbindlichkeit ist eine mögliche Verpflichtung, die aus vergangenen Ereignissen resultiert und deren Existenz durch das Eintreten oder Nicht-eintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, oder eine gegenwärtige Verpflichtung, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht in der Bilanz erfasst wird, weil ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

**Fair Value** | Beizulegender Zeitwert oder Marktwert. Wert, zu dem Vermögenswerte, Schulden und **derivative** Finanzinstrumente zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt würden.

**Financial Covenants** | Untergruppe der  $\rightarrow$  *Covenants* (Zusicherungen), womit sich der Kreditnehmer zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen einverstanden erklärt.

**Finanzierungsleasing** | Art des Leasings, bei dem die Vermietung eines Wirtschaftsguts gegen eine feste Leasingrate für eine bestimmte, unkündbare Grundmietzeit erfolgt und im Wesentlichen alle mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. In diesem Fall ist der geleaste Vermögenswert nach IAS 17 beim Leasingnehmer zu bilanzieren.

**Fokusindustrien** | Brenntag hat sechs Fokusindustrien identifiziert, in denen wir überdurchschnittliches Wachstum erwarten. Dies sind die Bereiche ACES (Klebstoffe, Beschichtungen, Elastomeren, Farben und Dichtstoffe), die Nahrungsmittelbranche, der Öl- und Gassektor, die Körperpflegebranche, Pharmazeutika sowie die Wasseraufbereitung.

**Forderungsverkaufsprogramm** | Finanzierungsinstrument, bei dem die Kreditgeber durch die Übertragung von Handelsforderungen besichert sind.

**Forward-Kontrakt** | Finanzgeschäft mit einer Gegenpartei (in der Regel einer Bank), das im Rahmen des Managements von Fremdwährungen zum Einsatz kommt. Die beiden Vertragsparteien schließen eine Vereinbarung ab, zwei Währungen zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft zu einem festgelegten Kurs gegeneinander zu tauschen.

**Free Cash Flow** | Kennzahl zur Ermittlung der operativen Zahlungsmittelgenerierung. Bei Brenntag ist der Free Cash Flow definiert als  $\rightarrow$  *EBITDA* abzüglich sonstiger Zugänge zu Sachanlagen sowie sonstiger Zugänge zu erworbener Software, Lizenzen und ähnlichen Rechten ( $\rightarrow$  *Capex*) zuzüglich/abzüglich Änderungen des  $\rightarrow$  *Working Capitals*.

**Full Time Equivalents** | Anzahl der Mitarbeiter auf Basis von Vollzeitäquivalenten, d. h., die Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet.

**Fx adjusted** | Bereinigt um Translationseffekte aus im Zeitablauf veränderten Wechselkursen. Finanzdaten, die zwei unterschiedliche Berichtszeiträume mit demzufolge unterschiedlichen Wechselkursen für die Umrechnung von lokaler/funktionaler Währung in die Berichtswährung (Euro) betreffen, werden dadurch besser vergleichbar gemacht, dass die Effekte aus der Veränderung der Wechselkurse bereinigt werden, indem beide Werte zum gleichen, aktuellen Wechselkurs umgerechnet werden.

**Gebinde** | Gebinde bezeichnet die Verpackungseinheit, in der ein Produkt verkauft und ausgeliefert wird. Gängige Gebindegrößen sind z. B. Kanister, Fässer oder  $\rightarrow$  *IBCs* (IBC).

**Gewinnrücklagen** | Die Gewinnrücklagen sind Teil des bilanziellen Eigenkapitals eines Unternehmens. In die Gewinnrücklagen wird derjenige Teil des Jahresüberschusses eingestellt, der nicht an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

**Gezeichnetes Kapital** | Das gezeichnete Kapital bezeichnet bei einer Aktiengesellschaft die Nennwertsumme aller ausgegebenen  $\rightarrow$  *Aktien* und ist in der Satzung festgeschrieben.

**Globale Key Accounts** | Die Globalen Key Accounts bezeichnen bei Brenntag Großkunden, die unsere Leistungen auf mindestens zwei Kontinenten in Anspruch nehmen.

**Goodwill** | Immaterieller Vermögenswert, der den Betrag quantifiziert, der für das Image, das Know-how und die Marktposition bezahlt wurde. Der Goodwill (Geschäfts- oder Firmenwert) ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Zeitwert des erworbenen Nettovermögens zum Zeitpunkt der Übernahme.

**Hauptversammlung** | Organ der Aktiengesellschaft, durch das die Aktionäre ihre Rechte ausüben. Eine Hauptversammlung findet regelmäßig und mindestens einmal jährlich statt. Die Hauptversammlung ist u. a. zuständig für die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des  $\rightarrow$  *Aufsichtsrats* (nicht der Arbeitnehmervertreter), die Gewinnverwendung sowie die Entlastung von  $\rightarrow$  *Vorstand* und  $\rightarrow$  *Aufsichtsrat*.

**Hedging** | Hedging ist eine Strategie zur Absicherung von Zins-, Währungs- oder Kursrisiken durch  $\rightarrow$  *derivative Finanzinstrumente* (Optionen,  $\rightarrow$  *Swaps*, Termingeschäfte etc.).

**Holdingsumlagen** | Dies sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Auf Konzernebene gleichen sie sich aus.

**IBC** | IBC steht für Intermediate-Bulk-Container. Damit wird ein Container zur Lagerung und zum Transport meist flüssiger Stoffe bezeichnet, der aus einem Kunststofftank und einem Rahmen aus Metallrohren besteht. Gängig ist ein Fassungsvermögen von 1.000 Litern.

**ICCTA** | Der ICCTA (International Council of Chemical Trade Associations, Internationale Vereinigung der Chemiehandelsverbände) vertritt die Interessen von mehr als 1.500 Chemiehändlern weltweit. Der ICCTA wurde 1991 gegründet, um ein weltweites Netzwerk zur Verfügung zu stellen, welches Programme und Probleme von internationalem Interesse über die Chemiehandelsverbände hinweg koordiniert.

**IFRS/IAS** | Internationale Rechnungslegungsstandards, die vom IASB (International Accounting Standards Board) mit dem Ziel herausgegeben werden, transparente und vergleichbare Rechnungslegungsprinzipien zu schaffen. Diese sind aufgrund der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates von kapitalmarkt-orientierten EU-Unternehmen anzuwenden. IFRS ist die Abkürzung für International Financial Reporting Standards, vormals IAS (International Accounting Standards).

**Impairmenttest** | Werthaltigkeitsprüfung, bei der der Buchwert eines Vermögenswertes mit seinem erzielbaren Betrag (recoverable amount) verglichen wird. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem  $\rightarrow$  *Fair Value* des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten (fair value less costs to sell) und dem Nutzungswert (value in use). Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cash Flows, die voraussichtlich aus der Verwendung eines Vermögenswertes erzielt werden können. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ist sofort eine außerplanmäßige Abschreibung (Impairment) auf den Vermögenswert vorzunehmen. Der  $\rightarrow$  *Goodwill* ist mindestens einmal jährlich einem Impairmenttest zu unterziehen.

**Industriechemikalie** | In Abgrenzung zur  $\rightarrow$  *Spezialchemikalie* bezeichnen Industriechemikalien bei Brenntag chemische Standardprodukte, die bestimmte Eigenschaften und Wirkungen aufweisen. Für den Verwender ist es irrelevant, welcher Hersteller das Produkt produziert.

**Inhaberaktie** | Inhaberaktien lauten nicht auf einen bestimmten Namen, sondern verbriefen dem jeweiligen Inhaber sämtliche Aktionärsrechte.

**Insiderinformationen** | Insiderinformationen sind konkrete Informationen über nicht öffentlich bekannte Umstände oder Ereignisse, die sich auf einen Emittenten von Insiderpapieren oder auf die Insiderpapiere selbst, wie etwa  $\rightarrow$  *Aktien* oder Optionen oder Termingeschäfte in Bezug auf solche  $\rightarrow$  *Aktien*, beziehen und die geeignet sind, im Falle ihres öffentlichen Bekanntwerdens den Börsen- oder Marktpreis dieser Insiderpapiere erheblich zu beeinflussen.

**Institutioneller Anleger** | Als institutionelle Anleger werden Kapitalsammelstellen bezeichnet. Hierzu zählen Banken, Versicherungen, Fondsgesellschaften etc., aber auch Unternehmen, die ihre Pensionskassen in Wertpapieren anlegen.

**Investor Relations** | Unternehmensbereich, der zuständig ist für die Kommunikation mit Aktionären, Investoren, Analysten und Finanzmedien. Das Ziel von Investor Relations ist es, den Adressaten die Informationen zur Verfügung zu stellen, die zur Einschätzung der Entwicklung des Unternehmens erforderlich sind.

**ISIN** | Die International Securities Identification Number (ISIN) dient der weltweit eindeutigen Kennzeichnung von Wertpapieren und hat mittlerweile die nationalen Wertpapierkennnummern (WKN) abgelöst.

**ISO** | Die Internationale Organisation für Normung – kurz ISO (International Organization for Standardization) – ist die internationale Vereinigung nationaler Normungsorganisationen und erarbeitet internationale gültige Normen. Die Norm ISO 9001 stellt international gültige Forderungen an Qualitätsmanagementsysteme bezüglich der Qualität von Produktion, Dienstleistung und Entwicklung.

**Just-in-time-Lieferung** | Bei Just-in-time-Lieferungen halten unsere Kunden ein für ihre eigene Produktion notwendiges Vor- oder Hilfsprodukt nicht in ihrem eigenen Lager vor, sondern ordern es bei Bedarf („just in time“) bei Brenntag.

**Kapitalrentabilität** | Diese Kennzahl gibt an, wie sich ein Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung zum eingesetzten Kapital verhält bzw. wie sich das eingesetzte Kapital verzinst.

**Kapitalrücklage** | Die Kapitalrücklage resultiert aus dem Differenzbetrag zwischen der Nennwertsumme der ausgegebenen  $\rightarrow$  *Aktien* und dem Ausgabepreis. Sie kann sich erhöhen, wenn z.B. bei einer Kapitalerhöhung neue  $\rightarrow$  *Aktien* zu einem Preis über dem Nennwert ausgegeben werden.

**Konsortialkredit** | Kredit, bei dem mindestens zwei Kreditgeber an einen (oder mehrere) Kreditnehmer einen Kredit zu einheitlichen Bedingungen gewähren.

**Konzernabschluss** | In einem Konzernabschluss wird eine Gruppe von Unternehmen so dargestellt, als handle es sich um ein einheitliches Unternehmen. Alle Beziehungen zwischen den rechtlich selbständigen, aber wirtschaftlich verbundenen Unternehmen werden eliminiert, so dass im Konzernabschluss nur noch Aktivitäten der Konzernunternehmen mit außenstehenden Dritten abgebildet werden.

**Latente Steuer, aktiv** | Aktive latente Steuern werden als zukünftiger Steueranspruch als Differenz zwischen dem  $\rightarrow$  IFRS-Bilanzwert und dem steuerlichen Bilanzbuchwert gebildet. Aus aktiven latenten Steuern können zukünftige Steuererminderungen hervorgehen. Zum Bilanzstichtag ergeben sich jedoch keine tatsächlichen Steuerforderungen oder -verbindlichkeiten gegenüber den Finanzbehörden.

**Latente Steuer, passiv** | Passive latente Steuern werden als zukünftige Steuerschuld auf Differenzen zwischen dem  $\rightarrow$  IFRS-Bilanzwert und dem steuerlichen Bilanzbuchwert gebildet. Aus passiven latenten Steuern können zukünftige Steuerzahlungen hervorgehen. Zum Bilanzstichtag ergeben sich jedoch keine tatsächlichen Steuerforderungen oder -verbindlichkeiten gegenüber den Finanzbehörden.

**Leverage** | Der Begriff hat in der Finanzwelt verschiedene Bedeutungen. Bei Brenntag wird damit das Verhältnis der  $\rightarrow$  Netto-Finanzverbindlichkeiten zum  $\rightarrow$  EBITDA bezeichnet.

**Marktkapitalisierung** | Die Marktkapitalisierung gibt an, mit welchem Wert das Eigenkapital einer börsennotierten Aktiengesellschaft am Markt bewertet wird. Sie errechnet sich aus der Multiplikation der Anzahl ausgegebener  $\rightarrow$  Aktien mit dem aktuellen Börsenkurs.

**MDAX®** | Der von der Deutschen Börse berechnete Aktienindex MDAX® umfasst 50 mittelgroße deutsche Aktiengesellschaften aus den klassischen Industriebranchen, die auf die 30  $\rightarrow$  DAX®-Werte folgen.

**Methode der Lizenzpreis analogie** | Der Wert einer Marke wird ermittelt über die Kostenersparnis, die daraus resultiert, dass das Unternehmen die Marke selbst hält und nicht von einem fremden Dritten gegen Gebühr lizenzieren muss. Der Wert ergibt sich als Barwert der in der Zukunft ersparten Lizenzgebühren, die berechnet werden als branchenüblicher Prozentsatz auf eine Bezugsgröße (üblicherweise der Umsatz).

**MSCI** | MSCI ist ein Anbieter von diversen Dienstleistungen für  $\rightarrow$  institutionelle Anleger und berechnet seit 1968 verschiedene Indizes.

**Namensaktie** | Aktie, die auf den Namen eines Aktionärs lautet, d. h., der Aktionär ist der Aktiengesellschaft namentlich bekannt und im  $\rightarrow$  Aktienregister eingetragen. Das  $\rightarrow$  Aktienregister ermöglicht es dem Unternehmen, einen Einblick in die Aktionärsstruktur zu erhalten.

**Netto-Finanzverbindlichkeiten** | Darunter ist der Teil der Gesamtfinanzverbindlichkeiten, der nicht durch flüssige Mittel abgedeckt ist, zu verstehen (s. auch Konzernanhang Ziff. 26).

**Nettoverschuldung** | Grundsätzlich handelt es sich um die Finanzverbindlichkeiten (Verschuldung) abzüglich der vorhandenen Liquidität, wobei die beiden Begriffe in verschiedenen (Kredit-)Verträgen unterschiedlich definiert sein können.

**One-Stop-Shop** | One-Stop-Shop bedeutet, dass unsere Kunden ein umfassendes Spektrum von  $\rightarrow$  Spezial- und  $\rightarrow$  Industriechemikalien sowie Dienstleistungen aus einer Hand erhalten.

**Operatives Leasing** | Methode des Leasings, bei der das wirtschaftliche Eigentum nicht auf den Leasingnehmer übergeht. Bei einem operativen Leasing erscheinen weder die Anlage noch die Verbindlichkeit in der Bilanz des Leasingnehmers. Die periodischen Zahlungen werden beim Leasingnehmer als operative Aufwendungen verbucht.

**Outsourcing** | Unter Outsourcing versteht Brenntag, dass Produzenten von Chemikalien ihre kleinen und mittleren Kunden an Brenntag übergeben, damit diese ihre Chemikalien zukünftig von Brenntag beziehen.

**Prime Standard** | Der Prime Standard zählt zu den EU-regulierten Segmenten und ist das Zulassungssegment für Unternehmen, die sich auch gegenüber internationalen Investoren positionieren wollen. Prime Standard-Unternehmen müssen über das Maß des General Standard hinaus, der die gesetzlichen Mindestanforderungen des Regulierten Marktes stellt, hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen. Die Aufnahme in den Prime Standard ist Voraussetzung für die Aufnahme in einen der Auswahlindizes der Deutschen Börse ( $\rightarrow$  DAX®,  $\rightarrow$  MDAX®, SDAX®, TecDAX®).

**REACH** | REACH steht für Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals (Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien). REACH ist eine Verordnung der Europäischen Union, die erlassen wurde, um den Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt vor den Risiken, die durch Chemikalien entstehen können, zu verbessern.

**Regulierter Markt** | Zulassungssegment für Wertpapiere mit besonders strengen Zulassungsvoraussetzungen und Folgepflichten. Der Regulierte Markt ist ein „organisierter Markt“ im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG). Das bedeutet, dass die Zulassungsvoraussetzungen und die Folgepflichten der Teilnehmer sowie die Organisation des Handels selbst gesetzlich geregelt sind. Die Zulassungsvoraussetzungen sind unter anderem im Börsengesetz, in der Börsenzulassungsverordnung, im Wertpapierprospektgesetz und in der Börsenordnung geregelt. Zusätzlich zum Zulassungssegment entscheiden sich die Emittenten an der Frankfurter Wertpapierbörse für einen Transparenzstandard. Emittenten im Regulierten Markt können den **→ Prime Standard** oder den **General Standard** wählen, Emittenten im Open Market den **Entry Standard**. Von dieser Wahl hängen die Zulassungsfolgepflichten ab.

**Residualwertmethode** | Die Residualwertmethode ist eine Bewertungsmethode für immaterielle Vermögenswerte. Dabei wird der Barwert der ausschließlich durch den zu bewertenden immateriellen Vermögenswert hervorgebrachten Cash Flows ermittelt. Da immaterielle Vermögenswerte i. d. R. erst im Verbund mit anderen materiellen bzw. immateriellen Vermögenswerten Cash Flows generieren, werden bei der Ermittlung der relevanten Einzahlungsüberschüsse fiktive Auszahlungen für die „unterstützenden“ Vermögenswerte berücksichtigt. Dabei wird unterstellt, dass diese in dem Umfang, der für die Generierung des Cash Flows erforderlich ist, von einem Dritten gemietet oder geleast werden. Bei Brenntag wird die Residualwertmethode u. a. zur Bewertung erworbener Kundenstämme und ähnlicher Rechte eingesetzt.

**Road Show** | Präsentation eines Unternehmens vor Aktionären und potenziellen Investoren an verschiedenen Finanzplätzen. Ziel dieser Investor Relations-Maßnahme ist es, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die eigene **→ Aktie** zu lenken und diese aktiv zu vermarkten.

**Rohrertrag** | Der Rohrertrag ist definiert als Umsatzerlöse abzüglich des Wareneinsatzes.

**RONA** | Return on Net Assets (RONA) ist definiert als **→ EBITA** geteilt durch die Summe aus durchschnittlichem Sachanlagevermögen und durchschnittlichem **→ Working Capital**. Das durchschnittliche Sachanlagevermögen bzw. **→ Working Capital** ist für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für Sachanlagen bzw. **→ Working Capital** an den fünf folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

**Segment** | Berichtspflichtige Einheit innerhalb eines Unternehmens gem. **→ IFRS 8**. Der Brenntag Konzern wird über die regional ausgerichteten Segmente Europa, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik gesteuert. Darüber hinaus sind als sonstige Segmente die Zentralfunktionen für den Gesamtkonzern sowie die Aktivitäten von Brenntag International Chemicals zusammengefasst.

**Spezialchemikalie** | Gegenüber den **→ Industriechemikalien** zeichnen sich Spezialchemikalien durch herstellerspezifische Formulierungen aus. Für den Verwender ist daher ausschlaggebend, welcher Hersteller die Spezialchemikalie produziert.

**Stammaktie** | Aktie, die mit den Standardrechten (**→ Aktie**), insbesondere dem **→ Stimmrecht**, ausgestattet ist.

**Stimmrecht** | Der Aktionär hat grundsätzlich das Recht, auf der **→ Hauptversammlung** seiner Aktiengesellschaft über die zu fassenden Beschlüsse abzustimmen. Das Stimmrecht wird nach Aktiennennbeträgen, bei Stückaktien nach deren Zahl ausgeübt.

**Streubesitz** | Zum Streubesitz zählen alle **→ Aktien**, die nicht von Großaktionären gehalten werden, also vom breiten Publikum erworben und gehandelt werden können. Je höher der Streubesitzanteil ist, desto höher ist in der Regel die Handelbarkeit einer **→ Aktie**.

**Stückaktien** | Stückaktien lauten nicht auf einen Nennbetrag. Sämtliche ausgegebenen Stückaktien müssen einen gleich hohen Anteil am Grundkapital einer Aktiengesellschaft verkörpern.

**Swapkontrakte** | Finanzgeschäfte mit einer Gegenpartei (in der Regel einer Bank) zur Absicherung von finanzwirtschaftlichen Risiken (wie Zins- und Währungsrisiken), die aus dem Geschäft entstehen.

**Trademark** | Eine Trademark bezeichnet allgemein einen Markennamen und umfasst bei Brenntag den Namen sowie das blau-rote Logo.

**Transaktionskosten** | Dies sind Kosten im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlicher Restrukturierung und Refinanzierung, insbesondere dem Börsengang im Jahr 2010. Sie werden für Zwecke des Management Reportings heraus gerechnet, um auf Segmentebene die operative Ertragskraft sachgerecht darzustellen und die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

**(Konzern-)Treasury** | Bezeichnet die Finanzabteilung des Konzerns, die für Themen wie die Finanzierung, die Geldanlage und das Management von Finanzrisiken verantwortlich ist.

**Umsatzkosten** | Die Umsatzkosten umfassen den Materialaufwand für bezogene Waren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Leistungen, Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, andere aktivierte Eigenleistungen und Betriebskosten.

**Umschlagshäufigkeit des Working Capitals, annualisiert** | Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem  $\rightarrow$  Working Capital; das durchschnittliche  $\rightarrow$  Working Capital ist für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für das  $\rightarrow$  Working Capital an den fünf folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

**Vorstand** | Der Vorstand ist verantwortlich für die Geschäftsführung und die Vertretung der AG. Er wird für höchstens fünf Jahre vom  $\rightarrow$  Aufsichtsrat bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

**WACC** | Der WACC (Weighted Average Cost of Capital) ist ein gewogener Kapitalkostensatz und wird als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt.

**Währungsswap** | Finanzgeschäft mit einer Gegenpartei (in der Regel einer Bank), das im Rahmen der Disposition von Fremdwährungen zum Einsatz kommt. Die beiden Vertragsparteien tauschen zunächst zwei Beträge in unterschiedlichen Währungen miteinander aus und schließen gleichzeitig eine Vereinbarung zum entgegengesetzten Tausch für einen in der Zukunft liegenden Zeitpunkt.

**Working Capital** | Working Capital ist definiert als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

**Xetra®** | Der Begriff Xetra® steht für das elektronische Börsenhandelssystem der Deutsche Börse AG (Exchange Electronic Trading System).

**Zinscap** | Finanzgeschäft mit einer Gegenpartei (in der Regel einer Bank), das bei einem vorhandenen variabel verzinslichen Kredit abgeschlossen wird, um sich dagegen abzusichern, dass die Zinsen über ein vorher festgelegtes Niveau („Cap“) steigen.

**Zinssicherungsmaßnahme** | Maßnahme zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken, die bei variabel verzinslichen Krediten entstehen. Als Instrumente kommen beispielsweise  $\rightarrow$  Zinsswaps oder  $\rightarrow$  Zinsscaps zum Einsatz.

**Zinsswap** | Finanzgeschäft mit einer Gegenpartei (in der Regel einer Bank), das bei einem vorhandenen variabel verzinslichen Kredit abgeschlossen wird, um die Zinskosten in Summe auf einem bestimmten Niveau im Vorhinein zu fixieren.

## 5-JAHRES-ÜBERSICHT

<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>		<b>2011</b>	2010	2009	2008	2007
Umsatzerlöse	Mio. EUR	8.679,3	7.649,1	6.364,6	7.379,6	6.671,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. EUR	1.768,0	1.636,4	1.459,5	1.492,3	1.354,5
Operatives EBITDA	Mio. EUR	660,9	602,6	480,3	482,1	412,2
Operatives EBITDA/ Bruttoergebnis vom Umsatz	%	37,4	36,8	32,9	32,3	30,4
EBITDA	Mio. EUR	658,8	597,6	476,6	480,9	407,9
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	279,3	146,6	0,5	-41,8	-63,2
Ergebnis je Aktie	EUR	5,39	2,93	-	-	-

<b>Konzernbilanz</b>		<b>31.12.2011</b>	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Bilanzsumme	Mio. EUR	5.575,6	4.970,2	4.653,8	4.792,6	4.867,4
Eigenkapital	Mio. EUR	1.761,3	1.617,9	172,3	128,3	197,7
Working Capital	Mio. EUR	961,1	831,7	598,1	831,8	761,5
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1.493,6	1.420,9	2.535,9	2.955,2	2.855,7

<b>Konzern-Cash Flow</b>		<b>2011</b>	2010	2009	2008	2007
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	349,6	150,3	490,3	177,1	116,5
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	Mio. EUR	-86,0	-85,1	-71,8	-84,3	-104,6
Free Cash Flow	Mio. EUR	511,8	376,1	646,8	343,1	278,9

<b>Aktienkennzahlen</b>		<b>31.12.2011</b>	31.12.2010
Aktienkurs	EUR	71,95	76,30
Anzahl Aktien (ungewichtet)		51.500.000	51.500.000
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	3.705	3.929
Streubesitz	%	63,98	50,39

## FINANZKALENDER

<b>21. März 2012</b>	Geschäftsbericht 2011
<b>9. Mai 2012</b>	Zwischenbericht Q1 2012
<b>14.–16. Mai 2012</b>	Deutsche Bank German & Austrian Corporate Conference
<b>20. Juni 2012</b>	Hauptversammlung, Düsseldorf
<b>25.–26. Juni 2012</b>	Goldman Sachs Business Services Conference
<b>8. August 2012</b>	Zwischenbericht Q2 2012
<b>7. November 2012</b>	Zwischenbericht Q3 2012

## IMPRESSUM UND KONTAKT

### Herausgeber

Brenntag AG  
Stinnes-Platz 1  
45472 Mülheim an der Ruhr  
Deutschland  
Telefon: +49 (0) 208 7828 0  
Fax: +49 (0) 208 7828 698  
E-Mail: [info@brenntag.de](mailto:info@brenntag.de)

### Kontakt

Für Informationen bezüglich  
Investor Relations kontaktieren Sie bitte:  
Georg Müller, Stefanie Steiner,  
Diana Alester  
Telefon: +49 (0) 208 7828 7653  
Fax: +49 (0) 208 7828 7755  
E-Mail: [IR@brenntag.de](mailto:IR@brenntag.de)

### Konzept und Text

Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr

### Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte  
GmbH & Co. KG, Hamburg

### Druck

Woeste Druck + Verlag  
GmbH & Co. KG, Essen

**Hinweis zum Geschäftsbericht**

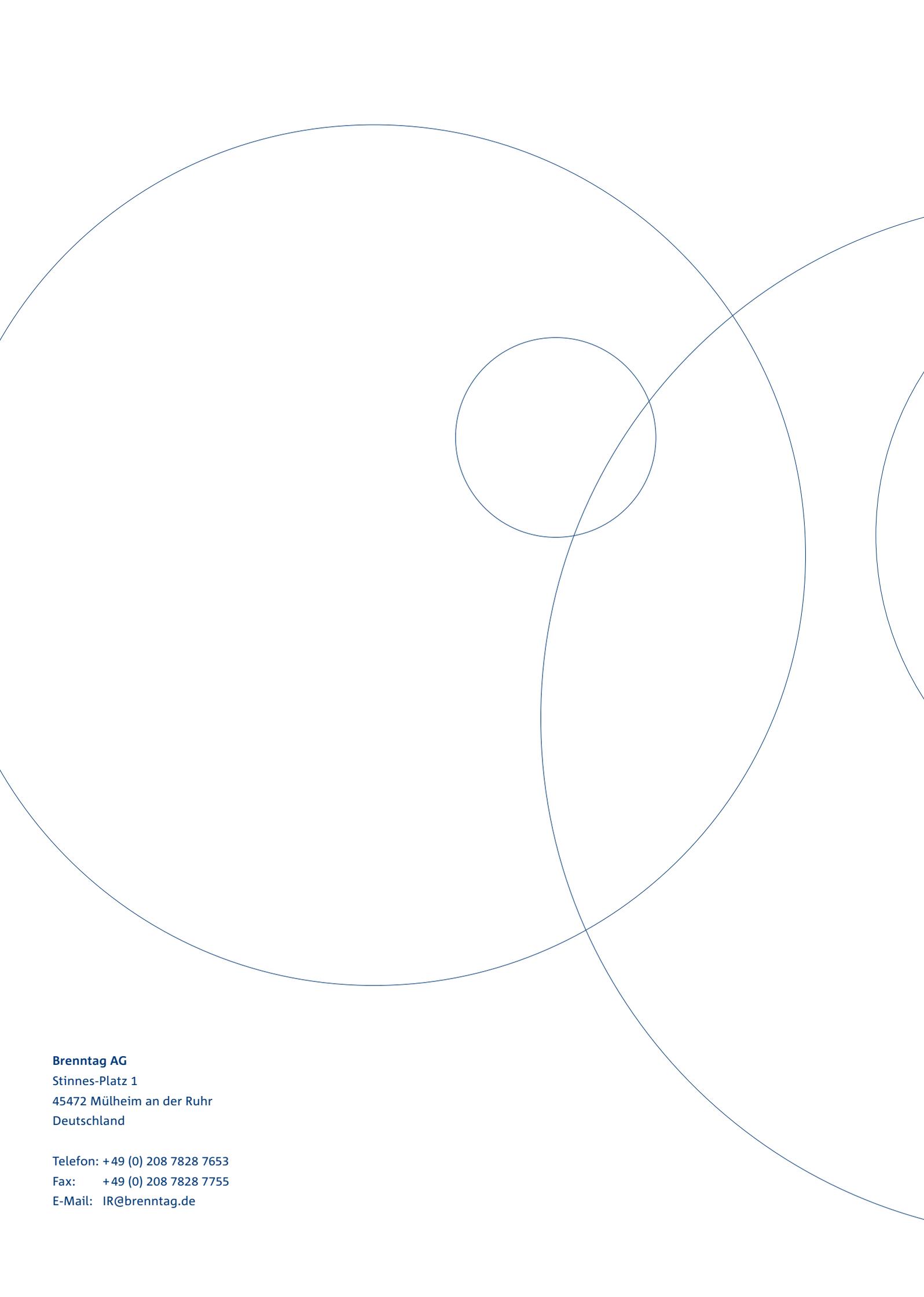
Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

**Rundungshinweis**

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

**Disclaimer**

Dieser Bericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Brenntag AG und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Brenntag AG beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.



**Brenntag AG**

Stinnes-Platz 1

45472 Mülheim an der Ruhr

Deutschland

Telefon: +49 (0) 208 7828 7653

Fax: +49 (0) 208 7828 7755

E-Mail: [IR@brenntag.de](mailto:IR@brenntag.de)